

MEHR AUS HOLZ.



Egger Holzwerkstoffe GmbH

Jahresfinanzbericht 2025/26

A photograph of a woman with blonde curly hair, seen from the back, wearing a bright yellow high-visibility safety vest with 'EGGER' printed on it. She is standing on a paved path, looking towards a large industrial facility (the Egger factory) situated in a green field. In the background, there are forested mountains under a blue sky with scattered clouds. A large tree is on the right side of the frame.

Nachhaltig Zukunft gestalten

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht zum 30. April 2026

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

EGGER auf einen Blick.....	4
Über den Bericht	5
Kennzahlenübersicht.....	6
Interview mit der Gruppenleitung	8
Lagebericht und nichtfinanzieller Bericht zum konsolidierten Jahresabschluss	15
Konsolidierter Jahresabschluss zum 30. April 2026	174
GRI Index.....	240
Glossar.....	256
Bestätigungsvermerk	260

Einzelabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH zum 30. April 2026

Einzelabschluss nach UGB.....	268
Bestätigungsvermerk.....	282



EGGER auf einen Blick

Die EGGER Gruppe ist ein international führender Holzwerkstoffhersteller mit rund 12.000 Mitarbeitenden und 22 Produktionsstandorten weltweit. EGGER ist Komplettanbieter für den Möbel- und Innenausbau, für den konstruktiven Holzbau sowie für holzwerkstoffbasierte Fußböden und damit ein verlässlicher Partner der Möbelindustrie, des Holz- und Bodenbelagshandels sowie der Baumärkte.

1961 

Fritz Egger sen. gründete ein Spanplattenwerk in St. Johann in Tirol – die Grundlage für das Familienunternehmen EGGER



22 Werke in **11** Ländern



Produktbereiche:

- **Möbel- und Innenausbau**
- **Fußboden**
- **Bauprodukte**



Produktionsmenge:

10,9 Mio. m³
**Holzwerkstoffe und
Schnittholz**

**Klares Bekenntnis zum
Net Zero Ziel bis 2050**

Net Zero 
The EGGER Way



4,26
Mrd. EUR Umsatzerlöse

12.014

Mitarbeitende

mit **93**
Nationalitäten



Unsere Produkte haben **14,3** Mio. Tonnen CO₂e gespeichert.



76 % Holz aus der Kreislaufwirtschaft in der Spanplattenproduktion



71 % unserer eingesetzten Energie stammen aus erneuerbaren Quellen.



88 % aller in unseren Produkten eingesetzten Materialien sind aus nachwachsenden Rohstoffen.

Über den Bericht

ÜBER UNS

Die EGGER Gruppe unterstreicht auch im Geschäftsjahr 2025/26 den Stellenwert der Nachhaltigkeit und kombiniert zum dritten Mal die nichtfinanzielle Erklärung mit der finanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB. Die Inhalte dieses integrierten Berichts bilden gemeinsam den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025/26.

LAGEBERICHT

Der Berichtszeitraum entspricht dem EGGER Geschäftsjahr und umfasst die Monate Mai 2025 bis April 2026 (Geschäftsjahr 2025/26). Zur besseren Veranschaulichung sind jeweils auch die Kennzahlen der Vorjahre angegeben. Für einige Indikatoren liegen keine Daten auf Geschäftsjahresebene vor, sie beziehen sich auf Kalenderjahre (Januar bis Dezember 2025) und sind entsprechend gekennzeichnet.

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Die Veröffentlichung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts erfolgt anlässlich der Jahrespressekonferenz, die in diesem Jahr am 30. Juli 2026 stattfinden wird.

EINZELABSCHLUSS

Dieser Bericht erfüllt auch die Anforderungen an einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht und wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt. Eine unabhängige Prüfung wurde von KPMG Austria GmbH durchgeführt. Die Prüfung erfolgte unter Beachtung der österreichischen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung. Die Beurteilung des nichtfinanziellen Berichtsteils mit begrenzter Sicherheit ist dem Zusicherungsvermerk zu entnehmen.

Der Bericht umfasst alle vollkonsolidierten Gesellschaften der EGGER Gruppe zum 30.04.2026. Bei Tabellen mit abweichender Berechnungsgrundlage wird dies in den Fußnoten offengelegt. Sind Standorte in der jeweiligen Kennzahl nicht enthalten, wird dies in den Fußnoten deutlich gemacht.

Die Angaben zum Personal betreffen die gesamte EGGER Gruppe und beziehen sich auf Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt. Die Verbrauchs- und Umweltdaten beziehen sich auf die vollkonsolidierten Gesellschaften. Diese umfassen 100% des Produktionsvolumens unserer dekorativen Produkte, Bauprodukte und Fußbodenprodukte.

Die Umwelt- und Energiekennzahlen beziehen sich auf die Produktionsmenge der Primärprodukte (Summe aus Rohplatten, Schnittholz und Imprägnaten). Mit diesem Ansatz wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Themen abgedeckt werden.

Der Jahresabschluss ist in TEUR/Mio. EUR aufgestellt (kaufmännisch gerundet). Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechenabweichungen auftreten.

Die gewählten personenbezogenen Schreibweisen gelten geschlechtsneutral für alle Personen gleichermaßen.

Ansprechpartner:innen

Manuela Leitner

Leitung Corporate Communications
+43 5 0600 10638
corporate-communications@egger.com

Gerald Jobst

Leitung Sustainability Reporting
+43 5 0600 11052
environment@egger.com

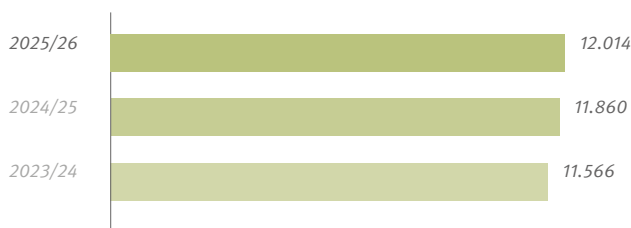
Kennzahlenübersicht

Finanzielle Kennzahlen

Umsatzerlöse (Mio. EUR)



Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt) 12 Monate



Gewinn- & Verlustrechnung

		2025/26	2024/25	2023/24
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4.264,7	4.126,3	4.132,5
EBITDA	Mio. EUR	541,8	541,3	493,6
EBITDA-Marge	%	12,7 %	13,1 %	11,9 %
EBIT	Mio. EUR	210,9	208,0	152,8
Ergebnis vor Steuern (PBT)	Mio. EUR	133,3	139,6	78,6
Ergebnis nach Steuern (PAT)	Mio. EUR	90,2	107,3	92,2

Konsolidierte Bilanz

		30.04.2026	30.04.2025	30.04.2024
Bilanzsumme	Mio. EUR	4.852,3	4.600,8	4.366,0
davon langfristiges Vermögen	Mio. EUR	3.342,5	3.220,7	3.109,2
Eigenkapital (einschl. Zuschüsse)	Mio. EUR	2.016,5	1.968,6	1.897,1

Treasury Kennzahlen

		30.04.2026	30.04.2025	30.04.2024
Eigenkapitalquote	%	41,6 %	42,8 %	43,5 %
Nettoverschuldung	Mio. EUR	1.417,8	1.441,6	1.312,2
Nettoverschuldung / EBITDA	Jahre	2,62	2,66	2,66

Wertmanagement

		30.04.2026	30.04.2025	30.04.2024
EBITDA	Mio. EUR	541,8	541,3	493,6
Historisch investiertes Kapital	Mio. EUR	7.479,4	7.179,8	6.738,3
CFROI	%	7,2 %	7,5 %	7,3 %

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Anteil Holz aus Kreislaufwirtschaft in der Spanplattenproduktion



Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen ⁽¹⁾



Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Direkt eingekauftes Holz	93 %	92 %	92 %
Anteil Holz aus Kreislaufwirtschaft in der Spanplattenproduktion	76 %	77 %	77 %
Recyclinganteil im Holz in der Spanplattenproduktion	39 %	38 %	38 %
Anteil nachwachsender Rohstoffe an allen EGGER Produkten	88 %	89 %	86 %
Recyclingfähigkeit des EGGER Produktportfolios	91 %	91 %	91 %
Kohlenstoffspeicher im Holz (in Mio. t CO ₂)	14,3	12,0	11,1
Unfallquote LTIR intern	7,66	7,51	7,76
Frauenquote gesamt	17,8 %	17,3 %	16,8 %
Frauenquote in Führungspositionen	19,2 %	18,9 %	19,3 %
Trainingsstunden pro Mitarbeiter:in	11,13	13,72	9,57
Abfall gesamt in kg/m ³	24,12	25,68	23,98 ⁽²⁾
Energieverbrauch gesamt (GWh)	9.606	9.717	9.333 ⁽²⁾
Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen	78 %	78 %	78 % ⁽²⁾
Anteil Energieintensität aus erneuerbaren Quellen	71 %	70 %	68 % ⁽²⁾
Scope 1 fossil (t CO ₂ e)	411.127	413.567	413.217 ⁽²⁾
Scope 2 (t CO ₂ e)	425.119	474.811	467.442 ⁽²⁾
Scope 3 fossil (t CO ₂ e)	3.402.156	3.283.530	3.295.975 ⁽²⁾

(1) Details zu den Kennzahlen sind in Kapitel 3 ersichtlich.

(2) Die Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr.



Interview mit der Gruppenleitung

v. l. n. r.: Frank Bölling (CSCO, Logistik), Hannes Mitterweissacher (CTO, Technik / Produktion), Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsführung, CFO, Finanzen / Verwaltung), Michael Egger jun. (CSO, Vertrieb / Marketing)

Zwischen vorsichtiger Stabilisierung und neuer geopolitischer Eskalation: Das Geschäftsjahr 2025/26 hat EGGER erneut viel Anpassungsfähigkeit abverlangt. Im Interview erläutert die Gruppenleitung, wie sich das Familienunternehmen in einem volatilen Umfeld behauptet hat – und welche Rolle Kundenzentrierung, Lieferperformance, Investitionen und Nachhaltigkeit für die weitere Entwicklung spielen.

Beginnen wir mit einem Blick auf das Geschäftsjahr 2025/26: Wie ist EGGER durch dieses Jahr gekommen?

Thomas Leissing: 2025/26 war ein Jahr mit sehr unterschiedlichen Signalen. Das Umfeld blieb zunächst von Konsumzurückhaltung, schwacher Baukonjunktur und einem insgesamt hohen Wettbewerbsdruck geprägt. Gegen Ende des Kalenderjahres 2025 gab es in einzelnen Märkten erste vorsichtig positive Anzeichen. Diese Hoffnung auf eine schrittweise Stabilisierung wurde im weiteren Verlauf jedoch wieder deutlich gedämpft. Die geopolitische Eskalation im Zusammenhang mit dem Iran-Konflikt brachte neue Unsicherheit in den Märkten und führte vor allem bei Rohstoffen zu deutlichen Verwerfungen und neuen Kostenbelastungen. Vor diesem Hintergrund können wir für das Gesamtjahr dennoch von einer insgesamt soliden Entwicklung sprechen. Für das Geschäftsjahr 2025/26 stehen wir bei einem **Umsatz von 4.264,7 Mio. EUR**, einem **EBITDA von 541,8 Mio. EUR** und einer EBITDA-Marge von 12,7%.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Was waren außerdem bei EGGER die prägenden Themen dieses Jahres?

Frank Bölling: Zwei Themen haben das Geschäftsjahr besonders geprägt: Kundenzentrierung und Lieferperformance. Wir werden von unseren Kunden bereits heute als verlässlicher Partner geschätzt. Genau auf dieser Stärke wollen wir aufbauen und noch besser werden. In einem Marktumfeld, in dem Wachstum nicht selbstverständlich ist, kommt es umso mehr darauf an, wie zuverlässig, planbar und konsistent wir entlang der gesamten Customer Journey agieren. Deshalb haben wir diese Themen noch klarer ins Zentrum gerückt – nicht als kurzfristige Initiative, sondern als festen Bestandteil dessen, wofür EGGER bei Kunden stehen will.

Michael Egger jun.: Kundenzentrierung bedeutet für uns, unsere Entscheidungen noch konsequenter aus Sicht des Kunden zu denken. Dazu gehören ein hohes Serviceniveau, verlässliche Zusagen, gute Verfügbarkeit und Lösungen, die echten Mehrwert schaffen. Gerade in schwierigen Märkten ist das ein entscheidender Unterschied. Unsere Ambition ist klar: Wir wollen nicht nur als guter Partner wahrgenommen werden, sondern für unsere Kunden im Alltag noch verlässlicher, einfacher und relevanter werden.

Haben sich diese Prioritäten im Jahresverlauf verschoben?

Frank Bölling: Das Jahr verlief keineswegs geradlinig. Nach einem weiterhin verhaltenen Start gab es gegen Ende 2025 erste Signale, dass sich einige Märkte allmählich erholen könnten. Diese Entwicklung war aber fragil. Im Frühjahr 2026 haben die geopolitischen Spannungen und die daraus resultierenden Turbulenzen auf den Rohstoffmärkten die Lage wieder deutlich verschärft. Vor allem bei chemischen Rohstoffen haben wir sehr starke Kostenanstiege gesehen. Gerade in einem solchen Umfeld zeigt sich, wie wichtig eine stabile interne Basis ist. Unsere Lieferperformance haben wir trotz aller Schwankungen weiter verbessert und uns klare, ambitionierte Ziele für die kommenden Jahre gesetzt.

Wie begegnet EGGER solchen Ausschlägen bei Kosten und Rohstoffen?

Hannes Mitterweissacher: Volatilität ist längst kein kurzfristiges Ausnahmephänomen mehr. Deshalb reagieren wir nicht nur kurzfristig, sondern stärken gezielt die Grundlagen unseres Geschäfts: mit einer leistungsfähigen industriellen Basis, effizienten Prozessen, mehr Kreislaufwirtschaft und gezielten Investitionen in unsere Standorte. Gleichzeitig hilft uns unsere internationale Aufstellung. Sie macht uns widerstandsfähiger und erlaubt es uns, regionale Entwicklungen differenziert zu bewerten und entsprechend zu reagieren. Gerade 2025/26 hat sich gezeigt, wie wichtig diese Kombination aus langfristigem Denken und gezielter operativer Steuerung ist.

Welche Rolle spielte dabei die finanzielle Stabilität des Unternehmens?

Thomas Leissing: Eine sehr große. Unsere solide finanzielle Basis gibt uns auch in volatilen Zeiten den nötigen Handlungsspielraum, um langfristige Ziele und strategische Projekte konsequent zu verfolgen. Wir denken nicht in kurzfristigen Effekten, sondern in generationenübergreifender Entwicklung. Das ist Teil unseres Selbstverständnisses als Familienunternehmen und ein wesentlicher Grund dafür, dass wir auch in schwierigen Phasen handlungsfähig bleiben.

Welche Investitionsschwerpunkte haben Sie im abgelaufenen Geschäftsjahr gesetzt?

Hannes Mitterweissacher: Unsere Investitionen im Geschäftsjahr 2025/26 lagen bei 450,1 Mio. EUR. Der Fokus lag auf der Weiterentwicklung unserer industriellen Basis, auf Veredelung, Automatisierung, Anlagen zur nachhaltigen Energieversorgung und Kreislaufwirtschaft. Ein besonders wichtiges Projekt ist weiterhin der Ausbau unseres Werks in Markt Bibart (DE). Dort investieren wir über 200 Mio. EUR in Nachhaltigkeit, Veredelung und Automatisierung. Mit dem Start der ersten Kurztaktpresse Anfang



„Unsere solide finanzielle Basis gibt uns auch in volatilen Zeiten Handlungsspielraum.“

Thomas Leissing

2026 wurde ein wesentlicher Meilenstein erreicht. Damit produziert der Standort nun neben Rohspanplatten auch beschichtete dekorative Platten. Parallel dazu wurde die Recyclingholz-Aufbereitungsanlage weiter hochgefahren. Das ist für uns ein sehr gutes Beispiel dafür, wie wir industrielle Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit gezielt miteinander verbinden.

Welche Fortschritte gab es im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz?

Michael Egger jun.: Auch hier haben wir wichtige Schritte gesetzt. Besonders sichtbar ist das am neuen Kraftwerk in St. Johann in Tirol, das im Mai 2026 erstmals Strom erzeugt hat. Künftig soll es dazu beitragen, den Standort im Normalbetrieb erdgasfrei zu betreiben und einen großen Teil des Eigenstrombedarfs abzudecken. Gleichzeitig stärkt das Projekt die regionale Fernwärmeversorgung. Es zeigt sehr konkret, wie wir unsere Klimastrategie Schritt für Schritt in technische Infrastruktur überführen. Darüber hinaus haben wir unsere Recyclinginfrastruktur weiter ausgebaut und die Kreislaufwirtschaft an mehreren Standorten gestärkt.

Hannes Mitterweissacher: Diese Entwicklung zeigt sich auch in wesentlichen Kennzahlen. 71% unseres Energieverbrauchs stammen inzwischen aus erneuerbaren Quellen, 78% unserer Brennstoffe sind erneuerbar. Ein besonders großes Potenzial liegt dabei in unserem wichtigsten Rohstoff Holz: 88% der in unseren Produkten eingesetzten Materialien basieren auf nachwachsenden Rohstoffen. 76% des Holzes für unsere Spanplattenproduktion stammen aus der Kreislaufwirtschaft, davon 39% aus Recyclingmaterial. Zugleich sind 91% unseres Produktportfolios am Ende des Lebenszyklus stofflich verwertbar. Für uns sind das sehr aussagekräftige Belege dafür, dass wir wirtschaftliche Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften gemeinsam vorantreiben.



„Industrielle Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit gehören für uns zusammen.“

Hannes Mitterweissacher

Gab es darüber hinaus besondere Meilensteine, auf die Sie im Geschäftsjahr 2025/26 mit Stolz blicken?

Michael Egger jun.: Ein sehr sichtbarer Meilenstein war die Einführung der EGGER Kollektion Dekorativ 26+. Sie steht für unser Verständnis von Marktnähe, Designkompetenz und Planungssicherheit. Mit dem weiterentwickelten Kollektionskonzept, dem international harmonisierten Sortiment und der engen Orientierung an Kundenbedürfnissen haben wir Anfang 2026 einen starken Impuls im Möbel- und Innenausbau gesetzt. Für uns ist das ein gutes Beispiel dafür, wie wir Innovation, Kundennähe und internationale Konsistenz zusammenbringen.

Thomas Leissing: Ein weiterer bedeutender Moment war die Veränderung im Aufsichtsrat rund um den 75. Geburtstag von Fritz Egger. Mit seinem Rückzug aus dem Aufsichtsrat hat eine prägende Unternehmerpersönlichkeit Verantwortung in neue Hände gelegt. Den Vorsitz des Aufsichtsrats hat unser langjähriger Kollege in der Gruppenleitung Walter Schiegl übernommen. Gleichzeitig zeigt dieser Schritt sehr schön, wie stark EGGER in Generationen denkt. Kontinuität, Werteorientierung und langfristige Perspektive bleiben Kern unseres Familienunternehmens.

Im Juni 2026 wurde die Unternehmensstrategie weiterentwickelt. Warum war das notwendig?

Thomas Leissing: Weil sich das Umfeld verändert hat – und weil wir darauf nicht nur reagieren, sondern aktiv antworten wollen. Unsere strategische Grundrichtung stimmt. Aber Themen wie Kundenzentrierung, Service, Produktivität, Kostenstruktur, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz haben weiter an Bedeutung gewonnen. Deshalb haben wir unsere Strategie bis 2030 gezielt weiterentwickelt und fokussiert. Es geht nicht um einen

Kurswechsel, sondern um einen klareren Fokus auf die Hebel, die für unsere Zukunft entscheidend sind.

Was bedeutet diese Fokussierung konkret?

Frank Bölling: Vor allem noch mehr Konsequenz in der Umsetzung. Kundenzentrierung und Lieferperformance sind zentrale strategische Themen. Gleichzeitig geht es darum, Produktivität weiter zu steigern, Komplexität zu reduzieren und unsere Wertschöpfung noch konsequenter an Kundennutzen und Servicequalität auszurichten. Unser Anspruch ist nicht nur, schwierige Marktphasen gut zu bewältigen, sondern unser Unternehmen gerade in solchen Zeiten gezielt weiterzuentwickeln.

Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz in diesem Zusammenhang?

Michael Egger jun.: Künstliche Intelligenz ist für uns ein strategisches Zukunftsthema mit konkretem Nutzen. Wir setzen KI dort ein, wo sie Prozesse verbessert, Teams entlastet und Kunden zusätzlichen Mehrwert bietet. Beispiele dafür sind unser EGGER Virtual Assistant EVA, der den Kundenservice bei produkt- und technisch orientierten Anfragen unterstützt, sowie der EGGER Design Agent, der Nutzer dialogbasiert von der Dekorinspiration bis zu konkreten Services wie Musterbestellung oder Verarbeitersuche begleitet. Weitere

„In schwierigen Märkten zählt, wie zuverlässig wir für unsere Kunden sind.“

Frank Bölling

Beispiele sind Lösungen für die Auftragsplanung in unterschiedlichen Produktionsprozessen sowie ein Logistik-Tool zur optimierten Auslastung von Lade- und Containerflächen. Entscheidend bleibt für uns der praktische Nutzen – und Transparenz: KI-basierte Systeme und Inhalte werden bei EGGER klar gekennzeichnet.

Wie blicken Sie auf das laufende Geschäftsjahr 2026/27?

Thomas Leissing: Wir bleiben realistisch. Die Unsicherheit in den Märkten ist weiterhin hoch, und ein breiter konjunktureller Aufschwung ist derzeit nicht erkennbar. Gleichzeitig wissen wir, dass EGGER gut aufgestellt ist – mit einer starken industriellen Basis, klaren Prioritäten, einer soliden Finanzierung und einem stabilen internationalen Team mit hoher Umsetzungskraft. Deshalb richten wir unseren Blick nicht nur auf die Märkte, sondern vor allem auf das, was wir selbst beeinflussen können: unsere Nähe zum Kunden, unsere Servicequalität, unsere Produktivität, unsere Innovationskraft und die Qualität unserer Umsetzung.

„KI setzen wir dort ein, wo sie Teams entlastet und Kunden Mehrwert bietet.“

Michael Egger jun.



ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS



Familien- unternehmen

Verantwortung übernehmen. Mit Freude. Gemeinsam. Die Leidenschaft für den einzigartigen Werkstoff Holz und dessen nachhaltige Nutzung treibt unsere rund 12.000 Mitarbeitenden weltweit jeden Tag aufs Neue an. Dabei sind und bleiben wir ein Familienunternehmen mit klaren Werten: Menschlichkeit, Qualität und Perspektive sind die Basis unseres Handelns. Und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten lässt uns die EGGER Erfolgsgeschichte gemeinsam fortschreiben.





Foto: Ramon Haindl

Lagebericht und nichtfinanzieller Bericht zum konsolidierten Jahresabschluss

Egger Holzwerkstoffe GmbH

1	Geschäftsfelder, Strategie.....	16
1.1	Geschäftsfelder, Märkte und Geschäftsmodell.....	16
1.2	Wertschöpfungskette.....	20
1.3	Die EGGER Strategie 2030	22
1.4	Corporate Governance.....	26
2	Marktentwicklung und finanzielle Unternehmens-Performance	30
2.1	Makroökonomische Rahmenbedingungen	30
2.2	Branchenentwicklung.....	32
2.3	Aktuelle Geschäftsentwicklung 2025/26	35
2.4	Ertragslage.....	38
2.5	Finanzlage.....	40
2.6	Vermögenslage	45
3	Nichtfinanzieller Bericht.....	50
3.1	Nachhaltigkeitsmanagement.....	50
3.2	Umwelt	68
3.3	Soziales	118
3.4	Verbraucher und Endnutzer	148
3.5	Unternehmenspolitik	154
3.6	Anhänge.....	164
4	F&E, Risikomanagement und künftige Entwicklung.....	168
4.1	Forschung & Entwicklung, Innovationsmanagement	168
4.2	Risikomanagement.....	169
4.3	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	171
4.4	Voraussichtliche Entwicklung/Ausblick.....	171

1 Geschäftsfelder, Strategie

1.1 Geschäftsfelder, Märkte und Geschäftsmodell

„Wir machen mehr aus Holz.“ Dieser hohe Anspruch war es, der Fritz Egger sen. im Jahr 1961 dazu bewog, das erste Spanplattenwerk in St. Johann in Tirol zu eröffnen und damit den Grundstein für die Erfolgsgeschichte von EGGER zu legen. Heute umfasst EGGER insgesamt 22 Werke in 11 Ländern mit rund 12.000 Mitarbeitenden, die jährlich rund 10,9 Mio. m³ Holzwerkstoffe produzieren und weltweit vertreiben. Gemeinsam schaffen sie aus der wertvollen Ressource Holz ein nachhaltiges Lebens- und Arbeitsumfeld. Seit jeher und in Zukunft.

Unter der Dachmarke EGGER vereinen wir ein umfangreiches Produktspektrum, das sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens wiederfindet: in Küchen und Bädern, in Büros, Wohn- und Schlafräumen, aber auch in Shop- und Gastronomieeinrichtungen, im Messebau oder im gewerblichen Bereich. Zu unseren direkten und indirekten Kunden zählen die Möbel- und Holzindustrie, der Holz- und Baustofffachhandel, Baumärkte sowie Architekten und Verarbeiter.

1.1.1 Geschäftsbereiche und Marktstruktur

Wir produzieren und vermarkten eine umfassende Produktpalette für den Möbel- und Innenausbau, den konstruktiven Holzbau sowie holzwerkstoffbasierte Fußböden. Der Großteil unserer Trägermaterialien wird mit Dekoren und Oberflächen veredelt. Hobelware und Schnittholz runden das Angebot ab.

Geschäftsbereiche

Für eine optimale Marktbearbeitung und Nähe zu unseren Kunden sind wir in Produktbereichen, divisional und nach Märkten organisiert. Die Segmentberichterstattung in diesem Bericht fokussiert jeweils die folgenden Produktbereiche:

Produktbereich Möbel und Innenausbau – Segment EGGER Decorative Products

Dieser für EGGER größte Geschäftsbereich umfasst die Produktion und Vermarktung aller Holzwerkstoffprodukte sowie Zubehör für den dekorativen Möbel- und Innenausbau. Hierzu zählen beispielsweise oberflächenveredelte Span- und MDF-Platten sowie Komplementärprodukte wie Schichtstoffe, Kanten und Fertigteile. In diesem Segment nehmen wir eine führende Marktstellung ein, die wir stetig ausbauen wollen. Als innovativer Komplettanbieter mit breitem Produktportfolio bieten wir unseren Kunden ganzheitliche Lösungen aus einer Hand.

Produktbereiche Bauprodukte und Fußboden – Segment EGGER Building Products

Der Produktbereich Bauprodukte umfasst konstruktive Bauprodukte wie OSB-Platten (Structural Products) und Schnittholzprodukte. In diesem Segment wollen wir mit unseren Produkten und Services die Marktentwicklung im Bereich Bauen mit Holz unterstützen und für uns nutzen.

Im Produktbereich Fußboden liegt unsere Kernkompetenz in der Produktion und Vermarktung von Laminatfußboden. Darüber hinaus führen wir ein Ergänzungssortiment mit weiteren holzbasierten Trägermaterialien und Zubehör.

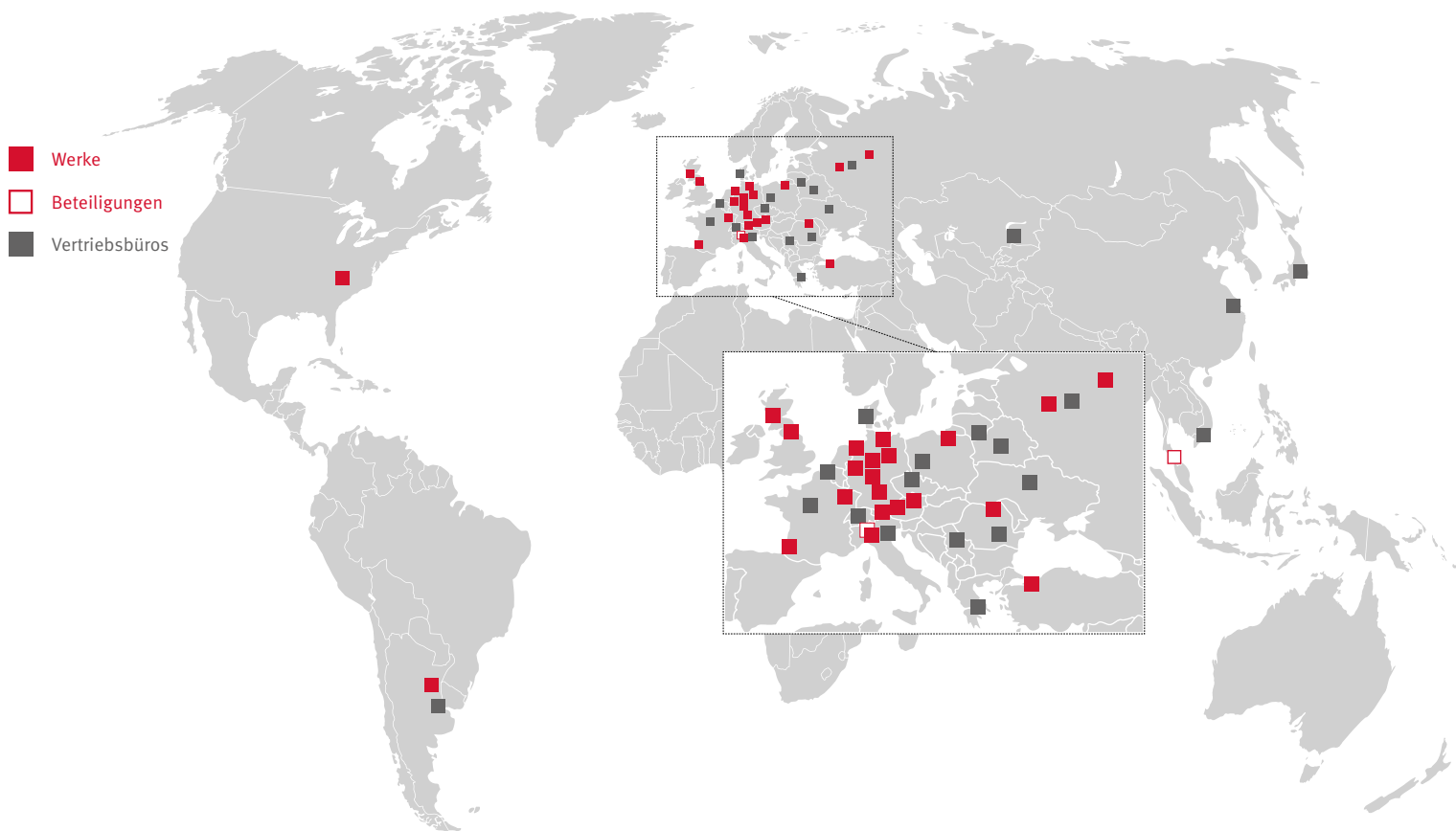
Beide Produktbereiche sind organisatorisch sowie in der Segmentberichterstattung zusammengefasst.

Detaillierte Informationen zu unserem gesamten Produktportfolio finden Sie unter to.egger.link/produkte

Kundengruppen

Wir vertreiben unsere Produkte über folgende **Vertriebskanäle** bzw. an folgende Branchen:

- **Handel, Objekt- und Projektarbeit:** Diese Kundengruppe umfasst den Fachhandel, welcher die Produkte an das Handwerk, an Planer:innen und Architekt:innen sowie an kleinere bis mittlere Industriebetriebe vertreibt. Unser wichtigstes Tool für den Fachhandel ist die EGGER Kollektion Dekorativ. Sie ist das umfassendste, verlässlichste und innovativste Holzwerkstoffangebot hinsichtlich Produkt, Service und Lagerverfügbarkeit. Unsere Objektberatung konzentriert sich darauf, EGGER Produktlösungen für Projekte anzubieten und Aufträge zu gewinnen und so die Produktnachfrage für unsere Händler zu steigern. Zur Steigerung der Markenbekanntheit und Attraktivität bauen wir das Angebot unserer digitalen Services für Verarbeiter und Architekten/Planer aus.
- **Industrie:** Hierzu zählen Großkunden aus der Möbelindustrie (Küchen-, Büro-, Wohnmöbel- und Türenindustrie) sowie industrielle Abnehmer des Holzbaus. Unser Ziel ist es, unsere starke Marktposition in dieser Kundengruppe mit einem vollständigen Dekor-, Struktur- und Materialverbund zu halten. Wir unterstützen die Industrie mit möglichst integrierten Veredelungs- und Fertigteilangeboten.
- **Einzelhandel (DIY – Do it yourself):** Dies umfasst Baumarktketten und DIY-Geschäfte sowie Online-Marktplätze, die an Heimwerker:innen und das werkstattlose Handwerk verkaufen. Vor allem im Bereich Fußböden und Zubehör sind wir ein bedeutender Lieferant der großen, internationalen DIY-Key-Accounts in Europa. Für sie sind wir Entwicklungspartner für innovative Produkte, Services und zukunftsichere Technologien.



ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Märkte

Wir produzieren aktuell an 22 Standorten in 11 Ländern und vertreiben unsere Produkte weltweit. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf dem europäischen und amerikanischen Markt, aber auch auf strategischen Exportmärkten außerhalb Europas. Ein weltweites Vertriebsnetz, eine effiziente Logistik, 19 eigene Vertriebsbüros und ein internationales Netzwerk an Handelspartnern in über 90 Ländern stellen die systematische Marktbearbeitung sicher.

Folgende Hauptprodukte werden per 30.04.2026 an nachfolgenden Standorten produziert:

Österreich	St. Johann in Tirol:	Spanplatten (roh und beschichtet), Möbelfertigteile, Arbeitsplatten, Leichtbauplatten, Kompaktplatten, Schichtstoffe
	Unterradlberg:	Spanplatten (roh und beschichtet)
	Wörgl:	Dünnspanplatten (roh und beschichtet)
Deutschland	Brilon:	Spanplatten (roh und beschichtet), MDF (roh und beschichtet), Kanten, Schnittholz, Hobelware
	Wismar:	MDF (roh und beschichtet), OSB, DHF, Fußböden, Leim
	Gifhorn:	Schichtstoffe, Kanten
	Bevern:	Dünn-MDF
	Marienmünster:	Lackierung
	Bünde:	Möbelfertigteile
	Markt Bibart:	Spanplatten (roh und beschichtet)
Frankreich	Rion des Landes:	Spanplatten (roh und beschichtet)
	Rambervillers:	Spanplatten (roh und beschichtet), Möbelfertigteile
Großbritannien	Hexham:	Spanplatten (roh und beschichtet), Leim
	Barony:	Spanplatten (roh und beschichtet)
Russland	Shuya:	Span- und Dünnspanplatten (roh und beschichtet), Arbeitsplatten
	Gagarin:	Spanplatten (roh und beschichtet), MDF (roh und beschichtet), Fußböden
Polen	Biskupiec:	Spanplatten (roh und beschichtet), Arbeitsplatten
Rumänien	Radauti:	Spanplatten (roh und beschichtet), OSB, Leim
Türkei	Gebze:	Thermoplastische Kanten
Argentinien	Concordia:	Spanplatten (roh und beschichtet), MDF (roh und beschichtet), Moulding
USA	Lexington, NC:	Spanplatten (roh und beschichtet)
Italien	Caorso:	Spanplatten (roh und beschichtet)

Über die Produkte hinaus bieten wir unseren Kunden vielfältige Serviceleistungen, die deren Arbeit wesentlich erleichtern und Mehrwerte schaffen. Neben der tagtäglichen persönlichen Beratung unterstützen innovative Lösungen sämtliche Prozesse von der Planung bis zur Auslieferung der Produkte.

Detaillierte Informationen zu unseren Kundenservices rund um die EGGER Kollektion Dekorativ 26+ finden Sie unter to.egger.link/services



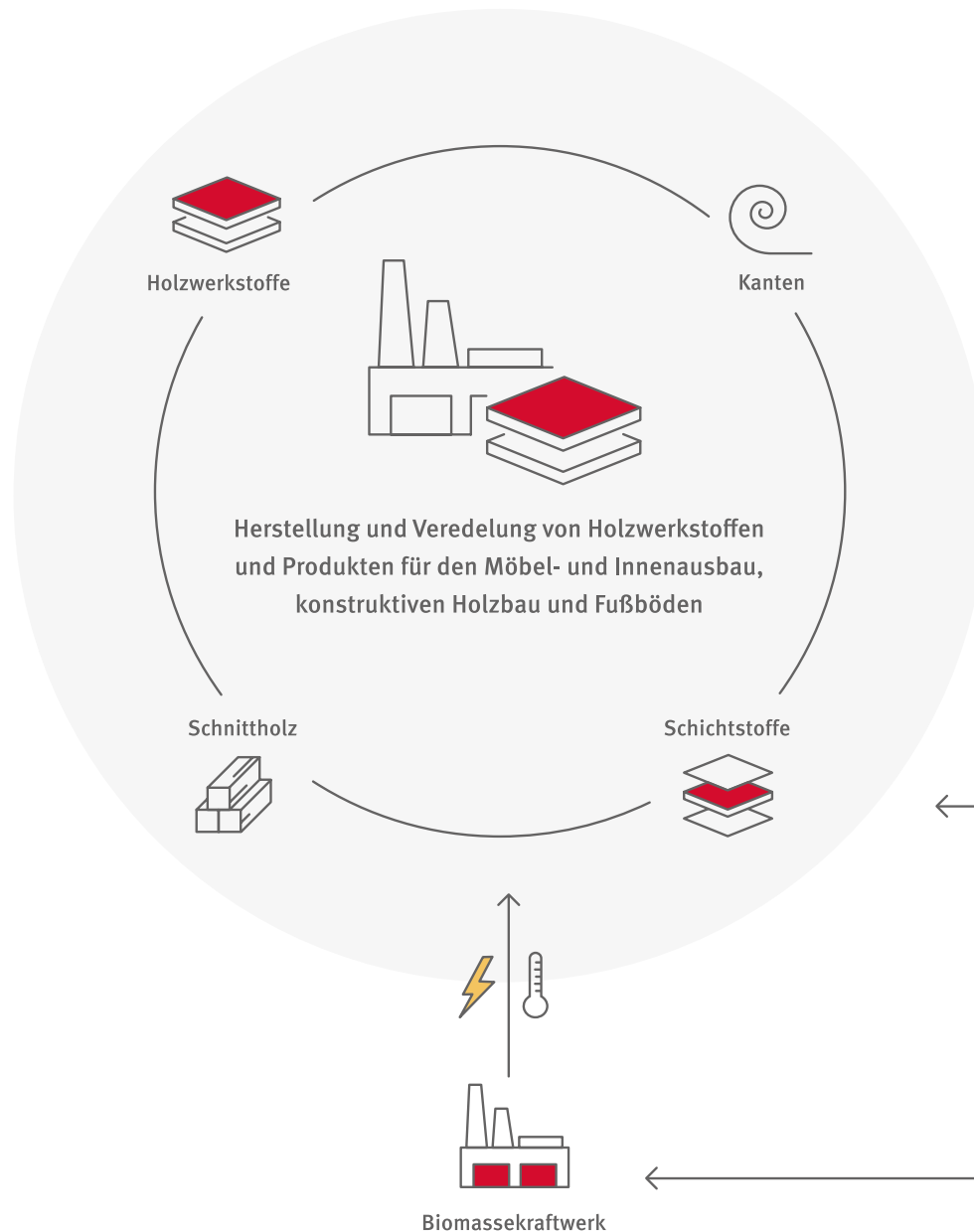
1.2 Wertschöpfungskette

Wir betrachten unsere Wertschöpfungskette als die Aufeinanderfolge von Veredelungsschritten im Produktionsprozess, angefangen bei den Rohstoffen über verschiedene Produktionsschritte bis zum fertigen Endprodukt, dessen Nutzungsphase und schließlich das Ende seines Lebenszyklus.

Ressourcen & Lieferkette



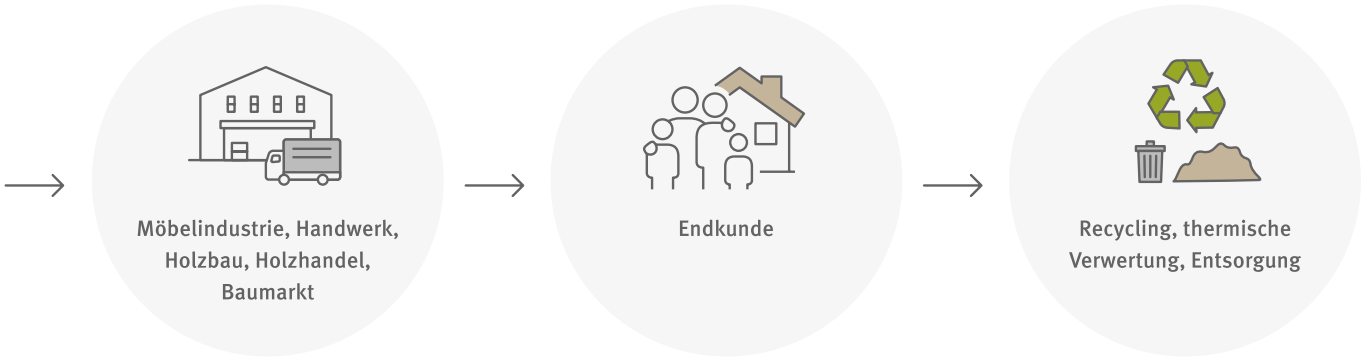
EGGER Gruppe



Handel &
Weiterverarbeitung

Nutzung

Ende
des Lebenszyklus



1.3 Die EGGER Strategie 2030

Im Frühjahr 2026 haben wir mit der „EGGER Strategie 2030“ unsere Unternehmensstrategie überarbeitet und erneut eine zukunftsorientierte Strategie für die gesamte Unternehmensgruppe formuliert. Sie spiegelt unsere Vision, unsere Werte und unsere langfristigen Ziele wider. Sie bildet das Gerüst für unsere täglichen Entscheidungen und Handlungen. Sie teilt sich in folgende Bereiche:



1.3.1 Unser Geschäftsmodell

Wir sind ein innovativer Hersteller von Holzwerkstoffen. Unsere umfassende Produktpalette für den Möbel- und Innenausbau, den konstruktiven Holzbau sowie holzwerkstoffbasierte Fußböden vermarkten wir weltweit. Kundenzentriertheit und ein hohes Serviceniveau stehen bei uns an erster Stelle.

1.3.2 Familienunternehmen

Das Familienunternehmen EGGER hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1961 vom Tiroler Spanplattenproduzenten zu einem der weltweit bedeutendsten Holzwerkstoffhersteller entwickelt. Dabei ist die erfolgreiche Weiterführung als Familienunternehmen unser zentraler Anspruch. Die **nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung für die Generationenweitergabe** steht bei unseren Entscheidungen im Vordergrund.

EGGER ist eine starke Unternehmens-, Arbeitgeber- und Produktmarke. Wir fokussieren all unsere Aktivitäten darauf, die **Marke EGGER** zu stärken und gezielt weiterzuentwickeln. Wir leben die Werte und die Haltung, die in unserem Leitbild verankert sind. Gleichzeitig verfolgen wir eine globale Wachstumsstrategie, die von einem

hohen Maß an **Unternehmergeist und Dynamik** geprägt ist. Unsere gesamte Organisation ist auf langfristige Zielorientierung, Stabilität und Zusammenarbeit ausgerichtet. (Siehe auch Kapitel 1.4. Corporate Governance zur Organisations- und Führungsstruktur)

Als nachhaltiges Familienunternehmen bieten wir eine **langfristige Perspektive für Mitarbeitende**, die gemeinsam mit uns wachsen möchten. Dieser Anspruch umfasst ein klares Profil als Arbeitgeber und professionelles Recruiting, ein attraktives digitales Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden sowie transparente und attraktive Lohn- und Gehaltsmodelle. Als modernes Familienunternehmen leben wir außerdem gleichberechtigte und lebensphasenorientierte Arbeitszeit- und Karrieremodelle und legen großen Wert auf Chancengleichheit, interne Karrieren und die Förderung von Frauen.

Die **Sicherheit und Gesundheit** aller Menschen an unseren Standorten – Mitarbeitende wie externe Partner – haben für uns höchste Priorität. Unsere Vision „Null Unfälle“ setzen wir mit klaren und ambitionierten Zielen sowie konkreten Maßnahmen um.

Als internationales Unternehmen schätzen und respektieren wir Diversität und nutzen zugleich die Stärke der Gruppe. Uns vereint der **gemeinsame EGGER Spirit**. Unsere Werte stehen für unsere Haltung. Perspektive, Menschlichkeit und Qualität sind unsere täglichen Begleiter.

Stabile finanzielle Basis

Unser Ziel ist profitables Wachstum und dabei unsere Finanzkraft (Bonität) unverändert beizubehalten. Die in unserer Strategie festgelegten finanziellen Zielsetzungen bilden die Basis für Fragen der Finanzierbarkeit und Rentabilität von Investitionen und Managemententscheidungen. Zur Umsetzung und Messung der Zielerreichung wurden unternehmensintern folgende mittelfristige **Kennzahlen** festgelegt:

- Wir erzielen ein nachhaltiges jährliches Umsatzwachstum von 5–10%.
- Unsere Gruppen-Eigenkapitalquote bleibt auf einem stabilen Niveau von über 30%.
- Unser Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA gruppenweit beträgt mittel- und langfristig $\leq 3:1$.

Wir bekennen uns im Rahmen des **EGGER Wertmanagements** zu einem systematischen und nachhaltigen Wertaufbau mit mittel- bis langfristiger Orientierung. Unsere wichtigste Kennzahl zur wertorientierten Steuerung ist der CFROI (Cashflow Return on Investment). Als mittelfristiges nachhaltiges Ziel wurde für alle Unternehmensbereiche eine Mindestrentabilität von 10 % (Ziel-Rate) festgesetzt.

Für die Unternehmensfinanzierung stellt neben der Sicherung der Liquidität, die Diversifizierung von Kapitalquellen und Finanzierungsinstrumenten ein wesentliches Ziel dar. Unsere **Fremdfinanzierung** ist auf drei Säulen aufgebaut und besteht aus Bankenfinanzierungen, Kapitalmarktfinanzierungen und einem Factoring-Programm. Die Kommunikation mit den Geldgebern erfolgt über regelmäßige bilaterale Gespräche, Informationsveranstaltungen sowie über die Credit Relations Website to.egger.link/credit-relations.

1.3.3 Zuverlässiger Partner

Unser Anspruch ist es, **Serviceführer** in unserer Branche zu sein. Bei all unseren Aktivitäten stellen wir den **Kunden in den Mittelpunkt**. Wir leben eine aktive strategische Partnerschaft mit unseren Kunden. Eine hohe Produkt- und Servicequalität ist entscheidend für die Kundenzufriedenheit. Wir unterstützen unsere Kunden mit zielgruppenspezifischen Services.

Lieferperformance ist Teil unseres Wertversprechens und gruppenweites Fokusthema. Wir differenzieren uns durch verlässlich eingehaltene Serviceversprechen, transparente Kundenzusagen sowie standardisierte, digital unterstützte Auftrags- und Lieferprozesse. Eine hohe Lieferperformance stärkt das Vertrauen, die Planbarkeit und die

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Verlässlichkeit entlang der gesamten Kundenbeziehung. Unser hoher **Qualitätsanspruch** erstreckt sich über die gesamtheitliche Kundenerfahrung und deckt damit die Produkt- und Prozessqualität ab.

Wir verbinden die prozessbeteiligten Partner der Wertschöpfungskette – vom Lieferanten bis zum Kunden. Wir sind offen für Dialog und präsentieren transparent unser verantwortungsvolles Handeln. Wir beziehen Stakeholder aktiv und gezielt in unsere Aktivitäten ein.

Wir setzen uns massiv für die **Förderung der nachhaltigen Forstwirtschaft** und die Schonung natürlicher Ressourcen ein. Wir achten auf die Einhaltung der gesetzlichen und sozialen Standards in unseren Lieferketten und setzen auf Kontrollmaßnahmen durch unabhängige Dritte.

1.3.4 Industrielle Exzellenz & Verantwortung

Mit unseren Strategien und unseren Produkten leisten wir einen wertvollen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft. **Nachhaltiges Wirtschaften** reduziert Risiken, senkt mittelfristig Kosten, erhöht das Vertrauen in das Unternehmen und erzielt potenziell mehr Wachstum. Dabei sind uns der **Schutz der Umwelt**, die Schonung der natürlichen Ressourcen, die Reduktion fossiler Rohstoffe und der Einsatz effizienter Energiegewinnung besonders wichtig.

Wir **investieren** kontinuierlich in unsere Werke, um unsere Prozesse zu optimieren, modernste Produktionstechnologien einzuführen und den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Unser Fokus liegt weiterhin auf der nachhaltigen Optimierung der Produktivität unserer Anlagen und Prozesse. Wir differenzieren uns vom Wettbewerb bewusst durch hohe Lagerkapazitäten, um eine **hohe Verfügbarkeit** für unsere Kunden zu gewährleisten.

Wir setzen auf **erneuerbare Energieformen** und entkoppeln uns von fossilen Brennstoffen. Durch die Eigenproduktion von erneuerbarer Energie wollen wir größtmögliche Energieautarkie erreichen. Dafür investieren wir weiter in Biomassekraftwerke, Photovoltaik-Anlagen und weitere Formen grüner Energie.

Wir nehmen unseren gesellschaftspolitischen Auftrag ernst und sehen die Klimakrise als das drängendste Problem unserer Zeit. Wir bekennen uns zum **Net Zero Ziel bis 2050**. Wir haben einen umfassenden gruppenweiten Ansatz entwickelt, um unsere klimawirksamen Emissionen stetig zu verringern und bis 2050 auf Net Zero zu reduzieren. Der Weg dorthin erfolgt in Etappen. Daher haben wir uns richtungsweisende Wegmarken bis 2030 gesetzt:

- Wir werden bis 2030 unsere direkten Emissionen unserer Werke (Scope 1) um mindestens 30% senken.
- Wir werden bis 2030 unsere indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) um mindestens 40% senken.
- Wir werden bis 2030 die indirekten vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3) um mindestens 10% senken.

Ein Kernelement der Nachhaltigkeitsstrategie von EGGER ist das **Arbeiten in geschlossenen Kreisläufen**. Wir geben der wertvollen Ressource Holz viele Leben und schonen so frische Ressourcen. Um die Versorgung mit Recyclingholz zu sichern, investieren wir weiterhin in eigene Recycling-Sammelstandorte (Timberpak) sowie Recycling-Aufbereitungsanlagen in unseren Werken. So wollen wir den Anteil von Holz aus der Kreislaufwirtschaft in unseren Produkten weiter erhöhen.

Wir messen und bewerten die **Umweltleistung unserer Produkte** nach anerkannten Standards. Wir beobachten die Entwicklungen zur Substitution fossiler Rohstoffe und priorisieren den Einsatz erneuerbarer Ressourcen in unseren Produkten und Verpackungen. Unser Ziel ist es, dass alle von uns erzeugten Produkte stofflich verwertet werden können.

1.3.5 Nachhaltiges internationales Wachstum

 ÜBER UNS

Wachstumsstrategie

Der Fokus unseres Vertriebs liegt in **Europa, Amerika und Asien**. Wir verfolgen ein weltweites Wachstum mit klaren regionalen Prioritäten und differenzierten Marktansätzen. Unser **Wachstum** entsteht überwiegend durch Marktanteilsgewinne, wertschöpfende Kapazitätsinvestitionen und gezielte Ergänzungen der Wertschöpfungskette. Um weiteres Wachstum sicherzustellen, investieren wir kontinuierlich in den Ausbau der (Veredelungs-)Kapazitäten in unseren Werken. Unser primäres Ziel ist es, die investierten **Kapazitäten** zeitnah auszunutzen und zu vermarkten. Darin liegt großes Wachstumspotenzial.

Wir prüfen **weitere Wachstumsmöglichkeiten** an bestehenden sowie potenziellen neuen Standorten. Wir sondieren Akquisitionsmöglichkeiten zur Steigerung unserer Marktanteile und zur Ergänzung der Wertschöpfungskette in den Bereichen Rohstoff, Produkte und Marktzugang. Zudem beobachten wir die Märkte in Asien, um zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten zu erkunden.

Die Investitionsschwerpunkte für den Ausbau unserer bestehenden Standorte umfassen – neben Kapazitätserweiterungen und dem Ausbau des Veredelungsanteils – die Aspekte Nachhaltigkeitsleistung, Automatisierung, erneuerbare Energien (Biomasse), Kreislaufwirtschaft (Recycling), Digitalisierung, Materialfluss und Lageroptimierung.

Innovation & Digitalisierung als treibende Kraft

Wir werden Innovation gezielt priorisieren und unsere Innovationskraft weiter stärken. Mit konsequenten Maßnahmen wollen wir **noch innovativer werden** und sowohl die Anzahl als auch die Effizienz und den Erfolg unserer Innovationsprojekte nachhaltig steigern. Neuentwicklungen und insbesondere die Weiterentwicklung unserer Produkte, Prozesse und Services sichern unsere Marktstellung und sind die Basis für unsere langfristige Ertragskraft.

Sie orientieren sich maßgeblich am Kundennutzen sowie an den für unsere Branche wichtigen Zukunftsthemen wie Klimaneutralität, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie Digitalisierung. (Siehe auch Kapitel 4 F&E)

Die **Digitalisierung** in allen Unternehmensbereichen und über die gesamte Wertschöpfungskette ist maßgeblich für den zukünftigen Unternehmenserfolg und die Grundlage für Wachstum. Wir treiben daher Automatisierung, Digitalisierung und KI entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette aktiv voran und schaffen die Voraussetzungen für digitales Wachstum. Dazu heben wir Prozesse, Entscheidungen und Zusammenarbeit unternehmens- und abteilungsübergreifend auf ein neues Leistungsniveau und nutzen Synergien systematisch. Digitalisierung und **Künstliche Intelligenz** sind für uns strategische Hebel für mehr Produktivität, Innovation, Servicequalität und Kosteneffizienz. Deshalb hinterfragen und optimieren wir unsere Prozesse konsequent, bevor wir zusätzliche Ressourcen aufbauen. Wir verbessern die Qualität und Geschwindigkeit unserer Entscheidungen und erschließen neues Wissen.

Als Innovationstreiber in der Branche investieren wir in moderne **IT-Systeme**. Wir verbessern kontinuierlich unsere digitale Infrastruktur, um Partner, Applikationen und externe Plattformen nahtlos in unsere digitalen Prozesse zu integrieren. Unser Ziel ist es, die Vorteile von Automatisierung, Digitalisierung und neuen Technologien wie KI optimal zu nutzen. IT-Sicherheit hat in allen internen Bereichen und bei der Einbindung externer Partner höchste Priorität, um die Geschäftskontinuität sicherzustellen.

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

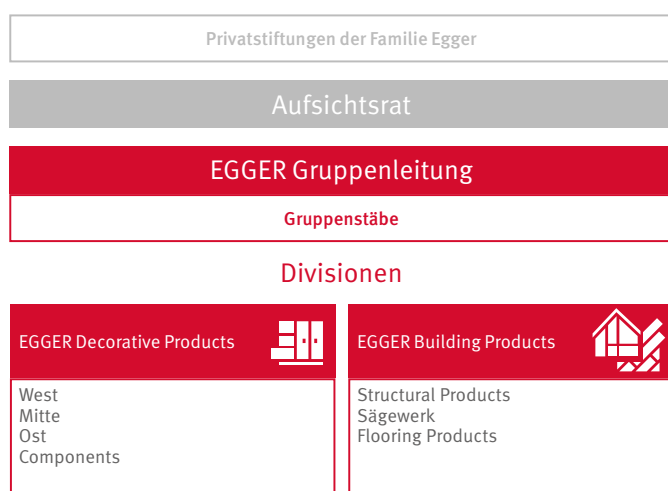
 EINZELABSCHLUSS

1.4 Corporate Governance

1.4.1 Organisations- und Führungsstruktur

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH ist die oberste Muttergesellschaft unserer Gruppe. Diese umfasst Unternehmen in Österreich, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Russland, Rumänien, Polen, Italien, Türkei, Argentinien und den USA sowie verschiedene Vertriebsgesellschaften in Osteuropa, Benelux, Skandinavien, der Schweiz, Südamerika und Asien, welche organisatorisch einzelnen Divisionen zugeordnet sind.

Organigramm der Egger Holzwerkstoffe GmbH



Die **Geschäftsführung** (Gruppenleitung) der Muttergesellschaft, der Egger Holzwerkstoffe GmbH, besteht aus:

- Dr. Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsführung, CFO, Finanzen / Verwaltung)
- Frank Bölling (CSCO, Logistik)
- Michael Egger jun. (CSO, Vertrieb / Marketing)
- Hannes Mitterweissacher (CTO, Technik / Produktion)

Unsere Geschäftsführung wird vom **Aufsichtsrat** überwacht und in strategischen Fragen beraten. Anlässlich seines 75. Geburtstags am 15.11.2025 zog sich Fritz Egger aus dem Aufsichtsrat der EGGER Gruppe zurück und übergab den Vorsitz an Walter Schiegl. Der Aufsichtsrat besteht fortan aus folgenden Mitgliedern: Walter Schiegl (Vorsitzender des Aufsichtsrats, unabhängig), Dr. Robert Briem, Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer (Vorsitzender des Prüfungsausschusses, unabhängig), Michael Stiehl (unabhängig) und Alfred Wurmbrand (unabhängig). Die Bestellung der Geschäftsführung erfolgt durch die Gesellschafter. Die Struktur und Höhe der Vergütung der Geschäftsführung werden durch den Vergütungsausschuss bestimmt. Der Vergütungsausschuss setzt sich aus Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen. Die Zusammenarbeit der Geschäftsführung mit dem Aufsichtsrat ist über quartalsweise Aufsichtsratssitzungen inklusive der laufenden Budget- und Investitionsverfolgung sowie über ein monatliches Berichtswesen organisiert.

Wir setzen bei der Führung unserer Organisationseinheiten auf Führungsteams. Je eine verantwortliche Person ist für Technik und Produktion, Vertrieb und Marketing, Logistik sowie Finanzen und Verwaltung zuständig. Dies gilt für die **Gruppenleitung**, die **Divisionsleitungen** und alle regionalen **Werksleitungen**. Daneben gibt es Stabsverantwortliche für die Bereiche Technik, Produktion, Einkauf, Marketing, Kommunikation, Vertriebscontrolling, IT, Logistik, Personal, Rechnungswesen, Treasury, Recht & Steuern.

1.4.2 Belegschaft

Unsere Mitarbeitenden sind die Grundlage unseres Erfolgs. Wir fördern ein sicheres, wertschätzendes und leistungsorientiertes Arbeitsumfeld und verfolgen das Ziel, in unseren relevanten Arbeitsmärkten zu den attraktivsten Arbeitgebern zu gehören.

Eine moderne, strategisch ausgerichtete Personalarbeit unterstützt unsere Unternehmenskultur und die Umsetzung unserer Ziele.

Für den nachhaltigen Unternehmenserfolg sind die Fachkompetenz, das Engagement sowie die Teamfähigkeit unserer Mitarbeitenden entscheidend. Wir fördern eine Unternehmenskultur, die auf Respekt, Vielfalt und Chancengleichheit basiert. Dabei haben die Gesundheit, Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden höchste Priorität.

Die Motivation und Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden sind wesentliche Treiber für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens und für nachhaltiges Wachstum.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden im Geschäftsjahr 2025/26 beträgt 12.014 (Vorjahr: 11.860). Die Aufschlüsselung nach Ländern erfolgt im folgenden Abschnitt.

Mitarbeitende nach Länder

	Status 30.04.2026	Jahresschnitt 2025/26	Jahresschnitt 2024/25	Jahresschnitt 2023/24	Jahresschnitt 2022/23
Österreich	1.784	1.782	1.788	1.778	1.725
Deutschland ⁽¹⁾	3.302	3.341	3.338	3.236	3.029
Frankreich	1.008	1.000	991	959	929
Großbritannien	897	900	902	852	812
Russland	1.299	1.320	1.222	1.175	1.188
Rumänien	956	954	940	899	896
Türkei	829	878	877	894	838
Argentinien	508	495	502	520	503
Polen	558	564	571	544	539
USA	455	459	451	470	455
Italien ⁽²⁾	321	322	278	239	75
EGGER Gesamt	11.917	12.014	11.860	11.566	10.987

(1) Jahresschnitt 2023/24 für Deutschland beinhaltet Daten für das neue Werk Markt Bibart aus November 2023 bis April 2024.

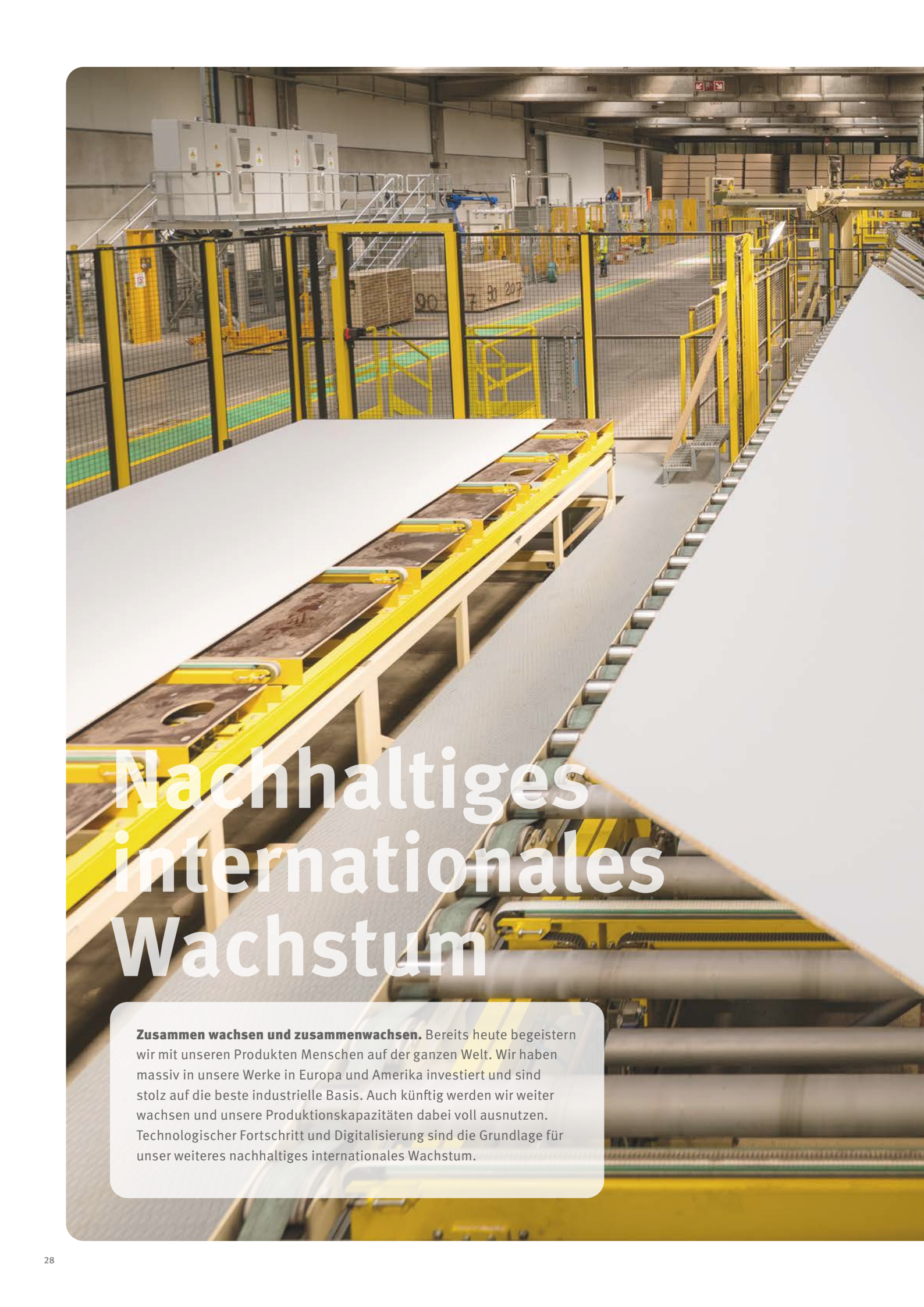
(2) Jahresschnitt 2022/23 für Italien beinhaltet Daten aus Januar bis April 2023.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

The background image shows a vast industrial facility, likely a paper mill, with high ceilings and complex machinery. Yellow safety railings and walkways are prominent in the foreground and middle ground. Large rolls of material, possibly paper or cardboard, are visible in the background. The overall scene conveys a sense of large-scale industrial production.

Nachhaltiges internationales Wachstum

Zusammen wachsen und zusammenwachsen. Bereits heute begeistern wir mit unseren Produkten Menschen auf der ganzen Welt. Wir haben massiv in unsere Werke in Europa und Amerika investiert und sind stolz auf die beste industrielle Basis. Auch künftig werden wir weiter wachsen und unsere Produktionskapazitäten dabei voll ausnutzen. Technologischer Fortschritt und Digitalisierung sind die Grundlage für unser weiteres nachhaltiges internationales Wachstum.



Foto: Andreas Jacob

2 Marktentwicklung und finanzielle Unternehmens-Performance

2.1 Makroökonomische Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren

Unsere Geschäftstätigkeit ist länderübergreifend stark mit der generellen Konjunkturentwicklung bzw. der Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) verknüpft. Das BIP wirkt sich auf die Anschaffungs- und Investitionsneigung von Privatpersonen und Geschäftskunden aus und beeinflusst somit das wirtschaftliche Wachstum unserer Kunden sowie unsere eigene Geschäftsentwicklung.

Die Entwicklung der Bauwirtschaft und die sich daraus ergebende Renovierungstätigkeit (Renovierungszyklen in Abhängigkeit zur früheren Bautätigkeit) haben einen großen Einfluss auf die Nachfrage nach Holzwerkstoffen. Bei Bauprodukten (OSB und Schnittholz) hat vor allem die Entwicklung bei Neubauten direkte Auswirkungen, während bei Fußböden auch die Renovierungstätigkeit einen bedeutenden Einfluss auf unsere Aktivitäten nimmt. Bei den dekorativen Holzwerkstoffprodukten hängt die Nachfrage stark von Renovierungen und der Entwicklung im Wohn- und Gewerbebau ab, insbesondere in der Küchen- und Büromöbelindustrie. Wesentliche Treiber des Wohnungsneubaus sind demografische Entwicklungen, die Kreditvergabepolitik von Banken, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie das Verbrauchervertrauen.

Das Segment EGGER Decorative Products ist insbesondere von der Entwicklung der Möbelindustrie als wichtigstem Abnehmer von beschichteten Holzwerkstoffen abhängig.

Auch die Entwicklung des Wettbewerbs in der Holzwerkstoffindustrie hat wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung. Die Errichtung neuer Kapazitäten oder die Stilllegung von Produktionsstandorten bzw. -anlagen kann zu größeren Marktanteilsverschiebungen bzw. zu Über- oder Unterkapazitäten am Markt führen und hat erhebliche Auswirkungen auf die Marktpreise.

Als rohstoffintensives Industrieunternehmen sind wir zudem stark von der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe abhängig.

2.1.2 Konjunktorentwicklung international

Die Weltwirtschaft war im Berichtszeitraum erneut von erheblichen Unsicherheiten geprägt, unter anderem durch eine Eskalation geopolitischer Spannungen im Nahen Osten Ende Februar 2026. Während im Vorjahr positive Faktoren wie technologiegetriebene Investitionen, vergleichsweise günstige Finanzierungsbedingungen und wirtschaftspolitische Unterstützung die negativen Effekte höherer Handelsbarrieren weitgehend kompensierten, stellte die jüngste Eskalation einen zusätzlichen Belastungsfaktor dar. Besonders betroffen waren die Rohstoffmärkte, die Inflationserwartungen und die globalen Finanzierungsbedingungen.

Unter der Annahme, dass die geopolitischen Spannungen begrenzt bleiben und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen bis Ende 2026 nachlassen, erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein globales Wachstum von 3,1% im Jahr 2026 und 3,2% im Jahr 2027. Dies läge unter dem Niveau der Vorjahre sowie unter dem langfristigen Durchschnitt. Gleichzeitig prognostizierte er für 2026 eine Inflationsrate von 4,4% und für 2027 von 3,7%.

Ohne zusätzliche geopolitische Belastungen wäre ein höheres Wachstum zu erwarten gewesen. Besonders betroffen sind Schwellen- und Entwicklungsländer, insbesondere rohstoffimportierende Volkswirtschaften mit bestehenden strukturellen Herausforderungen. In negativen Szenarien könnte das Wachstum deutlich stärker einbrechen und die Inflation erheblich steigen.

Insgesamt überwiegen die Abwärtsrisiken, insbesondere durch eine mögliche Ausweitung geopolitischer Spannungen, zunehmende Handelskonflikte sowie regulatorische und technologische Unsicherheiten. Gleichzeitig ergeben sich Chancen insbesondere aus Investitionen in Künstliche Intelligenz sowie aus strukturellen Reformmaßnahmen in einzelnen Volkswirtschaften.

(Quelle: IWF World Economic Outlook, 2026/04)

Konjunktorentwicklung BIP für ausgewählte Regionen / Staaten (in %)



(Quelle: International Monetary Fund, World Economic Outlook Database, April 2026)

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

2.2 Branchenentwicklung

2.2.1 Entwicklung der Rohstoffversorgung

Einen Großteil unserer Gesamtkosten nehmen die Kosten für Rohstoffe und Energie ein. Die Beobachtung der Preisentwicklung der wichtigsten Rohstoffe auf den Beschaffungsmärkten sowie die Sicherung und ständige Verbesserung der Verfügbarkeit haben für uns oberste Priorität. Die wichtigsten Materialpositionen wie Holz, Chemie und Papier betreuen und koordinieren wir mit einem zentralen Einkauf. Dieser unterstützt die lokalen Werke bei ihren Einkaufsaktivitäten und identifiziert sowie optimiert Synergieeffekte für die Gruppe. Die Rohstoffversorgung erfolgt größtenteils durch langjährige Partner. Die Preise auf den Rohstoff- und Energiemärkten entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025/26 unterschiedlich. Im Bereich Holz und Chemie sind die Preise im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, während die Preise für Papier und Energie leicht gesunken bzw. stabil geblieben sind. Die Versorgung mit den wesentlichen Rohstoffen wie Holz, Chemie und Papier war für alle Werke durchgehend sichergestellt.

Holzversorgung

Der wichtigste Bereich in der Rohstoffbeschaffung ist für uns die Holzversorgung. Wir setzen auf langfristige Partnerschaften und Verträge mit Lieferanten, um die Versorgung abzusichern und zu optimieren. Darüber hinaus entwickeln wir eigene Strategien zur Rückwärtsintegration. Dazu zählen der Betrieb eines eigenen Sägewerks, einer Kurzumtriebsplantage sowie von Unternehmen, die sich mit Forstbewirtschaftung und Holzrecycling beschäftigen. Der Preis für Holz ist im Geschäftsjahr 2025/26 im Vergleich zum Vorjahr gruppenweit gestiegen, wobei die Preise in den verschiedenen Regionen und Werken unterschiedlich schwankten. Die thermische Energiegewinnung hat langfristig einen Einfluss auf die Holzpreise. Dazu zählen Biomassekraftwerke, Pelletierung und die Erzeugung von Biotreibstoffen.

Chemieversorgung

Einen erheblichen Teil unseres Bedarfs an Leim und Tränkharz decken wir über unsere eigenen Leimfabriken in Wismar (DE), Radauti (RO) und Hexham (UK). Im Chemiebereich verzeichneten wir gruppenweit steigende Preise. Die militärische Auseinandersetzung im Iran und die daraus resultierenden Verknappungen und Preisanstiege im Chemiebereich waren in der gesamten Branche stark spürbar. Für EGGER führte dies insbesondere zum Geschäftsjahresende zu erhöhten Beschaffungskosten, verlängerten Lieferzeiten und zusätzlichem Kostendruck.

Papierversorgung

Der dritte wesentliche Faktor in unserer Rohstoffversorgung ist Roh- und Dekorpapier für die Herstellung von Beschichtungsmaterial. Im vergangenen Geschäftsjahr haben sich die Papierpreise im Gruppenschnitt leicht rückläufig entwickelt. Wir verfolgen eine zentrale Einkaufsstrategie in diesem Bereich und streben langfristige Verträge mit den führenden Anbietern an.

Energieversorgung

Die Strompreise sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Im Geschäftsjahr 2025/26 ist der Preis für den Bezug von Gas ebenfalls leicht zurückgegangen. Alle unsere großen Standorte betreiben Biomassekraftwerke, deshalb hat der Erdgaspreis für uns einen geringen direkten Einfluss. Unser Ziel ist eine weitgehende Entkopplung von fossilen Energieträgern, während wir gleichzeitig die Kaskadennutzung von Holz fördern. Das bedeutet, dass wir Holz zunächst stofflich nutzen, bevor wir es thermisch verwerten. An unseren Standorten in Unterradlberg (AT), Wismar (DE), Brilon (DE), Radauti (RO) und Rambervillers (FR) erzeugen wir in eigenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen Strom, was uns eine maximale Effizienz in der Energieerzeugung ermöglicht. Am Standort St. Johann (AT) wird aktuell eine Verstromungsanlage in Betrieb genommen. Mit zahlreichen Projekten zur Energieerzeugung und -optimierung über die gesamte Gruppe versuchen wir weiter die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern. Die Installation von Biomassekraftwerken und Photovoltaikanlagen wird an mehreren Standorten vorangetrieben.

2.2.2 Bauwirtschaft in Europa

Die europäische Bauwirtschaft befindet sich laut den Ergebnissen der 101. EUROCONSTRUCT-Konferenz vom Juni 2026 am Übergang von einer Schwächephase hin zu einer moderaten Erholung. Nach einer weitgehend stagnierenden Entwicklung bis 2025 wird ab dem Jahr 2026 wieder ein Wachstum erwartet. Dieses bewegt sich in einer Größenordnung von rund 2,0% und deutet auf eine langfristig stabilere, jedoch insgesamt moderat verlaufende Entwicklung hin.

Wachstumstreiber sind insbesondere der anhaltend hohe Investitionsbedarf im Wohnbau, umfangreiche Infrastrukturprogramme sowie steigende Investitionen in den Bereichen Energie, Digitalisierung und Sicherheit. Diese Faktoren stützen die Bauwirtschaft nachhaltig, auch wenn die Dynamik insgesamt begrenzt bleibt.

Im Wohnungsbau, der in den vergangenen Jahren einen deutlichen Rückgang verzeichnete, wird ab 2026 mit einer schrittweisen Erholung gerechnet. Diese wird vor allem durch nachgeholte Bauprojekte sowie einen anhaltenden Wohnraumbedarf gestützt. Demgegenüber entwickelt sich der Nichtwohnhochbau verhaltener, da private Investitionen weiterhin gedämpft bleiben.

Die Entwicklung innerhalb Europas zeigt ein heterogenes Bild: Während einzelne Länder wie Spanien oder Polen bereits früher in eine Wachstumsphase eintreten, bleibt die Baukonjunktur in Deutschland vergleichsweise schwach. Insgesamt ergibt sich jedoch ein moderat positives Gesamtbild für die europäische Bauwirtschaft.

(Quelle: EUROCONSTRUCT, Juni 2026)

2.2.3 Möbelmarkt

Die Entwicklung der Möbelindustrie war im Jahr 2025 in den wesentlichen Kernmärkten insgesamt schwach bis moderat.

In den **USA** konnte zwar ein leichtes Umsatzwachstum erzielt werden, dieses blieb jedoch deutlich hinter den Dynamiken der Vorjahre zurück. Belastend wirkten insbesondere das weiterhin erhöhte Zinsniveau, eine schwache Entwicklung am Immobilienmarkt sowie eine zurückhaltende Nachfrage nach langlebigen Konsumgütern. Stabilisierende Effekte gingen hingegen vom Onlinehandel sowie von preisgünstigen bzw. preissensitiven Marktsegmenten aus.

In **Europa** war das Marktumfeld insgesamt noch verhaltener. Frankreich verzeichnete 2025 einen weiteren Rückgang der Möbelumsätze um etwa 1,8%, bedingt durch die schwache Baukonjunktur, gestiegene Kosten und eine gedämpfte Konsumstimmung. Einzelne Segmente wie Küchen entwickelten sich dabei stabiler als der Gesamtmarkt. Im Vereinigten Königreich stagnierte die Nachfrage weitgehend, da geringe reale Einkommenszuwächse, strukturelle Unsicherheiten und eine schwache Bauaktivität die Entwicklung begrenzten. Auch die polnische Möbelindustrie verzeichnete eine leichte Abschwächung. Neben einer rückläufigen internationalen Nachfrage wirkten steigende Lohnkosten sowie zunehmender Wettbewerbsdruck belastend auf die Branche.

Für die kommenden zwölf Monate wird insgesamt eine vorsichtige Stabilisierung der Marktentwicklung erwartet. In den USA dürfte sich die Nachfrage bei sinkendem Zinsdruck leicht beleben, während für die europäischen Märkte lediglich moderate Wachstumsimpulse prognostiziert werden. Die Entwicklung bleibt jedoch weiterhin stark abhängig von der Baukonjunktur, der Konsumneigung sowie der Kostenentwicklung. Insgesamt ist das Marktumfeld weiterhin durch erhöhte Unsicherheiten geprägt.

(Quellen: Statista, Retail-Marktdaten, Banque de France, Branchenstatistiken, meblepoliska, Branchenberichte, 2025; Marktausblicke 2026 – aggregierte Branchenanalysen)

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

2.2.4 Wettbewerbsposition

Wir zählen zu den führenden Unternehmen der Holzwerkstoffindustrie. Mit unseren Kernprodukten verfolgen wir das Ziel, eine starke Marktposition in allen relevanten Märkten zu sichern. Dank unserer breiten Produktpalette sind wir Komplettanbieter für dekorative Holzwerkstoffe, konstruktiven Holzbau und Fußböden.

Trotz eines stagnierenden bzw. nur schwach wachsenden Marktumfelds konnten wir unsere Marktanteile im Bereich der dekorativen Produkte im vergangenen Geschäftsjahr weiter ausbauen. Eine besonders positive Entwicklung zeigte sich in Zentralosteuropa und Großbritannien, wo wir von neuen Beschichtungskapazitäten profitierten, sowie auf der iberischen Halbinsel, wo die wirtschaftliche Dynamik vergleichsweise höher war.

Auch im Bereich der Bauprodukte konnte unsere Marktposition ausgebaut werden. Dies ist unter anderem auf die Erweiterung der OSB-Produktionskapazitäten am Standort Wismar zurückzuführen, wodurch sich zusätzliche Absatzpotenziale erschlossen. Im Fußbodenbereich blieb die Marktsituation hingegen herausfordernd. Insbesondere in Mitteleuropa war die Nachfrage deutlich rückläufig, was auf die anhaltend schwache Baukonjunktur und eine gedämpfte Konsumneigung zurückzuführen ist. Dennoch ist es uns gelungen, unsere Absatzmengen auf stabilem Niveau zu halten und damit unsere Marktposition weiter zu festigen.

(Quelle: B+L Marktdaten, EPLF)

Mit der Einführung der neuen EGGER Kollektion „Dekorativ 26+“ zu Beginn des Jahres 2026 setzen wir gezielte Impulse im Objektgeschäft und erschließen zusätzliche Marktpotenziale. Gleichzeitig unterstreichen wir durch den konsequenten Fokus auf die Lieferperformance unseren Anspruch, Serviceführer in unserer Branche zu sein.

2.3 Aktuelle Geschäftsentwicklung 2025/26

ÜBER UNS

2.3.1 Produktionsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2025/26 war die Auslastung unserer wichtigsten Produktionsanlagen mit der des Vorjahres vergleichbar. Wie bereits im Vorjahr konnten wir im Bereich unserer eigenen Leimfabriken eine positive Steigerung verzeichnen. Grund dafür ist vor allem die Erweiterung der Produktion in der Leimfabrik Wismar (DE).

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Rohplatten & Schnittholz

EINZELABSCHLUSS

Die Produktion von Rohplatten inkl. Schnittholz wurde geringfügig auf 10,9 Mio. m³ gesteigert. Diese Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Produktivitätsverbesserungen in unseren Werken in Rambervillers (FR), Radauti (RO) und Hexham (UK). Aufgrund des Stillstandes der OSB-Anlage in Wismar zur Modernisierung sank die Produktion von OSB-Platten im Vergleich zum Vorjahr.

Imprägnate

Die produzierte Menge von Imprägnaten konnte im Verlauf des Jahres erneut von 1.141,0 Mio. m² auf 1.179,3 Mio. m² gesteigert werden. Der Produktionsanstieg im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf Produktivitätsverbesserungen bei bestehenden Anlagen in Gifhorn (DE), Radauti (RO) und Hexham (UK) zurückzuführen.

Lamine

Im Geschäftsjahr 2025/26 sank die Laminatproduktion um 3,6% auf 42,6 Mio. m² und liegt damit leicht unter dem Vorjahresniveau von 44,2 Mio. m².

Produktionsentwicklung

		2025/26	2024/25	2023/24	Abw. in % 2026 zu 2025
Rohplatten inkl. Schnittholz	Mio. m ³	10,9	10,8	10,4	0,8%
Imprägnate	Mio. m ²	1.179,3	1.141,0	1.081,5	3,4%
Lamine	Mio. m ²	42,6	44,2	39,7	-3,6%
Leim	Tsd. TO	546,7	506,6	472,0	7,9%

Die produzierten Rohplatten haben wir folgendermaßen weiterveredelt:

- 376,5 Mio. m² zu beschichteten Platten (-1,9% zum Vorjahr 384,0 Mio. m²)
- 53,7 Mio. m² zu Fußboden (-0,3% zum Vorjahr 53,8 Mio. m²)
- 40,5 Mio. m² zu Möbelfertigteilen und Arbeitsplatten (+9,0% zum Vorjahr 37,2 Mio. m²)

2.3.2 Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2025/26 haben wir einen konsolidierten Umsatz von 4.264,7 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr (4.126,3 Mio. EUR) bedeutet dies eine leichte Steigerung um 3,4%. Diese weiterhin moderate Umsatzentwicklung ist hauptsächlich auf das schwierige Marktumfeld in der Möbel- und Baubranche zurückzuführen. Sie betrifft sowohl den Bereich EGGER Decorative Products – insbesondere die Regionen Mitte und West – als auch den gesamten Bereich EGGER Building Products.

2.3.3 Geschäftsentwicklung 2025/26 nach Segmenten

Decorative Products

Mit 84,2% des unkonsolidierten Gesamtumsatzes ist das Segment Decorative Products (Produkte für den Möbel- und Innenausbau) unser mit Abstand umsatzstärkster Produktbereich. Der Umsatz in diesem Segment liegt mit 3.794,9 Mio. EUR um 4,0% leicht über dem des Vorjahres. Angesichts der schwierigen Marktlage ist die Entwicklung insgesamt stabil.

Building Products

Mit 714,0 Mio. EUR hat das Segment Building Products einen Anteil von 15,8% am unkonsolidierten Gesamtumsatz. Dies entspricht einer geringen Umsatzsteigerung von 1,2% gegenüber dem Vorjahr. Vor allem unser Sägewerk in Brilon (DE) und der Produktbereich Fußboden sind nach wie vor stark von den anhaltend schwierigen Bedingungen in der Bauindustrie betroffen. Im OSB-Werk in Wismar (DE) kam es aufgrund einer Maschinenmodernisierung mit längeren Stillstandszeiten zu einem geringeren Absatz.

Umsatzerlöse je Segment / Division

		2025/26	2024/25	2023/24	Abw. in % 2026 zu 2025
Decorative Products	Mio. EUR	3.794,9	3.647,7	3.629,0	4,0 %
Building Products	Mio. EUR	714,0	705,4	704,9	1,2 %
Summe (unkonsolidiert)	Mio. EUR	4.508,9	4.353,1	4.333,9	3,6 %
Konsolidierung ⁽¹⁾	Mio. EUR	-244,2	-226,8	-201,4	-7,7 %
Gesamt	Mio. EUR	4.264,7	4.126,3	4.132,5	3,4 %

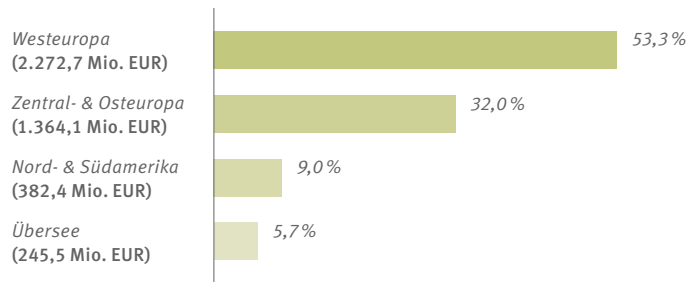
(1) betrifft Umsätze zwischen den Segmenten; Umsatz innerhalb der Segmente bereits konsolidiert.

Anteil am unkonsolidierten Umsatz		2025/26	2024/25	2023/24
Decorative Products	%	84,2 %	83,8 %	83,7 %
Building Products	%	15,8 %	16,2 %	16,3 %
Gesamt	%	100,0 %	100,0 %	100,0 %

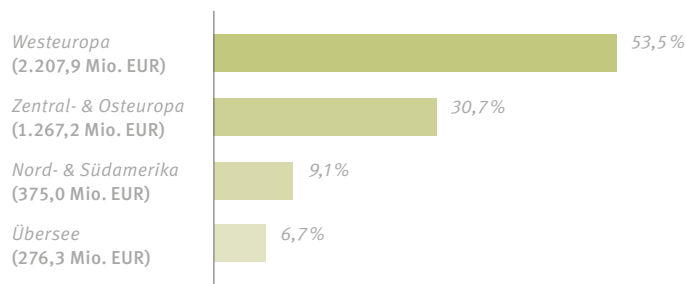
Auch im Geschäftsjahr 2025/26 waren die wesentlichen Vertriebskanäle der Handel und die Industrie. Dabei machte der Kanal Handel 55,0% (Vorjahr: 53,6%) und der Kanal Industrie 38,2% (Vorjahr: 39,4%) der konsolidierten Umsatzerlöse aus. Der Umsatzanteil des Vertriebskanals DIY liegt mit 6,9% (Vorjahr: 7,1%) weiterhin im einstelligen Bereich.

Trotz unserer fortschreitenden Internationalisierung sind wir nach wie vor hauptsächlich auf dem europäischen Markt für Holzwerkstoffe tätig. Die Umsatzerlöse verteilen sich geografisch entsprechend der Standorte unserer Kunden auf folgende Regionen:

Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen (GJ 2025/26)



Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen (GJ 2024/25)



Westeuropa ist unser wichtigster geografischer Absatzmarkt. Er setzt sich aus den Absatzregionen „Nord-West-Europa“, „Großbritannien und Irland“, „Süd-West-Europa“ und „Mittel-Süd-Europa“ zusammen. Mit 53,3% der Umsatzerlöse hatte Westeuropa auch im Geschäftsjahr 2025/26 den höchsten Anteil (Vorjahr: 53,5%). Deutschland kommt dabei aufgrund seiner Bevölkerungsgröße und der dort stark vertretenen Möbelindustrie eine besondere Bedeutung zu.

Die Märkte in **Zentral- & Osteuropa** inkl. Russland erzielten im Geschäftsjahr 2025/26 einen Umsatzanteil von 32,0% (Vorjahr: 30,7%). Zu dieser Region zählen Tschechien, die Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Slowenien, die Ukraine, Weißrussland, Lettland, Estland, Litauen, die Türkei, Griechenland sowie der Nahe Osten und Russland.

Eine wachsende Rolle nehmen außereuropäische Länder (Nord- und Südamerika sowie Übersee) ein. Aktuell wurden 9,0 % der Umsätze in **Nord- & Südamerika** erwirtschaftet (Vorjahr: 9,1%). Alle weiteren außereuropäischen und außeramerikanischen Absatzmärkte fassen wir im Bereich **Übersee** zusammen. In diesen Regionen erzielten wir einen Umsatzanteil von 5,7% (Vorjahr: 6,7%). Diese Umsätze sind bei der Rückrechnung in Euro immer von den Wechselkursentwicklungen abhängig und verändern sich daher volatiler.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

2.4 Ertragslage

2.4.1 Ertragsentwicklung

Ertragskennzahlen

		2025/26	2024/25	2023/24	Abw. in % 2026 zu 2025
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4.264,7	4.126,3	4.132,5	3,4 %
EBITDA	Mio. EUR	541,8	541,3	493,6	0,1 %
EBITDA-Marge	%	12,7 %	13,1 %	11,9 %	
EBIT	Mio. EUR	210,9	208,0	152,8	1,4 %
Finanzergebnis ⁽¹⁾	Mio. EUR	-77,5	-68,4	-74,1	-13,3 %
Ergebnis vor Steuern (PBT)	Mio. EUR	133,3	139,6	78,6	-4,5 %
Ergebnis nach Steuern (PAT)	Mio. EUR	90,2	107,3	92,2	-15,9 %

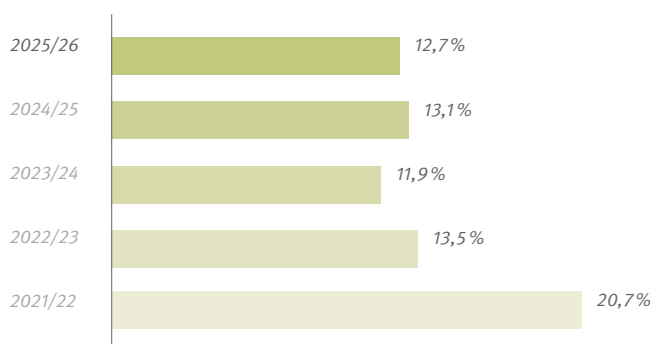
(1) Inkl. Ergebnis aus Finanzinvestitionen und aus assoziierten Unternehmen

Das operative Ergebnis (EBITDA, d. h. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) der EGGER Gruppe lag im Geschäftsjahr 2025/26 mit 541,8 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (541,3 Mio. EUR).

Das Segment Decorative Products verzeichnete trotz Umsatzsteigerung einen leichten Rückgang des EBITDA um 2,1% auf 544,9 Mio. EUR (Vorjahr: 556,7 Mio. EUR). Im Segment Building Products belief sich das EBITDA auf -3,1 Mio. EUR (Vorjahr: -15,4 Mio. EUR). Ein wesentlicher Einflussfaktor über alle Märkte hinweg war dabei die anhaltend schwache Bauwirtschaft. Die daraus resultierende schwache Nachfrage führte zu hohem Preisdruck, der sich negativ auf unsere Margen auswirkte – vor allem im Segment Decorative Products in der Region Zentraleuropa und im Segment Building Products in den Bereichen Schnittholz und Fußboden.

Die operative EBITDA-Marge liegt im Geschäftsjahr 2025/26 mit 12,7% leicht unter dem Wert des Vorjahres (13,1%).

EBITDA-Marge



Das operative Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 210,9 Mio. EUR (Vorjahr: 208,0 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Steuern liegt bei 133,3 Mio. EUR (Vorjahr: 139,6 Mio. EUR). Nach Erfassung der Ertragsteuern beläuft sich das Ergebnis nach Steuern auf 90,2 Mio. EUR (Vorjahr: 107,3 Mio. EUR). Die Details zu den Ertragsteuern sind im Anhang unter (15) aufgeführt.

Ertragsentwicklung in den Segmenten

		2025/26	2024/25	2023/24	Abw. in % 2026 zu 2025
Decorative Products	Mio. EUR	544,9	556,7	500,3	-2,1 %
Building Products	Mio. EUR	-3,1	-15,4	-6,7	79,8 %
Gesamt	Mio. EUR	541,8	541,3	493,6	0,1 %

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Ertragsentwicklung im Segment EGGER Decorative Products

Das EBITDA unseres Segments EGGER Decorative Products, das die Regionen West, Mitte und Ost sowie den Bereich Components umfasst, liegt bei 544,9 Mio. EUR. Damit reduzierte es sich um 2,1% gegenüber dem Vorjahr (556,7 Mio. EUR). In der Ertragsentwicklung kam es ebenfalls zu Verschiebungen zwischen den einzelnen Regionen und Bereichen. Die Region Mitte verzeichnete die stärkste Reduktion, da sich hier die anhaltend schwache Entwicklung in der Möbel- und Küchenindustrie am deutlichsten widerspiegelt. Auch in der Region West war eine Reduktion zu verzeichnen, wenn auch in geringerem Umfang. Demgegenüber konnten die Region Ost – insbesondere die Werke Unterradlberg (AT) und Biskupiec (PL) – sowie der Bereich Components das EBITDA steigern.

Ertragsentwicklung im Segment EGGER Building Products

Das EBITDA des Segments Building Products beträgt -3,1 Mio. EUR und ist somit erneut negativ (Vorjahr: -15,4 Mio. EUR). Diese anhaltend schwache Ergebnisentwicklung ist hauptsächlich auf das weiterhin schwierige Marktumfeld im Fußbodenbereich zurückzuführen. Die aktuell erschwerten Bauvoraussetzungen und die daraus resultierende geringe Nachfrage nach Bauprodukten wirken sich ebenfalls negativ auf unser Sägewerk in Brilon (DE) aus. Positiver, wenn auch auf niedrigem Niveau, entwickelte sich die Ergebnissituation an den beiden OSB-Standorten in Radauti (RO) und Wismar (DE), wobei letzterer durch den längeren Stillstand aufgrund geplanter Modernisierungen ebenfalls negativ beeinflusst war.

2.4.2 Finanzierungsergebnis

Das Finanzierungsergebnis (inkl. Ergebnis aus Finanzvermögen und aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen) belief sich im Geschäftsjahr 2025/26 auf -77,5 Mio. EUR (Vorjahr: -68,4 Mio. EUR). Die seit Herbst 2023 erfolgten Zinssenkungen im Euroraum wirkten sich aufgrund der zugrunde liegenden Zinsfixierungsmechanismen mit zeitlicher Verzögerung im gesamten Geschäftsjahr dämpfend auf den Zinsaufwand aus. Dieser positive Effekt führte bei relativ stabiler Verschuldung zu einem spürbaren Rückgang des Zinsaufwands gegenüber dem Vorjahr. Belastend wirkte hingegen ein negatives Währungsergebnis, insbesondere infolge von Wechselkursverlusten aus der Abwertung des ARS. Darüber hinaus fielen die im Vorjahr aus der Wechselkursentwicklung des RUB gegenüber dem EUR erzielten positiven Bewertungseffekte in der Berichtsperiode wesentlich geringer aus. Insgesamt überstiegen die positiven Effekte aus dem gesunkenen Zinsaufwand die negativen Währungseinflüsse. Das Ergebnis aus Finanzvermögen und aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen belief sich im Geschäftsjahr 2025/26 auf +0,4 Mio. EUR (Vorjahr: +16,2 Mio. EUR). Im Gegensatz zum Vorjahr fiel in der Berichtsperiode insbesondere das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen deutlich geringer aus.

2.4.3 Steuerergebnis

Im Geschäftsjahr 2025/26 ergab sich ein Aufwand aus Ertragsteuern in Höhe von 43,1 Mio. EUR (Vorjahr: 32,3 Mio. EUR), was zu einem Effektivsteuersatz für das Geschäftsjahr 2025/26 in Höhe von 32,3% (Vorjahr: 23,1%) führte. Der Steueraufwand resultierte aus dem operativen Ergebnis sowie im Wesentlichen aus der Wertberichtigung latenter Steuern auf Gewerbesteuern, Effekten aus Betriebsprüfungen, Veränderungen aktiver latenter Steuern auf Grund von Steuersatzänderungen sowie verbesserter Ergebnisprognosen und der Verwertung ausländischer Verluste in Österreich. Eine detaillierte Übersicht zur Ermittlung der Ertragsteuern ist in den Erläuterungen im Konzernanhang unter (15) „Ertragsteuern“ zu finden.

2.5 Finanzlage

2.5.1 Finanzierung und Treasury

Die vorrangigen Ziele des Finanzmanagements/Treasury unserer Gruppe sind die **Begrenzung finanzieller Risiken** für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallsrisiken) und die **Erhaltung der Ertragskraft** (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) der Unternehmensgruppe bei jederzeit ausreichender Zahlungsfähigkeit und gleichzeitiger Minimierung der Finanzaufwendungen.

Dabei bedeutet Risikobegrenzung nicht den völligen Ausschluss, sondern die **ökonomisch sinnvolle Steuerung** finanzieller Risiken innerhalb des Handlungsrahmens, der durch eine umfassende Finanzmanagementrichtlinie sowie durch operative Richtlinien definiert ist.

Neben dem Management finanzieller Risiken steht als vorrangiges Ziel die Sicherstellung und Diversifizierung von externen Finanzierungsquellen. Damit werden die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung der EGGER Gruppe durch organisches Wachstum und Akquisitionen geschaffen.

Die in diesem Zusammenhang für die EGGER Gruppe wesentlichsten **Treasury-Kennzahlen** sind die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung/EBITDA) sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme), welche regelmäßig überwacht werden. Als unsere **interne** strategische Zielsetzung und zur Messung der Zielerreichung auf Gruppenebene wurde für die Eigenkapitalquote eine Untergrenze von 30 % und für die Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA ein langfristiger Maximalwert von unter 3 Jahren festgelegt.

Die in Finanzierungsverträgen **extern** vertraglich vereinbarten Treasury-Kennzahlen/Financial Covenants sind konservativer ausgestaltet als die internen Zielgrößen. Für die Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA gilt ein maximal zulässiger Wert von bis zu 3,75 Jahre, während für die Eigenkapitalquote eine Mindestanforderung von 25% vereinbart wurde.

Betreffend weiteren Ausführungen zu den vertraglichen Vereinbarungen zur Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) in Kreditverträgen wird auf den Anhang Ziffer (27) verwiesen.

Eigenkapitalquote

Finanz Kennzahlen		30.04.2026	30.04.2025	30.04.2024
Eigenkapitalquote	%	41,6 %	42,8 %	43,5 %
Nettoverschuldung / EBITDA	Jahre	2,62	2,66	2,66

Zum 30.04.2026 lag die Entschuldungsdauer mit 2,62 Jahren nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres (2,65 Jahre). Ursächlich hierfür war die um 23,8 Mio. EUR bzw. 1,7% reduzierte Nettoverschuldung bei gleichzeitig stabilem EBITDA (+0,1% gegenüber dem Vorjahr).

Das Eigenkapital (inkl. Zuschüsse) erhöhte sich zwar aufgrund des positiven Jahresergebnisses, allerdings wirkten Ausschüttungen sowie negative Translationsdifferenzen eigenkapitalmindernd. Da der Anstieg des Eigenkapitals hinter dem Wachstum der Bilanzsumme zurückblieb, verringerte sich die Eigenkapitalquote von 42,8% auf 41,6%

2.5.2 Finanzierungsanalyse

In der strategischen Ausrichtung unserer Unternehmensfinanzierung stellen die langfristige Sicherung der Liquidität, die Diversifizierung von Kapitalquellen und Finanzierungsinstrumenten sowie die Erhaltung finanzieller Flexibilität im Mittelpunkt. Ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsstrategie ist die Verwendung des erwirtschafteten Free Cashflows zur Finanzierung von Wachstumsinvestitionen und damit zur Unterstützung eines nachhaltigen Wachstums aus eigener Kraft.

Derivate Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Risikopositionen aus dem Grundgeschäft eingesetzt. Detaillierte Informationen zu Derivaten sind dem Anhang zu entnehmen.

Die Fremdfinanzierung unserer Gruppe ist auf einem **3-Säulen-Modell** aufgebaut:

Erste Säule: Bankenfinanzierungen

Hier werden vor allem syndizierte Bankkredite sowie kommittierte Kreditlinien (zur strategischen Liquiditätssicherung) mit einem ausgewählten Kreis von Kernbanken abgeschlossen.

Ende Oktober 2025 wurde eine endfällige, syndizierte Finanzierung mit EGGER Kernbanken in Höhe von 250 Mio. EUR, mit variabler Verzinsung und Laufzeit bis 31. Oktober 2030 abgeschlossen und ausbezahlt.

Die kommittierte syndizierte Kreditlinie wurde im Berichtszeitraum temporär in Anspruch genommen und im weiteren Verlauf wieder zurückgeführt. Zum 30.04.2026 standen unverändert kommittierte, nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 400 Mio. EUR zur Verfügung und bildeten damit einen wesentlichen Bestandteil der strategischen Liquiditätsreserve. Die Restlaufzeit per 30.04.2026 beträgt 2,5 Jahre.

Vereinbarungsgemäß ist derzeit bei einem Kredit sowie bei der kommittierten Kreditlinie ein Teil der Zinsmarge an die Entwicklung des Nachhaltigkeitsratings (ESG Corporate Rating) von ISS ESG für unsere Gruppe gekoppelt.

Zweite Säule: Kapitalmarktfinanzierungen / Schuldscheindarlehen

Unsere Gruppe finanziert sich bereits seit vielen Jahren erfolgreich über den Kapitalmarkt durch die Ausgabe von Anleihen und die Platzierung von Schuldscheindarlehen. Derzeit ist keine Anleihe ausstehend. Seit 2014 nutzen wir regelmäßig den Schuldscheindarlehenmarkt als Finanzierungsquelle.

Im März 2026 platzierte die Egger Holzwerkstoffe GmbH im Rahmen ihrer sechsten Schuldscheindarlehenstransaktion erfolgreich Schuldscheindarlehen in mehreren fixen und variablen EUR-Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren über insgesamt 275 Mio. EUR. Mit der Transaktion wurde die langfristige Finanzierung der Gruppe weiter gestärkt und die Diversifizierung der Finanzierungsquellen konsequent fortgeführt.

Zum 30.04.2026 waren Schuldscheindarlehen in der Gesamthöhe von 799,5 Mio. EUR (Nominale) in mehreren fixen und variablen EUR-Tranchen mit unterschiedlicher Restlaufzeit ausstehend. Vereinbarungsgemäß ist derzeit bei zwei Schuldscheindarlehenstransaktionen ein Teil der Zinsmarge an die Entwicklung des Nachhaltigkeitsratings (ESG Corporate Rating) von ISS ESG für unsere Gruppe gekoppelt.

Dritte Säule: Factoring-Programme

Es bestehen weiterhin zwei Factoring-Programme, bei denen Forderungen auf Basis eines True Sales verkauft werden. Durch die Verlängerung der beiden Factoring-Finanzierungsvereinbarungen wurde diese Finanzierungssäule abgesichert und unverändert als Bestandteil der Finanzierungsstruktur fortgeführt. Die mehrjährigen, verbindlichen Factoring-Finanzierungsvereinbarungen weisen zum 30.04.2026 eine Restlaufzeit von 1,7 bzw. 2,8 Jahren auf.

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

 EINZELABSCHLUSS

Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten

		30.04.2026	30.04.2025	30.04.2024
Restlaufzeit über 5 Jahre	Mio. EUR	232,7	345,1	236,6
Restlaufzeit 1–5 Jahre	Mio. EUR	1.413,8	1.074,0	1.193,0
Restlaufzeit unter 1 Jahr	Mio. EUR	200,1	339,8	134,3
Gesamt	Mio. EUR	1.846,6	1.758,9	1.563,9

2.5.3 Cashflow Entwicklung

Cashflow Statement

		2025/26	2024/25	2023/24	Abw. in % 2026 zu 2025
Cashflow aus dem Ergebnis	Mio. EUR	486,5	504,6	438,3	–3,6 %
Cashflow a.d. Veränd. d. Nettoumlaufvermögens	Mio. EUR	47,1	–109,5	–91,9	143,0 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	533,6	395,1	346,4	35,1 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. EUR	–423,9	–408,5	–614,4	–3,8 %
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	5,1	83,8	73,7	–93,9 %
Nettoveränderung von liquiden Mitteln	Mio. EUR	114,7	70,4	–194,3	63,0 %

Ausgehend vom Cashflow aus dem Ergebnis und nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 533,6 Mio. EUR (Vorjahr: 395,1 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (inkl. Akquisitionen) liegt mit –423,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von –408,5 Mio. EUR. Die Investitionen verteilten sich auf nahezu alle Werksstandorte und betrafen überwiegend Investitionen in Veredelungskapazitäten, Recyclinganlagen, Lagerflächen und Energie sowie die Modernisierung unseres OSB-Standorts in Wismar (DE). Zusätzlich wurden weitere Ausbauschritte an unserem Standort in Markt Bibart (DE) umgesetzt bzw. der Ausbau unseres Standorts Caorso (IT) weiter vorangetrieben.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 5,1 Mio. EUR.

Free Cashflow Rechnung

		2025/26	2024/25	2023/24	Abw. in % 2026 zu 2025
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	533,6	395,1	346,4	35,1 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. EUR	–423,9	–408,5	–614,4	–3,8 %
+Cashflow Wachstumsinvestition inkl. Cash-Out-Akquisitionen	Mio. EUR	346,9	324,5	455,0	6,9 %
Free Cashflow	Mio. EUR	456,6	311,1	187,0	46,8 %

Im Geschäftsjahr 2025/26 lag der Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit zuzüglich Cashflow Wachstumsinvestitionen inkl. Cash-out-Akquisitionen) mit 456,6 Mio. EUR um 46,8% über dem Vorjahreswert von 311,1 Mio. EUR. Dieser Betrag steht theoretisch für künftige Investitionen zur Verfügung, ohne zusätzliche Finanzierungen aufnehmen zu müssen.

2.5.4 Investitionen

Im vergangenen Geschäftsjahr 2025/26 stiegen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen im Vergleich zum Vorjahr um 3,5% auf 450,1 Mio. EUR (Vorjahr: 435,0 Mio. EUR). Davon entfielen 103,2 Mio. EUR (Vorjahr: 110,6 Mio. EUR) auf Erhaltungsinvestitionen.

Die Differenz zwischen dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit und den Investitionszugängen im Anlagevermögen ergibt sich aus noch nicht zahlungswirksamen Anlagenzugängen, der Aktivierung von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16, Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungseffekten zwischen Stichtagskurs und Durchschnittskurs und Auszahlungen für den Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Investitionen

		2025/26	2024/25	2023/24
Erhaltungsinvestitionen	Mio. EUR	103,2	110,6	113,7
Wachstumsinvestitionen	Mio. EUR	339,2	320,8	353,5
Cash Out für den Erwerb von Tochterunternehmen	Mio. EUR	7,7	3,7	101,5
Investitionen gesamt	Mio. EUR	450,1	435,0	568,6

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2025/26 für Wachstumsinvestitionen inklusive Cash-out-Akquisitionen 346,9 Mio. EUR (Vorjahr: 324,5 Mio. EUR) aufgewendet. Der Großteil hiervon entfiel auf den Ausbau unseres Werks in Markt Bibart (DE). Weiter wurde in die Modernisierung der OSB-Anlage und die Erweiterung der Leimfabrik am Standort Wismar (DE) investiert. Aber auch an anderen Standorten wurden Investitionen in die Kreislaufwirtschaft, optimierte Logistik und Energieeffizienz getätigt. Besonders hervorzuheben ist die neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlage in St. Johann in Tirol (AT), die den Standort weitgehend unabhängig von fossilen Brennstoffen macht.

Investitionen nach Segmenten

		2025/26	2024/25	2023/24
Decorative Products	Mio. EUR	381,6	370,4	491,7
Building Products	Mio. EUR	68,5	64,6	76,9
Investitionen gesamt	Mio. EUR	450,1	435,0	568,6

2.5.5 Kapitalkosten

Die im Rahmen des EGGER Wertmanagements angesetzten Kapitalkosten (WACC = Weighted Average Cost of Capital) spiegeln die Renditeerwartungen für das eingesetzte Eigen- und Fremdkapital wider. Diese Kapitalkosten (WACC) ergeben sich aus dem gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkostensatz. Der WACC nach Steuern beträgt für die EGGER Gruppe im Geschäftsjahr 2025/26 7,08% (Vorjahr: 7,57%). Die lokalen WACC-Sätze einzelner Länder werden in der jeweiligen Landeswährung berechnet und um Inflationsdifferenzen und Länderrisikosätze ergänzt.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

2.5.6 EGGER Wertmanagement

Das EGGER Wertmanagement basiert aus finanzieller Sicht auf einer einfachen und transparenten, jedoch aussagekräftigen Methode. Diese konzentriert sich auf die nachhaltige Steigerung des Cashflows (EBITDA) im Verhältnis zum historisch investierten Kapital (Historical Capital Employed), dem CFROI (Cashflow Return on Investment; Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu Anschaffungskosten).

Der CFROI ist eine der wichtigsten Performance-Kennzahlen in anlageintensiven Unternehmen und dient der Messung der Rentabilität des zur Verfügung gestellten Kapitals. Als nachhaltiges strategisches Ziel wurde für alle Unternehmensbereiche eine langfristige Mindestrentabilität von 10 % (Zielrate) festgesetzt.

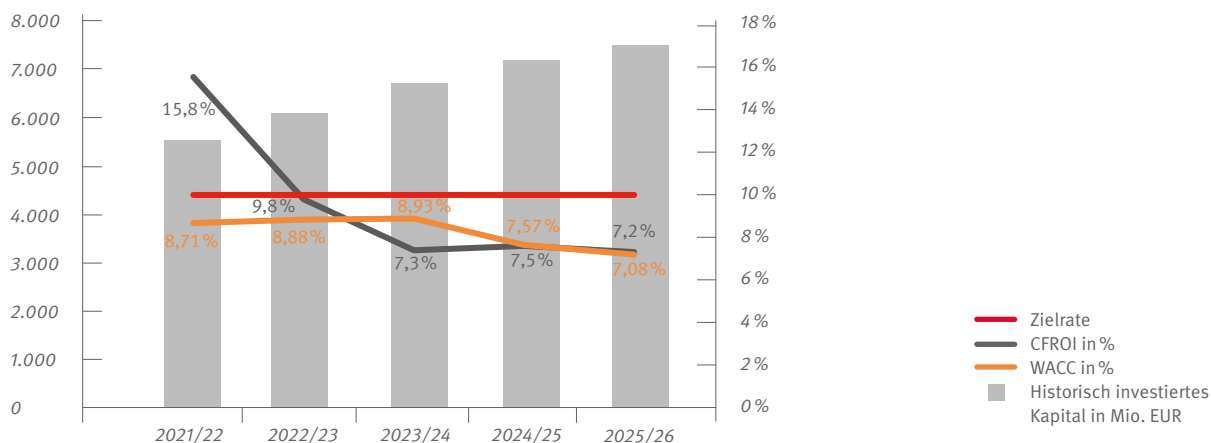
CFROI

Wertmanagement		2025/26	2024/25	2023/24	Abw. in % 2026 zu 2025
EBITDA	Mio. EUR	541,8	541,3	493,6	0,1 %
Historisch investiertes Kapital	Mio. EUR	7.479,4	7.179,8	6.738,3	4,2 %
CFROI	%	7,2 %	7,5 %	7,3 %	

Berechnung CFROI

$$\text{CFROI} = \frac{\text{EBITDA}}{\text{Hist. investiertes Kapital}}$$

Ziel: CFROI $\geq$ 10 %



Mit 7,2% liegt unser Gruppen-CFROI im Geschäftsjahr 2025/26 leicht unter dem Vorjahr, aber auch unter unserer langfristigen Zielrate von 10%. Dies ist weiterhin auf das schwierige Marktumfeld und die anhaltenden globalen Krisen zurückzuführen. Das historisch investierte Kapital erhöhte sich im letzten Geschäftsjahr um 4,2% und spiegelt somit unsere Wachstumsstrategie wider. Mittel- und langfristig werden jedoch unsere zuletzt getätigten Investitionen zur Erhöhung des EBITDA und somit zur CFROI-Rate beitragen und daher bleibt unsere Zielsetzung mit einer CFROI-Rate in Höhe von 10% unverändert.

2.6 Vermögenslage

2.6.1 Analyse der Bilanzstruktur

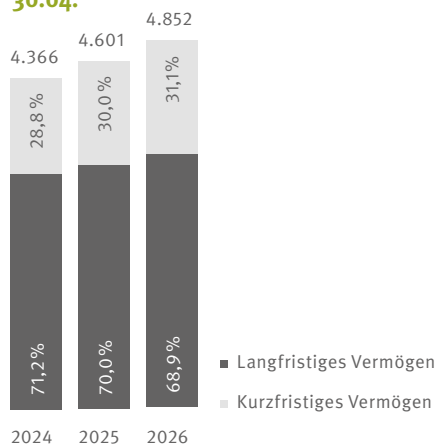
Im Geschäftsjahr 2025/26 stieg die Bilanzsumme von 4.600,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 4.852,3 Mio. EUR (+5,5%). Dieser Zuwachs beruht vorwiegend auf der Erhöhung der langfristigen Sachanlagen sowie auf einer Steigerung der Vorräte und der liquiden Mittel.

Bilanzentwicklung

		30.04.2026	30.04.2025	30.04.2024	Abw. in % 2026 zu 2025
Langfristiges Vermögen	Mio. EUR	3.342,5	3.220,7	3.109,2	3,8 %
Vorräte	Mio. EUR	747,7	708,9	642,0	5,5 %
Forderungen	Mio. EUR	209,9	212,6	195,4	-1,3 %
Liquide Mittel	Mio. EUR	428,8	317,3	251,8	35,1 %
Sonstiges Umlaufvermögen	Mio. EUR	123,4	141,3	167,7	-12,7 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	4.852,3	4.600,8	4.366,0	5,5 %
Eigenkapital (einschl. Zuschüsse)	Mio. EUR	2.016,5	1.968,6	1.897,1	2,4 %
Rückstellungen	Mio. EUR	148,5	154,6	163,1	-3,9 %
Lfr. Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.646,5	1.419,1	1.429,6	16,0 %
Kfr. Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	200,1	339,8	134,3	-41,1 %
Sonstige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	840,7	718,7	741,9	17,0 %

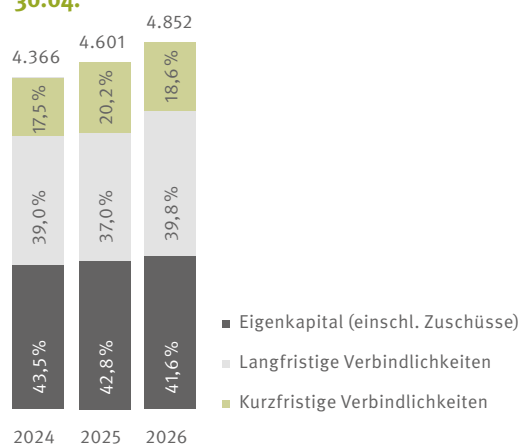
Bilanzentwicklung Aktiva (Mio. EUR)

30.04.



Bilanzentwicklung Passiva (Mio. EUR)

30.04.



Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 3,8% aufgrund von Anlagenzugängen und zeigt klar, dass wir unser langfristiges Investitionsprogramm unvermindert fortsetzen. Der hohe Anteil des langfristigen Vermögens von 68,9% an der Bilanzsumme (Vorjahr: 70,0%) resultiert branchenbedingt aus der sehr hohen Kapitalintensität der Produktionsprozesse.

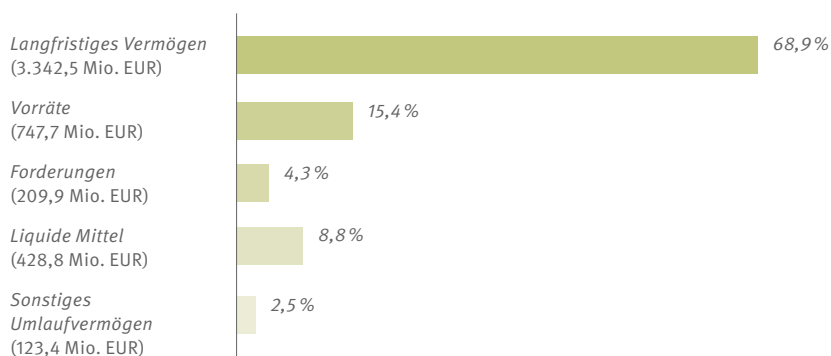
ÜBER UNS

LAGEBERICHT

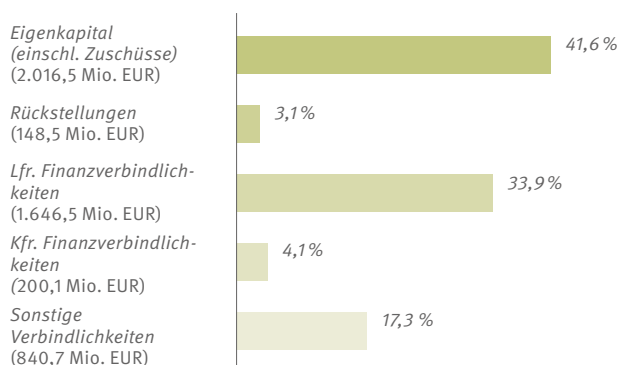
KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Bilanzstruktur Aktiva 30.04.2026



Bilanzstruktur Passiva 30.04.2026



2.6.2 Entwicklung Working Capital

Das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) ist von 533,2 Mio. EUR am 30.04.2025 auf 523,5 Mio. EUR am 30.04.2026 leicht gefallen.

Working Capital		2025/26	2024/25	2023/24	Abw. in % 2026 zu 2025
Vorräte	Mio. EUR	747,7	708,9	642,0	5,5 %
+ Forderungen	Mio. EUR	209,9	212,6	195,4	-1,3 %
- Lieferverbindlichkeiten	Mio. EUR	434,1	388,3	419,8	11,8 %
Working Capital	Mio. EUR	523,5	533,2	417,6	-1,8 %
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4.264,7	4.126,3	4.132,5	3,4 %
Working Capital in % v. Umsatzerlöse	%	12,3 %	12,9 %	10,1 %	

Die Vorräte sind zum 30.04.2026 gegenüber dem Vorjahreswert von 708,9 Mio. EUR um 5,5% auf 747,7 Mio. EUR gestiegen. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf höhere Lagerstände und höhere Einkaufspreise der chemischen Rohstoffe zurückzuführen.

Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist mit 209,9 Mio. EUR per 30.04.2026 auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 212,6 Mio. EUR). Die durchschnittliche Außenstanddauer der Kundenforderungen beträgt rund 34 Tage (Vorjahr: rund 33 Tage).

Die Lieferverbindlichkeiten liegen mit 434,1 Mio. EUR um 11,8% über dem Vorjahreswert von 388,3 Mio. EUR und befinden sich auf einem normalen, langfristigen Niveau. Diese sind stark von Auszahlungen der jeweils aktuell laufenden Investitionsprojekten abhängig.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

2.6.3 Liquidität/Nettoverschuldung

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) erhöhten sich zum 30.04.2026 auf 1.846,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1.758,9 Mio. EUR). Sie beinhalten einen langfristigen Finanzierungsanteil von 89,2% (Vorjahr: 80,7%). Alle Finanzierungen sind in Euro abgeschlossen. Die Nettoverschuldung betrug zum 30.04.2026 1.417,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.441,6 Mio. EUR) und befindet sich somit auf Vorjahresniveau.

Nettoverschuldung

		30.04.2026	30.04.2025	30.04.2024	Abw. in % 2026 zu 2025
Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.846,6	1.758,9	1.563,9	5,0 %
abzüglich liquide Mittel	Mio. EUR	428,8	317,3	251,8	35,1 %
Nettoverschuldung	Mio. EUR	1.417,8	1.441,6	1.312,2	-1,7 %

2.6.4 Eigenkapital (inkl. Zuschüsse)

Das positive Jahresergebnis der Periode von 90,2 Mio. EUR abzüglich Währungsumrechnungen (insbesondere negativ sind ARS, GBP, RON und USD) und abzüglich Ausschüttungen führte in Summe zu einer Erhöhung des Eigenkapitals (inkl. Zuschüsse) um 2,4% von 1.968,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 2.016,5 Mio. EUR zum 30.04.2026. Unter Berücksichtigung vereinnahmter Subventionen beträgt die Eigenkapitalquote 41,6% (Vorjahr: 42,8%).

2.6.5 Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen beliefen sich per 30.04.2026 auf 148,5 Mio. EUR und sind damit gegenüber dem 30.04.2025 (154,6 Mio. EUR) leicht gesunken. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 3,1% (Vorjahr: 3,4%).

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind von 718,7 Mio. EUR per 30.04.2025 um 17,0% auf 840,7 Mio. EUR per 30.04.2026 gestiegen und beinhalten überwiegend die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuerverbindlichkeiten.



Industrielle Exzellenz & Verantwortung

Als produzierendes Unternehmen tragen wir große Verantwortung.

Wir leben nachhaltiges Wirtschaften daher umfassend und übernehmen ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung gleichermaßen.

In all diesen Bereichen verfolgen wir klare Zielsetzungen, setzen Maßnahmen und zeigen unsere Leistungen transparent. Für uns ist nachhaltiges Handeln keineswegs eine bloße Pflichterfüllung. Die Ausrichtung auf kommende Generationen ist vielmehr unser zentraler Anspruch.



Foto: Ramon Haindl

3 Nichtfinanzieller Bericht

3.1 Nachhaltigkeitsmanagement

3.1.1 Nachhaltigkeits-Governance

Corporate Sustainability Reporting

Seit dem Geschäftsjahr 2021/22 wird die zentrale Koordinierungsstelle Corporate Sustainability Reporting als eigene Abteilung innerhalb des Bereichs Corporate Accounting/Controlling in der Berichtslinie der Gruppenleitung Finanzen/Verwaltung geführt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts besteht die Corporate Sustainability Reporting Abteilung aus zwei Vollzeitmitarbeitenden und zwei Teilzeitmitarbeitenden. Auf Gruppenebene werden Rahmenbedingungen und regulatorische Anforderungen der Europäischen Union (CSRD, ESRS) an eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aufbereitet und im Unternehmen verankert. Ebenfalls koordiniert die Abteilung Corporate Sustainability Reporting die Agenden des Sustainability Boards.

Product Sustainability

Produktnachhaltigkeitsthemen (z. B. EPD, PCF, alternative Bindemittel usw.) werden von einer separaten gruppenweiten Position, der Product Sustainability, vorangetrieben. Alle Standorte haben zudem eigene Teams für Umwelt- und/oder Energiemanagement. In Deutschland gibt es ein Umweltteam auf Landesebene.

Sustainability Board

Das Sustainability Board wurde im August 2022 als abteilungsübergreifendes Gremium gegründet und erarbeitet seither Nachhaltigkeitsthemen von strategischer Relevanz für die EGGER Gruppe. Der zentrale Schwerpunkt in diesem Kreis liegt in der Maßnahmenumsetzung unserer Klimastrategie. Um der großen Relevanz unseres Klimaschutz-Bekenntnisses zu entsprechen und um uns effizienter für dessen Umsetzung aufzustellen, wurde das Sustainability Board im Geschäftsjahr 2025/26 optimiert.

Mit Frank Bölling (CSCO, Logistik) als neues Mitglied des Sustainability Boards ist nun die gesamte EGGER Geschäftsführung (Gruppenleitung) im Sustainability Board vertreten.

Die bisherigen Mitglieder der Gruppenfunktionen Supply Chain sowie Accounting/Controlling sowie weitere Fachabteilungen stehen bei Bedarf zur Verfügung.

Das Sustainability Board besteht somit aus der EGGER Geschäftsführung und den Mitgliedern der Abteilungen Corporate HR, Product Sustainability, Competence Center (Technik und Produktion) und Sustainability Reporting. Sie decken alle wesentlichen Themenbereiche ab: Rahmenbedingungen und Gesetze für eine nachhaltige Entwicklung, Nachhaltigkeitsberichterstattung, den Einkauf von Rohstoffen sowie Energie, Kundenanforderungen an Produkte und Verantwortung für Mitarbeitende und Gesellschaft. Das Board traf sich im Geschäftsjahr 2025/26 dreimal.

Als oberste Instanz ist die Geschäftsführung (Gruppenleitung) für strategische und operative nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungen verantwortlich.

Die vereinfachte schematische Darstellung zeigt die Zusammensetzung, Fachbereiche und Verantwortlichkeiten des Sustainability Boards. Die von den Positionen abgedeckten Themenfelder sind jeweils daneben angeführt.



Aufgaben des Sustainability Boards

- Verfolgung der Rahmenbedingungen auf EU-Ebene, die für einen Transformationsprozess der Wirtschaft durch konkrete CO₂-reduzierende Maßnahmen, technische Innovationen und spezifische Klimalösungen Richtung Net Zero vorgegeben werden (z. B. CSRD, ESRS ...)
- Verfolgung der Anforderungen von Kundenseite (Dekarbonisierung entlang der Lieferkette, Anforderungen an die gekauften Produkte (z. B. Recyclingholzanteil, Product Carbon Footprint))
- Aufbereitung von Fakten zur Entscheidungsvorbereitung und Erarbeitung von Entscheidungsvorschlägen für die Geschäftsführung (Gruppenleitung)
- Information der Werks- und Divisionsleitungen über die Entscheidungen

3.1.2 Stakeholderansatz

Ziel des Stakeholderansatzes ist es, eine Balance zwischen den unterschiedlichen Interessen der Stakeholder zu finden, um langfristig erfolgreich zu sein und eine nachhaltige Unternehmensführung zu gewährleisten. Eine Auswahl dieser Zielsetzungen wird nachfolgend dargestellt:

- Identifikation der Ansprüche an das Unternehmen und deren Entwicklung als Entscheidungsgrundlage für die unternehmerische Ausrichtung
- Förderung einer offenen Kommunikation
- Identifikation von potenziellen Risiken
- Vermeidung einseitiger Perspektiven
- Schaffung von Klarheit
- Schaffung und Stärkung von Vertrauen

Details zu den Instrumenten und Intervallen der Stakeholdereinbindung lesen Sie in der Tabelle auf der nächsten Seite.

Stakeholderkategorien

Wir erfassen Stakeholderinteressen über unterschiedliche Ansätze:

Art der Stakeholdergruppe	Stakeholdergruppe	Instrumente & Intervall zur Einbindung der Interessen
intern	Eigentümer	laufender informeller Kontakt über einen Büroarbeitsplatz am Stammsitz in St. Johann in Tirol (AT)
intern	Aufsichtsrat	formelle Aufsichtsratssitzung einmal pro Quartal
intern	Mitarbeitende	jährliches Mitarbeitendengespräch mit Führungskraft; regelmäßige Mitarbeitendenbefragung durch unabhängigen Anbieter
extern	Lieferanten	laufender informeller Kontakt über zentrale Einkaufsabteilungen (Chemie, Papier, Technik) und dezentralen Holzeinkauf
extern	Kunden	laufender informeller Kontakt über persönliche Außendienstbesuche, Vertriebsinnendienst, Hotlines und Servicecenter, Kundenportal auf der Website; Nachverfolgbarkeit der Interessen über CRM-System; systematische Kundenzufriedenheitsanalyse (alle 3 bis 5 Jahre); Newsletter (z. B. Information über Produktneuheiten)
extern	Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft, Nachbar:innen und Bürger:inneninitiativen	an Standorten in Betrieb: regelmäßige Tage der offenen Tür, Werksführungen nach Voranmeldung; bei Greenfield-Investitionen und wesentlichen baulichen und betrieblichen Veränderungen: frühzeitiger Stakeholderdialog mittels Informationsveranstaltungen und mit dem Angebot, bestehende vergleichbare Standorte zu besichtigen; Incidentmanagementsystem zur Erfassung von Anwohner:innenbeschwerden
extern	Banken, Investor:innen und Kapitalmarkt	regelmäßige, institutionalisierte, persönliche Dialoge und Bankentage des CFO und der Gruppen-Treasury-Abteilung mit Kernbanken; laufende informelle Kommunikation mit Kreditanalyst:innen zu ESG- und geschäftsrelevanten Themen; Monitoring der Entwicklung von regulatorischen Anforderungen im ESG-Bereich durch Austausch mit Berater:innen und in Fachverbänden; formalisierte Information an den breiten Investoren- und Kapitalmarkt über EGGER Credit Relations Website
extern	Behörden & Gesetzgeber	Emissionsmeldungen der Kraftwerke mittels Onlinemeldesystem an örtliche Behörden der Standorte; bei Änderungen am Standort: Dialoge mit örtlichen Behörden; regelmäßiger Kontakt mit örtlichen Behörden zwecks vorgeschriebener Überprüfungen
extern	NGOs	laufender informeller Kontakt durch Anfragebeantwortungen; strukturierte Dialogformate über von Verbänden organisierte Industrie-NGO-Foren

3.1.3 Wesentlichkeitsanalyse

Auswahl der wesentlichen Themen

Die Wesentlichkeitsanalyse bestimmt jene Themen, die für die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens maßgeblich sind.

Alle wesentlichen Themen, die 2017 identifiziert und 2019 zu 16 Themen zusammengefasst wurden, wurden im Geschäftsjahr 2021/22 einer erneuten Evaluierung unterzogen.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde erstmals die Ermittlung der wesentlichen Themen im Sinne einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens durchgeführt. Die Erkenntnisse daraus wurden auch zur Aktualisierung der wesentlichen Themen gemäß GRI genutzt. Es wurde eine Analyse der Wertschöpfungskette und der wesentlichen Themen in internen Workshops durchgeführt. Im Zuge dieser Workshops wurde nicht nur die Auswirkung des Unternehmens auf Gesellschaft und Umwelt (inside-out), sondern auch die finanzielle Auswirkung der Nachhaltigkeitsthemen auf das Unternehmen (outside-in) bewertet, wobei ausschließlich die Inside-out-Betrachtung für die Wesentlichkeitsanalyse gemäß GRI 3 maßgeblich ist. Abschließend fand die Einbindung der Stakeholder mittels strukturierter Interviews statt. Diese Befragung wurde ebenso genutzt, um die wesentlichen Themen gemäß GRI zu aktualisieren.

Interne Workshops

EGGER Wertschöpfungskette

Im ersten Schritt wurde die Wertschöpfungskette einer Rohspanplatte im Detail gemeinsam mit internen Fachkräften und einem externen Beratungsunternehmen erarbeitet. Danach wurden die weiteren Prozesse, wie Veredelung und Begleitprozesse, analysiert und dokumentiert. Basierend auf der EGGER spezifischen Wertschöpfungskette wurden die wesentlichen Themen (Umwelt, Soziales, Governance; ESG) mittels einer Wesentlichkeitsanalyse identifiziert.

Wesentlichkeitsanalyse

Teilnehmende des eintägigen Workshops waren Führungs- und Fachkräfte verschiedener Abteilungen, ein Vertreter der EGGER Geschäftsführung (Gruppenleitung), das EGGER Nachhaltigkeitsreportingteam sowie Mitarbeitende des externen Beratungsunternehmens. Die Teilnehmenden wurden nach fachlicher Expertise in Gruppen aufgeteilt, um die Auswirkungen in den jeweiligen Themenblöcken (E, S und G) bestmöglich bewerten zu können.

Die Grundlage für die Bewertung aller unserer wesentlichen Themen bildete eine genaue Beschreibung des Themas.

Die Bewertung ergibt sich aus dem Mittelwert zwischen

- Ausmaß (z. B. Wie stark ist die Lebensqualität der jeweiligen Stakeholder eingeschränkt? Skala von 1 bis 5: „1“ = keine Auswirkung; „5“ = große Auswirkung, z. B. lebenslange Invalidität),
- Umfang (z. B. Wie viele Menschen sind betroffen? Skala von 1 bis 5: „1“ = lokale Ebene; „5“ = globale Ebene),
- Unabänderlichkeit (Skala von 1 bis 5: „1“ = sehr einfach mit (sehr) geringem Aufwand zu beheben; „5“ = nicht behebbar)

Der oben angeführte Mittelwert wurde danach um die Eintrittswahrscheinlichkeit (Skala von 1 bis 5: „1“ = unwahrscheinlich; „5“ = häufig) ergänzt.

Die Bewertung wurde für alle drei definierten Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) durchgeführt. Der Zeithorizont mit der höchsten Mittelwert-Bewertung wurde schließlich für die weitere Bewertung herangezogen.

Die Ergebnisse wurden dokumentiert und im Anschluss durch das EGGER Nachhaltigkeitsteam auf Plausibilität überprüft.

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

 EINZELABSCHLUSS

Zwischenergebnis

Alle in den internen Workshops bewerteten Themen wurden anschließend in drei Gruppen unterteilt:

- Wesentliche Themen
- Unwesentliche Themen
- Themen an der Wesentlichkeitsgrenze

Themen an der Wesentlichkeitsgrenze (Schnittthemen) wurden im nächsten Schritt mittels Stakeholderbefragung detailliert evaluiert.

Stakeholdereinbindung

Die Zwischenergebnisse wurden in insgesamt mehr als zehn persönlichen Stakeholderinterviews validiert. Dazu wurden Stakeholder aus allen Bereichen eingeladen:

- Eigentümer- und Aufsichtsratsvertreter
- Mitarbeitende und Personalvertretung
- Kunden, Lieferanten und Banken
- Behörden, NGOs und Anrainer:innen

Schwerpunkt in den Interviews (persönlich oder per Videokonferenz) mittels eines strukturierten Fragebogens waren die Schnittthemen. Alle Themen an der Wesentlichkeitsgrenze wurden detailliert mit den Stakeholdern besprochen und deren Einschätzung und Bewertung abgefragt. Ebenso wurden alle bereits als wesentlich bzw. unwesentlich bewerteten Themen mit den Stakeholdern diskutiert und auf etwaige fehlende Themen überprüft. Die Stakeholderbewertung der Schnittthemen floss mit 50 % in die Endergebnisse ein.

Finaler Ergebnisscheck

Als zusätzliche Validierungsschleife wurden die Ergebnisse nochmals von drei Fachabteilungen verifiziert:

- Risikomanagement
- Bilanzierung
- Controlling

Es wurden keine Änderungen der Wesentlichkeitsthemen durch die Fachabteilungen vorgenommen. Im Anschluss wurden die Ergebnisse den Workshopeteilnehmenden, Dr. Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsführung, CFO, Finanzen/Verwaltung) und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übermittelt und diskutiert. Da keine Einwendungen gemacht wurden, konnte das Ergebnis finalisiert werden.

Aktualisierung 2025/26

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurde überprüft, ob die bislang berichteten Themen weiterhin als wesentlich im Sinne von GRI 3 einzustufen sind oder angepasst werden müssen:

- Bewertet wurden ausschließlich bereits berichtete (Unter-)Themen.
- Es wurden keine neuen Themen identifiziert oder aufgenommen.
- Es wurde keine erneute Stakeholderbefragung durchgeführt.
- Grundlage bildeten die bisherigen GRI-Themen sowie deren Inhalte in der Nichtfinanziellen Erklärung.

Die vorgeschlagenen Änderungen wurden mit dem Leiter Accounting/Controlling diskutiert und im finalen Schritt mit dem CFO der EGGER Gruppe abgestimmt und freigegeben.

Folgende (Unter-)Themen werden nicht mehr berichtet:

- Lärm- und Geruchsemissionen
- Betroffene Gemeinschaften
- Regionale Wertschöpfung
- Unsere Rohstoffe und Lieferanten

- Spendentätigkeit
- Unser Qualitätsmanagement
- Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
- Außenwirtschaftsrecht
- Sonderthema: Auswirkung des Russland-Ukraine-Konflikts

Das Unterkapitel Regional eingekauftes Holz sowie das Kapitel 3.5.2 Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft wurden unter Kapitel 3.2.7 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen zusammengefasst. Das Unterkapitel Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt wurde in das Kapitel 3.2.6 Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen verschoben.

Folgende Themen werden weiterhin berichtet:

- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit der Produkte
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit und Diversität
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Zufriedenheit der Mitarbeitenden
- Unternehmenspolitik
- Steuertransparenz
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme

 ÜBER UNS

LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

 EINZELABSCHLUSS

3.1.4 Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften

Externe Initiativen, denen wir uns angeschlossen haben

- ColorNetwork®
- FSC® (Forest Stewardship Council®), FSC® C017963
- PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification), PEFC/06–38–171
- IBU (Institut für Bauen und Umwelt e.V.)
- UN Global Compact
- UN Sustainable Development Goals (SDGs)
- UN Women's Empowerment Principles

Mitgliedschaften zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Standardisierung

- TIHD (Trägerverein Institut für Holztechnologie Dresden e.V.) – Deutschland
- NCASI (National Council for Air and Stream Improvement) – USA
- Wood K+ (Kompetenzzentrum Holz GmbH) – Österreich
- ÖVQ (Österreichische Vereinigung für Qualität)

Mitgliedschaften in Verbänden und Interessenvertretungen

- BAV (Bundesverband der Altholzaufbereiter und -verwerter e.V.) – Deutschland
- CEFIC (European Chemical Industry Council) – EU
- DeSH (Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V.)
- EPF (European Panel Federation) – EU
- CPA (Composite Panel Association) – USA
- UIPP (Union des Industries des Panneaux de Process) – Frankreich
- VHI (Verband der deutschen Holzwerkstoffindustrie)
- WPIF (Wood Panels Industries Federation) – Vereinigtes Königreich
- EPLF® (Verband der Europäischen Laminatfußbodenhersteller e.V.) – EU
- Fachverband der Holzindustrie – Österreich
- IV (Industriellenvereinigung) – Österreich
- Herstellerverband Haus & Garten e.V. – Deutschland, Österreich, Schweiz
- MMFA (Verband der mehrschichtig modularen Fußbodenbeläge e.V.) – EU
- SPDPwP (Verband der Hersteller von Holzwerkstoffplatten in Polen) – Polen
- Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
- WRA (Wood Recyclers Association) – Vereinigtes Königreich

Unser Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen

Wir bei EGGER bekennen uns zur Förderung aller 17 Sustainable Development Goals (SDGs). Einen engeren Fokus legen wir auf die folgenden zehn Ziele. Fünf SDGs behandeln wir zusätzlich mit hoher strategischer Priorität. In der Grafik sind die Ziele nach dem relativen Einfluss sortiert, den EGGER auf ihre Erreichung hat.

Bewertung der SDGs nach Einfluss

Um unseren Einfluss abzuschätzen, wurde im Geschäftsjahr 2020/21 ein interner Workshop durchgeführt. Die Erkenntnisse haben wir als Summe aus der potenziellen negativen Auswirkung und unserem Beitrag zum Erreichen des jeweiligen SDG definiert.



ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Die Anknüpfungspunkte zwischen den Zielen und Unterzielen der Agenda 2030 und den unternehmerischen Zielen von EGGER sind nachfolgend dargestellt. Die Nachhaltigkeitsthemen in diesem Bericht beschreiben, welchen Beitrag wir zur Zielerreichung leisten und über welche Kennzahlen sich der Fortschritt beurteilen lässt.

Ziel/Unterziel		Wesentliche Anknüpfungspunkte aus den SDGs für EGGER	Beitrag und Fortschritt siehe Thema/Unterthema
	3	Gesundes Leben und Förderung des Wohlergehens	• Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen • Unbedenkliche Raumluf und Produkttransparenz • Gesunde Arbeitsplätze und Gesundheitsschutz • Gesundheitsförderung
	5.1 5.5	Beenden von Diskriminierung von Frauen, Teilhabe von Frauen im wirtschaftlichen Leben, Übernahme von Führungsrollen	• Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität • Gleichbehandlung von Mitarbeitenden
	6.3 6.4	Wiederaufbereitung von Wasser und Effizienz der Wassernutzung	• Unser Umwelt- und Energiemanagement • Wasserverbrauch und Regenwassernutzung • Sauberes Abwasser
	7.2 7.3	Erneuerbare Energie und Energieeffizienz	• Unser Umwelt- und Energiemanagement • Einsatz von erneuerbarer Energie • Energieeffizienz
	8.2 8.4 8.5 8.6 8.8	Wirtschaftliche Produktivität, Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion ¹ , sichere Arbeitsumgebungen, Berufsausbildung und menschenwürdige Arbeit	• Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft • Ressourceneffizienz • Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz • Arbeitssicherheit • Gleichbehandlung von Mitarbeitenden • Ausbildung • Personalvertretung • Langfristige Zusammenarbeit und Fluktuation • Unser Bekenntnis zum UN Global Compact • Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik • Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette • Benefits und betriebliche Leistungen ¹ Beitrag und Fortschritt siehe SDG 12

Ziel/Unterziel		Wesentliche Anknüpfungspunkte aus den SDGs für EGGER	Beitrag und Fortschritt siehe Thema/Unterthema
	9.2 9.4	Beschäftigung in der Industrie, moderne Infrastruktur, umweltverträgliche Technologien und Industrieprozesse ²	• Siehe finanzieller Teil Lagebericht Kapitel 1.4.2 • Siehe finanzieller Teil Lagebericht Kapitel 2.3.1 ² Beitrag und Fortschritt siehe SDG 6, 7, 12, 13
	12.2 12.5 12.6 12.8	Effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen, Abfallaufkommen verringern, nachhaltige Verfahren und Nachhaltigkeitsinformationen	• Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen • Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen • Kohlenstoffspeicher: vom Wald zum Holzprodukt • Einsatz von Recyclingmaterial und Kaskadennutzung • Recyclingfähigkeit • Unser Umwelt- und Energiemanagement • Verpackungsmaterial • Abfallvermeidung
	13	Klimaschutzmaßnahmen	• Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen • Kohlenstoffspeicher: vom Wald zum Holzprodukt • Unser Umwelt- und Energiemanagement • Einsatz von erneuerbarer Energie • Treibhausgasemissionen
	15.2	Nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten	• Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft • Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
	16.5	Korruptionsreduktion	• Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft • Unsere Compliance-Strategie • Korruptionsprävention

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

3.1.5 EGGER Management System - EMS

EGGER verfügt über ein integriertes Managementsystem, kommt damit der Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung nach und gewährleistet die Kenntnis und Einhaltung klar definierter Anforderungen in allen Bereichen. Das EGGER Management System (EMS) ist grundsätzlich nach der High-Level-Struktur der ISO 9001:2015 prozessorientiert aufgebaut. Im EMS sind alle eingesetzten Managementsysteme zusammengefasst. Gemeinsame Themen aus den unterschiedlichen Standards werden als ein Thema im Rahmen des EMS bearbeitet und individuelle Vorgaben werden in speziellen Prozessen behandelt. Eine möglichst hohe Integration der Themen schafft Synergien und Effizienz.

Im Rahmen des integrierten EGGER Management Systems werden externe, interne und lokale Audits durchgeführt und zentral im EMS verwaltet. Externe Audits haben ISO-Bezug als Rahmenwerk, interne und lokale Audits fokussieren EGGER Themen. Zusätzlich erfolgen Audits in der Logistik und Finanzen.

Kontext der Organisation

Die Umgebung, die auf EGGER und das Managementsystem einwirkt, wird im Rahmen einer Kontextanalyse genauer betrachtet. Dafür führen wir in allen Werken eine PESTEL- und Stakeholderanalyse durch, in der die verschiedenen Einflussfaktoren auf die Organisation und die Anforderungen unserer Stakeholder identifiziert und bewertet werden. Auf Gruppenebene wird die Analyse jährlich im Rahmen der Corporate Management Review aktualisiert und diskutiert. Auf Standortebene erfolgt die Analyse von lokalen Stakeholdern und wird um lokal relevante Themen erweitert und präzisiert. Basierend auf den Einflussfaktoren wird der aktuelle Status geprüft und werden Chancen und Risiken abgeleitet. Ergebnisse daraus zusätzliche Maßnahmen, werden diese systematisch dokumentiert und ihre Umsetzung im EMS überwacht.

Scope des integrierten Managementsystems

Im Rahmen des EMS werden die Anforderungen unterschiedlicher Normen und Standards adressiert. Dies sind unter anderem:

- ISO 9001: Qualitätsmanagement
- ISO 14001: Umweltmanagement
- ISO 50001: Energiemanagement
- ISO 45001: Arbeitssicherheit
- Brandschutz
- ISO 38200: Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten

Darüber hinaus regeln wir über das EMS, insbesondere durch gelenkte Dokumente, sämtliche relevanten Abläufe und Prozesse in allen Arbeitsbereichen.

Zertifizierte Standorte

Land	Standort	Qualität	Umwelt	Energie	Arbeitssicherheit
Österreich	St. Johann in Tirol	ISO 9001	ISO 14001	—	ISO 45001
	Wörgl	ISO 9001	ISO 14001	—	ISO 45001
	Unterradlberg	ISO 9001	ISO 14001 + EMAS	—	ISO 45001
Deutschland	Brilon	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
	Brilon Sägewerk	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
	Bevern	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
	Gifhorn	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
	Bünde	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
	Marienmünster	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
	Markt Bibart	—	—	ISO 50001	—
	Wismar Leimfabrik „LTPro“	ISO 9001 ISO 9001	ISO 14001 ISO 14001	ISO 50001 ISO 50001	— ISO 45001
UK	Hexham Leimfabrik „Campact“	ISO 9001 ISO 9001	ISO 14001 ISO 14001	ISO 50001 ISO 50001	ISO 45001 ISO 45001
	Barony	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
Frankreich	Rambervillers	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
	Rion des Landes	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
Russland	Shuya	ISO 9001	—	—	—
	Gagarin	ISO 9001	—	—	—
Rumänien	Radauti Leimfabrik „Technologia“	ISO 9001 ISO 9001	ISO 14001 ISO 14001	— —	ISO 45001 ISO 45001
Türkei	Gebze	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
Argentinien	Concordia	ISO 9001	ISO 14001	—	ISO 45001
Polen	Biskupiec	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
USA	Lexington	ISO 9001	ISO 14001	—	ISO 45001
Italien	Caorso	ISO 9001	ISO 14001	—	ISO 45001

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

3.1.6 Unser Umwelt- und Energiemanagement



Das Energie- und Umweltmanagement beginnt bei EGGER mit Technologien am Stand der Technik. Unsere Werke sind mit modernen Abwasser-, Lärmschutz- und Luftreinigungssystemen, Feuerungsanlagen und Antriebsmaschinen ausgestattet. Der Fokus unseres Energie- und Umweltmanagements sind die Minimierung von negativen Umweltauswirkungen, ein schonender Umgang mit unseren Ressourcen und die Verbesserung unserer Umweltleistung.

Unser Umweltmanagementsystem ist ein wichtiger Baustein zu einer effizienten Umsetzung unserer Umweltziele und der Integration umweltbezogener Aspekte in unsere Arbeitsabläufe. Wir verfolgen Umweltziele systematisch und konsequent, um Ressourcen und Energie verantwortungsvoll einzusetzen.

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems werden Umweltaspekte ausführlich bewertet, einschließlich der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung. Die zertifizierten Standorte ermitteln diese Faktoren im Rahmen ihrer Tätigkeiten, der lokalen Gegebenheiten und ihrer Wertschöpfungskette. Überprüft wird diese Bewertung durch regelmäßige Audits.

Unser Energiemanagement haben wir zunächst in West- und Mitteleuropa etabliert. Es bildet neben dem Umweltmanagement eine zweite Säule zur Reduktion des Ressourceneinsatzes, zum Ausbau von erneuerbaren Energien und insbesondere zur Verringerung des Energieeinsatzes und damit zur Reduktion von Treibhausgasen.

Jedes unserer EGGER Werke hat ein eigenes, individuelles Umwelt- und/oder Energieprogramm mit standortspezifischen Zielen. So können wir am besten auf die spezifischen Erfordernisse eines Standorts reagieren. Die Umwelt- und Energieprogramme sind Ergebnisse aus den werksinternen Prozessen, den lokalen Gegebenheiten und aus der Analyse von Umweltaspekten, wesentlichen Energieverbrauchern, Kennzahlen sowie auch dem internen Vorschlagswesen.

Bei der Kontext- und Stakeholderanalyse im Rahmen des integrierten Managementsystems berücksichtigen wir selbstverständlich auch Umweltzustände, z. B. Extremwetterereignisse wie Hochwasser oder Starkregen, Luftqualität, Wasserqualität, lokale Auswirkungen des Klimawandels oder Ressourcenverfügbarkeit. Wir bedienen uns dabei der jeweiligen etablierten internationalen Managementnormen. EGGER Standorte mit einem Umweltmanagementsystem sind nach der Norm ISO 14001 zertifiziert. Der Standort Unterradlberg (AT) ist zusätzlich nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme) zertifiziert.

Das Energiemanagement wird an den meisten Standorten über die Norm ISO 50001 bzw. regelmäßig stattfindende Energie-Audits abgebildet. Alternativ wird über das Umweltmanagementsystem ISO 14001 ein Mindeststandard zu Energieeffizienz und Energiekennzahlen bewertet.

Legal Compliance

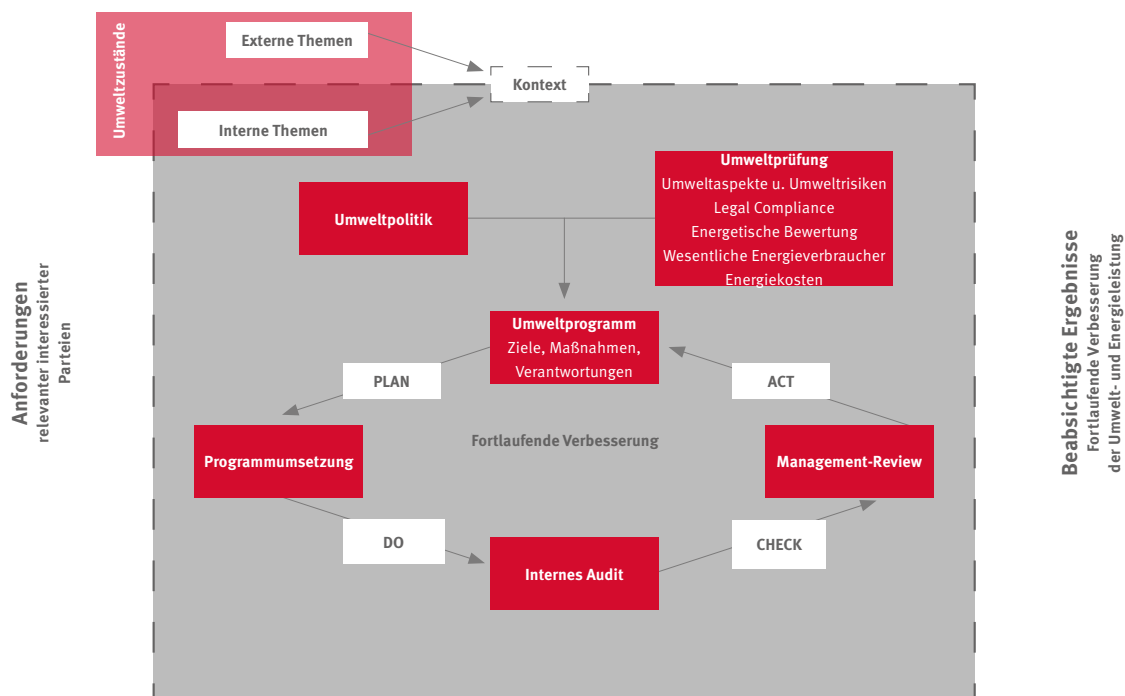
Die gesetzlichen Bestimmungen, nationale und regionale Vorschriften sowie lokale Gegebenheiten sind innerhalb der EGGER Gruppe sehr vielfältig. Die regelmäßige Bewertung der Einhaltung der rechtlichen Vorschriften, die laufende Kontrolle der Umsetzung der Pflichten und die gesamte Verwaltung und Dokumentation erfolgen softwaregestützt.

Fortlaufende Verbesserung

Jeder Standort definiert jährlich Energie- und Umweltziele sowie Maßnahmen zu deren Erreichung. Grundlage dafür sind die lokalen Gegebenheiten sowie die Ergebnisse der Kontext- und Stakeholderanalyse und der Umweltaspektanalyse des Standorts. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) wird im EMS verwaltet.

Erhöhung der Energieeffizienz und Verringerung der Energiekosten

Das Ziel eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 ist die Verbesserung der energiebezogenen Leistung und die damit einhergehende Reduktion von Treibhausgasen sowie Umweltauswirkungen. Außerdem sollen Energiekosten reduziert werden. Basis für alle Ziele bildet eine umfangreiche energetische Betrachtung, die aktuelle Energieverbräuche analysiert und bewertet. Daraus resultierende Einsparpotenziale werden geprüft und bei gegebenen Voraussetzungen umgesetzt.



ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Das Auditsystem und unser Stand bei der Zertifizierung

Wir überprüfen das System stichprobenartig mit internen und externen Audits und gewährleisten so seinen effektiven Betrieb. Einmal jährlich wird an jedem Standort ein internes Umweltaudit durchgeführt. Basierend auf den Ergebnissen wird ein Bericht an das Management erstellt und die weitere Vorgehensweise in einem Management-Review abgestimmt.

An unseren Standorten, die bereits nach ISO 14001 zertifiziert sind, werden wir in den nächsten Jahren die volle Integration der Managementsysteme vorantreiben.

Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 sind alle Energiemanagement-/ISO 50001-Zertifizierungen in einer Multisite-Zertifizierung zusammengefasst, um Standardisierung und Effizienz besser zu unterstützen. Der Standort Biskupiec (PL) wurde im Geschäftsjahr 2024/25 als letzter Standort in die Matrix-Zertifizierung aufgenommen.

Wir arbeiten weiter an der Ausweitung unserer extern zertifizierten Werke.

Anteil der Standorte mit Umwelt- und Energiemanagementsystem

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Produktionsstandorte von EGGER	22	22	22
davon vom integrierten Managementsystem abgedeckt ⁽¹⁾	22	22	22
davon von einem extern zertifizierten Umweltmanagementsystem ⁽²⁾ abgedeckt	19	19	19
davon Standorte, an denen regelmäßige Energieaudits ⁽³⁾ durchgeführt werden	19	19	19
davon von einem extern zertifizierten Energiemanagementsystem ⁽⁴⁾ abgedeckt	16	16	15

(1) Das integrierte Managementsystem der EGGER Gruppe (EGGER Management System) beinhaltet auch Umweltmanagement.

(2) Nach ISO 14001

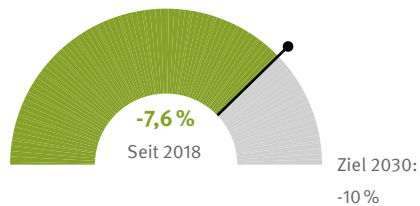
(3) Nach ISO 50001, EN 16247 oder der rumänischen Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie

(4) Nach ISO 50001

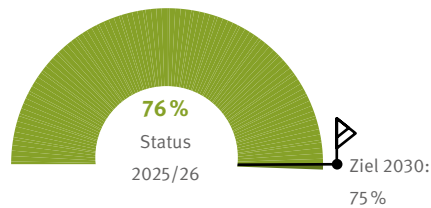
3.1.7 Stand der Zielerreichung

Umweltfreundliche Produktion, nachhaltige Waldwirtschaft und Kreislaufwirtschaft

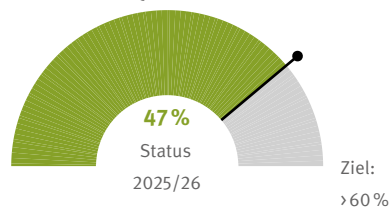
Spezifischer Energieverbrauch in kWh/m³



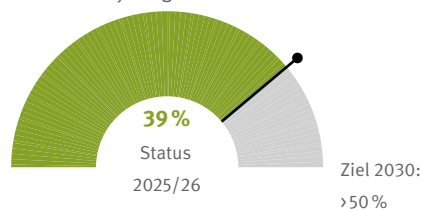
Regional eingekauftes Holz



Frischholz aus zertifizierten Quellen



Anteil Holz aus Recyclingmaterial



Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24	Basisjahr 2018
Spezifischer Energieverbrauch in kWh/m ³ (Ziel 2030: -10 % seit 2018)	862 (- 7,6 %)	877 (- 6,0 %)	862 (KJ 2023) (- 7,6 %)	933
Regional eingekauftes Holz (Ziel 2030: 75 %)	76 %	74 %	73 %	
Frischholz aus zertifizierten Quellen (Ziel: > 60 %)	47 %	47 %	44 %	
Anteil Holz aus Recyclingmaterial (Ziel 2030: 50 %) in der Spanplatte	39 %	38 %	38 %	
Produkte mit Umweltzeichen nach Umsatzanteil (Ziel 2025: 95 %)	84 %	81 %	85 %	

ÜBER UNS

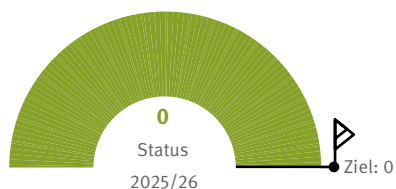
LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

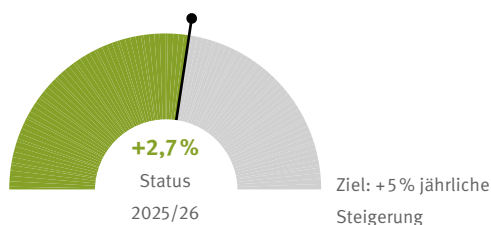
EINZELABSCHLUSS

Gute Arbeitsplätze

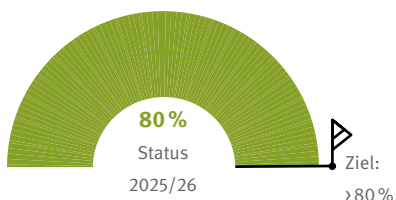
Vision Zero: Keine schweren
Arbeitsunfälle



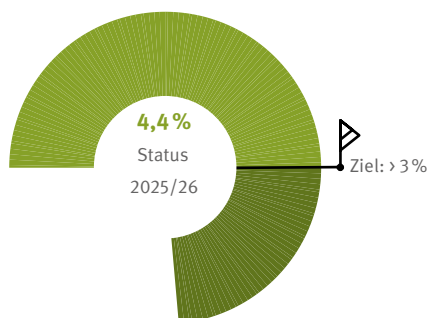
Frauenquote gesamt



Interne Besetzung von
Führungsfunktionen



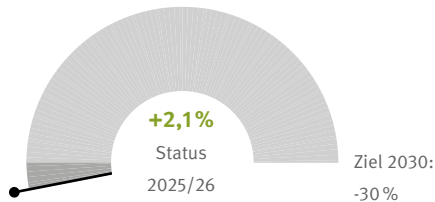
Ausbildungsquote



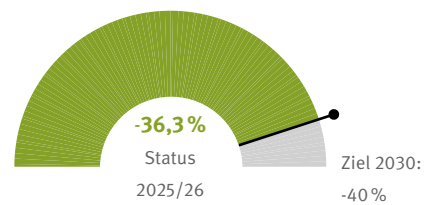
Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Frauenquote gesamt	17,8 %	17,3 %	16,8 %
(Ziel: jährliche Steigerung um 5 %)	(+2,7 %)	(+2,8 %)	(+2,2 %)
Ausbildungsquote (Ziel: > 3 %)	4,4 %	4,1 %	4,1 %
Interne Besetzungen von Führungsfunktionen (Ziel: > 80 %)	80 %	87 %	73 %
Schwere Arbeitsunfälle/1 Mio. Arbeitsstunden (Ziel: 0)	0	0,1	0
Gesundheitsquote (Ziel: > 97 %)	98,56 %	97,23 %	91,13 %

Klimaschutz

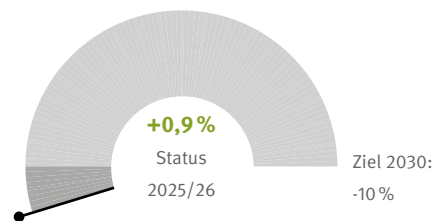
Scope 1 Treibhausgas-
emissionen fossil



Scope 2 Treibhausgas-
emissionen fossil



Scope 3 Treibhausgas-
emissionen fossil



Kalenderjahr	2025/26	2024/25	2023	2022
Scope 1: Fossile CO ₂ -Emission in tCO ₂ e (Veränderung zum Basisjahr 2022)	411.127 (+2,1 %)	413.567 (+2,7 %)	413.217 (+2,6 %)	402.714
Scope 2: Indirekte CO ₂ -Emission aus der externen Stromerzeugung in tCO ₂ e (Veränderung zum Basisjahr 2022)	425.119 (-36,3 %)	474.811 (-28,8 %)	467.442 (-29,9 %)	667.049
Scope 3: Fossile CO ₂ -Emission in tCO ₂ e (Veränderung zum Basisjahr 2022)	3.402.156 (+0,9 %)	3.283.530 (- 2,6 %)	3.295.975 (- 2,2 %)	3.370.466

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

3.2 Umwelt

3.2.1 EU-Taxonomie-Verordnung

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Vor diesem Hintergrund ist seit Mitte 2020 die EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 in Kraft.

Die Taxonomie-Verordnung legt als einheitliches Klassifizierungssystem fest, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Dabei ist eine Unterscheidung in Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität erforderlich.

EGGER hat sich entschieden, die Angaben gem. Art. 8 Z 1 der EU-Taxonomie-Verordnung freiwillig zu erfüllen.

Im Zuge der Omnibus-Initiative I der EU-Kommission des Jahres 2025 erfolgte durch die delegierte Verordnung (EU) 2026/73, im Amtsblatt veröffentlicht am 8. Jänner 2026, auch eine Anpassung der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 zu Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852. Hierdurch kommt es zu Reduktionen im Umfang der Meldebögen sowie unter bestimmten Voraussetzungen zu Erleichterungen in der Bewertung von umfassten Wirtschaftsaktivitäten sowie Finanzierungen und Investments. Die Offenlegung der Angaben gemäß EU-TaxonomieVO (EU) 2020/852 in Verbindung mit (EU) 2021/2178 erfolgt zum 30. April 2026 in dieser Fassung. Da nach wie vor Unsicherheiten in der rechtlichen Auslegung von Teilen der Bestimmungen bestehen, werden, soweit dies als zweckmäßig erachtet wird, die Rechtsauslegungen der EU-Kommission, welche sie in ihren Bekanntmachungen im Amtsblatt kundgemacht hat, herangezogen.

Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität

Im ersten Schritt ist zu prüfen, ob eine Wirtschaftstätigkeit in einem der delegierten Rechtsakte beschrieben und somit taxonomiefähig ist. Nur taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter Kriterien als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Im zweiten Schritt ist entsprechend zu evaluieren, ob die geforderten technischen Bewertungskriterien und sozialen Mindeststandards erfüllt sind, um eine Wirtschaftstätigkeit als taxonomiekonform zu klassifizieren. Die technischen Bewertungskriterien sind erfüllt, wenn die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu einem der insgesamt sechs von der EU festgelegten Umweltziele

- Klimaschutz (CCM)
- Anpassung an den Klimawandel (CCA)
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)

leistet und gleichzeitig kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigt. Zur Sicherstellung der Einhaltung sozialer Mindeststandards wird der bestehende Due-Diligence-Prozess analysiert.

Im Geschäftsjahr 2023/24 fand erstmals eine Vollanwendung der EU-Taxonomie-Verordnung statt.

Umsetzung

Aufgrund der sich weiterhin in Entwicklung befindlichen Regulatorik und der damit verbundenen Auslegungsunsicherheiten verfolgt EGGER einen restriktiven Ansatz zur Identifizierung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten.

EGGER hat alle Wirtschaftstätigkeiten im Unternehmen dahingehend analysiert und überprüft, ob sie der Beschreibung in Anhang I–II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 oder Anhang I–IV der Delegierten Ver-

ordnung (EU) 2023/2486 zur Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen und somit als taxonomiefähig deklariert werden können. Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben, die mit diesen Wirtschaftstätigkeiten in Zusammenhang stehen, können ebenfalls als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Im nächsten Schritt wurden die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten dahingehend untersucht, ob sie die technischen Bewertungskriterien und sozialen Mindeststandards erfüllen.

Zur Überprüfung der technischen Bewertungskriterien wurde jede als relevant festgestellte Wirtschaftstätigkeit dahingehend untersucht, ob sie einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele leistet, ohne gleichzeitig ein anderes Umweltziel wesentlich zu beeinträchtigen. Hierzu wurde ein zentralisierter Prüfungsansatz gewählt, um eine konzernweit einheitliche Beurteilung sicherzustellen.

Zur Beurteilung der technischen Bewertungskriterien wurden die einzelnen Wirtschaftstätigkeiten je Standort auf die Erfüllung der Kriterien überprüft. Einen Schwerpunkt stellte dabei die Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung zur Beurteilung der Kriterien für die Anpassung an den Klimawandel dar. In Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Versicherungsdienstleister wurden hierfür Klimarisiken identifiziert, Zukunftsszenarien entwickelt und bei Bedarf Anpassungslösungen evaluiert. Die Überprüfung der Einhaltung der sozialen Mindeststandards wurde gruppenweit vorgenommen, wobei die Einhaltung an jedem Standort gewährleistet ist. Die Prüfung aller Kriterien erfolgte durch ausgewählte, qualifizierte und projektnahe Mitarbeitende aus den Unternehmensbereichen Technik und Produktion, Fuhrparkmanagement, Personalwesen und Finanzen. Die Angaben zum Gender Pay Gap und zur Board Gender Diversity sind im GRI-Index (siehe Abschnitt „Chancengleichheit und Diversität“, GRI 405–1, GRI 405–2) zu finden.

Grundsätzlich werden in die Betrachtung alle vollkonsolidierten Konzerngesellschaften hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben einbezogen. Die zugrunde gelegten Beträge für die Berechnung der Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahlen basieren daher auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen.

Kennzahlenübersicht

Meldebogen 1: Anteil des Umsatzes, der CapEx und OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2025/26 (zusammenfassende KPI)

Geschäftsjahr
2025/26

KPI	Insgesamt	Anteil taxonomiefähiger Tätigkeiten	Taxonomiekonforme Tätigkeiten	Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten	Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen						Anteil der ermöglichten Tätigkeiten	Anteil der Übergangstätigkeiten	Nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten	Taxonomiekonforme Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr 2024/25	Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr 2024/25
					Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt					
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)
	EUR mill.	%	EUR mill.	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	EUR mill.	%
Umsatz	4.264,70	0,0%	0,0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0	0,0%
CapEx	450,1	13,3%	58,4	13,0%	7,7%	0,0%	0,0%	5,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	4,6%	42,8	9,8%
OpEx	231,5	6,3%	9,5	4,1%	0,4%	0,0%	0,0%	3,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	9,2%	18,0	8,3%

Umsatz-Kennzahl

Die umsatzrelevante Wirtschaftsaktivität (Herstellung von Holzwerkstoffen), die dem EGGER Geschäftsmodell zugrunde liegt, ist nicht in der Beschreibung der Wirtschaftstätigkeiten der relevanten delegierten EU-Rechtsakte und deren Anhängen erfasst. Deshalb ist es nicht möglich, für den Berichtszeitraum taxonomiefähige/-konforme Umsätze auszuweisen. Gemäß der Omnibus-Initiative I muss für einen KPI, welcher in Meldebogen 1 in Spalte (3) keinen taxonomiefähigen Anteil ausweist, der Meldebogen 2 nicht ausgefüllt werden. Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2025/26 in Höhe von 4.264,7 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2024/25: 4.126,3 Mio. EUR) können

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

der Gewinn- und Verlustrechnung im konsolidierten Jahresabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH entnommen werden.

CapEx-Kennzahl

Die CapEx-Kennzahl gibt den Anteil der Investitionsausgaben an, der mit einer taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit bezieht.

Die Basis der Investitionsausgaben bilden die gesamten Zugänge (vor Abschreibung, Wertminderung und Neubewertung, einschließlich Konsolidierungskreisänderungen) von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen inklusive Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 im Geschäftsjahr 2025/26 in Höhe von 450,1 Mio. EUR (siehe Konsolidierter Jahresabschluss, Kapitel 7 Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung, Anlagenzugang aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Kapitel 17 Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte, Zugänge Sachanlagen). Im Zähler werden Investitionen gemäß Art. 1.1.2.2. a) der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, sofern sie sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die essenziell sind, um eine taxonomiekonforme bzw. -fähige Wirtschaftstätigkeit durchzuführen, unter eben dieser Aktivität mit einbezogen. Eine eindeutig zugeordnete Investitionsantragsnummer je Investition stellt sicher, dass ein Zugang nur einmal gezählt wird. Ein CapEx-Plan kommt nicht zur Anwendung.

Für die unter CapEx zu berichtenden Wirtschaftstätigkeiten wird das Wesentlichkeitskonzept der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 angewandt. Nach diesem Wesentlichkeitskonzept wird angenommen, dass Wirtschaftstätigkeiten unwesentlich sind, wenn diese kumulativ die de-minimis-Schwelle von 10 % des KPI-Nenners nicht übersteigt. Die (Un)Wesentlichkeit der Wirtschaftstätigkeiten muss pro KPI beurteilt werden. Das Unternehmen muss die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität von unwesentlichen Wirtschaftstätigkeiten nicht mehr beurteilen, jedoch separat über diese unwesentlichen Wirtschaftstätigkeiten berichten. Diese Vorgehensweise wird auch für OpEx angewandt.

Die im Geschäftsjahr 2025/26 als unwesentlich erachteten Wirtschaftstätigkeiten werden folgenden Sektoren zugeordnet:

- Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- Energie
- Verkehr
- Baugewerbe und Immobilien

Von den ausgewiesenen Investitionsaufwendungen im Geschäftsjahr 2025/26 entfallen 13,3 % (Geschäftsjahr 2024/25: 15,1%) auf taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten. Im Geschäftsjahr 2025/26 gab es keine (Geschäftsjahr 2024/25 ebenfalls keine) Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Tätigkeiten an Timberpak Standorten wurden auf die Wirtschaftstätigkeiten CE 2.3 "Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle" und CE 2.7 "Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle" aufgeteilt. Beispielsweise werden Container, welche für die Sammlung der Abfälle dienen, der Wirtschaftstätigkeit CE 2.3 zugeordnet. Alle Tätigkeiten, die den Recyclingprozess betreffen, werden der Wirtschaftstätigkeit CE 2.7 zugeordnet. Diese Vorgehensweise gilt ebenfalls für die OpEx. Die Wirtschaftstätigkeit CE 2.3 fällt unter die kumulative de-minimis-Schwelle von 10 % und wird daher als unwesentlich ausgewiesen.

Die taxonomiekonformen Investitionen betragen 13,0 % (Geschäftsjahr 2024/25: 9,8 %) der gesamten Investitionsausgaben und entfallen vollständig auf Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der allgemein geringe Anteil ist darauf zurückzuführen, dass die umsatzrelevanten Aktivitäten der EGGER Gruppe im Berichtszeitraum nicht von der EU-Taxonomie abgedeckt werden, weshalb hier nur Einzelmaßnahmen der Kategorie CapEx C ausgewiesen werden.

Der CapEx-Meldebogen zeigt die CapEx-Kennzahl aufgegliedert nach Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität, Wirtschaftstätigkeiten und Umweltzielen.

Meldebogen 2: Anteil der CapEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomie-fähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2025/26 (Aufgliederung nach Tätigkeit)

Gemeldeter KPI CapEx

Geschäftsjahr 2025/26

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Taxonomie-fähiger KPI (Anteil der taxonomie-fähigen CapEx)	Taxonomie-konformer KPI (Geldwert der CapEx)	Taxonomie-konformer KPI (Anteil der taxonomie-konformen CapEx)	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten						Ermög- lichende Tätigkeit	Übergangs- tätigkeit	Taxonomie- konformer Anteil der taxonomie- fähigen Tätigkeiten
					Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirt- schaft	Umweltver- schmutzung	Biologische Vielfalt			
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)
		%	EUR mill.	%	%	%	%	%	%	%	(Ggf. E)	(Ggf. T)	%
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle	CE 2.7	5,3%	23,6	5,3%	0,0%	0,0%	0,0%	5,3%	0,0%	0,0%			100,0%
Kraft-Wärme/ Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	8,0%	34,8	7,7%	7,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%			96,3%
Summe der Konformität nach Ziel					7,7%	0,0%	0,0%	5,3%	0,0%	0,0%			
KPI-Gesamtwert CapEx		13,3%	58,4	13,0%	7,7%	0,0%	0,0%	5,3%	0,0%	0,0%	%	%	97,7%

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

OpEx-Kennzahl

Die OpEx-Kennzahl gibt den Anteil der Betriebsausgaben gemäß der EU-Taxonomie an, die mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder dem Erwerb von Produkten aus einer solchen Tätigkeit verbunden sind. Grundlage für die Berechnung der Betriebsausgaben ist die Summe der direkten, nicht aktivierten Kosten für Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse, Wartung und Instandhaltung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens sowie Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 231,5 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2024/25 215,5 Mio. EUR). Die Summe der Betriebsausgaben, die zur Erreichung der Umweltziele beitragen, bildet den Zähler der OpEx-Kennzahl.

Zur Ermittlung des Nenners wurden die Konten betrachtet, die die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen widerspiegeln. Der Zähler ergibt sich aus einer Analyse der mit den auf den oben genannten Konten erfassten Ausgaben in Zusammenhang stehenden Vermögenswerte bezüglich ihrer Taxonomiefähigkeit bzw. Taxonomiekonformität. Durch eindeutig zugeordnete Kostenstellen bzw. Auftragsnummern und die entsprechenden, darunter zugeordneten, relevanten Betriebsausgaben wird sichergestellt, dass keine Doppelzählung erfolgt.

Für die unter OpEx zu berichtenden Wirtschaftstätigkeiten wird auf die Anwendung des unter CapEx beschriebenen Wesentlichkeitskonzept verwiesen.

Die im Geschäftsjahr 2025/26 als unwesentlich erachteten Wirtschaftstätigkeiten werden folgenden Sektoren zugeordnet:

- Energie
- Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- Verkehr
- Baugewerbe und Immobilien

Von den relevanten Betriebsaufwendungen entfallen im Geschäftsjahr 2025/26 6,3% (Geschäftsjahr 2024/25: 15,2%) auf taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten. Die taxonomiekonformen Betriebsaufwendungen betragen 4,1% (Geschäftsjahr 2024/25: 8,3%) der Summe aus den zuvor genannten relevanten Betriebsaufwendungen. Die im Geschäftsjahr 2025/26 ersichtliche Abweichung zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die o. a. de-minimis-Schwelle angewendet wurde und einige Wirtschaftstätigkeiten als unwesentlich bewertet wurden.

Der generell geringe Anteil taxonomiefähiger OpEx ist darauf zurückzuführen, dass die umsatzrelevanten Aktivitäten der EGGER Gruppe im Berichtszeitraum nicht von der EU-Taxonomie abgedeckt werden, weshalb hier nur Einzelmaßnahmen der Kategorie OpEx C ausgewiesen werden.

Der OpEx-Meldebogen zeigt die OpEx-Kennzahl aufgliedert nach Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität, Wirtschaftstätigkeiten und Umweltzielen.

Meldebogen 2: Anteil der OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2025/26 (Aufgliederung nach Tätigkeit)

Gemeldeter KPI OpEx

Geschäftsjahr 2025/26

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Taxonomie- fähiger KPI (Anteil der taxonomie- fähigen OpEx)	Taxonomie- konformer KPI (Geldwert der OpEx)	Taxonomie- konformer KPI (Anteil der taxonomie- konformen OpEx)	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten						Ermög- lichende Tätigkeit	Übergangs- tätigkeit	Taxonomie- konformer Anteil der taxonomie- fähigen Tätigkeiten
					Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirt- schaft	Umweltver- schmutzung	Biologische Vielfalt			
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)
		%	EUR mill.	%	%	%	%	%	%	%	(Ggf. E)	(Ggf. T)	%
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle	CE 2.7	4,2 %	8,5	3,7 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	3,7 %	0,0 %	0,0 %			88,1 %
Kraft-Wärme/ Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	2,1 %	1,0	0,4 %	0,4 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %			19,0 %
Summe der Konformität nach Ziel					0,4 %	0,0 %	0,0 %	3,7 %	0,0 %	0,0 %			
KPI-Gesamtwert OpEx		6,3 %	9,5	4,1 %	0,4 %	0,0 %	0,0 %	3,7 %	0,0 %	0,0 %	%	%	65,1 %

3.2.2 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Produzierende Unternehmen tragen als große Energieverbraucher eine besondere Verantwortung für den Klimawandel. Es gilt, den Ausstoß von Treibhausgasen möglichst gering zu halten bzw. zu senken. Die Klimaverantwortung liegt auf mehreren Ebenen: Der direkte CO₂-Ausstoß muss durch einen geringeren Wärme- und Stromverbrauch reduziert werden, der verbleibende Bedarf muss zu einem möglichst hohen Anteil aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden.

78 % unserer Brennstoffe sind erneuerbar.

71% unserer eingesetzten Energie stammt aus erneuerbaren Quellen.

„EGGER nimmt seine Verantwortung für den Klimaschutz wahr und hat sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Net Zero bis 2050.

Dafür investieren wir massiv, etwa in den weiteren Ausbau erneuerbarer Energie in unserer Produktion.“

Bei EGGER entstehen klimawirksame Emissionen vor allem durch Verbrennungsprozesse zur Erzeugung von Wärme. Zu den relevanten Feuerungsanlagen zählen sowohl große Biomassekessel als auch kleinere Brenner, die mit Holzstaub oder Erdgas betrieben werden. Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, das nicht mehr stofflich genutzt werden kann, ist ein biogener Brennstoff, der prinzipiell klimaneutral ist. Die Nutzung von Holz bietet somit die Chance, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Bei Transporten und Verarbeitungsschritten können jedoch auch fossile CO₂-Emissionen entstehen. Unsere Logistik ist sehr transportintensiv. Bei der Auswahl des Transportmediums sind die Kosten sowie das mögliche CO₂-Einsparungspotenzial durch optimierte Routenplanung und entsprechende Auslastung relevant.

Chancen und Risiken

Fossile Rohstoffe wie Leim sowie fossile Energieträger wie Gas sind endliche Ressourcen. Mit ihrer Nutzung geht das potenzielle Risiko einher, dass durch den Ausstoß von fossilem CO₂ die Erderwärmung beschleunigt wird.

Da EGGER derzeit noch teilweise von fossilen Ressourcen abhängig ist, besteht für das Unternehmen das Risiko, dass es in naher Zukunft regulatorisch gezwungen wird, auf erneuerbare Ressourcen umzusteigen und Emissionen zu reduzieren. Erfolgt die Emissionsreduktion nicht, können in Zukunft Strafzahlungen die Folge sein. Darüber hinaus besteht für EGGER als großer Energieverbraucher das Risiko, die Ressourcenknappheit durch einen ineffizienten Energieeinsatz zu verschärfen.

Chancen für eine sinnvolle Energienutzung ergeben sich daraus, dass EGGER an allen Standorten – mit Ausnahme von Gebze (TR) und Gifhorn (DE) – Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie aus Biomasse oder Holzstaub betreibt. Im Rahmen des Energiemanagements werden laufend Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz ergriffen. Der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung und der Betrieb von Fernwärmenetzen fördern die maximale Ausnutzung von Energieträgern und tragen zur Schonung von Ressourcen und Klima bei.

Bei der Wahl klimafreundlicher Transportmittel ergeben sich in der Transportlogistik regional unterschiedliche Zielkonflikte im Hinblick auf eine logistische, kostenseitige und ökologische Optimierung. Allen Zielen ist gemeinsam, dass sie eine möglichst hohe Aus-

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

lastung der Transportmittel anstreben, um damit Transporte aktiv vermeiden. Eine vollständige Auslastung des Schienennetzes und eine entsprechende Verlagerung von Lkw-Transporten auf die Schiene sind jedoch nicht umsetzbar. Hier bestehen Risiken sowohl in der Überlastung des Schienennetzes als auch in der Verfügbarkeit von Trassen, Equipment und Personal durch die jeweiligen Anbieter. Der kombinierte Verkehr von Straße und Schiene könnte daher in den nächsten Jahren – insbesondere durch den Einsatz kranbarer Trailer – deutlich an Bedeutung gewinnen. Ein weiterer Vorteil dieser Kombination ist die deutlich höhere Auslastung im Vergleich zum reinen Straßentransport.

In der internen Logistik helfen neben alternativen Antrieben bei Staplern vor allem ein optimierter Warenfluss im Werk, um CO₂-Emissionen zu verringern.

Einsatz von erneuerbarer Energie



Haltung

Durch die Energiegewinnung in unseren eigenen Biomasseheiz- und -kraftwerken fördern wir die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen.

Wir legen einen Fokus auf SDG 7 und haben SDG 13 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, den Anteil erneuerbarer Energien am globalen Energiemix deutlich zu erhöhen (SDG 7.2) und Klimaschutzmaßnahmen in die Planung einzubeziehen (SDG 13.2).



Herangehensweise

Um die Abkopplung von fossilen Brennstoffen voranzutreiben, setzen wir in unseren Werken auf integrierte Energiekonzepte. Diese haben hohe Wirkungsgrade und geringe Energieerzeugungskosten. Die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien deckt primär den eigenen Bedarf. Die Energieversorgung Dritter (Fernwärmelieferungen) schafft zusätzliche Synergien und erhöht den Gesamtnutzungsgrad unserer Energiekonzepte.

Unsere Prozesse sind in ressourcenschonenden Kreisläufen organisiert, sodass wir überwiegend Holzbrennstoffe als erneuerbare Energieträger einsetzen können. Die Biomasse wird vor Ort thermisch verwertet, sodass keine zusätzlichen Umweltbelastungen durch Transporte entstehen. Als Brennstoffe dienen vor allem Holzreste und Stäube aus der Aufbereitung, die sich für die Produktion nicht eignen. In Biomassekraftwerken wird durch die Verbrennung von Biomasse elektrische Energie und Wärme erzeugt. Biomasseheizwerke erzeugen Wärme, die zur Erhitzung von Thermoöl für Pressen sowie zur Erzeugung von Heißgas für Trockner benötigt wird. Dadurch wird wiederum der fossile Energieträger Erdgas eingespart.



Ziel

Unser Ziel ist es, unsere Leistungen im Bereich der Energieoptimierung für unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Erneuerbare Energie-Infrastruktur bei EGGER

ÜBER UNS

Standort	Nutzung von Holzstaub als Energiequelle für Heißgas	Eigenes/r Biomasseheizwerk/-kessel	Eigenes Biomassekraftwerk (Kraft-Wärme-Kopplung)	Erzeugung von Fernwärme für externe Abnehmer	Stromerzeugung durch Photovoltaik
St. Johann in Tirol (AT)	✓	✓	–	✓	–
Wörgl (AT)	✓	–	–	–	–
Unterradlberg (AT)	✓	–	✓	✓	–
Brilon (DE)	✓	–	✓	–	–
Bevern (DE)	✓	✓	–	–	–
Gifhorn (DE)	–	–	–	–	✓
Bünde (DE)	✓	✓	–	–	–
Marienmünster (DE)	✓	✓	–	–	–
Markt Bibart (DE)	✓	✓	–	–	–
Wismar (DE)	✓	–	✓	–	–
Hexham (UK)	✓	✓	–	–	–
Barony (UK)	✓	–	–	–	–
Rambervillers (FR)	✓	–	✓	–	–
Rion des Landes (FR)	✓	✓	–	–	–
Shuya (RU)	✓	–	–	–	–
Gagarin (RU)	✓	✓	–	–	–
Radauti (RO)	✓	–	✓	–	–
Gebze (TR)	–	–	–	–	✓
Concordia (AR)	✓	✓	–	–	–
Biskupiec (PL)	✓	✓	–	–	–
Lexington, NC (US)	✓	–	–	–	–
Caorso (IT)	✓	✓	–	–	–

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Energieverbrauch gesamt

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25 ⁽³⁾	2023 ⁽³⁾
Energieverbrauch total in GWh ⁽¹⁾	9.606	9.717	9.333
davon aus erneuerbaren Quellen (Anteil) ^{(1) (2)}	6.817 (71 %)	6.809 (70 %)	6.378 (68 %)

(1) Summe aller Energieträger (Brennstoffe) und -einsätze (Strom) aller EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung sowie Leimherstellung) abzüglich der verkauften Energie

(2) Der Wert beinhaltet alle holzbasierten Brennstoffe (Altholz und Restholz) exklusive Erd- und Umgebungswärme für einzelne Verwaltungsgebäude. Neben extern angeliefertem Altholz wird auch Brennstoff aus internen Quellen verfeuert, z. B. Holzstaub von Sägeaggregaten sowie Rinde. Hinweis: Alt- und Resthölzer können geringe nicht-biogene Anteile enthalten, die z. B. aus Leimen und Kanten stammen. In dieser Berechnung wird Alt- und Restholz ohne weitere Aufteilung komplett den erneuerbaren Quellen zugeordnet.

(3) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2022-2024 wurden einige Verbrauchswerte korrigiert.

Brennstoffverbrauch

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25 ⁽⁴⁾	2023 ⁽⁴⁾
Brennstoffbedarf total in GWh ⁽¹⁾	8.094	8.291	7.939
davon aus fossilen Quellen gesamt in GWh ⁽²⁾	1.769	1.790	1.784
davon wiederum Erdgas in GWh	1.620	1.650	1.633
davon wiederum Heizöl und Diesel in GWh	130	119	126
davon wiederum Flüssiggas in GWh	19	20	25
davon aus erneuerbaren Quellen gesamt in GWh (Anteil) ⁽³⁾	6.325 (78 %)	6.501 (78 %)	6.155 (78 %)

(1) Die Daten inkludieren alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung).

(2) Die Umrechnungsfaktoren auf den Energiegehalt entsprechen dem GHG-Protokoll.

(3) Der Wert beinhaltet alle holzbasierten Brennstoffe (Altholz und Restholz) exklusive Erd- und Umgebungswärme für einzelne Verwaltungsgebäude. Neben extern angeliefertem Altholz wird auch Brennstoff aus internen Quellen verfeuert, z. B. Holzstaub von Sägeaggregaten sowie Rinde. Hinweis: Alt- und Resthölzer können geringe nicht-biogene Anteile enthalten, die z. B. aus Leimen und Kanten stammen. In dieser Berechnung wird Alt- und Restholz ohne weitere Aufteilung komplett den erneuerbaren Quellen zugeordnet.

(4) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2022-2024 wurden einige Verbrauchswerte korrigiert.

Zugekaufte und verkaufte Energie

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023
Zugekaufte Energie total in GWh ⁽¹⁾	1.869	1.820	1.647
davon Strom in GWh ⁽²⁾	1.869	1.820	1.647
Verkaufte Energie total in GWh ⁽¹⁾	358	394	253
davon Strom in GWh	221	256	111
davon Wärme in GWh	137	139	142

(1) Die Daten inkludieren alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung).

(2) Wärme, Kälte und Dampf werden selbst erzeugt. Nur Strom wird extern zugekauft.



Status

Aufgrund komplexer Energiekonzepte und der konsequenten Nutzung holzbasierter Brennstoffe konnten wir den Anteil erneuerbarer Brennstoffe in der EGGER-Gruppe in den letzten Jahren auf einem hohen Niveau stabil halten (78 %). Für die Vorjahre sind aufgrund fehlerhafter Datenübertragungen vereinzelt Korrekturen der Verbrauchswerte vorgenommen worden.

Das Kraftwerk am Standort St. Johann in Tirol (AT) ist im Mai/Juni 2026 erfolgreich in Betrieb gegangen und wird den Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch weiter steigern. Am Standort Marienmünster (DE) wird im Geschäftsjahr 2026/27 die vierte PV-Anlage in Betrieb gehen.

Vergangene Maßnahmen

- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien mit einem neuen Kraftwerk am Standort St. Johann in Tirol (AT)
- Erarbeitung eines neuen Energiekonzeptes für den Standort Markt Bibart (DE)
- Prüfung und Bewertung des Einsatzes von Power-to-Heat-Anlagen zur Wärmeerzeugung auf Basis von erneuerbarem Strom

Zukünftige Maßnahmen

- Errichtung einer PV-Anlage am Standort Marienmünster (DE)
- Prüfung weiterer PV-Anlagen
- Modernisierung Kesselanlage und Neubau einer Dampfturbine zur Stromerzeugung aus Biomasse am Standort Unterradlberg (AT)

Energieeffizienz



Haltung

Unser Ziel ist es, stets neue und höhere Standards zu setzen, Energieoptimierungen vorzunehmen und den Energieverbrauch durch Steigerung der Energieeffizienz kontinuierlich zu verringern.

Mit dem Fokus auf SDG 7 bekennen wir uns auch zu SDG 7.3, der Steigerung der Energieeffizienz.



Herangehensweise

Die Herstellung von Holzwerkstoffen ist ein energieintensives Produktionsverfahren. Darum haben wir in allen Werken den Einsatz erneuerbarer Energien intensiviert und an bislang 16 Standorten ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt und stetig weiterentwickelt. An weiteren Standorten deckt die ISO 14001-Zertifizierung das Thema Energie ab.

In unserem Energiemanagementsystem sind strategische Ziele formuliert, die ökonomischen und ökologischen Interessen gerecht werden. Der Schwerpunkt des Systems liegt auf der Optimierung des spezifischen Energieeinsatzes bei der Herstellung unserer Produkte. Unser Ziel ist es, unsere eingesetzten Ressourcen bestmöglich zu nutzen. Dies gelingt uns beispielsweise durch eine Erhöhung der Wirkungsgrade oder eine Reduzierung der energetischen Verluste.

Energieintensität

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023	2018 ⁽³⁾
Energieverbrauch/Produktionsvolumen total in kWh/m ³ ^{(1) (2)}	862	877	862	933
davon aus erneuerbaren Quellen ^{(1) (2) (3)}	71 %	70 %	68 %	70 %

(1) Energieverbrauch der EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung sowie Leimherstellung).

(2) Produktionsvolumen = Summe aus m³ produzierter Rohplatte + m³ produziertem Schnittholz + m³ Imprägnat

(3) Der Wert des Basisjahres 2018 bleibt in der Tabelle bestehen.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist die Senkung des spezifischen Energieverbrauchs (Energieeinsatz je m³ Rohplatte) um 10 % bis 2030 gegenüber 2018.



Status

Der spezifische Energieverbrauch der EGGER-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr um 1,7% zurückgegangen. Neben der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen haben auch einmalige Effekte aus der Revisionen von Stromerzeugungsanlagen zu dem Rückgang geführt. Aktuell liegt die Energieintensität bei ca. 862 kWh/m³. Seit 2018, dem Basisjahr für unser strategisches Nachhaltigkeitsziel, konnte der Energieverbrauch um 7,6% reduziert werden. Damit liegen wir auch unter Beachtung einmaliger Effekte innerhalb des Korridors unserer Zielplanung und sind aufgrund bevorstehender Projekte zuversichtlich, das gesetzte Ziel in den kommenden 4 Jahren bis zum

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Jahr 2030 zu erreichen. Für die Vorjahre sind aufgrund fehlerhafter Datenübertragungen vereinzelt Korrekturen der Verbrauchswerte vorgenommen worden, sodass es auch zu Änderungen zur Energieintensität kommt.

Positive Effekte ergeben sich durch Ersatz- und Neuinvestitionen in moderne Technik sowie umgesetzter Projekte zur Abwärmenutzung. Auch in Zukunft stehen neben der konsequenten Modernisierung unserer Produktionsanlagen und der Querschnittstechnologien zur Energieumwandlung die laufende Verbesserung und Weiterentwicklung unserer energieintensiven Prozesse im Fokus.

Die beiden umfangreicheren Maßnahmen zur Wärmerückgewinnung an der Leim- und Tränkharzanlage in Wismar (DE) sowie die Investition zur Erhöhung des Recyclingholzanteils in Markt Bibart (DE) konnten im Geschäftsjahr 2025/26 erfolgreich umgesetzt werden und haben somit einen wesentlichen Anteil an der Erhöhung der Energieeffizienz.

Mit weiteren Maßnahmen zur Erhöhung der Recycling-Anteile in unseren Werken können wir zukünftig auch die Verbesserungen der Energieeffizienz weiter vorantreiben. Daneben werden wir auch an unserem Standort Unterradlberg (AT) ein Projekt zur Wärmeversorgung der lokalen Gemeinde (St. Pölten) umsetzen. Die Wärme wird sehr energieeffizient auf Basis einer Abwärmerückgewinnung aus der Produktion in Kombination mit einer Wärmepumpe erzeugt und der Fernwärmeversorgung der Stadt St. Pölten zugeführt.

Vergangene Maßnahmen

- Bau und Umsetzung der Wärmerückgewinnung in der Leim- und Tränkharzanlage in Wismar (DE)
- Erhöhung des Recyclingholzanteils am Standort Markt Bibart (DE), um so den Wärmebedarf der Holztrocknung weiter zu reduzieren
- Modernisierung eines Dampfkessels am Standort Brilon (DE)
- Ersatz eines konventionellen Kompressors durch einen hocheffizienten Kompressor am Standort Wismar (DE)

Zukünftige Maßnahmen

- Optimierung von Prozessabläufen am Standort Hexham (UK)
- Errichtung einer Wärmerückgewinnung mit Wärmepumpe zur Fernwärmeversorgung der Stadt St. Pölten an unserem Standort Unterradlberg (AT)
- Erhöhung des Recyclingholzanteils am Standort Rion des Landes (FR), um den Wärmebedarf der Holztrocknung weiter zu reduzieren

Treibhausgasemissionen



Haltung

Wir haben den Anspruch, unsere eigenen klimawirksamen Emissionen stetig zu verringern. Dazu verfolgen wir eine Klimastrategie zur Reduktion des gruppenweiten CO₂-Fußabdrucks. Wir verpflichten uns, unsere klimawirksamen Treibhausgas-Emissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu reduzieren. Weiters bekennen wir uns

klar zum Net Zero Ziel bis 2050 und wollen unsere klimawirksamen Treibhausgas-Emissionen drastisch reduzieren. Dabei setzen wir auf eine Reduktion unserer direkten Emissionen und nicht auf deren Kompensation außerhalb unserer Wertschöpfungskette (etwa durch den Kauf von Zertifikaten). SDG 13 ist bei uns eine strategische Priorität. Damit bekennen wir uns dazu, umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu ergreifen.



Herangehensweise

Der Einsatz fossiler Energieträger in der Produktion sowie der hohe Ressourcenverbrauch sind die Haupttreiber der unternehmensweiten klimawirksamen Treibhausgasemissionen. Kunden und Endnutzer profitieren von der Bereitstellung von Holzprodukten als klimafreundliche Alternative zu anderen Baumaterialien. Durch den vorrangigen Einsatz erneuerbarer Energien, beispielsweise durch Biomasseheizkraftwerke an den Werksstandorten, leistet EGGER einen Beitrag zur Energiewende. Der Fuhrpark wird noch teilweise fossil betrieben, wodurch ebenfalls klimawirksame Emissionen entstehen. Die Umstellung auf Elektrofahrzeuge wird einen Beitrag zur Dekarbonisierung leisten.



Ziel

EGGER verfolgt ambitionierte Klimaziele: Für Scope 1 und 2 möchten wir ein Net Zero Ziel gemäß dem 1,5 Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens bis 2050 einführen und erreichen. Für eine Zieldefinition in Bezug auf Scope 1 und 2 möchten wir uns an der Science-Based Targets Initiative orientieren.

Bis 2030 haben wir uns potenzialbasierte, richtungsweisende Zwischenziele gesetzt (im Vergleich mit dem Basisjahr 2022):

- Wir werden bis 2030 unsere direkten Emissionen unserer Werke (Scope 1) um mindestens 30 % senken.
- Wir werden bis 2030 unsere indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) um mindestens 40 % senken.
- Wir werden bis 2030 die indirekten vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3) um mindestens 10 % senken.



Status

Im Rahmen der Klimastrategie wurden die folgenden Dekarbonisierungshebel festgelegt:

Scope 1:

- Reduktion durch Energieeinsparung und Investitionen in Anlagen mit hohem Wirkungsgrad
- Fortgesetzte Investitionen in Biomassekraftwerke zur eigenen Wärme- und Stromerzeugung
- Umstellung des internen Fuhrparks auf emissionsfreie Fahrzeuge oder alternative Kraftstoffe

Scope 2:

- Einsparung durch konsequentes Energiemanagement
- Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien
- Ausbau unserer Eigenstromproduktion durch Biomasse und Photovoltaik
- Umstellung der eigenen Leim- und Tränkhharzanlagen auf erneuerbare elektrische Energie

Scope 3:

- Intensive Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern an Lösungen
- Optimierung der Bindemittel- und Tränkhharz-Technologie sowie von Rezepturen und Einsatzmengen
- Steigerung des Energieeinsatzes aus erneuerbaren Energien in der externen Leimbeschaffung
- Erhöhung des Recyclinganteils bei Basiswerkstoffen in Abhängigkeit zur Plattentechnologie
- Nutzung neuer Technologien und alternativer Kraftstoffe im Transport

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

● Beschaffung und Einsatz von Low-Carbon- und Zero-Carbon-Produkten und Rohstoffen

Um die gesteckten Klimaziele erreichen zu können, wurde im Jahr 2022 ein Maßnahmenplan zur Scope-Reduktion erstellt, der im Geschäftsjahr 2025/26 aktualisiert wurde.

Die erneute Berechnung des Corporate Carbon Footprints für das Geschäftsjahr 2025/26 zeigt einen leichten Rückgang der fossilen Scope-1-Emissionen um 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf erfolgreich umgesetzte Maßnahmen der letzten beiden Jahre zurückzuführen. Gegenüber dem Basisjahr 2022 ergibt sich hingegen eine leichte Erhöhung um 2,1%.

Die Scope-2-Emissionen (marktbasiert) sind im Vergleich zum Vorjahr um 10,5 % gesunken. Dieser erhebliche Rückgang im Geschäftsjahr 2025/26 sowie gegenüber dem Basisjahr 2022 (Reduktion um 36,3%) ist hauptsächlich auf die Erhöhung des Stromanteils aus erneuerbaren Quellen zurückzuführen.

Bei den fossilen Scope-3-Emissionen konnte eine Steigerung von 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr festgestellt werden. Haupttreiber der Scope-3-Emissionen sind weiterhin die zugekauften Rohstoffe Chemie und Papier (2025/26: 49,5 %, 2024/25: 49,6 %, Basisjahr 2022: 47,5 %) sowie die Emissionen am Ende des Produktlebenszyklus (2025/26: 25,6 %, 2024/25: 26,0 %, Basisjahr 2022: 24,6 %). Insgesamt stiegen die Scope-3-Emissionen seit dem Basisjahr 2022 leicht um 0,9 %.

Aufgrund des im Jahr 2022 neu erworbenen Werks Caorso (IT) und des im Jahr 2023 neu erworbenen Werks Markt Bibart (DE) wurden die Emissionen mittels einer geeigneten Hochrechnungsmethode rückwirkend korrigiert. Als passende Berechnungsgrundlage wurden hierfür die Produktionsmengen herangezogen.

Darüber hinaus wurden einige kleinere Verbesserungen in der Datenbasis und Aktualisierungen der Berechnung vorgenommen. Dies hat zu keinen wesentlichen Änderungen der Ergebnisse geführt. Aus den oben genannten Gründen sind die Zahlen nur bedingt mit den Zahlen des letztjährigen Berichts vergleichbar.

CO₂-Emissionen

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25 ⁽⁷⁾	2023 ⁽⁷⁾	2022 ^{(6) (7)}
Scope 1: Fossile CO ₂ -Emission in tCO ₂ e ^{(1) (2)}	411.127	413.567	413.217	402.714
Scope 1: Biogene CO ₂ -Emission in tCO ₂ e ^{(2) (4)}	2.467.475	2.433.148	2.263.785	2.236.374
Scope 2: Indirekte CO ₂ -Emission aus der externen Stromerzeugung in tCO ₂ e ⁽³⁾				
davon marktbasiert	425.119	474.811	467.442	667.049
davon standortbasiert	563.700	556.153	518.941	621.462
Scope 3: Fossile CO ₂ -Emission in tCO ₂ e ^{(5) (6)}	3.402.156	3.283.530	3.295.975	3.370.466
Scope 3: Biogene CO ₂ -Emission in tCO ₂ e ^{(4) (5) (6)}	10.498	10.928	10.835	11.329

(1) CO₂-Emissionen der Feuerungsanlagen aller EGGER Standorte inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, Dienstwagen, Kältemittel sowie Methan aus Biomasse erfasst; fossil = aus der Verbrennung von Erdgas, Diesel, Flüssiggas, Heizöl; keine biogenen Anteile für Erdgas, Diesel, Flüssiggas, Heizöl berücksichtigt

(2) Emissionsfaktoren laut Cross Sector Tools iRD GHG Protokolls (Diesel, Flüssiggas und bei Standorten außerhalb des EU-ETS auch Erdgas, Heizöl und Biomasse) und eigenen empirisch ermittelten Daten laut den Vorgaben des europäischen Emissionshandels (erneuerbare Brennstoffe, Erdgas und Heizöl bei Standorten innerhalb des EU-ETS)

(3) Die Emissionen im Scope 2 sind jeweils nach der marktbasierten und standortbasierten Methode berechnet worden. Lediglich bei Standorten ohne marktbasierten Daten sind Werte der standortbasierten Methode genutzt worden. Die Angaben zu den CO₂-Emissionen stammen von den Lieferanten und dem Think-Tank Ember-Energy für den National Grid Mix 2022-2025

(4) Biogen = aus der Verbrennung von Holz

(5) Der Scope-3-Fußabdruck des Unternehmens umfasst potenzielle Umweltauswirkungen, die sich aus den folgenden Aktivitäten ergeben: Indirekte Treibhausgasemissionen in der vorgelagerten Lieferkette von eingekaufter Energie, indirekte Treibhausgasemissionen aus der Produktion von eingekauften Zwischenprodukten, ihren Transporten, Hilfsstoffen und Verpackungsmaterial, Screening von potenziellen Emissionen aus der Abfallbehandlung, Screening von Emissionen aus dem Transport von Produkten und Screening von Emissionen am Ende des Produktlebenszyklus. Die restlichen Scope 3-Kategorien gemäß GHG-Protokoll wurden auf Grund von Unwesentlichkeit (gemeinsam rund 0,55 %) nicht erfasst.

(6) Der Wert des Basisjahres 2022 bleibt in der Tabelle bestehen.

(7) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2022-2024/25 wurden einige Verbrauchswerte korrigiert.

Vergangene Maßnahmen

- Ausarbeitung eines Maßnahmenplans im Jahr 2025
- Erhöhung der Recyclinganteile im Produktionsprozess des Standortes Markt Bibart (DE)
- Nutzung von erneuerbarem Strom für die Leim- und Tränkhärzherstellung in der EGGER Gruppe
- Weitere Elektrifizierung des Fuhrparks (Stapler und Pkw)

Zukünftige Maßnahmen

- Verbesserung der Datenbasis und Abfrage von Product Carbon Footprints bei Lieferanten zur genaueren Berechnung der Scope 3 Emissionen
- Weitere Erhöhung des Recyclinganteils mittels der neuen Recycling-Anlage am Standort Markt Bibart (DE) sowie Modernisierung der Recycling-Anlage am Standort Rion des Landes (FR)
- Planung weiterer Biomassekraftwerke sowie Optimierung bestehender Biomassekessel wie z. B. am Werk Unterradlberg (AT)
- Verstärkter Einkauf von CO₂-reduzierten Leimen und Tränkhärzen
- Weitere Produktionsversuche zu alternativen, CO₂-reduzierten Leimsystemen sowie Papierpigmentierung

Unser Corporate Carbon Footprint
Klimawirksame Emissionen je Scope

10%

**Scope 1**
**Direkt von EGGER
verantwortet oder
kontrolliert:**

Emissionen aus Energieträgern von unseren Standorten, wie z. B. Erdgas, sowie Emissionen durch den Betrieb von Heizkesseln und Öfen und Emissionen des eigenen Fuhrparks

10%

**Scope 2**

Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie: Strom, Fernwärme oder -kälte, die außerhalb der eigenen Systemgrenzen erzeugt, aber von uns verbraucht werden. Bspw. Strom, der von einem Versorgungsunternehmen erzeugt und eingekauft wird, wodurch die dadurch entstehenden Emissionen als indirekte Emissionen gelten

80%

**Scope 3**
**Vor- und nachgelagerte
Emissionen**

Vorgelagerte Emissionen: indirekte THG-Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette, die in Verbindung mit eingekauften Waren und Dienstleistungen stehen

Nachgelagerte Emissionen: indirekte THG-Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette, die in Verbindung mit den verkauften Waren und Dienstleistungen stehen

Umweltfreundliche Logistik



Haltung

Umweltfreundliche Logistiksysteme tragen zur nachhaltigen Nutzung von Rohstoffen bei. Mit integrierten Standorten optimieren wir unsere Investitionsausgaben und schaffen Synergien in der Rohstoffnutzung, der Logistik und der Organisation.



Herangehensweise

Logistiksysteme umweltfreundlich zu betreiben, betrifft sowohl die Infrastruktur als auch die effiziente Auslastung und Wahl von geeigneten Transportmitteln. Unsere Ansätze in der Transportlogistik sind: möglichst kurze Transportwege, möglichst gut ausgelastete und effiziente Transportmittel und Trainings der Fahrer:innen in den eigenen Flotten. In der internen Logistik optimieren wir Transportwege und steigen sukzessive auf alternative, emissionsärmere Kraftstoffe und Antriebsarten um.



Ziel

Hier gelten folgende Leitsätze: Wo es logistisch und preislich möglich ist, sollen Bahn, Intermodalkonzepte und Seefracht eingesetzt werden, besonders beim Zwischenwerksverkehr und auf langen Strecken. Wenn nur der Lkw-Transport möglich ist, muss eine optimale Auslastung erzielt werden, um unnötige Transporte zu vermeiden. Beim Bau neuer Werke muss die Gleisanbindung geprüft werden. In der internen Logistik wird laufend von Gas- und Dieselstaplern auf Elektrostapler umgestellt. Bei neuen Standorten werden grundsätzlich Elektrostapler eingesetzt.

Wir haben aktuell keine quantitativen Ziele für die Bahnnutzung, da die Verfügbarkeit sehr marktabhängig ist. Wir haben uns neue jährliche Ziele für eine Lkw-Gewichtsauslastung bis 2027 gesetzt. Eine wichtige Aufgabe besteht nun darin, für Frachtausschreibungen einheitliche Konzepte hinsichtlich der einzukaufenden Fahrzeugtechnik und der Nachhaltigkeitsquoten auf Gruppenebene zu definieren. Mittels bereits gestarteter Pilotprojekte werden die hierfür notwendigen praktischen Erfahrungen gesammelt.

Lkw-Auslastung

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Auslastung nach Gewicht ⁽¹⁾	94,4 %	93,2 %	90,8 %

(1) Der Wert entspricht dem gewichteten Mittelwert aller LKW Transporte auf Basis des Verhältnisses des tatsächlichen Transportgewichtes pro LKW zum gesetzlichen Maximalgewicht pro LKW im jeweiligen Land.

Elektrofahrzeuge im EGGER Fuhrpark

Stichtag	30.04.2026	30.04.2025	31.12.2023
Zahl der Stapler in der EGGER Gruppe	764	684	749
davon elektrisch angetrieben (Anteil)	363 (47,5 %)	326 (47,7 %)	303 (40,5 %)
Zahl der PKW in der EGGER Gruppe	927	953	931
davon elektrisch angetrieben (Anteil)	208 (22,4 %)	175 (18,4 %)	129 (13,9 %)



Status

Wir optimieren die interne Logistik fortlaufend und testen neueste Technologien.

Die Anzahl der elektrisch betriebenen Stapler ist im Vergleich zum letzten Jahr weiter angestiegen. Bei Neukauf oder Austausch von Staplern mit Verbrennungsmotor sollen nach Möglichkeit nur noch Elektrostapler angeschafft werden. Ebenso konnte die Anzahl der PKWs mit elektrischem Antrieb gesteigert werden.

Wir sind bestrebt, unsere Bahnanschlüsse und Ladekapazitäten stärker zu nutzen. Dies ist jedoch nicht immer mit der benötigten Flexibilität und der Einhaltung der Lieferzeiten zu vereinbaren. Einerseits schränkt die zunehmende Überlastung der Infrastruktur die Machbarkeit ein, andererseits führt der voranschreitende Verlust der Wettbewerbsfähigkeit zur Straße aufgrund der deutlichen Anpassungen der Trassenpreise und der Reduzierung der Förderungen im Einzelwagenverkehr zu Einschränkungen. 11 von 22 Standorten haben einen Bahnanschluss.

Vergangene Maßnahmen

- Kontinuierliche Überprüfung notwendiger Updates in Soft- und Hardware in allen Werken mit Yard Management
- Abfrage der Klimaziele und -maßnahmen aller Speditionen sowie der Fuhrparkdaten mit Blick auf Emissionsklassen, Alter, Kraftstoffeinsparmaßnahmen und Fahrer:innentrainings
- Steigerung der Lkw-Auslastung bei Straßen- und Intermodaltransport, um Transporte aktiv zu vermeiden (laufend)
- Wissensaufbau bei den Speditionen und Vernetzung von regionalen Vertreibern von emissionsarmen Kraftstoffen und Speditionen

Zukünftige Maßnahmen

- Weitere Ausrollung und Optimierungen im Bereich Yard Management
- Ausbau von Pilotfahrzeugen mit E-Antrieb sowie breitere Abfragen von nachhaltigen Kraftstoffen auf IST-Werten
- Weitere Auslastungssteigerung bei den Straßen- und Intermodaltransporten (laufend)
- Optimierung der operativen Abwicklung der Container-Prozesse zur noch genaueren Analyse (laufend)

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

3.2.3 Emissionen des Standorts

Der Begriff „Umweltemissionen“ fasst Verunreinigungen zusammen, die aus technischen Prozessen in die Umwelt, vor allem in Luft, Wasser und Boden, gelangen. In der Holzwerkstoffindustrie zählen Trockner, Energieerzeugungsanlagen und Zerkleinerungsprozesse zu den typischen Emissionsquellen. Bei der Trocknung von Holz werden Holzinhaltstoffe wie Formaldehyd, flüchtige organische Verbindungen (VOC) und Staub freigesetzt. Auch die Verbrennung von Holz und Erdgas geht mit der Entstehung spezifischer Abgase wie NO_x , CO und Staub einher. Darüber hinaus tragen Lärm und Staubemissionen, die durch den Betriebs- und Straßenverkehr sowie mechanische Prozesse entstehen, zu den Herausforderungen in diesem Bereich bei.

Chancen und Risiken

Die lokale Umwelt am Standort ist dem potenziellen Risiko der Umweltverschmutzung durch Emissionen aus Produktionsprozessen ausgesetzt. Umweltverschmutzungen rund um den Standort können zu Anrainerbeschwerden führen, was wiederum die Reputation des Unternehmens negativ beeinflusst. Übersteigen die Emissionen bestimmte Grenzwerte, kann dies zu einer Schädigung der Umwelt sowie zu Problemen mit Behörden und finanziellen Verlusten führen.

Wir arbeiten fortlaufend an der technischen Prozessoptimierung, um durch verbesserte Betriebsbedingungen Emissionen vorzubeugen.

Unser systematisches Umweltmanagement, unsere kompetenten Technolog:innen im Haus und eine enge Zusammenarbeit mit unseren Technik-Lieferanten, kombiniert mit zeitgemäßer Umwelttechnik, leisten einen Beitrag zu einer umweltverträglichen Wirtschaftsweise.

Emissionen aus Verbrennungs- und Trocknungsprozessen



Haltung

Wir halten uns nicht nur an die geltenden Gesetze, Vorschriften und andere Regelungen, denen wir uns verpflichtet haben, sondern sind auch stets bestrebt, neue und höhere Standards zu setzen. Unser Ziel ist es, Umweltbelastungen möglichst zu vermeiden.



Herangehensweise

EGGER betreibt alle Anlagen gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Entsprechend der nationalen Gesetzgebung führen wir an den Standorten direkte Messungen der Emissionen der Verbrennungs- und Trocknungsprozesse durch. Zu diesem Zweck beschäftigen wir an allen Standorten spezialisierte Personen. Die Messprotokolle dieser direkten Messungen bilden die Grundlage für die Berichterstattung der einzelnen Standorte. Im Rahmen der jährlichen

Allein im Geschäftsjahr

2025/26 haben wir 450 Mio.

EUR in die Erhaltung unserer

Werke und deren Wachstum

investiert.

„EGGER Werke verfügen über eine hochmoderne industrielle Basis und setzen die beste verfügbare Technologie ein.“

Unser Ziel ist es, die Umweltbeeinträchtigungen auf ein Minimum zu reduzieren.“

Bewertung der Umweltaspekte werden unter anderem Luftemissionen bewertet. Falls Handlungsbedarf besteht, werden entsprechende Maßnahmen in das Umweltprogramm der jeweiligen Standorte aufgenommen.

PRTR

Das europäische Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister (E-PRTR) informiert die Öffentlichkeit unter anderem über die Schadstoffemissionen großer Betriebe. Zehn EGGER Produktionsstandorte unterliegen dieser Informationspflicht bzgl. NO_x-Emissionen und erstellen eine entsprechende Bilanz.

NO_x

NO_x ist der Oberbegriff für eine Gruppe von Gasen, die in unterschiedlichen Mengen Stickstoff und Sauerstoff enthalten, so zum Beispiel Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO₂). Stickoxide entstehen bei der unvollständigen Verbrennung von Biomasse und anderen Brennstoffen.

VOC

VOC (englisch „Volatile Organic Compounds“) ist die Sammelbezeichnung für organische, also kohlenstoffhaltige Stoffe, die bei Raumtemperatur gasförmig sind. Bei der Trocknung von Holz werden beispielsweise Terpene und Aldehyde freigesetzt. An den PRTR-pflichtigen Standorten werden periodisch VOC-Emissionsmessungen durchgeführt. EGGER berechnet jedoch keine gruppenweite Kennzahl für Emissionen aus Trocknungsprozessen.



Ziel

Wir sind bestrebt, die Emissionen aus Verbrennungsprozessen weiter zu senken. Die Emissionen aus den Trocknungsprozessen unserer Werke werden weiterhin den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

NO_x-Emissionen absolut

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023
NOx-Emissionen in t ⁽¹⁾	2.583	2.819	2.049

(1) Der Wert gibt die Tonne emittiertes NO_x der zehn PRTR-pflichtigen Standorte (St. Johann in Tirol (AT), Unterradlberg (AT), Brilon (DE), Wismar (DE), Hexham (UK), Radauti (RO), Rambervillers (FR), Rion des Landes (FR), Biskupiec (PL), seit GJ 2024/25 auch Markt Bibart (DE)) pro Jahr an.

NO_x-Emissionen spezifisch

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023
NOx-Emissionen in kg/m ³ ⁽¹⁾	0,35	0,39	0,29

(1) Der Wert gibt die kg emittiertes NO_x der zehn PRTR-pflichtigen Standorte (St. Johann in Tirol (AT), Unterradlberg (AT), Brilon (DE), Wismar (DE), Hexham (UK), Radauti (RO), Rambervillers (FR), Rion des Landes (FR), Biskupiec (PL), seit GJ 2024/25 auch Markt Bibart (DE)) in Relation zum Produktionsvolumen von Primärprodukten (Rohplatten, Imprägnate und Schnittholz) an.



Status

Im Vergleich zum Vorjahr sind die NO_x-Emissionen der PRTR-pflichtigen Standorte gesunken. An manchen Standorten gab es im letzten Geschäftsjahr etwas weniger Betriebsstunden, was diesen Wert sinken ließ.

Die Emissionen liegen unterhalb der jeweiligen lokalen NO_x-Grenzwerte. Dies wird regelmäßig von den zuständigen Behörden überprüft. Darüber hinaus verfügen wir an den nach ISO 14001 zertifizierten Standorten über ein funktionierendes Legal-Compliance-System, das durch externe Auditoren überprüft wird.

Im Geschäftsjahr 2024/25 erfolgte die Berichterstattung der Kennzahlen erstmals nach Geschäftsjahr statt nach Kalenderjahr. Die Daten der einzelnen Standorte wurden nach Kalenderjahr erfasst und anschließend auf das Geschäftsjahr umgerechnet. Dabei diente die Produktionsmenge als Berechnungsgrundlage.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Vergangene Maßnahmen

- Optimierung der Abgasreinigungsanlage am Standort Radauti (RO) wurde umgesetzt, finale Tests wurden im Sommer 2025 durchgeführt
- Übergeordnete Regelung zur Optimierung der Energieeffizienz und Verbesserung der Emissionen für Biomassekessel am Standort Wismar (DE)
- Neues Verlatesystem zur Reduzierung von Staubemissionen am Standort Biskupiec (PL) wurde aufgrund von Lieferschwierigkeiten auf Geschäftsjahr 2025/26 verschoben
- Installation eines neuen Zyklon-Staubabscheidesystems für den Biomassekessel am Standort Concordia (AR) wurde 2025 abgeschlossen
- Austausch eines Hilfskessels am Standort Brilon (DE) zur Emissionsreduktion
- Optimierung des Betriebs des Abluftwäschers zur Verringerung der Emissionen am Standort Campact (UK)
- Erneuerung und Kapazitätserweiterung der OSB-Pressenabsaugung zur Minderung diffuser Emissionen am Standort Wismar (DE)

Zukünftige Maßnahmen

- Austausch eines Heißgaserzeugers gegen eine neue, vertikale Brennkammer zur Verbesserung der Emissionswerte am Standort Markt Bibart (DE)
- Installation einer neuen Abgasbehandlungsanlage zur Abscheidung von VOC-Gasen mittels RTO-Technologie (Regenerative Thermal Oxidizer) am Standort Gebze (TR)
- Installation eines Absaugesystems im Spanbereich am Standort Caorso (IT) zur Reduktion diffuser Staubemissionen

3.2.4 Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

In immer mehr Regionen der Welt stellt die Wasserversorgung eine Herausforderung dar. Auch EGGER ist an seinen Standorten auf die Verfügbarkeit von Wasser in guter Qualität angewiesen. Vor allem bei der Produktion von MDF-Platten, die an den Standorten Brilon (DE), Bevern (DE), Wismar (DE), Gagarin (RU) und Concordia (AR) hergestellt werden, ist Wasser bzw. Abwasser ein relevanter Aspekt.

**19 unserer 22 Werke haben
extern zertifizierte Umwelt-
managementsysteme
(ISO 14001 und EMAS).**

**„Wir investieren
laufend in saubere
und umweltverträg-
liche Infrastruktur
und folgen dabei
dem Prinzip der
kontinuierlichen
Verbesserung.“**

**Das Ziel dabei:
ressourcen-
schonende und
geschlossene
Kreisläufe.“**

Chancen und Risiken

Die Klimakrise führt in bestimmten Regionen zu Wasserknappheit. Da für ein Industrieunternehmen die Wasserversorgung unerlässlich ist, stellen Trockenheit bzw. Wasserknappheit Risiken für das Unternehmen dar. Diesen muss durch entsprechende Maßnahmen wie Kreislaufführung von Produktionswasser oder Wassersparmaßnahmen entgegengewirkt werden.

Besonders in Gebieten mit Wasserstress besteht das potenzielle Risiko einer Wasserverknappung. Auch die Anreicherung mit Nähr- und Schadstoffen stellt ein potenzielles Risiko dar, wenn das Abwasser in die Umwelt gelangt und Gewässerökosysteme durch Überdüngung und Verschmutzung schädigt.

Bei EGGER ergeben sich Chancen für Ressourceneffizienz aus der Tatsache, dass alle großen MDF-produzierenden Standorte der Gruppe Wasserkreisläufe etabliert haben. Dadurch können sie Abwasser am Standort aufbereiten und in der Produktion wieder einsetzen.

Wasserverbrauch und Regenwassernutzung



Haltung

Wir bekennen uns zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasser und zur wesentlichen Steigerung der Effizienz der Wassernutzung (SDG 6, SDG 6.4).

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS



Herangehensweise

EGGER verwendet Wasser als Prozesswasser zur Aufbereitung der Hackschnitzel in der MDF-Produktion sowie zur Abluftreinigung. Neben Wasser aus der öffentlichen Versorgung nutzen wir auch Oberflächen- und Grundwasser.

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems nutzen wir vorhandene Ressourcen optimal, erkennen Einsparpotenziale und reduzieren den Wasserverbrauch laufend.

An allen ISO 14001-zertifizierten Standorten betrachten wir die Auswirkungen unserer Wassernutzung als eigenen Umweltaspekt. Die Bewertung findet für den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte inklusive vor- und nachgelagerter Prozesse statt. Die Umweltbeauftragten der Werke beobachten den Wasserverbrauch kontinuierlich als Kennzahl. Die Wasserbilanzen der einzelnen Standorte zeigen den Verbrauch und die Einsparpotenziale auf.

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Wassernutzung besser verstehen zu können, haben wir von Wasserstress betroffene Produktionsstandorte identifiziert. Dies erfolgte auf Basis der Ergebnisse der standortbezogenen Klimarisikoanalyse, die auch für die Erhebung der EU-Taxonomie-Anforderungen zugrunde gelegt wird. Gebze (TR) war auch nach dieser Analyse der einzige der 22 EGGER Standorte, der von Wasserstress betroffen ist.



Ziel

EGGER verfolgt den Leitsatz, den Wasserverbrauch auf freiwilliger Basis zu reduzieren und lokale Einsparpotenziale effizient zu nutzen. Derzeit konzentrieren wir uns auf den Ausbau des automatisierten Monitorings unserer Wasserdaten, um Einsparpotenziale in Zukunft besser nutzen zu können.



Status

An vielen Standorten wird das Prozesswasser mehrfach genutzt. Es wird durch interne Aufbereitungsanlagen aufbereitet und anschließend wieder im Prozess eingesetzt (Kreislaufführung).

Die gesamte Wasserentnahmemenge im Geschäftsjahr 2025/26 ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024/25 nahezu konstant geblieben. Dasselbe gilt für die Aufteilung auf die verschiedenen Wasserentnahmequellen. Am Standort Gebze (TR) hat sich die Wasserentnahmemenge um 5 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Grund dafür ist ein Mehrbedarf an Frischwasser zum Spülen von Filtern.

Die Wasserrückführung ist insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 7 % gesunken. Dies ist unter anderem auf eine Steigerung der intern wiederverwendeten Wassermenge zurückzuführen.

Der Wasserverbrauch ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2024/25 leicht angestiegen, was am Rückgang der Wasserrückführung im Betrachtungszeitraum liegt.

Die Daten der einzelnen Standorte wurden nach Kalenderjahr erfasst und anschließend auf das Geschäftsjahr umgerechnet, wobei die Produktionsmenge als Berechnungsgrundlage diente.

Wasserentnahme

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25 ⁽²⁾	2023
Wasserentnahme gesamt in m ³ ⁽¹⁾	4.975.086	4.984.963	4.916.962
Anteil Oberflächenwasser	8 %	10 %	12 %
Anteil Grundwasser	68 %	67 %	67 %
Anteil Wasser von Dritten	24 %	23 %	21 %

- (1) Das ist die Gesamtwassermenge, die an Primärproduktionsstandorten der Gruppe entnommen wird.
 (2) Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 ist der Standort Markt Bibart (DE) in der Statistik inkludiert.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Wasserbilanz des Standorts Gebze (TR) – Standort mit hohem Wasserstress

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023
Wasserentnahme gesamt in m ³ ⁽¹⁾	45.609	43.488	52.537

- (1) Der Standort Gebze (TR) bezieht sein Wasser zu 100 % von Dritten.

EINZELABSCHLUSS

Wasserrückführung

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25 ⁽²⁾	2023
Wasserrückführung gesamt in m ³ ⁽¹⁾	1.636.216	1.757.934	1.555.721
Anteil Oberflächenwasser ⁽³⁾	62 %	63 %	62 %
Anteil Grundwasser ⁽³⁾	0 %	0 %	0 %
Anteil Wasser an Dritten ⁽³⁾	38 %	37 %	38 %

- (1) Das ist die Gesamtwassermenge, die an Primärproduktionsstandorten der Gruppe entnommen wird.
 (2) Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 ist der Standort Markt Bibart (DE) in der Statistik inkludiert.
 (3) Es gibt eine Abweichung zum im Vorjahr berichteten Wert. Es hat einen Fehler in der Datensammlung bei den Anteilen der Wasserrückführung gegeben, der berichtigt wurde.

Wasserverbrauch

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25 ⁽²⁾	2023
Wasserverbrauch gesamt in m ³ ⁽¹⁾	3.338.870	3.227.029	3.361.242

- (1) Gesamter Wasserverbrauch an den Primärproduktionsstandorten der Gruppe.
 (2) Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 ist der Standort Markt Bibart (DE) in der Statistik inkludiert.

Vergangene Maßnahmen

- Installation einer neuen Wasseraufbereitungsanlage zur Wiederverwendung des Abwassers aus den Kühltürmen am Standort Rambervillers (FR)

Zukünftige Maßnahmen

- Die Installation eines neuen Rückhalte- und Sammelsystems, SuDS (Sustainable Drainage System), für Regenwasser zur Verwendung als Prozesswasser am Standort Barony (UK) hat sich verzögert und wird im Sommer 2026 fertiggestellt werden
- Der Bau eines neuen Wasserauffangbeckens im Werk Caorso (IT) zur Sammlung von Regenwasser für den Produktionsprozess wurde auf 2026 verschoben
- Einbau einer DAF (dissolved air floatation) Flotationsanlage im Absetzbecken zur Unterstützung der Regenwasseraufbereitung am Standort Lexington, NC (US)
- Einbau von zwei neuen Rückhaltebecken mit Wasseraufbereitungsanlagen zur Nutzung von Regenwasser als Prozesswasser am Standort Markt Bibart (DE)

Sauberes Abwasser



Haltung

EGGER bekennt sich dazu, die Wasserqualität an allen Produktionsstandorten zu verbessern, indem die Verschmutzung verringert und die Wiederaufbereitung gesteigert wird (SDG 6.3).



Herangehensweise

Wir unterscheiden zwischen der Behandlung von Regenwasser und Prozesswasser. Das Regenwasser wird aufbereitet und in der Produktion als Kühl- und Prozesswasser verwendet, insbesondere zum Ausgleich der Wasserdampf-Kreislaufverluste in den Kraftwerksanlagen.

An allen fünf MDF-produzierenden Standorten (Brilon (DE), Wismar (DE), Bevern (DE), Concordia (AR) und Gagarin (RU)) wird das Abwasser vorbehandelt. Wir setzen unterschiedliche Verfahren ein, um das Abwasser vorzureinigen, bevor es das Werksgelände verlässt. Das überschüssige, vorgereinigte Abwasser wird an die kommunalen Abwasserbehandlungsanlagen abgegeben. Diese werden durch die Vorbehandlung deutlich entlastet. Vier der fünf Standorte (Brilon (DE), Wismar (DE), Concordia (AR) und Gagarin (RU)) haben einen Kreislauf etabliert und verwenden das aufbereitete Wasser vor Ort wieder.

Um den Bestand und die Neubildung des Grundwassers zu fördern und zu schützen, verfolgen wir an allen Standorten, auch an solchen mit trockenen Produktionsprozessen, folgende Grundsätze:

- Versiegelung der Lagerplätze für Holz und Sammlung bzw. Behandlung des Holzplatz-Regenwassers
- Ortsnahe Versickerung von unbelastetem Regenwasser (z. B. von Dachflächen)
- Teilweise Einleitung des unbelasteten Regenwassers in Vorfluter



Ziel

Das Abwasser unserer Werke soll weiterhin den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Die Abwasserparameter werden gemäß den lokalen Bescheiden überprüft.



Status

In allen Werken, in denen aufgrund der dort hergestellten Produkte ein hoher Abwasseranteil anfällt, gibt es Abwasseraufbereitungsanlagen. Dies betrifft in erster Linie Standorte, an denen MDF produziert wird. An vielen dieser Standorte werden neben den gesetzlich vorgeschriebenen Messungen der Abwasserqualität auch interne Parameter überprüft.

Vergangene Maßnahmen

- Installation eines weiteren Abwassertanks zur Reduzierung von Emissionen an der Leimanlage Compact am Standort Hexham (UK)
- Studie zur Bewertung des Einsatzes eines Elektrokoagulationssystems für das Abwassersystem am Standort Gebze (TR) zur Einsparung von Frischwasser
- Optimierung der Chemie des Nasselektrofilters mit dem Ziel der Verbesserung der Funktionalität am Standort Lexington, NC (US)

Zukünftige Maßnahmen

- Bau einer Abwasseraufbereitungsanlage und Nutzung des gereinigten Wassers für die Phenol-imprägnierung am Standort Gifhorn (DE)
- Installation einer Wasseraufbereitungsanlage zur Verbesserung der Qualität des wiederverwendeten und abgeleiteten Wassers aus dem Bereich des Trockners am Standort Rion des Landes (FR)
- Verbesserung des Abwasser-Vorbehandlungssystems am Standort Concordia (AR) durch den Einbau einer mechanischen Feststoffabscheideanlage zur Optimierung der Abscheidung von Schwebstoffen und deren Weiterleitung in nachfolgende Behandlungsstufen

3.2.5 Biologische Vielfalt und Ökosysteme



Die biologische Vielfalt stellt produzierende Unternehmen vor Herausforderungen. Als Verbraucher natürlicher Rohstoffe sind wir uns der damit verbundenen Chancen und Risiken bewusst und setzen uns für einen respektvollen Umgang mit Ökosystemen ein.

Chancen und Risiken

Die Nutzung der biologischen Vielfalt eröffnet Chancen für wirtschaftliche Innovationen und eine nachhaltige Entwicklung. Risiken entstehen hingegen durch den Verlust der Biodiversität. Dieser kann zu Instabilität von Ökosystemen, Ernteverlusten und auch zu gesellschaftlichen Konflikten führen. Weitere Risiken stellen klimatische Veränderungen, invasive gebietsfremde Arten sowie Landnutzungsänderungen dar. Die Beschaffung des Rohstoffs Holz kann sich negativ auf die Resilienz von Ökosystemen gegenüber Extremwetterereignissen auswirken, beispielsweise durch Bodenerosionen, die durch die Holzentnahme verursacht werden.



Haltung

Wir haben SDG 15 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns zur Förderung der nachhaltigen Nutzung von Landökosystemen sowie zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern (SDG 15, SDG 15.2).



Herangehensweise

Die Förderung der nachhaltigen Forstwirtschaft und der Schutz natürlicher Ressourcen sind in unserem Leitbild verankert. EGGER bekennt sich zum UN-SDG 15 und damit zum Schutz, zur Wiederherstellung und zur Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern sowie zur Bekämpfung der Bodendegradation und des Verlusts der biologischen Vielfalt. Es ist ein bedeutendes gesellschaftliches Ziel, die Entwaldung zu stoppen, degradierte Wälder wiederherzustellen und Aufforstung sowie Wiederaufforstung zu fördern.

Wir unterstützen die UN-Ziele, insbesondere zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung sowie zum Schutz des Klimas und der natürlichen Ressourcen. Dazu wenden wir strikte Kontrollmechanismen für das von uns eingesetzte Holz an, kaufen möglichst regional ein und bevorzugen Holz aus zertifizierten Wäldern. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel 3.2.7 „Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial“.

An jedem Standort gibt es eine:n Umweltmanager:in, der/die sich um die standortspezifischen Umweltbelange, einschließlich Biodiversitätsthemen, kümmert. Jährlich wird pro Standort eine Analyse der Umweltaspekte durchgeführt, die unter anderem die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität in der näheren Umgebung betrachtet. Sollte dabei ein Problem identifiziert werden, wird umgehend reagiert.

Zudem gibt es eine zentrale Person, die sich mit gruppenweiten Biodiversitätsthemen auseinandersetzt. Gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen wird Biodiversität in Übereinstimmung mit geltenden Standards umgesetzt.



Ziel

Es wurden bisher keine Ziele definiert.



Status

Erstmals wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die naturbezogenen Abhängigkeiten und Auswirkungen jedes Sektors bewertet, in dem wir tätig sind. Die Grundlage dafür war das von der TNFD empfohlene Tool ENCORE. Folgende Geschäftstätigkeiten wurden betrachtet und als wesentlich angesehen: Herstellung von Holzprodukten, Sägewerke, Erzeugung von Energie aus Biomasse, Abfallsammlung und Herstellung von chemischen Produkten. Dabei wurde festgestellt, dass alle Bereiche relativ ähnliche, geringe naturbezogene Abhängigkeiten aufweisen und somit als weniger anfällig für Umweltzerstörung gelten. Bei den Auswirkungen sieht es anders aus: Bis auf die Sägewerke, welche geringe Auswirkungen haben, liegen die restlichen Sektoren in einem mittleren Score-Bereich. Auswirkungen wie beispielsweise Treibhausgasemissionen, Wasserverschmutzung, Abfallaufkommen und Wasserverbrauch werden bereits gesteuert. Die gruppenweiten Herangehensweisen, Maßnahmen und Zielsetzungen können für jeden dieser Wirkungsbereiche im jeweiligen Kapitel nachgelesen werden.

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Produktionsstandorte auf die umliegende Biodiversität besser zu verstehen, haben wir versucht, Werke zu identifizieren, die in der Nähe von biodiversitätskritischen Gebieten liegen. Dies wurde mithilfe des WWF Biodiversity Risk Filters bewertet. Dieser gibt an, dass das Branchenrisiko der „Paper and Forest Product Production“ im Hinblick auf die Biodiversität bei 3,9 liegt. Auf dieser Grundlage wurde entschieden, unsere Wertgrenze auf 3,5 festzulegen. Die Analyse unserer 22 Produktionsstandorte hat ergeben, dass sich keines der EGGER Werke in der Nähe eines Gebiets befindet, dessen Biodiversität bedroht ist. Auch eine Aktualisierung der Risikoanalyse im vergangenen Geschäftsjahr konnte keine Werke in betroffenen Gebieten identifizieren.

Des Weiteren wurde erstmals eine zusätzliche Standortanalyse mittels ENCORE durchgeführt. Als Grenzwert wurde 3,0 festgelegt. Alle 22 Produktionsstandorte liegen deutlich darunter.

Die für das Geschäftsjahr 2025/26 geplante Aktion zur Biodiversitätsförderung im Zuge eines Projektes des Holzeinkaufs wurde doch nicht durchgeführt.

Vergangene Maßnahmen

- Bepflanzung der Außenzäune mit Wein und Wildem Wein (ca. 150 m) und Bau von zwei Insektenhotels an unserem Timberpak-Standort in Datteln (DE)
- Abschluss des Begrünungsprojekts am Standort Unterradlberg (AT)
- Gemeinsames Projekt mit Schüler:innen zur Bewusstseinsbildung: Bepflanzung eines Grünstreifens mit Sträuchern und Wildblumen; Bau von Brutplätzen für Vögel und eines Bienenunterstandes in Bevern (DE)
- Analyse, welche Standorte die maßgeblichsten Auswirkungen auf Biodiversität haben bzw. in/nahe biodiversitätsgefährdeten Gebieten liegen
- Schaffung von Reporting-Strukturen

Zukünftige Maßnahmen

- Entwicklung einer Biodiversitäts-Richtlinie (ESRS-konform)
- Vorbereitung einer TNFD-Mitgliedschaft
- Identifizierung von Materialabhängigkeiten und Auswirkungen auf die Natur in unseren Betrieben und unserer Wertschöpfungskette
- Mapping zur Lage von Lieferanten in Gebieten mit bedrohter Biodiversität (Fokus auf Holz- und Chemielieferanten)
- Durchführung von Biodiversitätsbewertungen in unseren Werken und ggf. Einführung von Biodiversitätsaktionsplänen (zuvor Ausarbeitung einer einheitlichen Checkliste für die Bewertung)

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

3.2.6 Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Die Bioökonomie ist ein Wirtschaftssystem, das auf der verantwortungsvollen Nutzung nachwachsender Ressourcen basiert. Zu ihren wesentlichen Aspekten zählen Umweltschutz, der Erhalt einer artenreichen Landschaft, regionale Kreisläufe und Ressourceneffizienz. Die Nutzung nachwachsender Rohstoffe ist entscheidend, um zu einer postfossilen Wirtschafts- und Lebensweise zu gelangen. Wir beschreiben unseren Beitrag zur industriellen Umsetzung der Bioökonomie anhand zweier Kennzahlen:

- Der Materialien, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden. Bei EGGER sind dies hauptsächlich Holz, pflanzliche Fasern oder Mikroorganismen.
- Der Materialien, die auf Basis fossiler Rohstoffe wie Erdgas und Erdöl produziert werden. Dazu zählen beispielsweise Kunststoffe, Folien, Kunstharze und Kunstfasern.

Chancen und Risiken

Unsere Produkte bestehen zu ca. 88% aus Holz und Papier (bezogen auf die Trockenmasse). Durch die Verwendung von Holz in unseren Produkten wird der im Holz gebundene Kohlenstoff, der so genannte biogene Kohlenstoff, temporär gespeichert. Im Vergleich zu Produkten aus rein fossilen und mineralischen Rohstoffen bietet die langfristige stoffliche Nutzung von Holz die Chance, die Klimaschutzleistung des Waldes zu verlängern.

Risiken sehen wir in einer möglichen eingeschränkten Ressourcenverfügbarkeit durch klimatische Veränderungen, die auch zu Preissteigerungen führen kann. Die stofflichen Nutzungspfade von Holz sowie die energetische Holznutzung können in Konkurrenz zueinander stehen, was ebenfalls die Verfügbarkeit und damit den Preis des Rohstoffs beeinflusst.

Die übrigen 12 % der in unseren Holzwerkstoffen verwendeten Rohstoffe sind im Wesentlichen Bindemittel, Tränkharze, Wachse und Additive. Sie sorgen dafür, dass nicht sägefähige Holzsortimente und Recyclingholz zu einem langlebigen und widerstandsfähigen Produkt verarbeitet werden. Darüber hinaus werden Kunststoffe für die Herstellung von Kanten eingesetzt.

Unsere Ökobilanz- und Emissionsanalysen zeigen, dass die eingesetzten fossilen Rohstoffe für den Großteil der klimarelevanten Emissionen entlang der Lieferkette verantwortlich sind. Insgesamt übersteigt jedoch der biogene Kohlenstoffspeichereffekt unserer Produkte die fossilen Emissionen. Eine langfristige Ausrichtung auf Net Zero, also die langfristige Reduzierung von Treibhausgasen in der gesamten Wertschöpfungskette (siehe Kapitel 3.2.2 „Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion“), ist jedoch mit der Verwendung von Ressourcen aus fossilen Quellen nicht vereinbar.

**88 % aller in unseren
Produkten eingesetzten
Materialien sind aus
nachwachsenden
Rohstoffen.**

„Die wertvolle Ressource Holz wächst nach und nimmt dabei CO₂ auf. Der dabei gebundene Kohlenstoff bleibt über die gesamte Nutzungsdauer im Holz gespeichert. Mit jedem Span, der recycelt wird, verlängert sich der Speichereffekt noch weiter.“

Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen



Haltung

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns zur Umsetzung von SDG 12.2, das eine nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen vorsieht.



Herangehensweise

EGGER versteht sich als Anbieter holzbasierter Produkte, die ihren Kunden in jedem Einsatzbereich ein Optimum an Qualität, Design und Beratung bieten. Neben dem hohen Anteil nachwachsender Rohstoffe in unseren Produkten gehört dazu auch der Einsatz von synthetischen Rohstoffen und Vorprodukten. Diese müssen die hohen Anforderungen an Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit unserer Produkte gewährleisten. Sie müssen jedoch nicht zwingend fossilen Ressourcen entstammen. Biogene Alternativprodukte, zu denen uns keine umweltbezogenen Daten wie eine Ökobilanz oder ein Product Carbon Footprint vorliegen, setzen wir nicht ein.

Mit unserer breiten Produktpalette an holzbasierten Bauprodukten und ausgezeichneten Neuentwicklungen wie der EGGER EcoBox stärken wir die Möglichkeiten des Holzbaus und tragen zu einer ressourceneffizienten Verwendung von Holz bei.



Ziel

Unser erklärtes Ziel ist der Einsatz von nicht fossilen Bindemitteln. Wir suchen aktiv nach Alternativen mit reduziertem Product Carbon Footprint. Im kommenden Geschäftsjahr wollen wir weitere Schritte hin zur Defossilisierung unternehmen, beispielsweise durch die Verwendung von Bindemitteln, Harzen und weiteren Chemierohstoffen mit reduziertem CO₂-Fußabdruck.



Status

Seit dem Berichtszeitraum 2023/24 ist es unser erklärtes Ziel, nicht fossile Bindemittel mit nachweislich besserer Ökobilanz einzusetzen. Mit dem biomassebilanzierten Leim konnte dieser Nachweis durch die Veröffentlichung einer vom Institut für Bauen und Wohnen e. V. verifizierten „Mass Balance Product Information“ erbracht werden. Die Verwendung des biomassebilanzierten Bindemittels aus nachwachsenden Rohstoffen für die Produktion von Spanplatten ist an ausgewählten Standorten möglich. Die Umsetzung wird in Zusammenarbeit mit Kunden diskutiert, die in ihren jeweiligen Branchen als Vorreiter zum Thema Nachhaltigkeit gelten.

Ein weiterer Schritt war die Umstellung der Stromproduktion für die eigenen sowie für die zugekauften Bindemittel auf CO₂-neutralen Strom. Dadurch gelang es, den CO₂-Fußabdruck nachweislich weiter zu reduzieren. Das Werk in Lexington, NC (US) wurde im vergangenen Geschäftsjahr umgestellt. Concordia (AR) und die beiden russischen Werke sind noch nicht umgestellt.

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

 EINZELABSCHLUSS

Wir werden die Marktanalysen und Testungen von alternativen Bindemitteln und Harzen fortsetzen, um für ausgewählte Produktionsstandorte und Produkte eine nicht fossile Alternative industriell umzusetzen. Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum ist der absolute Materialeinsatz von 8,3 Mio. Tonnen auf 6,9 Mio. Tonnen gesunken. Grund hierfür ist der Rückgang der Produktionsmenge. Der Anteil von Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen reduzierte sich leicht von 89 % auf 88 %. Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil fossil-basierter Materialien leicht von 11 % auf 12 %. Beide Veränderungen lassen sich auf Schwankungen im Produktmix zurückführen.

Anteil nachwachsender Rohstoffe an allen EGGER Produkten

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25 ⁽⁴⁾	2023/24 ⁽⁵⁾
Materialeinsatz in Mio. t ⁽¹⁾	6,9	8,3	7,8
davon aus nachwachsenden Rohstoffen (Anteil) ⁽²⁾	6,1 (88 %)	7,4 (89 %)	6,7 (86 %)
davon aus fossilen Rohstoffen (Anteil) ⁽³⁾	0,8 (12 %)	0,9 (11 %)	1,1 (14 %)

(1) In der Herstellung von Produkten der Produktbereiche Decorative, Flooring und Building eingesetztes Material, exklusive Wasser, also bei Holz absolut trocken, bei Leim und Harz Festkörperanteil

(2) Nachwachsende Rohstoffe sind Holz, Papier und Karton.

(3) Alle restlichen Materialien fallen hierunter (fossile und mineralische Ressourcen).

(4) Die Werte inkludieren die Standorte Markt Bibart (DE) und Caorso (IT) von Mai 2024 bis April 2025.

(5) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

Vergangene Maßnahmen

- Umstellung der Stromproduktion für die zugekauften Bindemittel auf CO₂-neutralen Strom für das Werk Lexington, NC (US)
- Vorantreiben des Einsatzes von Chemieprodukten mit reduziertem Product Carbon Footprint zur Dekarbonisierung und Defossilisierung unserer Produkte
- Prüfung des Einsatzes von nichtfossilen Rohstoffen in unseren Kanten
- Weiterentwicklung serieller Holzbausystembauteile, um die Ausbeute in der stofflichen Nutzung von Holz zu steigern und mehr nachwachsende Rohstoffe als Bauprodukte bereitzustellen

Zukünftige Maßnahmen

- Weiteres Vorantreiben des Einsatzes von Chemieprodukten mit reduziertem Product Carbon Footprint und Prüfung des Einsatzes von nicht fossilen Rohstoffen in unseren Kanten
- Weiter Entwicklung von seriellen Holzbausystemprodukten

Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt

ÜBER UNS



Herangehensweise

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Während ihres Wachstums nehmen Bäume CO₂ aus der Atmosphäre auf und binden es in Form von Kohlenstoff in ihrem Holz. Diese Kohlenstoffbindung bleibt in den holzbasierten Produkten der EGGER Gruppe über die gesamte Nutzungsphase hinweg temporär bestehen und kann im Falle eines stofflichen Recyclings sogar darüber hinaus verlängert werden. Die in unseren holzbasierten Produkten gebundene Kohlenstoffmenge ermitteln wir auf Basis der in der Produktion eingesetzten Holzmengen und weisen sie als CO₂ aus. Im Zuge einer methodischen Überprüfung wurde festgestellt, dass durch einen doppelten Abzug der Nicht-Holz-Anteile im eingesetzten Recyclingmaterial der gebundene Kohlenstoff im verarbeiteten Holz bislang zu niedrig bewertet wurde. Diese Berechnung wurde im Berichtsjahr angepasst und rückwirkend auf die beiden vorangegangenen Geschäftsjahre angewendet. Zusätzlich wurde festgestellt, dass im Geschäftsjahr 2023/24 die verarbeitete Nettoholzmenge des Werkes Markt Bibart (DE) noch nicht berücksichtigt war. Durch diese methodischen und datenbezogenen Anpassungen haben sich die ausgewiesenen Werte für den gebundenen Kohlenstoff leicht erhöht.

Kohlenstoffspeicher in unseren Produkten

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25 ⁽²⁾	2023/24 ⁽³⁾
CO ₂ , das von unseren Produkten aufgenommen wurde, in Mio. tCO ₂ ⁽¹⁾	14,3	12,0	11,1

(1) Die Kennzahl wird aus den ausgewerteten absolut trockenen Holzeinsatzmengen anhand festgelegter Faktoren nach der EN 16485 bestimmt.
(2) Die Werte inkludieren die Standorte Markt Bibart (DE) und Caorso (IT) von Mai 2024 bis April 2025.
(3) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

3.2.7 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial

Nachhaltig zu wirtschaften bedeutet, Ressourcen schonend zu ernten und sie sinnvoll einzusetzen. Eine nachhaltige Rohstoffversorgung achtet bei der Beschaffung von Primärrohstoffen auf Regionalität und nachhaltige Waldwirtschaft und maximiert im Sinne der Kreislaufwirtschaft den Anteil von Sekundärrohstoffen wie Recyclingmaterial.

Chancen und Risiken

In der Lieferkette von Holzprodukten besteht prinzipiell das Risiko von illegalem Holzeinschlag, besonders in Risikogebieten für Korruption.

Zu den ökologischen Risiken der nicht nachhaltigen Nutzung von Holz zählen der Verlust von Biodiversität durch die Zerstörung von Naturschutzgebieten, Entwaldung und Waldschädigung. Ein generelles Risiko ist dabei die negative Beeinflussung von Waldökosystemen, beispielsweise durch Bodenerosion oder den Verlust von Waldflächen durch Rodung. Auch gebietsfremde Arten können durch Forstunternehmen eingeschleppt werden.

Die Verwendung von Holz aus nicht nachhaltig bewirtschafteten Wäldern bzw. von in der Kritik stehenden Lieferanten kann für das Unternehmen mit Reputationsschäden einhergehen, beispielsweise in Form negativer Medienberichte. Zudem ist das Unternehmen dem Risiko ausgesetzt, Geschäftsbeziehungen aufgrund des Fehlverhaltens von Lieferanten beenden und nach neuen Bezugsquellen suchen zu müssen. Dies ist wiederum mit Zeit und Kosten verbunden.

Soziale Risiken in der Holzlieferkette entstehen durch die Verletzung arbeitsrechtlicher oder sicherheitstechnischer Vorschriften sowie durch Verstöße gegen traditionelle oder bürgerliche Grundrechte. Besonders in dicht besiedelten Gebieten birgt die Holzernte, selbst bei nachhaltiger Bewirtschaftung des Waldes, das Risiko, die Erholungsfunktion des Waldes für die Gesellschaft temporär zu stören.

Eine Chance besteht in unseren engen Beziehungen zu Holzlieferanten und der überwachten Lieferkette. Einen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten wir zudem durch die zunehmende Verwendung von Holz aus Nebenprodukten und Recyclingmaterial.

76 % des in der Spanplattenproduktion eingesetzten Holzes stammen aus der Kreislaufwirtschaft (Recyclingholz und Co-Products).

Der Recyclingholzanteil in unseren Spanplattenprodukten liegt bei 39 %.

„Wussten Sie, dass Holzprodukte viele Leben haben können?“

Mittels Recycling bleibt Holz im stofflichen Kreislauf und Kohlenstoff dauerhaft im Holz gebunden.“

Regional eingekauftes Holz



Haltung

In unseren Grundsätzen für nachhaltige Forstwirtschaft und Holzeinkauf ist Folgendes festgelegt: Wir schonen Klima und natürliche Ressourcen durch den möglichst regionalen Einkauf in unmittelbarer Werksnähe.



Herangehensweise

Wir forcieren die Zusammenarbeit mit regionalen Lieferanten. Diese Zielsetzung ist auch in der Holzeinkaufs-Handlungsrichtlinie der EGGER Gruppe verankert. Diese Richtlinie beschreibt die Aufgaben der Mitarbeitenden des Holzeinkaufs. Die Umsetzung der strategischen Ziele obliegt gemäß unserer dezentralen Organisationsstruktur den jeweiligen Divisions- und Einkaufsleitungen im Holzeinkauf.



Ziel

Unser strategisches Ziel in Bezug auf regional eingekauftes Holz lautet: Bis 2030 wollen wir mindestens 75 % der Holzmengen aus dem regionalen Umfeld beschaffen. Dies gilt für alle Verkehrsträger. Regionale Beschaffung definiert sich dabei wie folgt: Für unsere Werke in Argentinien, Russland und Rumänien gilt ein Radius von maximal 300 km rund um die jeweiligen Standorte. Für alle anderen Werke gilt ein Radius von maximal 150 km.

Alle Mengen, die von unseren eigenen Recycling-Sammelstandorten (Timberpak) beschafft werden, zählen unabhängig von der Entfernung zum jeweiligen Werk als regional beschafft, da der Beschaffungsradius der Timberpak-Standorte durchschnittlich maximal 50 km beträgt.



Status

Der aktuelle Anteil der regionalen Holzbeschaffung liegt gemäß der neuen Berechnung bei 76 %. Somit haben wir unser Ziel von mindestens 75 % Holz aus regionaler Beschaffung bis 2030 bereits erreicht und um einen Prozentpunkt übertroffen.

Die Kennzahl wird regelmäßig in Strategie- und Halbjahresmeetings des Holzeinkaufs berichtet.

Das Thema ‚Regionale Wertschöpfung/Procurement Practices‘ wurde in der Materialitätsanalyse als nicht wesentlich eingestuft; die folgende Kennzahl wird freiwillig zur Transparenz berichtet

Regional eingekauftes Frisch- und Recyclingholz

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24 ⁽²⁾
Anteil des Holzeinkaufs aus dem regionalen Umfeld	76 % ⁽¹⁾	74 % ⁽¹⁾	73 % ⁽¹⁾

(1) Hier zählt der Anteil der Frischholz- und Recyclingholzlieferungen (unabhängig vom Verkehrsträger), die aus regionaler Beschaffung stammen, an allen Frischholz- und Recyclingholzlieferungen (gewichteter Mittelwert). Regionale Beschaffung definiert sich dabei wie folgt: Für unsere Werke in Argentinien, Russland und Rumänien gilt ein Radius bis 300 km rund um unsere Standorte, bei allen anderen Werken gilt der Radius bis zu 150 km. Der Umkreis bezieht sich auf die zurückgelegte Strecke. Der Bezugspunkt ist bei Rundholz die Strecke zwischen Forst und Werk, bei Sägereistholz die Strecke zwischen Sägewerk und Werk und bei Recyclingholz zwischen Anfallstelle und Werk.

(2) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024. Hier stehen nur Entfernungsdaten zwischen MBI und Sitz des Lieferanten zur Verfügung.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Vergangene Maßnahmen

- Mengensteigerungen im Nahbereich durch Neulieferantenakquise und Mengenentwicklung bzw. -stärkung bestehender Lieferanten durch flächendeckende Außendiensttätigkeit und direkten Kontakt zu unseren Lieferanten im operativen Einkauf

Zukünftige Maßnahmen

- Fortlaufende Mengensteigerungen im Nahbereich durch Neulieferantenakquise und Mengenentwicklung bzw. -stärkung bestehender Lieferanten durch flächendeckende Außendiensttätigkeit und direkten Kontakt zu unseren Lieferanten im operativen Einkauf
- Optimierung des regionalen Einkaufs in unserem Werk in Concordia (AR) durch zusätzlichen Einkauf von stehendem Holz in Zusammenarbeit mit Sägewerken und Waldbesitzern

Direkte Beziehung zum Holzlieferanten



Haltung

Im Holzeinkauf ist die bedarfsgerechte Versorgung unserer Produktionsanlagen mit dem Rohstoff Holz in der benötigten Menge und Qualität unter Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekten unser oberstes Ziel. Dazu pflegen wir direkte, partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen zu unseren Lieferanten, Dienstleistern und Transportunternehmen und bauen diese aus.



Herangehensweise

Wir konzentrieren uns auf Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten, die direkten Zugriff auf das Holz haben, d. h. ohne zwischengeschaltete Händler. So sichern wir die Holzversorgung nachhaltig und können unmittelbar auf veränderte Versorgungslagen reagieren. Der Aspekt „direkte Lieferbeziehungen“ ist in die im Juni 2023 veröffentlichte Holzeinkaufsstrategie aufgenommen worden. Seit dem Geschäftsjahr 2023/24 fließt die Lieferkettentiefe auch als eigenes Kriterium in die Lieferantenbewertung ein.

Die geringe Lieferkettentiefe macht den Gesamtprozess transparent und hilft dabei, Risiken für Umwelt und Gesellschaft zu minimieren. Zudem partizipieren beide Seiten unmittelbar am Wertschöpfungsprozess und schöpfen Optimierungspotenziale gemeinsam aus. Die Beschaffungsstrategie ist in einer gruppenweiten Handlungsrichtlinie des EGGGER Holzeinkaufs festgelegt. Sie ist im EMS für alle Mitarbeitenden zugänglich und bindend. Die Zielerreichung stellen wir durch die Definition von Zielen und Verantwortlichkeiten sowie durch ein regelmäßiges Controlling sicher. Die Kennzahl der Lieferkettentiefe wird in den Halbjahresmeetings zwischen dem operativ verantwortlichen Holzeinkauf und dem Gruppenstab Holzeinkauf regelmäßig thematisiert.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, Holz vorrangig über direkte Geschäftsbeziehungen zu beschaffen. Unser Ziel im Holzeinkauf ist es, Händlerstrukturen so weit wie möglich auszuschließen.



Status

Mit 93 % liegt der Anteil direkter Geschäftsbeziehungen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf einem sehr hohen Niveau und konnte noch einmal gesteigert werden.

Direkt eingekauftes Holz

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24 ⁽³⁾
Holzbeschaffung in Mio. AT ⁽¹⁾	7,9	7,8	7,7
davon direkt eingekauft (Anteil) ⁽²⁾	93 %	92 %	92 %

- (1) Die Gesamteinkaufsmenge Holz (Holzwerkstoffe inkl. Sägewerk) setzt sich zusammen aus Rundholz, Sägenebenprodukten und Altholz in Mio. Atro-Tonnen.
(2) Hierin fällt Holz, das vom Waldbesitzer (direkt) und Selbstwerber (semi-direkt), vom Sägewerk (direkt), von der Recyclingholz-Anfall- (direkt) bzw. Aufbereitungsseite (semi-direkt) eingekauft wird. Wir fassen die direkten und semi-direkten Einkaufsmengen unter dem Begriff direkt zusammen, da sich diese beiden Positionen signifikant von der indirekten Beschaffung (klassische Händlerstrukturen) unterscheiden.
(3) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

Vergangene Maßnahmen

- Weiterführung der erfolgreichen Maßnahmen zur Zielerreichung in den lokalen Holzeinkaufs-
abteilungen (z. B. durch Messeteilnahmen und Lieferantentage)

Zukünftige Maßnahmen

- Laufende Weiterführung der erfolgreichen Maßnahmen zur Zielerreichung in den lokalen Holzeinkaufs-
abteilungen (z. B. durch Messeteilnahmen und Lieferantentage)

Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung



Haltung

Wir haben SDG 15 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns zur Förderung der nachhaltigen Nutzung von Landökosystemen sowie zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern (SDG 15, SDG 15.2).



Herangehensweise

In unseren „Grundsätzen für nachhaltige Forstwirtschaft und Holzeinkauf bei EGGER“ sind sechs Kriterien festgelegt, die unsere Holzquellen unter ökologischen und sozioökonomischen Gesichtspunkten einhalten müssen. Jede Holzlieferung ist von EGGER oder Dritten verifiziert und transparent nachvollziehbar. So stellen wir sicher, dass physisch nur standardkonformes und legales Holz eingesetzt wird.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Als Unternehmen, das Holz einkauft, haben wir in der Regel keinen direkten Einfluss auf die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Wir fokussieren uns daher beim Einkauf in risikobehafteten Ländern und Regionen auf Holz aus zertifizierten Quellen („certified“ nach ISO 38200). Die bekannten Zertifizierungssysteme für nachhaltige Waldbewirtschaftung FSC® und PEFC werden von uns gleichermaßen als Nachweis bewertet, dass das Holz ursprünglich aus zertifizierten und nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt.

Auf Kundenwunsch weisen wir die Zertifizierung auf den Verkaufsdokumenten aus.

Unsere Herstellererklärung zu den Holzherkünften legt die Holzherkunft offen und zeigt den Anteil zertifizierten Holzes nach Produktgruppe und Lieferwerk (nach ISO 38200 berechnet und überwacht).

Mindestens jährliche interne und externe Audits stellen die Einhaltung der ISO 38200 und die Datenqualität der Indikatoren sicher. Die EGGGER Gruppe hält für FSC® zwei Multisite-Zertifikate sowie zwei Einzelzertifikate (Rumänien und Italien). Bei den PEFC-Zertifikaten ist zu beachten, dass zwei als Gruppenzertifikate fungieren und das Zertifikat für Caorso (IT) ein Einzelzertifikat ist. Die Zentralen dieser Zertifikate als Multisite werden jährlich extern auditiert als auch jedes Einzelzertifikat für sich um die strikte Einhaltung der Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung zu gewährleisten.



Ziel

Unser strategisches Ziel lautet, dass mindestens 60 % des von uns eingesetzten Frischholzes aus zertifizierten Quellen stammt. Hierzu zählen FSC®- und PEFC-zertifizierte Quellen.

Zertifizierungsanteil im Frischholz

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Anteil zertifizierter Frischholzlieferungen ⁽¹⁾	47 % ⁽²⁾	47 % ⁽³⁾	44 % ^{(4) (5)}

(1) Das ist der Anteil aller Frischholzlieferungen (Rundholz und Sägenebenprodukte), der im Rahmen unserer Sorgfaltspflicht nach ISO 38200 als „certified“ eingestuft wurde. Angabe in absolut trocken (inkl. Sägewerk)

(2) ISO 38200 certified und verified (FSC 14 % und PEFC 33 %)

(3) ISO 38200 certified und verified (FSC 15 % und PEFC 32 %)

(4) ISO 38200 certified und verified (FSC 16 % und PEFC 28 %)

(5) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der zertifizierte Anteil stabil geblieben. Dazu trägt vor allem der PEFC-zertifizierte Anteil der Beschaffung von Frischholz in unseren Werken bei.

Der polnische Staatsforst ist wieder zum Großteil mit FSC®-Zertifizierung ausgestattet.

Für den Nachweis einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung setzen wir künftig verstärkt auf die ISO 38200 als neutralen Standard in Kombination mit der Verordnung (EU) 2023/1115 über entwaldungsfreie Produkte (EUDR). Diese europäische Gesetzgebung soll die Transparenz in der Lieferkette erhöhen und die weltweite Entwaldung und Waldschädigung reduzieren.

Das Ziel, dass mindestens 60 % des von uns eingesetzten Frischholzes aus zertifizierten Quellen stammt, wird in einigen Werken bereits erreicht. Hinsichtlich neuer Werke, wie beispielsweise in Lexington, NC (US), und Einkaufsregionen, in denen der Zertifizierungsanteil gering ist, beispielsweise in Argentinien und Osteuropa, werden wir das Ziel überarbeiten und den Fokus auf den Einsatz von Recyclingholz legen. Recyclingholz gilt zwar als zertifiziertes Material im Sinne der FSC®- und PEFC-Standards, wurde bei der Formulierung unseres Ziels jedoch bislang nicht berücksichtigt.

Vergangene Maßnahmen

- Verstärkte Produktkennzeichnung mit externen Zertifizierungsaussagen zu Recyclinganteil und Recyclingfähigkeit
- Einsatz des Nachhaltigkeitsindikators „EGGER sourcing sustainable wood“ als Produktkennzeichnung und im Marketing
- Risikobewertung und Kontrolle weiterhin über das ISO 38200-zertifizierte EGGER DDS
- Weiterführung der Anbindung der Software Osapiens zur Bewertung und zum Datenaustausch mit dem Ziel der Erfüllung und Sicherstellung der EUDR

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterhin verstärkte Produktkennzeichnung mit externen Zertifizierungsaussagen zu Recyclinganteil und Recyclingfähigkeit
- Risikobewertung und Kontrolle weiterhin über das ISO 38200-zertifizierte EGGER DDS
- Weiterführung der Anbindung der Software Osapiens zur Bewertung und zum Datenaustausch mit dem Ziel der Erfüllung und Sicherstellung der EUDR

Unser Sorgfaltspflichtensystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft



In unserer Holzeinkaufs-Handlungsrichtlinie (VRG 217) ist festgelegt, dass die nachhaltige Beschaffung von Holz die Einhaltung nationaler und europäischer Gesetze voraussetzt. Bezüglich illegalen Holzeinschlags verfolgt EGGER eine Nulltoleranzpolitik. Wir unterstützen den Kampf gegen unrechtmäßigen Holzeinschlag im Rahmen unserer Möglichkeiten und fördern faire Arbeitsbedingungen in unseren Lieferketten.

Unser strategisches Ziel lautet, mithilfe eines zertifizierten Sorgfaltspflichtensystems das Risiko, Holz aus illegalem Holzeinschlag einzukaufen, proaktiv zu minimieren. Damit stellen wir den Einkauf von 100 % verifiziertem Holz sicher und schließen Holz aus kontroversen Quellen kategorisch aus.

Unser Sorgfaltspflichtensystem (Due Diligence System – DDS) wurde mit internen und externen Expert:innen entwickelt. Es basiert auf dem ISO 38200 COC-Standard für die Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten. Eine anerkannte Monitoring-Organisation nach Artikel 8 der EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) überwacht zusätzlich die ordnungsgemäße Anwendung unserer Sorgfaltspflichtregelung als Marktteilnehmer für alle riskanten Lieferketten und Werke.

In Ländern mit erhöhtem Risiko und schlechten Indikatoren für Korruption⁽¹⁾ und bei intransparenten Lieferketten zieht unser Holzeinkauf entweder Zertifizierungen (z. B. FSC®, PEFC, ISO 38200) als risikomindernd heran und/oder überprüft durch eigene Auditierung der Lieferkette oder zusätzliche Nachweise die Legalität der Lieferung.

(1) z. B. Corruption Percentage Index (CPI) < 50; World Justice Project Rule of Law Index < 0,5; Environmental Performance Index (EPI) < 50

Unser DDS orientiert sich – neben den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften – an den einschlägigen Lieferkettenstandards und Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung:

- FSC®-Standard
- PEFC-Standard
- ISO 38200:2018 – COC-Standard für die Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten

Unsere holzbasierten Produkte werden aus legal geschlagenem Holz hergestellt und tragen das Prädikat "100% verified" nach ISO 38200. In den Vorjahren und auch im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Verfahren, Verstöße oder Strafen bezüglich Legalität des eingesetzten Holzes auf internationaler und nationaler Ebene anhängig.

Alle externen Audits in der EGGER Gruppe nach COC- und DDS-Standards wurden konform erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen unserer COC-Zertifikate wurden für das SGS Multisite Zertifikat die Standorte Brilon (DE) mit Holzwerkstoffe, Sägewerk und Egger Forst, Gifhorn (DE) und als Einzelzertifikat SGS der Standort Radauti (RO) extern überprüft. Ebenfalls extern überprüft für das Soil Association (SA) Multisite wurden die Standorte Hexham (UK), Barony (UK), Egger Forestry (UK) und LEX (US). Als Dincertco Einzelzertifikat wurde der Standort Markt Bibart (DE) und als CSI Zertifikat der Standort Caorso (IT) überprüft und ebenfalls als konform erklärt bzw. bestätigt.

Auch in diesem Jahr wurde das UKTR Monitoring Agreement für alle Erstinverkehrbringungsfälle in das Vereinigte Königreich durch die SOIL (Soil Association) erfolgreich auditiert und ein entsprechendes Zertifikat ausgestellt. Die weiterhin geltende EUTR-Konformität wurde durch das EUTR-Statement der SGS erneut bestätigt.

Wie neue Holzlieferanten bei EGGER geprüft werden

1) Stammdaten-Anlage: Lieferant gibt seine Daten inklusive Zertifizierungen an.

2) Fragebogen zur Risikobewertung: Lieferant muss bestätigen, dass keine geschützten Baumarten geliefert werden, und folgende Daten offenlegen:

- Angabe der Zertifizierung der Waldfläche
- Holzherkunft nach Land und Region
- Lieferkettentiefe
- Anzahl der Vorlieferanten
- Bestätigung der Legalität
- Bei komplexen Lieferketten oder verbleibendem spezifischem Risiko nach erster Bewertung fordern wir zusätzliche Informationen ein (z. B. Pachtverträge, Einschlaglizenzen, Steuerregistrierung oder Lieferbelege aus der Lieferkette).

3) Bei geringem Risiko und Nachweis der Legalität ordnet der Holzeinkauf die Lieferungen des Lieferanten in eine EGGER Risikogruppe ein:

- EAC: Material ist legal und entspricht den Anforderungen aller COC-Standards (FSC®, PEFC, ISO 38200)
- ECS: Material ist legal und entspricht den Anforderungen bestimmter COC-Standards (PEFC und ISO 38200)
- ELS: Material ist legal und entspricht den Anforderungen der ISO 38200

Diese Klassifizierung wird im EGGER SAP erfasst und transparent auf allen Holzübernahmebelegen ausgewiesen.

Bei spezifischen Risiken unterstützen wir unsere Lieferanten aktiv bei der Zertifizierung und bei Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Arbeitssicherheit).

Kann der Nachweis der legalen Herkunft nicht glaubwürdig erbracht werden, lehnt EGGER das Holz ab.

Lieferanten, die EGGER bezüglich Legalität oder Holzherkunft betrügen oder falsche Aussagen machen, werden ausgeschlossen und bei einer vorsätzlichen bzw. beabsichtigten kriminellen Handlung der zuständigen Behörde gemeldet.

EGGER setzt für die Informationsbeschaffung bei den Lieferanten und Auditierung der Lieferketten folgende digitale Systeme ein:

- Aktive Mitarbeit an einem EU-geförderten Blockchain-Projekt in Brilon (DE)
- Safety Culture (Checklisten für Lieferketten- und interne Audits in allen Werken)
- SAP Ariba (Lieferantenmanagement-Software)
- Osapiens: Datenverwaltung und Prüfung hinsichtlich EUDR; Austausch zwischen EU-Lieferant und EGGER (wird aktuell implementiert)

Das Sorgfaltspflichtsystem wird an die neue European Deforestation Regulation (EUDR) angepasst.

Einsatz von Recyclingmaterial und Kaskadennutzung



Haltung

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherzustellen und eine effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen zu erreichen (SDG 12, SDG 12.2).



Herangehensweise

EGGER nutzt für die Produktion von Holzwerkstoffen neben primären auch sekundäre, also wiederverwertete, Rohstoffe:

- Nebenprodukte (= Co-Products) aus industriellen Holzbearbeitungsschritten, z. B. Hackschnitzel, Sägespäne, Hobelspäne, Spreißel, Kappholz
- Reste aus der Möbelindustrie (= Pre-Consumer-Recyclingmaterial), also Produktionsreste von Kunden, Möbelteile oder Spanplatten dritter Wahl
- Recyceltes Altholz (= Post-Consumer-Recyclingmaterial), also Holzsortimente, die bereits vom Endkunden entsorgt wurden, z. B. Paletten und Transportkisten aus Vollholz, unbehandeltes Holz von Baustellen, Möbel, Innentüren, Dielen

Altholz wird aufbereitet, von Verunreinigungen gesäubert und in der Spanplattenproduktion verwertet.

Die Beschaffung erfolgt bei qualifizierten Fachbetrieben in einem definierten Gesamtprozess, der die Bereiche Einkauf, Qualitätskontrolle und Reklamationsmanagement umfasst. Dabei werden gesetzliche Anforderungen wie die deutsche Altholzverordnung angewendet.

An Holzverarbeitenden Standorten fallen zudem Nebenprodukte und Holzreste an. Diese veredelt EGGER ebenfalls zu Holzwerkstoffen oder nutzt sie, wenn eine stoffliche Verwertung aus Qualitätsgründen nicht mehr möglich ist, zur energetischen Verwertung in Form von Wärme und Ökostrom.

Im Sinne der Rückwärtsintegration betreibt EGGER außerdem eigenständige Recycling-Sammelstellen und nimmt Spanplattenreste von Kunden zurück. Interne Richtlinien und Leitfäden stellen sicher, dass nur geeignetes Pre- und Post-Consumer-Recyclingmaterial in die Produktion gelangt.

Von den 16 Spanplattenwerken der Gruppe bereiten 13 Werke Altholz auf und nutzen es stofflich.



Ziel

Unser strategisches Ziel lautet: Wir wollen den Anteil von Pre- und Post-Consumer-Recyclingmaterial am gesamten Holz, das zur Herstellung unserer Spanplattenprodukte eingesetzt wird, auf mindestens 50 % bis 2030 erhöhen.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Recyclingholz-Anteil in unseren Spanplattenprodukten bei 39%. Mit den unten aufgeführten vergangenen und zukünftigen Maßnahmen (wie zum Beispiel dem Start der Recycling-Anlage in Markt Bibart (DE) im Herbst 2025) arbeiten wir kontinuierlich an der Steigerung des Recycling-Einsatzes in unseren Spanplattenprodukten.

Der Anteil des Holzes aus der Kreislaufwirtschaft (= Recyclingholz und Co-Products) in der Spanplattenproduktion beträgt 76% und konnte im Vergleich zum Vorjahr (77%) annähernd gehalten werden. Die Vorjahreszahlen Geschäftsjahr 2023/24 und Geschäftsjahr 2024/25 wurden angepasst und repräsentieren ausschließlich die Spanplattenproduktion.

Holzeinsatz in der Spanplattenproduktion

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24 ⁽²⁾
Holzeinsatz Spanplatte gesamt in Mio. AT ⁽¹⁾	5,5	5,4	5,2
davon Rundholz	24 %	23 %	23 %
davon Co-Products	37 %	39 %	39 %
davon Recycling	39 %	38 %	38 %
davon Pre-Consumer-Recyclingholz	4 %	4 %	4 %
davon Post-Consumer-Recyclingholz	35 %	34 %	34 %

(1) Holzeinsatz bei der Spanplattenproduktion (gewichteter Durchschnitt aller Spanplatten). AT = absolut trocken

(2) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

Vergangene Maßnahmen

- Ausbau der Sammelinfrastruktur für Recyclingholz in unseren Einkaufsmärkten, um die Menge des in unserer Produktion verwendeten Recyclingholzes zu erhöhen (Bsp.: Inbetriebnahme des Recycling-Sammelstandorts in Budapest (HU))
- Ausbau und Optimierung bestehender Anlagen zur Recyclingholzaufbereitung in den Werken für die Spanplattenproduktion (Bsp.: Inbetriebnahme der Recycling-Anlage in Markt Bibart (DE))

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterführung des Ausbaus der Sammelinfrastruktur für Recyclingholz in unseren Einkaufsmärkten, um die Menge des in unserer Produktion verwendeten Recyclingholzes zu erhöhen
- Kontinuierliche Prüfung zur Erweiterung unserer Recycling-Sammelstandorte gruppenweit
- Inbetriebnahme eines neuen Recycling-Sammelstandorts in Mailand (IT)

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

3.2.8 Recyclingfähigkeit der Produkte



Haltung

Wir streben eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen an. Nach Ablauf der Nutzungsphase sollen unsere Produkte möglichst unkompliziert verwertet werden können und idealerweise als Rohstoff für neue Produkte dienen.

SDG 12 (Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster) ist dabei eine unserer strategischen Prioritäten. Damit bekennen wir uns dazu, das Abfallaufkommen durch Wiederverwertung zu reduzieren und relevante Informationen bereitzustellen, um das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung zu stärken (SDG 12.5, SDG 12.8).



Herangehensweise

Vollholzprodukte und Holzwerkstoffe sind grundsätzlich kreislauffähig und können unter wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen stofflich verwertet werden. Die Recyclingfähigkeit kann bereits in der Anwendungs- und Verarbeitungsphase unterstützt werden, etwa durch lösbare Verbindungen oder schwimmend verlegte Böden im Sinne von Design for Disassembly.

Informationen zur fachgerechten Entsorgung sowie Empfehlungen zur weiteren stofflichen Verwertung stellen wir in produktspezifischen Dokumenten wie den Environmental and Health Datasheets (EHDs) und den Environmental Product Declarations (EPDs) zur Verfügung.

Ein Faser-zu-Faser-Recycling von MDF- und HDF-Faserplatten zu neuen Faserplatten im Sinne eines geschlossenen Produkt-zu-Produkt-Recyclings wird bei EGGER derzeit noch nicht industriell umgesetzt. Aus heutiger Sicht steht dafür noch kein technisch ausgereiftes, ökologisch vertretbares und zugleich wirtschaftliches Verfahren zur Verfügung. EGGER arbeitet jedoch gemeinsam mit Maschinen- und Technologiepartnern an möglichen Lösungsansätzen. Bis zur industriellen Umsetzbarkeit verbleiben MDF- und HDF-Faserplatten als wertvoller Bestandteil der Recyclingholzfraktion für die Spanplattenproduktion.

Holzwerkstoffe haben

viele Leben:

91 % unserer Produkte

sind nach der Nutzung

stofflich verwertbar.

„Wie sich der Kreislauf schließt?

Indem auch unsere Produkte am Ende ihrer Lebensdauer zum Großteil wieder recyclingfähig sind.

Zeitlose Designs und hohe Produktqualität sorgen dafür, dass dieses Lebensende möglichst spät eintritt.“



Ziel

Unser Leitsatz ist die kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen im Umweltschutz, über alle Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen hinweg. Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, auch für derzeit schwer oder nicht recyclingfähige Produkte, wie beispielsweise Schichtstoffe, schrittweise tragfähige Recyclinglösungen zu entwickeln und umzusetzen.



Status

91% unserer Produkte sind bereits jetzt am sogenannten Lebensende (End of Life) in der Praxis stofflich verwertbar. Hierzu zählen: Span, Dünnsan, Eurolight, Möbelfertigteile, OSB, Arbeitsplatten, Schnittholz sowie MDF- und HDF-Faserplatten. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir die Post-Consumer-Altholzströme dezidiert untersucht. Dabei haben wir festgestellt, dass nicht unerhebliche Mengen an MDF- und HDF-Produkten im Post-Consumer-Altholzstrom enthalten sind. Im Laufe der Jahre haben wir die Technologien in unseren Werken stetig verbessert, sowohl in der Aufbereitung von Recyclingholz als auch in der Produktion von Spanplatten. Diese Optimierungen ermöglichen es uns, mit den aktuell marktüblichen Mengen an HDF und MDF in unserem Recyclingstrom für Spanplatten umzugehen. Dabei handelt es sich beispielsweise um MDF, HDF, lackiertes MDF, Dünns-MDF, lackierte Profilleisten und Fußböden.

Eine thermische Verwertung findet beim End of Life für Imprägnate, Schichtstoffe, Kanten, Dekorpapiere und Folien sowie die darin enthaltenen Bindemittel und Harze statt.

Unsere Kanten sind grundsätzlich zu 100% recyclingfähig. Im verbauten Zustand sind sie jedoch mit einer Trägerplatte fest verklebt und werden derzeit aus dem Recyclingprozess für Spanplatten ausgeschleust. Aufgrund der anhaftenden Verunreinigungen und der unterschiedlichen Kunststoffsorten ist derzeit keine stoffliche Verwertung möglich. Deshalb zählen die von uns produzierten Kanten im Zuge der Kennzahlenberechnung zu den stofflich nicht verwertbaren Produkten.

Recyclingfähigkeit des EGGER Produktportfolios

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24 ⁽³⁾
EGGER Standardprodukte ⁽¹⁾	100 %	100 %	100 %
davon stofflich verwertbar ⁽²⁾	91 %	91 %	91 %
davon nicht stofflich verwertbar ⁽²⁾	9 %	9 %	9 %

(1) Produkte für den Möbel- und Innenausbau, Bauprodukte, Fußböden (inklusive extern verkaufter Vor- und Zwischenprodukte wie Leim und Papier, exklusive Handelsware, Muster, Werbematerial und sonstige Erlöse).

(2) Anteil nach Umsatz

(3) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

Vergangene Maßnahmen

- Laufende Evaluierung von Technologien zur Optimierung des bereits genutzten Post-Consumer-MDF- und HDF-Faserplattenmaterials in der laufenden Spanplatten-Produktion
- Erarbeitung von Technologien zur effizienten Aufbereitung von MDF- und HDF-Faserplatten zu Fasermaterial zur Verwendung in der Faserplattenherstellung
- Erweiterung der Recycling-Aufbereitungskapazitäten an mehreren Spananlagen
- Einsatz von neuen Recycling-Aufbereitungstechnologien zur zukünftigen Nutzung von heute nicht genutzten Recycling-Sortimenten

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Zukünftige Maßnahmen

- Verbesserte Aufbereitung von MDF-Fractionen, um diese störungsfreier wieder in der Spanplattenproduktion zuzuführen
- Test von Recycling-Material in der MDF-Produktion
- Laufende Evaluierung möglicher Technologien zur Effizienzverbesserung und MDF-Faser-zu-Faser-Recycling

3.2.9 Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Um das Potenzial des Rohstoffs Holz bestmöglich auszuschöpfen, sind wir vom Konzept der kaskadischen Nutzung überzeugt. Dabei soll nur Holz, das stofflich nicht weiter verwertbar ist, thermisch genutzt werden. Dank weitgehend geschlossener Kreisläufe im Produktionsprozess ist das Abfallaufkommen bei der Holzwerkstoffproduktion minimal. Abfälle entstehen vorwiegend bei Veredelungsschritten (z. B. Lackierung), bei der Kantenproduktion oder aus Verpackungen zugelieferter Vorprodukte sowie bei der Instandhaltung von Maschinen.

Chancen und Risiken

Gesamtwirtschaftlich betrachtet ist die Ressourcenknappheit das größte potenzielle Risiko. Es besteht die Gefahr, dass Materialströme nicht in die Herstellung nutzbarer Güter münden, sondern als Nebenprodukt, Ausschuss oder Abfall enden. Die Deponierung von Abfällen trägt nicht nur zur Verknappung von Ressourcen bei, sondern potenziell auch zum Verlust von natürlichen oder besiedelten Flächen. Abfälle können außerdem direkte Umwelt Risiken verursachen, wenn sie unsachgemäß gelagert oder entsorgt werden. Bei EGGER entstehen gefährliche Abfälle beispielsweise in Form von Altölen aus dem Maschinenpark oder bei der Säuberung von Ölabscheidern.

Chancen für eine ressourceneffiziente Produktionsweise entstehen bei EGGER aus den Materialkreisläufen, die besonders bei Holzresten eine kaskadische und damit optimierte Nutzung ermöglichen. Die integrierten Standorte der Gruppe erreichen dies, ohne zusätzliche Transportwege zu nutzen. Mit zunehmendem Veredelungsgrad steigt jedoch auch die potenzielle Verschwendung von Primärrohstoffen. Ein effizienter Ressourceneinsatz über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg wird erreicht, indem Beschädigungen der produzierten Güter vorgebeugt und somit der Ausschuss reduziert wird. Der steigende Automatisierungsgrad im Materialhandling – sowohl bei neuen Standorten als auch durch Investitionen in bestehende Standorte – trägt besonders dazu bei.

Ressourceneffizienz



SDG 8.4 beschreibt das Ziel, die Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion schrittweise zu steigern. Mit unseren Ideen zur optimierten Rohstoffnutzung leisten wir einen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels.

So nutzen wir den in der Produktion anfallenden Holzstaub als Energiequelle der werkseigenen Kraftwerke. Ein großer Hebel zur Optimierung der Materialeffizienz ist zudem die interne Logistik.

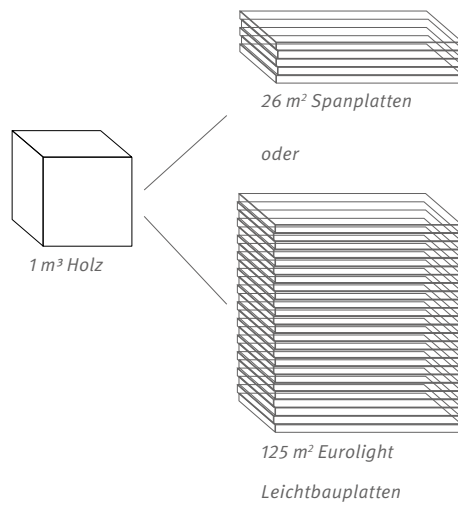
EGGER entwickelt Technologien, die einen sparsamen Einsatz von Holz ermöglichen. So benötigt die Leichtbauplatte Eurolight bei gleicher Dicke beispielsweise viel weniger Material als eine massive Platte:

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

 EINZELABSCHLUSS



Optimierung der Rohstoffnutzung

- Im Prozess der Energiegewinnung in unseren Biomasseheiz- und -kraftwerken fällt Asche an. Wir wollen deren Menge so gering wie möglich halten. Deshalb sortieren wir die Produktionsreste, die als Brennstoff dienen, vorher aus. Dadurch entfällt die zusätzliche Nachsiebung der Asche, das Ascheaufkommen sinkt und die Energieeffizienz der Kessel steigt.
- In der Produktion anfallende Ausschussplatten nutzen wir als Verpackungsmaterial.
- Metalle, die wir aus der Aufbereitung von Recyclingholz zurückgewinnen, sowie Verpackungsabfälle von Vorprodukten verkaufen wir weiter. Sie werden an anderer Stelle als Sekundärrohstoff genutzt.

Verpackungsmaterial



Haltung

Für uns umfasst ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen auch den bewussten Umgang mit Verpackungsmaterial. Die Verpackungen müssen unsere hochwertigen Produkte während des Transports vor Beschädigungen schützen und einen sicheren Transport gewährleisten. Wir verwenden überwiegend Karton, Holz und recycelte PET-Bänder. Sehr empfindliche Produkte werden in eine dünne PE-Schrumpffolie eingeschweißt.

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, das Abfallaufkommen bei unseren Verpackungen genau zu evaluieren, um entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können.



Herangehensweise

Für die einzelnen Produktgruppen sind grundlegende Verpackungsstandards definiert, die im Rahmen unseres Qualitätsmanagements dokumentiert sind. Kleinere Abweichungen von diesen Standards zur Berücksichtigung konkreter Kundenbedürfnisse sind möglich.



Ziel

Auch zukünftig wollen wir die vollumfängliche Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen gewährleisten. Den Rezyklatgehalt der noch eingesetzten Kunststoffe wollen wir weiter steigern. Nach Möglichkeit wollen wir außerdem biobasierte Kunststoffe einsetzen, um den Anteil nachwachsender Rohstoffe in unserem Verpackungsmaterial zu erhöhen.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Unsere zugekauften Verpackungsmaterialien bestehen zu 88 % aus nachwachsenden Rohstoffen, zu 39 % aus Recyclingmaterial und sind zu 100 % recyclingfähig.

„Wussten Sie schon, dass bei der Holzwerkstoffproduktion eine nur sehr geringe Menge von Abfällen anfällt?“

Selbst Holzstaub erhält als Energiequelle in unseren eigenen Biomassekraftwerken noch einen weiteren Nutzen.“

Einsatz von Verpackungsmaterial

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25 ⁽³⁾	2023/24 ^{(2) (3)}
Zukauf-Verpackungsmaterial gesamt in t ⁽¹⁾	54.414	58.401	62.190
davon Recyclingmaterial-Einsatz in %	39 %	39 %	26 %
davon recyclingfähiges Material in %	100 %	100 %	100 %
davon Anteil nachwachsender Rohstoffe in %	88 %	87 %	66 %
davon wiederverwendbar in %	13 %	10 %	15 %

(1) Zugekauft Verpackungsmaterial umfasst Paletten, Umreifungsbänder, Kantenschützer, Kartonagen und Folien. Nicht enthalten sind Schonplatten aus Eigenproduktion und Handelsware zur Ladungssicherung. Der Standort Caorso (IT) ist nicht inkludiert.

(2) Der Auswertungszeitraum wurde auf das Geschäftsjahr geändert.

(3) Wegen Steigerung der Datenqualität ist der Wert zum Vorjahr nicht vergleichbar.



Status

Bei unseren Verpackungen handelt es sich überwiegend um Transportverpackungen und nicht um Endkundenverpackungen. Eine Ausnahme bilden unsere Fußbodenprodukte. Wir achten darauf, dass wir nur die absolut notwendige Menge an Verpackungsmaterial verwenden. Alle Materialien, die wir für Verpackungen kaufen, sind recycelbar.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich unsere Zahlen dieses Mal nicht wesentlich verändert. Die etablierten Maßnahmen zur Verbesserung der Datenqualität zeigen weiterhin Erfolg. Die erfasste absolute Verpackungsmenge fiel im letzten Geschäftsjahr allerdings geringer aus. Der Grund: Wegen der anhaltend angespannten Marktlage wurden etwas weniger Endprodukte produziert, die verpackt werden mussten.

Unser Anteil an recycelten Materialien liegt unverändert zum Vorjahr bei 39 %, wobei hauptsächlich PET-Bänder und Kartonagen zum Einsatz kommen. Im Folienbereich streben wir an, den Rezyklatanteil in den kommenden Jahren signifikant zu steigern. Technische Herausforderungen sowie die mangelnde flächendeckende Verfügbarkeit von passendem Foliengranulat in den benötigten Mengen erschweren jedoch weiterhin die Umsetzung.

Unsere Verpackungen bestehen zu 88 % aus nachwachsenden Rohstoffen, wobei Holz und Karton die Hauptbestandteile sind. Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr minimal gestiegen.

Etwa 13 % unserer Verpackungen, darunter die weit verbreiteten Euro-Paletten, werden wiederverwendet. Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, da wir im vergangenen Jahr im Verhältnis zu Einwegpaletten mehr Europaletten als im Jahr davor eingesetzt haben.

Vergangene Maßnahmen

- Fortsetzung der Anwendungstests mit marktverfügbaren Recycling-Kunststoffen bzw. biobasierten Folien oder Alternativen auf Papierbasis
- Integration neuer Standorte in die Datenerfassung
- Überarbeitung der Verpackungsvorschrift für die dekorativ beschichtete Spanplatten-Kollektion, zu deren Zielen gehört die Erhöhung des Rezyklatanteils und die Substitution fossilbasierter Verpackungen

Zukünftige Maßnahmen

- Materialreduktion bei Bahn- und Containerverladung durch alternative Gurte und Bündelung von Paketen
- Entwicklung einer Mehrwegpalette für die Versendung von Schichtstoffen in andere EGGER Werke und an Großkunden
- Einführung einer Klassifizierung im Materialstamm, um die Datenbasis der Verpackungsmaterialien deutlich zu verbessern

Abfallvermeidung



Haltung

Wir halten unsere Abfallmengen auf Werksebene so gering wie möglich.

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung und Wiederverwertung deutlich zu verringern (SDG 12.5).



Herangehensweise

Unser Umweltmanagementsystem sieht eine Reduktion des Abfallaufkommens vor. Zu diesem Zweck ernennen wir für jedes europäische Werk ausgebildete Abfallbeauftragte und erstellen Abfallkonzepte. Die Abfallbeauftragten sind für die Abfallbilanzen auf Werksebene zuständig und übermitteln diese an die Gruppe.

An allen ISO 14001-zertifizierten Standorten werden die Auswirkungen unseres Abfallaufkommens als eigener Umweltaspekt bewertet. Dabei werden die vor- und nachgelagerten Prozesse sowie unsere eigenen Produktionsprozesse über den gesamten Lebenszyklus hinweg berücksichtigt. Unser Abfall wird ausschließlich an zertifizierte Entsorgungsunternehmen übergeben. Dies wird auch im Zuge der jährlichen internen Audits überprüft. Die Mengen der einzelnen Abfallfraktionen der Standorte basieren auf den Rechnungen der Entsorgungsunternehmen sowie auf den Meldungen an die Behörden.



Ziel

Unser strategisches Ziel der letzten Jahre war es, das spezifische Restmüllaufkommen (in Relation zur Produktion von Primärprodukten) bis 2025 um 10 % zu senken. Dies bezog sich auf das Basisjahr 2018 und wurde bis Ende 2025 fortgeführt.

Dieses Ziel wurde erreicht. Von 2018 bis 2025 konnte das spezifische Restmüllaufkommen um 16 % gesenkt werden. Ausschlaggebend dafür waren zahlreiche Sensibilisierungsmaßnahmen zur Abfalltrennung sowie Projekte zur Reduzierung des Restmülls in unseren Werken.

In den kommenden Jahren wollen wir unseren Fokus auf das Monitoring unserer Abfalldaten richten. Unser Ziel ist eine Optimierung des Monitorings, um die Abfalldaten einschließlich der Entsorgungsmethode präzise und automatisiert zu erfassen. Dazu wollen wir die Stakeholder innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens sensibilisieren. Zudem wollen wir die Erstellung von Abfallkennzahlen für Optimierungen sowie die verschiedenen Berechnungsmodelle erleichtern.



Status

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024/25 konnte die Gesamtabfallmenge im Geschäftsjahr 2025/26 um 6 % reduziert werden. Dies betrifft vor allem den nicht gefährlichen Abfall (-6 %). Der gefährliche Abfall ist ebenso gesunken (-3 %). Der reduzierte Gesamtabfall ist hauptsächlich auf zurückgegangene Bautätigkeiten (Um- und Ausbauten) an verschiedenen Standorten zurückzuführen.

Insgesamt haben die Primärproduktionsstandorte im Geschäftsjahr 2025/26 15.041,6 Tonnen gefährlichen und 252.722,7 Tonnen nicht gefährlichen Abfall an externe Entsorger übergeben. Im Betrachtungszeitraum wurden keine radioaktiven Abfälle an Entsorgungsunternehmen übergeben.

Der angefallene Restmüll des Geschäftsjahres 2025/26 ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024/25 konstant geblieben.

Die Mengen der einzelnen Entsorgungsmethoden sind bis auf einzelne Ausnahmen konstant geblieben.

In diesem Jahr erfolgte die Berichterstattung der Kennzahlen zum zweiten Mal nach Geschäftsjahr statt nach Kalenderjahr. Die Daten der einzelnen Standorte wurden nach Kalenderjahr erfasst und anschließend auf das Geschäftsjahr umgerechnet. Dabei diente die Produktionsmenge als Berechnungsgrundlage.

Spezifische Abfälle

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25 ⁽⁴⁾	2023	2018 ⁽⁵⁾
Abfall gesamt in kg/m ³ ⁽¹⁾	24,12	25,68	23,98	26,82
Anteil gefährlicher Abfall ⁽²⁾	6 %	5 %	6 %	3 %
Anteil nicht gefährlicher Abfall ⁽²⁾	94 %	95 %	94 %	97 %
Restmüll in kg/m ³ ⁽³⁾	0,37	0,37	0,37	0,44

(1) Gesamtabfallaufkommen (kg extern entsorgter Abfall) in Relation zum Produktionsvolumen von Primärprodukten (Rohplatten, Imprägnate und Schnittholz, die an 19 Standorten der Gruppe (seit 2023 wurde der Standort Caorso (IT) inkludiert, seit GJ 2024/25 der Standort Markt Bibart (DE)) hergestellt werden)

(2) Prozentuale Aufteilung der Abfallströme in gefährlich und nicht gefährlich, je nach Gesetzeslage im Ursprungsland

(3) Standorte, an denen aufgrund der Infrastruktur der Entsorger eine eindeutige Zuordnung des Siedlungsabfalls nicht möglich ist, werden nicht berücksichtigt.

(4) Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 ist der Standort Markt Bibart (DE) in der Statistik inkludiert.

(5) Der Wert des Basisjahres 2018 bleibt in der Tabelle bestehen.

Abfälle nach Entsorgung (spezifisch)

Geschäftsjahr ⁽¹⁾	2025/26		2024/25		2023 ⁽²⁾	
	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich
Aufbereitung zur Wiederverwendung	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0
Recycling	0,2	5,6	0,1	6,8	0,2	6,1
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	0,1	10,0	0,0	5,8	0,0	5,9
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	0,1	0,9	0,1	5,5	0,1	1,8
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	0,0	0,2	0,1	0,2	0,0	0,7
Deponierung	0,3	4,3	0,4	5,1	0,3	5,1
Sonstige Entsorgungsverfahren	0,6	1,3	0,5	0,6	0,8	2,0
Nicht zuordenbar	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,7
Summe	1,4	22,8	1,4	24,3	1,5	22,5

(1) Gesamtabfallaufkommen (extern entsorgter Abfall) in Relation zum Produktionsvolumen (kg/m³) von Primärprodukten (Rohplatten, Imprägnate und Schnittholz, die an 19 Standorten der Gruppe (seit 2023 wurde der Standort Caorso (IT) inkludiert, seit GJ 2024/25 der Standort Markt Bibart (DE)) hergestellt werden)

(2) Es gibt eine Abweichung zum im Vorjahr berichteten Wert. Für 2023 wurde bei einem Werk eine Änderung der Mengenströme rückwirkend berichtigt.

Abfälle nach Entsorgung (absolut)

Geschäftsjahr ⁽¹⁾	2025/26		2024/25 ⁽²⁾		2023 ⁽³⁾	
	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich
Aufbereitung zur Wiederverwendung	1.316	2.402	1.029	1.412	291	20
Recycling	1.676	62.362	1.575	75.219	1.870	63.610
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	1.455	111.161	465	64.012	341	61.547
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	577	10.374	1.089	61.220	787	18.798
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	360	2.745	579	2.318	510	7.236
Deponierung	3.139	47.909	4.936	56.055	3.441	53.253
Sonstige Entsorgungsverfahren	6.463	14.680	5.583	6.119	8.380	20.764
Nicht zuordenbar	57	1.089	152	1.831	81	7.733
Summe	15.042	252.723	15.409	268.185	15.700	232.961

(1) Gesamtabfallaufkommen (extern entsorgter Abfall) der Primärproduktionsstandorte (inkl. der Leimanlagen) in Tonnen [t] nach Entsorgungsmethode

(2) Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 ist der Standort Markt Bibart (DE) in der Statistik inkludiert.

(3) Es gibt eine Abweichung zum im Vorjahr berichteten Wert. Für 2023 wurde bei einem Werk eine Änderung der Mengenströme rückwirkend berichtigt.

Zukünftige Maßnahmen

- Die Verbesserung des Abfalltrennsystems durch die Einführung zusätzlicher Sammelbehälter im Werk Markt Bibart (DE) wird derzeit umgesetzt und soll im Geschäftsjahr 2026/27 abgeschlossen werden

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

3.3 Soziales

3.3.1 Eigene Belegschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

EGGER ist sich seiner Verantwortung als Arbeitgeber bewusst: Die Mitarbeitenden des Unternehmens sind sein wertvollster Bestandteil – entsprechend achten wir auf das Wohl und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Dabei leisten wir unseren Beitrag zur Vermeidung von Krankheiten, die mit der Arbeit in Verbindung stehen (Gesundheitsschutz), fokussieren die Vermeidung von Arbeitsunfällen (Arbeitssicherheit) und tragen zur langfristigen, umfassenden Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden bei (Gesundheitsförderung).

Chancen und Risiken

Der Umgang mit Anlagen und schweren Maschinen stellt ein potenzielles Sicherheitsrisiko für Mitarbeitende dar, insbesondere im Logistikbereich, im Gefahrenbereich von Anlagen sowie bei Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten oder in gefährlichen Bereichen des Werks wie dem Holzplatz. Schwere Unfälle wirken sich in erster Linie auf die verunfallte Person und ihr Umfeld aus. Wenn der Unfall auf die Gegebenheiten am Arbeitsplatz zurückzuführen ist, kann dies finanzielle Konsequenzen und Reputationsschäden für das Unternehmen nach sich ziehen.

Der Kontakt mit Gefahrstoffen, Staub, Lärm und Vibrationen kann vor allem bei chronischer Exposition zu einem Gesundheitsrisiko werden. Auch Schichtarbeit und Stress können sich negativ auf die Gesundheit auswirken.

Chancen entstehen durch Sensibilisierungsmaßnahmen für Arbeitssicherheit und wenn sicheres Verhalten im Unternehmen wie auch im Privatleben der Mitarbeitenden gelebt wird. Wir leisten einen Beitrag zu einem gesunden Lebensstil durch freiwillige Kursangebote für Sport und Bewegung, ein breites Verpflegungsangebot und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Gesundheitsförderung.

**2.560 Mitarbeitende haben
im vergangenen Jahr an
E-Learnings zur Arbeits-
sicherheit teilgenommen.**

**„Mitarbeitende
sind der wert-
vollste Bestandteil
des Familienunter-
nehmens EGGER.
Ihr Schutz und Ihre
Gesundheit hat aller-
höchste Priorität.
Davon zeugen zahl-
reiche Maßnahmen
in den Bereichen
Gesundheitsschutz,
Arbeitssicherheit
und Gesundheits-
förderung.“**

Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Unsere Standorte werden auf dem Stand der Technik gehalten, was die Bereiche Brandschutz, Sicherheitstechnik und Umwelttechnik betrifft, und fortlaufend verbessert. Dies wird mithilfe externer und interner Kontrollen freiwillig überprüft und bei Bedarf angepasst. Das gesamte Team ist verpflichtet, uns bei unserem Bemühen, sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen, nach bestem Wissen zu unterstützen. Alle Mitarbeitenden müssen die für sie relevanten Sicherheitsanweisungen und Vorschriften kennen und befolgen. Uns ist bewusst, dass Arbeitssicherheit bei jedem einzelnen Mitarbeitenden beginnt und dass Vorbildwirkung eine zentrale Rolle spielt.

Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz deckt alle Bereiche und Standorte der EGGER Gruppe ab und orientiert sich an der international anerkannten Systemnorm ISO 45001. Für alle Standorte sind gleichermaßen gültige und verbindliche Grundregeln für sicheres und unfallfreies Arbeiten formuliert und eingeführt. Diese Regeln betreffen nicht nur die Mitarbeitenden in den Werken, sondern alle Personen, die ein Werk der EGGER Gruppe betreten. So halten wir die Risiken für alle Personen bei EGGER in der täglichen Arbeitspraxis so niedrig wie möglich.

In den Betriebsbereichen und an den Arbeitsplätzen wurden Prozesse zur Beurteilung von Sicherheit und Gesundheit umgesetzt. Die Ziele im Bereich Arbeitssicherheit werden jährlich auf ihren Erfüllungsgrad überprüft. Die Effektivität des Managementsystems wird jährlich integriert mit den anderen Managementsystemen auditiert.

Das halbjährlich tagende EGGER Safety Board ist das zentrale Gremium für die Verantwortung der obersten Leitung. Es setzt sich aus Vertreter:innen der Gruppenleitung, den Divisionsleitern Technik/Produktion und Logistik, der Competence-Center-Leitung, dem Competence-Center-Safety sowie Vertreter:innen von HR und Qualitätsmanagement zusammen. In diesem Rahmen werden Ziele definiert, Kennzahlen besprochen und Maßnahmen sowie gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen festgelegt.

Alle Produktionsstandorte der EGGER Gruppe haben ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Anteil der Standorte mit Managementsystem

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Produktionsstandorte von EGGER	22	22	22
davon vom EGGER Management System für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt (Anteil) ⁽¹⁾	22 (100 %)	22 (100 %)	22 (100 %)
davon von einem extern zertifizierten Managementsystem ⁽²⁾ abgedeckt (Anteil) ⁽¹⁾	14,5 (66 %)	10,5 (48 %)	8 (36 %)

(1) Der Anteil der abgedeckten Werke wird nach dem Anteil an Produktionsvolumen von Primärprodukten gemessen.

(2) Zertifiziert nach OHSAS 18001 oder ISO 45001.

Gesunde Arbeitsplätze und Gesundheitsschutz



Haltung

EGGER kümmert sich aktiv um den Schutz und die Gesundheit seiner Mitarbeitenden. Das betrifft insbesondere den Schutz unseres Teams vor Erkrankungen aus dem Arbeitsprozess. Wir wollen unsere Leistungen im Bereich Gesundheitsschutz fortlaufend verbessern.

Einen Fokus legen wir auf SDG 3. Damit bekennen wir uns dazu, ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern.



Herangehensweise

Die Grundlage für die Bewertung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ist die gesetzlich vorgeschriebene „Arbeitsplatzevaluierung“ bzw. „arbeitsplatzbezogene Gefährdungsbeurteilung“. Diese wird jährlich von den Produktionsleitungen und Sicherheitsfachkräften für alle Arbeitsplätze durchgeführt.

An allen Standorten bieten wir

- arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung durch Arbeitsmediziner:innen bzw. Betriebsärzte und -ärztinnen
- medizinische Vorsorgeuntersuchungen durch die betriebseigenen Arbeitsmediziner:innen sowie im Rahmen von Schwerpunktaktionen mit Unterstützung externer Stellen
- kostenlose oder vergünstigte Impfmaßnahmen
- sicherheitstechnische Unterstützung im Werk durch eine Sicherheitsfachkraft
- technisch-ergonomische Maßnahmen für körperlich schwere Arbeit
- betriebliches Eingliederungsmanagement, z. B. Integration nach langer Abwesenheit oder Krankheit
- persönliche Schutzausrüstung, angepasst an die Arbeitsplatzbedingungen
- ergonomisch verstellbare Arbeitsmittel und Arbeitsflächen im Werk und Büro.



Ziel

Wir bieten allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich auf Berufskrankheiten untersuchen zu lassen, und motivieren die Belegschaft, an Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen.



Status

Arbeitsplatzevaluierungen werden flächendeckend und gruppenweit durchgeführt. Aus den Ergebnissen werden Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird jährlich überprüft. Diesen Standard wollen wir halten. Zudem bieten wir in Zusammenarbeit mit unseren Betriebsärzt:innen und unserem Gesundheitspersonal die Möglichkeit, dass sich Mitarbeitende auf Berufskrankheiten untersuchen lassen.

Vergangene Maßnahmen

- Ausbau der Schulungsangebote zur Erhaltung der psychischen Gesundheit

Zukünftige Maßnahmen

- Fortsetzung der Angebote für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (laufend)

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Arbeitssicherheit



Haltung

Wir halten die Risiken für unsere Mitarbeitenden in der täglichen Arbeitspraxis so niedrig wie möglich und verbessern uns im Bereich Arbeitssicherheit fortlaufend.

Wir haben SDG 8 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, sichere Arbeitsumgebungen für alle Mitarbeitenden zu fördern (SDG 8.8).



Herangehensweise

EGGER verfügt über ein zentrales Meldesystem für unsichere Zustände, Beinaheunfälle und Arbeitsunfälle sowie über ein Managementsystem für Arbeitssicherheit. Zu den wichtigsten Stakeholdern zählen neben den Eigentümern und der Gruppenleitung – die dem Thema Arbeitssicherheit zentrale Relevanz im Sinne der Unternehmensausrichtung zuschreiben – die Mitarbeitenden. Diese sind durch eine kontinuierliche Kommunikation über interne Kanäle für das Thema sensibilisiert. Die Haltung von EGGER zum Thema Arbeitssicherheit ist im Code of Conduct (Kapitel 8) festgehalten.

Unfälle ab einem Tag Ausfallzeit bzw. „NACA 1“ (= Erste Hilfe notwendig) erfassen wir gruppenweit. Die gesammelten Erfahrungen (lessons learned) werden jeweils über Gruppenstandards bzw. direkt über die Vorfallkommunikation des jeweiligen Werks umgesetzt.

Um Unfälle zu verhindern, optimieren wir laufend alle physischen Prozesse in Bezug auf Arbeitssicherheit (Anlagen, Lkw-, Stapler-, Radlader- und Personenverkehr, Zugangsbeschränkungen, technische Hilfsmittel etc.). Darüber hinaus fördern wir das Bewusstsein für Arbeitssicherheit, Sicherheitsdenken und sicheres Handeln bei allen Teammitgliedern und Führungskräften, beispielsweise durch verhaltensbezogene Sicherheitstrainings.



Ziel

Im Rahmen der „Vision Zero“ streben wir langfristig null schwere Arbeitsunfälle an. Unser strategisches Ziel ist es, keine schweren Arbeitsunfälle zu verzeichnen (definiert nach GRI 2018 403–9 a ii).

Arbeitsbedingte Verletzungen

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Unfallquote ⁽¹⁾ intern	10,20	9,64	11,88
Unfallquote LTIR ⁽²⁾ intern	7,66	7,51	7,76
Unfallquote ⁽¹⁾ extern ⁽³⁾	7,31	5,41	7,82
Unfallquote LTIR ⁽²⁾ extern ⁽³⁾	5,94	2,34	7,61
davon Arbeitsunfälle mit schweren Folgen ⁽⁴⁾ intern	0,00	0,10	0,00
davon Arbeitsunfälle mit schweren Folgen ⁽⁴⁾ extern ⁽³⁾	0,00	0,00	0,00
davon Todesfälle ⁽⁵⁾ intern	0,05	0	0
davon Todesfälle ⁽⁵⁾ extern ⁽³⁾	0	0	0 ⁽⁶⁾

(1) Die Quote wurde gemäß GRI 2018 403 als Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden definiert.

(2) LTIR steht für Lost Time Injury Rate (Unfälle ≥ 1 Ausfalltag pro 1 Mio. Arbeitsstunden).

(3) Exkl. Gäste, für die keine Arbeitsstunden vorliegen; Die Anzahl der Todesfälle und Unfälle von Externen wird im GRI Index berichtet.

(4) Arbeitsunfälle mit schweren Folgen werden definiert nach GRI 2018 403-9.

(5) Tödliche Arbeitsunfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen

(6) Hier hat sich ein tödlicher Arbeitsunfall ereignet. Da die für die Berechnung der Unfallquote notwendige Stundenbasis nicht vorliegt, konnte er in der Berechnung nicht berücksichtigt werden.

Schulungen zu Arbeitssicherheit

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Teilnehmende an E-Learnings ⁽¹⁾	2.560	2.342	2.075

(1) Das E-Learning wurde im GJ 2019/20 eingeführt und bislang an den Standorten St. Johann in Tirol (AT), Wörgl (AT), Unterradlberg (AT), Wismar (DE), Brilon (DE), Gifhorn (DE), Marienmünster (DE), Bevern (DE) und Concordia (AR) ausgerollt.



Status

Im letzten Jahr hat sich die interne Unfallquote mit 10,2 (GRI 403) leicht erhöht. Den Meilenstein von maximal 7,5 Unfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden (Unfallquote LTIR intern) konnten wir mit 7,66 (LTIR) nahezu erreichen. Die tragische Tatsache, dass sich im Dezember 2025 in unserem Werk in Radauti (RO) ein tödlicher Arbeitsunfall ereignet hat, zeigt uns, dass wir unseren Fokus aus Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz noch weiter steigern müssen.

Der Umgang mit Unfällen ist über Gruppenstandards bzw. die Vorfallkommunikation des jeweiligen Standorts geregelt und wird entsprechend umgesetzt. Unsere „Vision Zero“ und unser Ziel, tödliche und schwere Arbeitsunfälle zu vermeiden, spornen uns zu weiteren Verbesserungen an.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zahlreiche Schulungen zur weiteren Sensibilisierung durchgeführt. Daran werden auch künftig festhalten, denn ein Kulturwandel braucht Zeit. Die Intensiv-Trainings für Führungskräfte (Safety Leadership Induction Workshops) werden im nächsten Jahr erneut angeboten. Die E-Learnings für alle Mitarbeitenden wurden vollständig überarbeitet und werden im kommenden Berichtsjahr weiter ausgerollt.

Zukünftige Maßnahmen

- ISO 45001-Zertifizierung der Standorte Caorso (IT), Markt Bibart (DE) und Wismar (DE)
- Kontinuierliche Weiterführung der Behavior-Based Safety-Trainings an unseren Standorten
- Weiterer Ausbau des E-Learning-Angebots für gewerbliche Mitarbeitende (laufend)

Gesundheitsförderung



Haltung

EGGER engagiert sich aktiv für den Schutz und die Gesundheit seiner Mitarbeitenden.

Einen Schwerpunkt legen wir auf SDG 3, mit dem wir uns dazu bekennen, ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern zu wollen.



Herangehensweise

Das Gesundheitsmanagement bietet an allen EGGER Standorten zahlreiche Beratungsservices sowie Aktionen für gesunde Ernährung und Bewegung an, wie beispielsweise Obsttage und Sportkurse. Unsere Restaurants für Mitarbeitende bieten täglich frisch zubereitete Speisen und eine ausgewogene Ernährung an.



Ziel

Wir wollen das aktuell hohe Niveau in der Gesundheitsförderung weiterhin halten. Unser strategisches Ziel ist es, die Gesundheitsquote bei mindestens 97 % zu halten.



Status

Die Gesundheitsquote aus den Vorjahren hat sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr erneut verbessert. Das gesetzte Ziel von mindestens 97 % wurde erreicht. Viele unserer Werke haben im vergangenen Jahr Familien- und Gesundheitstage für alle Mitarbeitenden und ihre Familien veranstaltet.

Die Anzahl der eigenen arbeitsmedizinischen Kräfte liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Infolge einer geringeren Belegschaft in der Türkei wurde eine arbeitsmedizinische Kraft weniger beschäftigt.

In den letzten Monaten haben wir weiterhin in Ländern mit einer zu niedrigen Gesundheitsquote ein gezieltes Maßnahmenprogramm umgesetzt.

Gesundheitsquote

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Gesundheitsquote EGGER Gruppe gesamt (in %) ⁽¹⁾	98,56	97,23	97,13

(1) Der Wert berechnet sich aus Sollstunden minus Abwesenheitsstunden aus Krankheit und Unfall. Die Daten kommen aus dem Zeitwirtschafts-Modul des ERP-Systems, das alle Standorte der Gruppe beinhaltet (ohne Italien).

Betriebsärztlicher Dienst und medizinisches Fachpersonal

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Anzahl arbeitsmedizinischer Kräfte in der EGGGER Gruppe ⁽¹⁾	26	27	26
davon in AT	3	3	3
davon in DE	2 ⁽²⁾	2 ⁽²⁾	2 ⁽²⁾
davon in UK	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾
davon in FR	2	2	2
davon in RU	9	9	9
davon in RO	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾
davon in TR	3	4	4
davon in AR	6	6	5
davon in PL	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾
davon in US	1	1	1
davon in IT	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾

(1) Betriebsärzt:innen und medizinisches Fachpersonal in Köpfen

(2) Die Mitarbeitenden werden stattdessen von einem Vertragsarzt oder einer Vertragsärztin außerhalb des Werkes betreut.

Vergangene Maßnahmen

- Analyse von Erkrankungen mit den Krankenkassen in Österreich und Deutschland und Ableitung gezielter Maßnahmen sowie Schulungen für Führungskräfte
- Angebot arbeitspsychologischer Beratung in 19 Werken sowie Ausbau des Angebots auch für Pflegeberatung an einzelnen Standorten (laufend)
- Umfangreiches Angebot an gesundheitsfördernden Maßnahmen an unseren Standorten, wie Raucherentwöhnung, Rückenfit-Kurse, digitale Vorträge und Beratung (laufend)

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterführung des Reportings der lokalen Gesundheitsförderungsmaßnahmen (laufend)

Chancengleichheit und Diversität

In unserer Personalarbeit setzen wir bewusst auf Vielfalt. Das bedeutet, dass Mitarbeitende mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Persönlichkeiten, Talenten und Erfahrungshorizonten im Team zusammenarbeiten. Damit spiegeln sie die Internationalität und Vielfalt unserer Märkte, unserer Kundenstruktur und unseres Geschäftsumfelds wider.

Chancen und Risiken

Die Industrie und besonders der Holzsektor, sind eine männerdominierte Branche, was das potenzielle Risiko der Diskriminierung von Frauen birgt. Chancen liegen darin, dass EGGER auch im technischen Bereich dezidiert Frauen Berufseinstiegs- und Karrieremöglichkeiten bietet. Chancen liegen auch in der gemischten Altersstruktur der Belegschaft und deren Zusammenarbeit. Eine Chance für wachsendes interkulturelles Verständnis liegt in der Förderung des internationalen Austauschs.

Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität



Haltung

Wir streben einen höheren Frauenanteil in allen Unternehmensbereichen an. Wir setzen auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen lokalen und internationalen Führungskräften. Besondere Anerkennung finden bei uns Erfahrung, deren Weitergabe und langjährige Mitarbeit.

Einen Fokus legen wir auf SDG 5. Damit bekennen wir uns dazu, die volle und wirksame Teilhabe von Frauen sowie ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung sicherzustellen (SDG 5.5).



Herangehensweise

Wie viele Unternehmen in westlichen Industrieländern sehen auch wir uns mit den Folgen des demografischen Wandels konfrontiert. Mit unserer strategischen Personalplanung erkennen wir frühzeitig demografische Risiken und wirken diesen mit eigenen Ausbildungsprogrammen, Nachfolgeplanung und unserem Berufseinstiegsprogramm „Start Up“

Unsere vielfältige Beleg-

schaft setzt sich aus

93 Nationalitäten zusammen.

„EGGER setzt bewusst auf Vielfalt und steht für Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Mitarbeitenden.

Dabei schaffen wir passende Rahmenbedingungen für ihre individuellen Bedürfnisse und fördern internationale Vernetzung.“

gezielt entgegen. Wir fördern zudem eine Wissensweitergabekultur und erleichtern damit neuen Mitarbeitenden den Einstieg.

Globale Entwicklungsprogramme fördern eine funktions- und standortübergreifende Vernetzung. Wir fördern internationalen Austausch im Team und bieten professionelle Unterstützung bei Entsendungen und Dienstreisen. Wir bieten interkulturelle Trainings- und Sprachkurse an. Entsandte Fach- und Führungskräfte für die Entwicklung neuer Standorte werden mittelfristig von lokalen Mitarbeitenden abgelöst.

Langjährige Betriebszugehörigkeit wird mit der 2017 eingeführten Jubiläumsprämie und Jubiläumsfeiern honoriert. Mitarbeitende erhalten beispielsweise nach zehn Jahren ein halbes Brutto-Monatsgehalt und nach 25 Jahren zwei Brutto-Monatsgehälter als Jubiläumsprämie. Für bestimmte Tätigkeiten oder Projekte ist es auch möglich, nach der Pensionierung für eine begrenzte Stundenzahl weiterzuarbeiten. Altersgerechte Arbeitsmodelle sind im Büro und außerhalb des Schichtbetriebs bereits verfügbar. In Zukunft werden wir auch für den kontinuierlichen Schichtbetrieb altersgerechte Arbeitsmodelle ausbauen.



Ziel

Wir streben eine jährliche Steigerung des Frauenanteils in der gesamten Belegschaft um 5 % im Vergleich zum Vorjahr an.



Status

Die Frauenquote im gesamten Unternehmen sowie von Frauen in Führungspositionen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut leicht erhöht werden. Besonders erfreulich ist der Anstieg im Bereich Technik, Produktion und Logistik. In unserem Entwicklungsprogramm „Start Up“, das im November 2025 startete, sind 56 % der Teilnehmenden weiblich. In unserem Nachwuchsführungskräfteprogramm „Startklar“, welches im Juni 2026 startet, sind 33 % der Teilnehmenden weiblich.

Die Altersstruktur unserer Mitarbeitenden bleibt stabil. Die Vielfalt der Nationalitäten in unserem Team zeigt, dass EGGER seit 1961 zu einem internationalen, offenen Unternehmen gewachsen ist, in dem Wachstum durch gemeinsame Ziele und Verständnis für unterschiedliche Kulturen möglich ist. In unseren Stabsabteilungen werden weiterhin verstärkt Mitarbeitende aus anderen EGGER Ländern durch interne Ausschreibungen erfolgreich integriert.

Frauenquote

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Frauenquote gesamt (in %) ⁽¹⁾	17,8	17,3	16,8
davon im Bereich Technik, Produktion, Logistik (in %)	9,9	9,4	9,3
davon im Bereich IT, Vertrieb und Marketing, Finanzen/Verwaltung (in %)	55,5	55,1	55,0

⁽¹⁾ Die Quote bezieht sich auf den FTE im Jahresschnitt.

Frauenquote in der Führung

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Frauenquote in Führungspositionen gesamt (in %) ⁽¹⁾	19,2	18,9	19,3
davon im Bereich Technik, Produktion, Logistik (in %)	8,8	8,2	8,6
davon im Bereich IT, Vertrieb und Marketing, Finanzen/Verwaltung (in %)	37,0	36,8	38,0

⁽¹⁾ Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Altersstruktur der Belegschaft

Geschäftsjahr ⁽¹⁾	2025/26	2024/25	2023/24
< 30 Jahre	19,9 %	20,2 %	20,5 %
30-50 Jahre	56,7 %	56,9 %	56,8 %
> 50 Jahre	23,4 %	22,9 %	22,7 %

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt. Wegen Rundungsfehlern ergibt die Summe nicht immer 100 %.

Nationalitäten

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Anzahl Nationalitäten gesamt	93	95	92
Anzahl Nationalitäten im Gruppenstab ⁽¹⁾	30	30	29

(1) Der Gruppenstab hat zentrale Corporate-Funktionen inne.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Vergangene Maßnahmen

- Verstärkte Kommunikation von bestehenden Beispielen und Best Practices (laufend)
- Workshops zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Frauen in der Produktion und Logistik
- Ausbau der Sanitäranlagen für Frauen in unseren Werken
- Women Empowerment Kampagne zur Gewinnung von mehr Bewerberinnen im Bereich Produktion & Logistik sowie verstärkte interne Kommunikation.
- Pilotierung eines Mentoring-Programms in Rumänien

Zukünftige Maßnahmen

- Entwicklung flexibler Arbeitsmodelle im Schichtbetrieb
- Durchführung weiterer lokaler Workshops mit Frauen aus Produktion und Logistik
- Überarbeitung der Recruiting-Richtlinie und verbindliche Ausschreibung aller offenen Stellen

Gleichbehandlung von Mitarbeitenden



Haltung

Wir akzeptieren keinerlei Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit oder sexueller Orientierung.

Mit Prinzip 6 des Global Compact der Vereinten Nationen treten wir für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung ein.

Mit SDG 5 bekennen wir uns dazu, Geschlechtergleichstellung erreichen und alle etwaigen Formen der Diskriminierung von Frauen im Unternehmen beenden zu wollen (SDG 5.1).

Wir haben SDG 8 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit zu erreichen (SDG 8.5).



Herangehensweise

Unsere lokalen Lohnmodelle und unsere Gehaltspolitik gewährleisten die Gleichbehandlung von Mitarbeitenden. Die Vergütung bemisst sich nach Verantwortung, Wissen und individueller Leistung. Alle Teammitglieder haben gleichermaßen Zugang zu den Leistungen des Arbeitgebers, unabhängig vom Ausmaß ihrer Beschäftigung und vom Beschäftigungsverhältnis. Mitarbeitende von EGGER können sich bei Verdacht auf Compliance-Verstöße, über unsere neue Whistleblowing-Plattform namens SpeakUp melden. Dies gilt auch bei einem Verdacht oder Hinweis auf Diskriminierung. Näheres hierzu finden Sie im Kapitel 3.5 „Unternehmenspolitik“.



Ziel

Wir setzen uns zum Ziel, alle Diskriminierungsfälle, die über die Whistleblowing-Plattform SpeakUp, die HR-Abteilung, Führungskräfte oder den Betriebsrat eingehen, nachzuverfolgen.



Status

Bei den Teilnehmenden unserer strategischen Entwicklungsprogramme achten wir auf ein ausgewogenes Geschlechter- und Nationalitätenverhältnis. Die Anzahl schwerbehinderter Beschäftigter im Unternehmen befindet sich leicht über Vorjahresniveau. Die Analyse des unbereinigten Gender Pay Gaps über alle Mitarbeitenden hinweg zeigt den geringen Frauenanteil in unserem Unternehmen. Wir erheben regelmäßig den bereinigten Gender Pay Gap über alle Länder und Mitarbeitergruppen. Im laufenden Geschäftsjahr haben wir mit gezielten Maßnahmen den bereinigten Gender Pay Gap weiter reduzieren können.

Inklusion von Menschen mit schwerer Behinderung

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Anzahl beschäftigte Schwerbehinderte gesamt ⁽¹⁾	209	203	204

(1) Die Anzahl bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Vergangene Maßnahmen

- Umsetzung eines Compliance-E-Learnings für alle neuen Teammitglieder (laufend)
- Verteilung des Code of Conduct an alle neuen Mitarbeitenden im Zuge der Einarbeitung (laufend)
- Gezielte Maßnahmen zur Analyse und Vermeidung des Gender Pay Gaps
- Einrichtung und Kommunikation von lokalen Anti-Diskriminierungsverantwortlichen in vielen Produktionsstandorten
- Teilnahme an gezielten Aktionstagen (laufend)

Zukünftige Maßnahmen

- Verstärkte Kommunikationsmaßnahmen zum Thema Gleichstellung auf unseren internen Kanälen
- Veröffentlichung einer gruppenweiten Anti-Diskriminierungs-Richtlinie

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Für uns bedeutet eine vorausschauende Personalarbeit, konsequent in eigene Nachwuchsprogramme für Schüler:innen und Studierende zu investieren – auch in Ländern, in denen das staatliche System dies nicht vorsieht.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende sind eine wichtige Voraussetzung für unseren Erfolg. Die Talente der Mitarbeitenden zu erkennen, sie zu entwickeln und im Wettbewerb mit anderen Unternehmen an uns zu binden, ist daher ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie.

An 21 von 22 Standorten

haben wir Ausbildungs-

programme etabliert.

EGGER bietet aktuell

523 Auszubildenden einen

nachhaltigen Arbeitsplatz

mit Zukunft.

„Viele Karrieren starten bei EGGER schon direkt nach dem Schulabschluss: Mit dem Angebot von Lehre und Praktikum wollen wir als Arbeitgeber für die junge Generation attraktiv bleiben und Zukunftschancen ermöglichen.“

Alle Aus- und Weiterbildungsangebote werden im EGGER Campus gebündelt. Unsere Mitarbeitenden können sich sowohl am eigenen Standort als auch per E-Learning weiterentwickeln. Darüber hinaus bieten wir länder- und fachbereichsübergreifende Entwicklungsprogramme an. So entsteht nicht nur neues Wissen, sondern auch wertvolle Netzwerke, Austausch und ein gemeinsames Verständnis.

Chancen und Risiken

Werden Mitarbeitende nicht laufend in ihrem Arbeitsbereich und in ihren sozialen Kompetenzen weitergebildet, läuft das Unternehmen Gefahr, an Attraktivität als Arbeitgeber zu verlieren und vom Wettbewerb überholt zu werden. Zudem besteht das Risiko, dass die Motivation der Mitarbeitenden leidet, was wiederum negative Auswirkungen für das Unternehmen haben kann.

Ein weiteres potenzielles Risiko kann darin bestehen, Mitarbeitende nicht ausreichend auf ihre zukünftigen Aufgaben vorzubereiten. Chancen ergeben sich bei EGGER aus dem breiten Schulungsangebot für Fach- und Führungskräfte, den Karriereprogrammen und der Ausbildung zur Förderung von Nachwuchskräften.

Ausbildung



Haltung

Wir etablieren unsere eigenen Ausbildungsprogramme an den neuen Produktionsstandorten und bauen sie an den bestehenden Standorten weiter aus. Unsere Nachwuchskräfte lernen wir bei Sommerjobs, Praktika und Abschlussarbeiten kennen und binden sie damit frühzeitig an uns. Wir streben eine langfristige Zusammenarbeit mit unserem selbst ausgebildeten Nachwuchs an.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Mit SDG 8.6 137 bekennen wir uns dazu, den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, zu verringern.



Herangehensweise

Die Rekrutierung von Auszubildenden und somit die Sicherstellung des Fachkräftenachwuchses ist eines unserer Fokusthemen und fester Bestandteil unserer Philosophie.

Jährlich planen wir an allen Standorten für bis zu 10 % der Belegschaft Plätze für Sommerjobs, Praktika und Abschlussarbeiten ein. Im Rahmen einer strategischen Personalplanung erheben wir alle zwei Jahre den Bedarf an Nachwuchskräften, der sich durch anstehende Pensionierungen, Fluktuation und organisatorische Veränderungen ergibt.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist es, die Ausbildungsquote bei mindestens 3 % der Gesamtbelegschaft zu halten.



Status

Die Anzahl der Auszubildenden ist nahezu auf dem Vorjahresniveau, sodass wir unser Ziel einer Ausbildungsquote von 3% wiederum gruppenweit erreicht haben. Der Aufbau der Lehrlingsausbildung im Werk Caorso (IT) wurde um ein weiteres Jahr verschoben, da vorher noch wesentliche Integrationsprojekte abgeschlossen werden müssen.

Die Vergabe von Sommerjobs, Praktika und Diplomarbeiten befindet sich an vielen Standorten auf einem hohen Niveau. In Rumänien und Polen konnten wir viele Studierende für Praktika gewinnen und einen wesentlichen Beitrag zur lokalen Nachwuchsarbeit leisten.

Auszubildende

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Anzahl Neueintritte Auszubildende gesamt ⁽¹⁾	179	221	235
Anzahl aller Auszubildenden (alle Ausbildungsjahre)	523	508	476
Ausbildungsquote (Auszubildende bezogen auf Mitarbeitende gesamt)	4,4 %	4,1 %	4,1 %
Anzahl Übernahme nach Ausbildung	96	107	95

⁽¹⁾ Die Zahlen beziehen sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Quote von Sommerjobs, Praktika, Diplomarbeiten

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Einsatz von Schüler:innen und Studierenden bezogen auf Beschäftigte gesamt (in %) ⁽¹⁾	5,5	5,0	5,5

⁽¹⁾ Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Vergangene Maßnahmen

- Standardisierung der technischen Ausbildung über alle Standorte hinweg (laufend)

Zukünftige Maßnahmen

- Standardisierung der technischen Ausbildung über alle Standorte hinweg (laufend)
- Aufbau der Lehrlingsausbildung im Werk Caorso (IT)

Weiterentwicklung und Förderung interner Karrieren



Haltung

Wir ziehen geeignete interne Bewerber:innen gegenüber externen vor und ermöglichen interne Fach- und Führungskarrieren. Wir erkennen und nutzen die Potenziale unserer Mitarbeitenden. Auf Basis der Stellenbeschreibung erhalten Mitarbeitende eine bedarfsgerechte Einarbeitung und Weiterbildung. Führungskräfte sind für die Nachfolgeplanung verantwortlich.



Herangehensweise

Mit unserem Mitarbeitendengespräch und der Stellenbeschreibung schaffen wir Klarheit über die Ziele, Stärken und Weiterentwicklungswünsche jedes einzelnen Mitarbeitenden. In der gemeinsamen Nachbetrachtung des vergangenen Jahres thematisieren Mitarbeitende und Führungskräfte Erfolge und besondere Herausforderungen und tauschen sich darüber aus, inwieweit die jeweiligen Erwartungen erfüllt wurden. Unser Talent-Management-System unterstützt dabei und gibt einen Überblick darüber, welche Themen mindestens einmal im Jahr besprochen werden sollen. Über ausgeschriebene Stellen informieren wir die Mitarbeitenden im Intranet und an schwarzen Brettern. Mit dem strategischen Entwicklungsprogramm „Startklar“ fördern wir interne Potenzialträger:innen gezielt. Die Fachlaufbahn „EGGER STEP“ ist bereits in vielen Bereichen etabliert und wird sukzessive erweitert.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist es, mindestens 80 % der Führungspositionen intern nachzubeseetzen.

In diesem wesentlichen Thema verfolgen wir ein weiteres Ziel: Alle Angestellten, die mindestens ein Jahr beschäftigt sind, führen mindestens einmal jährlich ein Mitarbeitendengespräch mit ihrer Führungskraft.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir 80 % unserer frei gewordenen Führungspositionen intern nachbesetzen. Damit haben wir unser strategisches Ziel von mindestens 80 % wieder erreicht. Dies gelang uns durch die gezielte interne Ausschreibung von Führungspositionen und eine konsequente Nachfolgeplanung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir mit 41,5 % unserer Mitarbeitenden ein Mitarbeitendengespräch zur Abstimmung ihrer Entwicklung unter Verwendung unseres Talent-Management-Systems führen. Das Mitarbeitendengespräch stellt eine zentrale Plattform dar, um Entwicklungsmaßnahmen festzulegen. Unser Ziel ist es, alle gewerblichen Mitarbeitenden in das System aufzunehmen. Der Wunsch nach einer digitalen Lösung und die damit verbundenen Kosten haben jedoch zu einer weiteren Verzögerung des geplanten Rollouts geführt.

Interne Besetzungen von Führungsfunktionen

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Interne Besetzungen von Führungsfunktionen gesamt ⁽¹⁾	80,0 %	87,0 %	73,0 %

(1) Im Geschäftsjahr neu besetzte Führungsfunktionen mit internen Mitarbeitenden.

Mitarbeitendengespräch

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Quote Mitarbeitende mit Mitarbeitendengespräch zu Mitarbeitenden gesamt ⁽¹⁾	41,5 %	39,8 %	37,1 %
davon weiblich	31,6 %	31,7 %	— ⁽²⁾
davon männlich	68,4 %	68,3 %	— ⁽²⁾

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Kalenderjahr.

(2) Es sind keine Daten verfügbar.

Vergangene Maßnahmen

- Umsetzung des Mitarbeitendengesprächs für gewerbliche Mitarbeitende an allen Standorten (laufend)
- Fortsetzung des Führungskräftefeedbacks im Top-Management

Zukünftige Maßnahmen

- Einführung einer digitalen Lösung für Mitarbeitendengespräche
- Fortführung der strategischen Entwicklungsprogramme „Startklar“ und „Start Up“
- Weitere Ausrollung des Laufbahnkonzepts „EGGER STEP“ in der Produktion sowie verstärkte Schulung der Führungskräfte
- Nachfolgeplanung für Führungskräfte und Schlüsselpositionen unter verstärkter Berücksichtigung demografischer Aspekte (laufend)
- Fortsetzung des Führungskräftefeedbacks unterhalb des Top-Managements

Weiterbildung



Haltung

Mit unseren Weiterbildungsangeboten ermöglichen wir lebenslanges Lernen und stärken unsere Mitarbeitenden in ihren aktuellen und zukünftigen Aufgaben. Den Schulungsbedarf ermitteln wir auf Basis der Mitarbeitendengespräche und Jahresgespräche mit Führungskräften. Zudem melden uns zentrale Stabsabteilungen gruppenweite Schulungsbedarfe, die zum Teil gesetzlich oder unternehmerisch erforderlich sind.



Herangehensweise

Der EGGER Campus bietet relevante Trainings für alle Mitarbeitenden. Im jährlichen Mitarbeitendengespräch werden die Schulungsbedarfe gezielt im Entwicklungsplan erfasst und ihre Umsetzung nachverfolgt. Mit E-Learnings decken wir 50 % des Schulungsbedarfs ab. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zudem digitale Lernangebote bereitgestellt und zusätzliche Austauschplattformen sowie Webinare angeboten. Mit unserer internen Schulungsoffensive „EGGER Kompakt“ stellen wir den fachbereichsübergreifenden Austausch sicher und stärken das Verständnis aller Mitarbeitenden für den Wertschöpfungsprozess.



Ziel

Wir arbeiten laufend daran, unseren Mitarbeitenden Perspektiven zu bieten. Unser Ziel ist es, die Anzahl der durchschnittlichen Trainingsstunden pro Teammitglied bei über 10 Stunden im Jahr zu halten.



Status

Unser Ziel, allen Angestellten ein jährliches Mitarbeitendengespräch anzubieten, verfolgen wir weiterhin. Die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist uns ein zentrales Anliegen. Deshalb haben wir einen konkreten Zielwert für Trainingsstunden festgelegt.

Trotz des abgeschwächten Marktumfelds konnten wir im Geschäftsjahr 2025/26 ein umfangreiches Angebot an Schulungsmaßnahmen bereitstellen. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Einarbeitung neuer Mitarbeitender sowie der Schulung von Führungskräften auf allen Ebenen. Zudem haben wir die Umstellung auf Microsoft 365 mit passenden digitalen Trainings unterstützt. Fachspezifische Trainings, die außerhalb der Personalentwicklung in den jeweiligen Fachabteilungen organisiert werden, werden durch Human Resources erfasst.

Trainingsteilnahmen

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Trainingsstunden pro Mitarbeitenden ⁽¹⁾	11,13	13,72	9,57
davon Gewerbliche	6,85	10,48	4,92
davon Angestellte	16,31	18,61	14,63
davon Führungskräfte	17,73	23,40	18,99
Trainingsstunden „Digital“ ⁽²⁾	2.684	3.347	2.804
Trainingsstunden „E-Learning“ ⁽³⁾	14.876	9.801	11.071
Trainingsstunden „Präsenz“ ⁽⁴⁾	102.442	140.729	100.971

(1) Gesamtzahl der Trainingsstunden (Digital, E-Learning und Präsenzveranstaltungen) geteilt durch die Gesamtzahl der Mitarbeitenden.

(2) Es werden alle absolvierten Trainingsstunden aus virtuellen Präsenzs Schulungen (z. B. über Webex) zusammengefasst.

(3) Es werden alle absolvierten Trainingsstunden aus E-Learnings (selbstbestimmt gesteuerte Lerninhalte) zusammengezählt.

(4) Der Wert umfasst alle absolvierten Trainingsstunden aus Präsenzs Schulungen.

Trainingsstunden nach Geschlecht

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Trainingsstunden pro Mitarbeitenden ⁽¹⁾	11,13	13,72	9,57
davon weiblich	16,68	15,11	12,38
davon männlich	10,02	12,28	9,03

(1) Gesamtzahl der Trainingsstunden (Digital, E-Learning und Präsenzveranstaltungen) geteilt durch die Gesamtzahl der Mitarbeitenden.

Vergangene Maßnahmen

- Ausweitung der Führungstrainings (u. a. Führung von Mitarbeitendengesprächen, Kommunikation) (laufend)
- Weitere Etablierung einer Lernkultur mit digitalen Aspekten
- Ausweitung des Schulungsangebots für die Umstellung auf Microsoft 365

Zukünftige Maßnahmen

- Zugriff auf EGGER Campus-Trainings auch für gewerbliche Mitarbeitende
- Führungstrainings zum Thema „Kommunikation und Umgang mit Veränderungen“
- Schulungsangebote zum Thema „Künstliche Intelligenz“

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden ist die Grundlage unseres erfolgreichen Wirtschaftens. In diesem Kapitel stellen wir unsere Ansätze zu Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit, Arbeitnehmendenvertretung, möglichst langfristigen Beschäftigungsverhältnissen, guter Führung und Benefits für Mitarbeitende vor.

Chancen und Risiken

Zufriedene und loyale Mitarbeitende sind der wichtigste Baustein für den Erfolg eines Unternehmens. Risiken können aus einer mangelnden Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Differenzen im Verhältnis zur Führungskraft oder der mangelnden Zufriedenheit mit der Vergütung und Nebenleistungen entstehen. Es besteht das Risiko, dass Mitarbeitende, die mit ihrer Arbeit und dem Arbeitsumfeld unzufrieden sind, das Unternehmen verlassen. Dies führt nicht nur zum Verlust einer Arbeitskraft, sondern vor allem zum Verlust von Erfahrung und Wissen. Für das Unternehmen bedeutet dies einen finanziellen Schaden, denn die Suche und Einarbeitung neuer Mitarbeitender ist mit Zeit und Kosten verbunden. Wir begreifen alle Maßnahmen zur Schaffung und Erhaltung guter Arbeitsbedingungen als Chance und orientieren uns daher an den Ergebnissen der Mitarbeitendenbefragung sowie externen Benchmarks. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zeigt sich in einer Fluktuation, die unter dem Durchschnitt des jeweiligen Arbeitsmarktes liegt.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Haltung

Wir bieten zeitgemäße Arbeitszeitmodelle, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Im Verwaltungs- und Vertriebsbereich ermöglichen wir Homeoffice und mobiles Arbeiten innerhalb klarer Richtlinien.



Herangehensweise

In Absprache mit der Führungskraft und abhängig von der Aufgabe ermöglichen wir im Unternehmen Reduktionen der Arbeitszeit (Alters-, Teil- und Elternzeit oder Auszeiten) sowie Homeoffice und mobiles Arbeiten. Klare Regeln ziehen eine Grenze zwischen Arbeit und Privatleben und stellen die Erholung sicher.

Mitarbeitenden im Nicht-Schichtbetrieb bieten wir einen flexiblen Gleitzeitrahmen, der eine individuelle Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben ermöglicht. Nach der Geburt eines Kindes können Mitarbeitende mit der gewünschten Arbeitszeit und in der gleichen oder einer vergleichbaren Stelle wieder einsteigen (nach Elternzeit bzw. gemäß den lokalen Regelungen).



Ziel

Unsere zukünftige Zielsetzung sieht vor: Wir werden regelmäßig unsere Arbeitszeitmodelle auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes und unserer internen Prozesse überprüfen.



Status

Der Anteil der Elternzeit ist in diesem Jahr leicht gesunken und zeigt weiterhin eine Zunahme von Männern, die Elternzeit für mindestens einen Monat in Anspruch nehmen, vor allem in Deutschland, Österreich und Frankreich. An unseren Standorten in Deutschland und UK führen innovative Schichtmodelle zu mehr Flexibilität und

Zufriedenheit in der Belegschaft. Dabei können Mitarbeitende die Wochenstundenzahl für die nächste Planungsperiode auswählen, die am besten zu ihren aktuellen Bedürfnissen passt.

Elternzeit

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Gesamtzahl der Mitarbeitenden, die Elternzeit in Anspruch genommen haben	213	264	219
davon weiblich	89	115	77
davon männlich	124	149	142

Vergangene Maßnahmen

- Optimierung des Karenzmanagements
- Umsetzung von Arbeitszeitflexibilisierungsmaßnahmen wie Sabbaticals und Führung in Teilzeit
- Austausch mit Industrieunternehmen, die erfolgreich flexible Schichten eingeführt haben
- Aufbau von Stundenkonten zur Flexibilisierung der Schichten bei niedrigem Auftragseingang (laufend)

Zukünftige Maßnahmen

- Vertiefung des Pilotprojekts zur Flexibilisierung von Schichtmodellen in Österreich

Arbeitnehmendenvertretung



Haltung

Wir stehen mit Arbeitnehmendenvertretenden in einem wertschätzenden und regelmäßigen Austausch.

Wir fördern Prinzip 3 des Global Compact der Vereinten Nationen und wahren die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen.

Wir bekennen uns mit SDG 8 auch dazu, die Arbeitsrechte zu schützen (SDG 8.8).



Herangehensweise

Die lokalen Betriebsratsmitglieder vertreten die Interessen unserer Mitarbeitenden und stehen in engem Dialog mit der jeweiligen Geschäftsführung und Personalleitung. Auf Initiative der Arbeitnehmendenvertretung werden Maßnahmen vorgeschlagen und umgesetzt. Das Unternehmen bindet die Arbeitnehmendenvertretung bei Vorhaben, die die Belegschaft betreffen, aktiv ein. In unserem Code of Conduct bekennen wir uns zu einem aufrechten und fairen Dialog mit unseren Arbeitnehmendenvertretungen und zur Wahrung der Vereinigungsfreiheit. Informationen zur Kommunikation mit neuen Mitarbeitenden finden Sie im Kapitel „Unsere Compliance-Strategie“. Das EGGER Europa Forum (EEF) ist die Vereinigung der Betriebsräte aller Standorte in der EU und in UK und trifft sich zweimal jährlich mit der Geschäftsführung (Gruppenleitung) zu standortübergreifenden Themen. Ähnliche Gremien gibt es in den Ländern selbst.

Die Arbeitnehmendenvertretungen können gemeinsam mit der jeweiligen Geschäftsführung über einen Katastrophenfonds Mitarbeitende oder deren Angehörige in Notsituationen unterstützen.



Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel.



Status

Das Gremium EEF (EGGER Europa Forum) wurde im Jahr 2003 gegründet und bietet seither eine internationale Plattform für den Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den europäischen EGGER Betriebsräten (inkl. UK). Es finden jährliche persönliche Treffen sowie ein weiteres Treffen per Videokonferenz statt. Themenschwerpunkte waren die herausfordernde wirtschaftliche Situation, geplante Investitionen, die Vorstellung von Digitalisierungsprojekten und die Nutzung von Künstlicher Intelligenz.

Arbeitnehmendenvertretung

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Anzahl Betriebsratsmitglieder (davon freigestellt)			
in AT	21 (2)	21 (2)	21 (2)
in DE	69 (9)	69 (9)	67 (7)
in UK	22 (0)	22 (0)	22 (0)
in FR	25 (0)	25 (0)	25 (0)
in RU	0 (0)	0 (0)	0 (0)
in RO	8 (0)	8 (0)	8 (0)
in TR	15 (0)	17 (0)	15 (0)
in AR	3 (0)	3 (0)	3 (0)
in PL	1 (1)	2 (0)	4 (0)
in US	0 (0)	0 (0)	0 (0)
in IT	6 (1)	6 (1)	5 (0)

Vergangene Maßnahmen

- Wahl des Vorsitzenden, der Stellvertretung und des Schriftführers des EGGER Europa Forums
- Erweiterung des EGGER Europa Forums um einen Vertreter aus Barony (UK)

Zukünftige Maßnahmen

- Fortsetzung der nationalen und internationalen regelmäßigen Treffen der europäischen Arbeitnehmendenvertretungen (laufend)

Langfristige Zusammenarbeit und Fluktuation



Haltung

Eine dauerhafte Beschäftigung ist die übliche Beschäftigungsform bei EGGER. Befristete Verträge und Leiharbeit werden nur zum Einstieg in das Unternehmen oder bei vorübergehender Mehrarbeit genutzt.

Mit SDG 8.8 bekennen wir uns auch dazu, sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmenden zu fördern, insbesondere für Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen.



Herangehensweise

Leiharbeitende und befristet angestellte Mitarbeitende werden fest angestellten Mitarbeitenden gleichgestellt. Sie bekommen die gleiche Ausstattung und Einarbeitung. So erhalten sie beispielsweise Arbeitskleidung und Sicherheitsunterweisungen. Leiharbeitende werden nach spätestens 18 Monaten übernommen. Bei internen Restrukturierungsmaßnahmen verzichten wir möglichst auf betriebliche Kündigungen und suchen gemeinsam mit den Mitarbeitenden nach einer internen Alternativbeschäftigung.

2026 haben wir unsere Mitarbeitendenbefragung gruppenweit überarbeitet und erheben ab sofort jährlich die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden. Vier davon fließen in den Arbeitgeber-Attraktivitätsindex ein und betreffen die Themen Engagement, Weiterempfehlung des Unternehmens als Arbeitgeber, Bleibeabsicht und persönliche Einschätzung der Attraktivität. Neben offenen Textfeldern zu positivem Feedback sowie Verbesserungsbedarf, gibt es jedes Jahr Fokusthemen, zu denen Mitarbeitende ihre Einschätzung teilen können.



Ziel

Hier verfolgen wir zwei strategische Ziele: Wir halten den Anteil der externen Mitarbeitenden und Leiharbeitenden unter 15 % und den Arbeitgeber-Attraktivitätsindex über 70 %.



Status

Im Geschäftsjahr 2025/26 lag der Anteil der Leiharbeitenden und externen Mitarbeitenden erneut unter dem Vorjahresniveau, sodass wir unser Ziel von unter 15 % erreicht haben.

Die durch die Arbeitnehmenden bedingte Fluktuation ist erneut leicht gesunken. Um die Frühfluktuation sowie die gestiegene arbeitgeberbedingte Fluktuation zu minimieren, finden weiterhin Maßnahmen zur besseren Personalauswahl und Einarbeitung statt.

In diesem Geschäftsjahr wurde die überarbeitete Mitarbeitendenbefragung "Tell us MORE" gruppenweit durchgeführt und erreichte eine Beteiligungsquote von 72 % (ohne Russland).

Interne und externe Mitarbeitende

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Anzahl Mitarbeitende gesamt ⁽¹⁾	12.925	12.850	12.652
davon EGGER intern	12.014	11.860	11.566
davon EGGER extern	912	990	1.086
davon Leiharbeitende extern ⁽²⁾	337	491	556
davon Werksverträge extern ⁽³⁾	575	498	530

(1) Die Anzahl bezieht sich auf FTE im Jahresschnitt.

(2) Leiharbeitende extern sind jene, die von ihrem Arbeitgeber entsandt werden, um für EGGER zu arbeiten. Es besteht kein Arbeitsvertrag zwischen dem entsandten Mitarbeitenden und EGGER.

(3) Werksverträge extern werden unter der Prämisse geschlossen, dass die Dienstleistung wiederkehrend und geplant zu 100 % auf dem EGGER Werksgelände erbracht wird. Dazu gehören z. B. die Bereiche Gateway, Reinigungs- und Sicherheitsdienst

Fluktuation

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Gesamtanzahl (Anzahl und Quote)	1.064 (8,6 %)	1.130 (9,2 %)	1.183 (9,9 %)
Arbeitnehmende bedingte Fluktuation (Anzahl und Quote) ^{(1) (2)}	553 (4,5 %)	574 (4,7 %)	673 (5,6 %)
Arbeitgebende bedingte Fluktuationsquote (Anzahl und Quote) ^{(1) (3)}	511 (4,1 %)	556 (4,5 %)	510 (4,3 %)

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

(2) Arbeitnehmende bedingte Fluktuation ist der freiwillige Austritt durch die Mitarbeitenden.

(3) Arbeitgebende bedingte Fluktuation setzt sich aus Kündigungen und auslaufenden Zeitverträgen zusammen.

Neu- und Nachbesetzungen

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Anzahl neu eingestellte Mitarbeitende gesamt ⁽¹⁾	1.330	1.550	1.659
davon Nachbesetzungen	99 %	88 %	81 %
davon Neubesetzungen	1 %	12 %	19 %

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Vergangene Maßnahmen

- Senkung der Frühfluktuation durch Verbesserungen im Auswahl- und Einarbeitungsprozess
- Umsetzung der neuen Mitarbeitendenbefragung "Tell us MORE"
- Einführung des Systems SuccessFactors Onboarding zur Prozessunterstützung in der Einarbeitung

Zukünftige Maßnahmen

- Umsetzung der Maßnahmen aus der Mitarbeitendenbefragung
- Jährliche Durchführung der Mitarbeitendenbefragung (laufend)

Benefits und betriebliche Leistungen



Haltung

Wir entlohnen unsere Mitarbeitenden fair und angemessen.



Herangehensweise

Unsere Lohn- und Gehaltsmodelle orientieren sich an Kompetenz, Leistung und Markt. Wir entwickeln unsere Vergütungsmodelle weiter (Qualifikationspyramide, Benchmarks, variable Vergütung, Zulagensystem), um eine faire Vergütung sicherzustellen. Unsere Jubiläumsprämie honoriert die langfristige Zugehörigkeit, indem Mitarbeitende ab zehn Jahren im Unternehmen eine Prämie ausbezahlt bekommen. Kolleg:innen aus dem Personalbereich beraten Führungskräfte und entwickeln die lokalen Lohn- und Gehaltsmodelle weiter.

In allen Ländern erhalten Mitarbeitende eine jährliche Gehaltsanpassung, auch wenn wir vielerorts keiner Tarifbindung unterliegen, um die Kaufkraftverluste mindestens einmal jährlich individuell oder über die Lohn- und Gehaltsmodelle auszugleichen.

Verfahren zur Festlegung der Vergütung

Im November des Vorjahres erhalten wir die Vergütungsbenchmarks für alle Mitarbeitenden von globalen Vergütungsberatern wie WTW sowie von lokalen, renommierten Anbietern. Dies bildet die Basis für die Gehaltsanalysen, die bis Februar für alle Mitarbeitenden außerhalb der Lohnmodelle erstellt werden. Bis April werden die individuellen Gehaltsanpassungen im Management erhoben und Anfang Mai von der Gruppenleitung freigegeben. In den Divisionen und Werken gibt es identische Prozesse.

An unseren Werksstandorten bieten wir attraktive Benefits, die allen Mitarbeitenden zugänglich sind. Dazu zählen neben lokalen Vergünstigungen unter anderem auch das Angebot privater Kranken- und Pensionsversicherungen.



Ziel

Wir überprüfen mindestens einmal jährlich das Niveau unserer Löhne und Gehälter anhand mehrerer lokaler Gehaltsbenchmarks.



Status

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden Jubiläumsprämien für langjährige Teammitglieder in Höhe von insgesamt 7,2 Mio. EUR getätigt.

Mit Blick auf die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung kann festgehalten werden, dass unsere Mitarbeitenden weiterhin mit den Sozialleistungen zufrieden sind. Aufgrund

Im Geschäftsjahr 2025/26

wurden Jubiläumsprämien

für langjährige Team-

mitglieder in Höhe von

7,2 Mio. EUR getätigt.

„Für EGGER ist klar: Die Mitarbeitenden sind der wertvollste Bestandteil des Familienunternehmens. So stellt EGGER auch den Anspruch an sich selbst, der jeweils beste Arbeitgeber in der jeweiligen Region zu sein.“

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

der gestiegenen Inflation und des Wettbewerbs auf dem Arbeitsmarkt haben wir unsere Lohn- und Gehaltsmodelle in vielen Ländern überarbeitet.

Vergangene Maßnahmen

- Überarbeitung der Lohnmodelle in Polen, Russland und Rumänien
- Anpassung der variablen Vergütung für Werksleitungen und im Vertrieb
- Optimierungen bei den Mitarbeiterrestaurants in Österreich und Italien

Zukünftige Maßnahmen

- Analyse unserer Lohn- und Gehaltsmodelle und ggf. Anpassung (laufend)
- Analyse unserer Benefits und ggf. Anpassung (laufend)
- Überarbeitung des Lohnmodells in Italien

3.3.2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ÜBER UNS

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

LAGEBERICHT

Wir gliedern unsere Lieferanten in vier Hauptgruppen: Technik, Chemie, Holz und Papier. Für unsere Produkte sind Chemie, Holz und Papier besonders wesentlich. Für das Thema Arbeitsbedingungen ist außerdem der Transportsektor relevant, da die Transporte größtenteils von externen Unternehmen durchgeführt werden.

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Chancen und Risiken

Bei jeder längeren Lieferkette besteht potenziell das Risiko von Menschenrechtsverletzungen oder Arbeitsbedingungen, die nicht den Mindeststandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) entsprechen.

Für Unternehmen besteht das Risiko einer Schädigung der eigenen Reputation, wenn sie Geschäfte mit Lieferanten tätigen, deren Arbeitsbedingungen nicht der Norm entsprechen. Durch die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes werden Lieferanten u. a. nach ihrem Risikoprofil (Länder, Branche) bewertet und Präventions- bzw. Abhilfemaßnahmen definiert.

Unsere strategischen Partner und Hauptlieferanten im Bereich Chemie und Papier sind Großunternehmen mit Sitz in OECD-Ländern, die sämtliche ILO-Standards ratifiziert haben.

In der Holzlieferkette besteht insbesondere bei der Holzernte das Risiko gefährlicher und prekärer Arbeitsbedingungen. Hier greifen wir auf etablierte Chain-of-Custody-Standards für die Holzlieferkette zurück, die auch soziale Aspekte überprüfen. Die bevorzugte Beschaffung von zertifiziertem Holz, der hohe Anteil direkter Beziehungen zu Lieferanten und unser ausgeprägtes Sorgfaltspflichtsystem bieten die Chance, die Arbeitsbedingungen insbesondere in korruptionsanfälligen Ländern zu verbessern.

Eine Herausforderung im Transportwesen ist es, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen, ohne dass es durch verstärkte Kontrollen des Fahrpersonals zu Verspätungen oder Kostensteigerungen kommt.

95 % unserer Papier- und Chemielieferanten haben einen Supplier Code of Conduct bestätigt.

„Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie unsere Compliance-Grundsätze in der gesamten Lieferkette teilen.“

Wie auch unsere Mitarbeitenden müssen sie sich an die geltenden Gesetze sowie die Prinzipien des UN Global Compact halten.“

Unser Bekenntnis zum UN Global Compact



Wir bekennen uns zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact und fördern diese. Unter anderem sind es folgende:

Menschenrechte

- Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und
- Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

- Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie für
- Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,
- Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und
- Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Sowohl im EGGER Code of Conduct als auch im Supplier Code of Conduct sind alle zehn Prinzipien des UN Global Compact enthalten. Der bestehende Prozess, den Supplier Code of Conduct von unseren Lieferanten bestätigen zu lassen, wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr beibehalten. Der Anteil der Lieferanten, die den EGGER Supplier Code of Conduct im zu berichtenden Geschäftsjahr unterzeichnet haben, ist erneut angestiegen. Seit dem Geschäftsjahr 2020/21 bestätigen über die Chemie- und Papierlieferanten hinaus auch alle Frischholzlieferanten mindestens einmal jährlich schriftlich, dass sie den Supplier Code of Conduct anerkennen. Die Abfrage ist in das Sorgfaltspflichten-System im Holzeinkauf integriert.

Unser strategisches Ziel ist es, dass 90% der Papier- und Chemie-Lieferanten (gemessen am Einkaufswert) die Einhaltung des EGGER Supplier Code of Conduct schriftlich bestätigen oder sich einem vergleichbaren Code of Conduct verpflichten. Damit bekennen sie sich zur Förderung der zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette

Als Leitfaden und Verpflichtung dient die Grundsaterklärung für Menschenrechte. Das Beschwerdeverfahren für die EGGER Lieferkette ist in einer Verfahrensordnung beschrieben. Beide Dokumente sind im Bereich Compliance auf unserer Homepage einsehbar.

Eine adäquate Risikoanalyse ist das Herzstück des Sorgfaltsprozesses. Die Risikoanalyse führen wir einmal jährlich mit Unterstützung einer ESG-Risikomanagementsoftware durch, um eine umfassende und tiefgreifende Analyse sicherzustellen.

In einem ersten Schritt, der sogenannten „Abstrakten Risikoanalyse“, werden Länder- und Industrierisiken für Menschenrechte und Umweltstandards in unserem eigenen Geschäftsbereich sowie bei unseren unmittelbaren Zulieferern bewertet. Die Bewertung des abstrakten Risikos erfolgt auf Basis verschiedener Themengebiete (Risiken), um eine detaillierte Risikoermittlung zu ermöglichen. Eine Vielzahl quantitativer Indikatoren renommierter Institutionen wie der Weltbank oder der Vereinten Nationen bildet die Grundlage für die Einschätzung des Länderrisikos. Eine zusätzliche Analyse der Industrierisiken ergänzt die Länderrisikoanalyse. Mithilfe verschiedener qualitativer Quellen und Datenbanken wie dem CSR-Risiko-Check oder Studien des Helpdesks Wirtschaft & Menschenrechte ist eine Bewertung der Industrierisiken in verschiedenen Themengebieten möglich. Die Industrierisikoanalyse unterscheidet 88 verschiedene Industrien nach den NACE-Codes. Wir kombinieren die Ergebnisse der Länderrisiko-Analyse mit denen der Industrierisikoanalyse, um eine Bewertung vorzunehmen. Mithilfe dieser

Kombination können wir das potenzielle Risiko pro Themengebiet und pro unmittelbarem Zulieferer oder eigenem Geschäftsbereich in den Risikokategorien „geringes Risiko“, „mittleres Risiko“ und „hohes Risiko“ bewerten. Damit bildet sie die Basis für eine umfassende Risikoanalyse.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden die Sozial- und Umweltrisiken von 2.376 neuen Lieferanten und Dienstleistern, die für die EGGER Gruppe tätig waren, nach Branche und Land bewertet.

Im zweiten Schritt, der sogenannten „Konkreten Risikoanalyse“, werden die identifizierten potenziellen Risiken bei unmittelbaren Zulieferern oder in eigenen Geschäftsbereichen als erste Präventionsmaßnahme (exkl. Holz- und Recyclinglieferanten, siehe Kapitel 3.2.7 „Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial“) detaillierter betrachtet. Ein risikobasiertes Vorgehen erlaubt es uns in diesem Schritt, Zulieferer mit einem mittleren oder hohen identifizierten Risiko für Verletzungen von Menschenrechten oder Umweltstandards aus der abstrakten Risikoanalyse zu priorisieren. Fragebögen, die auf internationalen Standards beruhen, schaffen Transparenz darüber, wie ein unmittelbarer Zulieferer oder eigener Geschäftsbereich auf die identifizierten erhöhten Risiken reagiert hat. Auf Basis der Rückmeldungen wird die Fähigkeit des Zulieferers bzw. des eigenen Geschäftsbereichs bewertet, den Schutz von Menschenrechten und Umweltstandards sicherzustellen. Diese Informationen und Bewertungen sind für uns maßgeblich, um Lücken in den Bereichen Menschenrechte und Umweltstandards bei unseren unmittelbaren Zulieferern zu identifizieren und darauf zu reagieren. Die Ergebnisse der Fragebögen kombinieren wir mit den Ergebnissen des abstrakten Risikos aus dem ersten Schritt. So erhalten wir eine Einschätzung des tatsächlichen Risikos in den Risikokategorien „geringes Risiko“, „mittleres Risiko“ und „hohes Risiko“ für eine breite Basis von Zulieferern und unseren eigenen Geschäftsbereich. Das ermittelte tatsächliche Risiko aus den ersten beiden Schritten dient als Indikator für die Eintrittswahrscheinlichkeit von Menschenrechtsverletzungen oder Verletzungen von Umweltstandards bei unseren unmittelbaren Zulieferern oder in unserem eigenen Geschäftsbereich.

Im dritten Schritt priorisieren wir unmittelbare Zulieferer und eigene Geschäftsbereiche sowie Risiken nach Themengebieten nach den Kriterien der Angemessenheit. Hierfür ist die Eintrittswahrscheinlichkeit pro Risikofeld aus der abstrakten und konkreten Risikoanalyse ein wichtiger Datenpunkt. Außerdem bewerten wir Risiken nach ihrem Schweregrad, um wesentliche Risikofelder zu identifizieren. Bei der Priorisierung von unmittelbaren Zulieferern ermitteln wir neben der Eintrittswahrscheinlichkeit, wo möglich, auch die Einflussmöglichkeit auf den Zulieferer.

In einem Monitoring für kritische Nachrichten überwachen wir zusätzlich eine breite Zuliefererbasis, um über Berichte in den Bereichen Menschenrechte und Umweltstandards informiert zu sein und darauf reagieren zu können.

Bestätigung des Supplier Code of Conducts

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24
Zahl der Papier- und Chemie-Lieferanten	399	355	298
davon Unterzeichner des EGGER Supplier Code of Conduct ⁽¹⁾ (Anteil nach Umsatz)	147 (71 %)	105 (71 %)	77 (69 %)
davon zu einem eigenen Code of Conduct verpflichtet (Anteil nach Umsatz)	31 (24 %)	29 (24 %)	17 (17 %)
Rest (Anteil nach Umsatz)	221 (5 %)	221 (5 %)	204 (14 %)

(1) Der Lieferant hat schriftlich bestätigt, den EGGER Supplier Code of Conduct zu akzeptieren, oder ist bereits selbst Unterstützer des Global Compact.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik



Haltung

Bei EGGER sind Arbeitssicherheit und der Schutz der Mitarbeitenden im Leitbild verankert. Wir wollen für unsere Lieferanten ein Vorbild sein und sie ermutigen, es uns gleichzutun.

Wir bekennen uns zur Förderung der Global-Compact-Bereiche „Menschenrechte“ und „Arbeitsnormen“.

Mit SDG 8 bekennen wir uns dazu, menschenwürdige Arbeit für alle zu fördern.



Herangehensweise

Um ganzheitliche Ansätze zur weiteren Optimierung der Arbeitsbedingungen für die EGGER Gruppe sicherzustellen, wurde Ende 2022 das LogSafety-Team ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um ein Gremium aus erfahrenen Logistik-Werksleitungen aus verschiedenen Werken sowie Arbeitssicherheitsbeauftragten und Fuhrpark-Management. Dieses Team befasst sich in festen Turnussen mit der Überprüfung der Gefährdungsbeurteilung der Werke aus Gruppensicht und definiert neue Mindeststandards, die in den bestehenden Verfahrensrichtlinien angepasst werden. Diese Standards bilden die Basis für alle Werke mit Blick auf die Sicherstellung der Arbeitsbedingungen aller externen und internen Mitarbeitenden im direkten Umfeld der Logistik. Das LogSafety-Team berichtet auch an das Safety Board.



Ziel

Das primäre Ziel sind gemäß unserer „Vision Zero“ null Arbeitsunfälle und die weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen für externe und interne Mitarbeitende. Weiterhin gilt der Leitsatz, attraktivster Verlader in der jeweiligen Region zu sein.



Status

Die persönliche Schutzausstattung für externe und interne Mitarbeitende der Logistik umfasst neben der Warnweste und Sicherheitsschuhen nun auch einen Helm. Auch die Trennung der Fußgänger:innen vom Werksverkehr rückt mehr in den Fokus der Maßnahmen. So dienen Fußgängertunnel und technische Absperungen zwischen Geh- und Fahrtwegen dazu, beide Bereiche klarer zu trennen und somit aktiv Unfälle zu vermeiden.

Vergangene Maßnahmen

- Sanierung der Sanitäranlagen bzw. Schaffung neuer Sanitäranlagen mit Duschen an den Lkw-Parkplätzen an weiteren Standorten
- Ausbau des Wegekonzepts mit Trennung der Wege durch Absperrungen
- Einführung des Time-Slot-Managements in Biskupiec (PL)
- Einführung des Yard Management-Systems in Caorso (IT) und Markt Bibart (DE)

Zukünftige Maßnahmen

- Überprüfung der Time-Slot-Management Einführung in Hexham (UK) und in den deutschen Werken.

Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette



Haltung

Im Rahmen unseres nach ISO 38200, FSC® und PEFC zertifizierten Sorgfaltspflichtensystems für nachhaltige Holzbeschaffung legen wir großen Wert auf die Arbeitsbedingungen in unserer direkten Lieferkette. Diese entsprechen den Standards der ILO-Erklärung über grundlegende Rechte und Prinzipien bei der Arbeit. Der Schutz der Mitarbeitenden und die Gewährleistung von Arbeitssicherheit sind fest in unserem Leitbild verankert. Wir setzen Maßstäbe für unsere Lieferanten und gehen mit gutem Beispiel voran, indem wir kontinuierliche Verbesserungen in Bezug auf die Arbeitsbedingungen und Sicherheitsmaßnahmen unserer Mitarbeitenden aktiv verfolgen.

Wir bekennen uns mit SDG 8 zur Förderung menschenwürdiger Arbeit.



Herangehensweise

Im Rahmen unseres Sorgfaltspflichtensystems für nachhaltige Holzbeschaffung achten wir auf die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette, wie sie im EU Supply Chain Act und in der ILO-Erklärung über grundsätzliche Rechte und Prinzipien bei der Arbeit beschrieben sind.

Der Aufbau und die Weiterentwicklung langfristiger Beziehungen zu unseren Lieferanten bilden die Grundlage für gemeinsame Wertschöpfung und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten, insbesondere in strukturschwachen Ländern. Durch die langfristige Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten haben wir eine solide Ausgangsbasis für gute Arbeitsbedingungen. Wir haben den Anspruch, einen fairen und marktgerechten Preis für unser Holz zu bezahlen, und betreiben ein langfristiges Lieferantenmanagement.

Alle Länder, in denen EGGER Holz einkauft, haben sich verpflichtet, die acht ILO-Übereinkommen einzuhalten sowie nationale Gesetze zum Schutz der Mitarbeitenden zu erlassen. Jeder Frischholzlieferant verpflichtet sich vertraglich zur Einhaltung der ILO-Arbeitsbedingungen. Sollte der jeweilige Gesetzgeber darüber hinausgehende schärfere Standards fordern, müssen diese ebenfalls erfüllt werden. Wenn EGGER eigene Holzeinschläge durchführt, kontrollieren wir anhand von Checklisten, ob die Mitarbeitenden der eingesetzten Unternehmen eine

persönliche Schutzausrüstung tragen und legal beschäftigt sind. Mit dem bevorzugten Einkauf von zertifiziertem Holz und der ISO 38200 stellen wir die Einhaltung der nationalen Gesetze für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit bei unseren Lieferanten mit der gebührenden Sorgfalt sicher.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, durch möglichst direkten und regionalen Einkauf Transparenz in unserer Lieferkette zu schaffen. Wenn wir Defizite erkennen, unterstützen wir unsere Lieferanten dabei, die Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette zu verbessern.



Status

In den Gebieten, in denen wir einkaufen, haben die jeweiligen Staaten alle ILO-Konventionen ratifiziert. Zusätzlich umfasst unsere Lieferantenrisikobewertung die Bestätigung der Grundsätze, die zwei soziale Prinzipien beinhalten. In Regionen mit nicht ausreichender staatlicher Kontrolle konzentrieren wir uns auf den Kauf von zertifiziertem Holz und die damit verbundene externe Prüfung der Lieferanten durch unabhängige Dritte. Wir werden auch zukünftig faire, marktgerechte Preise für unser Holz zahlen, ein langfristiges Lieferantenmanagement betreiben und durch den Einkauf von zertifiziertem oder kontrolliertem Holz die Arbeitsbedingungen in Risikoregionen verbessern. Wir führen regelmäßig Treffen mit Lieferanten durch, in welchen das Thema „Soziale Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette“ immer ein Thema ist und als Beispiel mit unseren internen Arbeitsbedingungen und Sicherheitseinrichtungen und -ausrüstungen erklärt und vorgestellt wird. In diesem Jahr war eine größere Gruppe von Lieferanten in Rambervillers (FR) zum Austausch und zur Diskussion geladen, kleinere Treffen gibt es ebenfalls in den Werken. Im Fokus standen und stehen dabei Themen wie Nachvollziehbarkeit und Transparenz in der Lieferkette, Recyclingmaterial, Kreislaufwirtschaft aber eben auch Arbeitssicherheit und faire Arbeitsbedingungen.

Vergangene Maßnahmen

- Interne und externe Auditierung im Rahmen der ISO 38200 und der FSC® Core Labour Requirements (laufend)
- Weiterführung und Mitarbeit an einer Pilot-Blockchain, die nun nach der Lieferkette „Wald“ die Lieferungen zum Kunden darstellt, in Kooperation mit regionalen Akteuren am Standort Brilon (DE) unter Leitung der FH Südwestfalen
- Abfrage und Einbindung der ab dem 30.12.2025 gültigen EUDR (der Anwendungsbeginn wurde um 12 Monate verschoben), um die Transparenz der Lieferkette bis zum Holzeinschlagsort zu gewährleisten. Prüfung der Entwaldungsfreiheit und der Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze aller Beteiligten in der Lieferkette.

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterführung und Mitarbeit an einer Pilot-Blockchain, die nun nach der Lieferkette „Wald“ die Lieferungen zum Kunden darstellt, in Kooperation mit regionalen Akteuren am Standort Brilon (DE) unter Leitung der FH Südwestfalen
- Einhaltung der zum Umsetzungszeitpunkt gültigen EUDR entsprechend der dann zu diesem Zeitpunkt gültigen Anforderungen
- Laufende Auditierung (intern und extern) im Rahmen der ISO 38200 und der FSC® Core Labour Requirements sowie die Sicherung der Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten im Vertrag und dem Supplier Code of Conduct

3.4 Verbraucher und Endnutzer

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Gesundheit ist eines der großen Themen unserer Zeit. Einerseits führt der medizinische Fortschritt zu einer höheren Lebenserwartung, andererseits sind Menschen heute anderen Umwelteinflüssen ausgesetzt als früher. So verbringen Menschen in Mitteleuropa beispielsweise durchschnittlich bis zu 90 % ihrer Zeit in Innenräumen. Somit hat die Innenraumluft einen großen Einfluss auf Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

Chancen und Risiken

Holzwerkstoffe bestehen aus Holzspänen bzw. Holzfasern, die unter Zugabe von Bindemitteln verpresst werden. Die Beschichtung der Rohplatten besteht aus unterschiedlichen Rohchemikalien, unter anderem aus Harzen, Lacken oder Druckfarben. Potenziell kann von allen Rohstoffen und Vorprodukten eine Gesundheitsgefahr ausgehen. Bei Altholz besteht das Risiko einer chemischen Verunreinigung durch in der Vergangenheit eingesetzte Holzschutzmittel, die Schwermetalle oder heute verbotene organische Chlorverbindungen, wie zum Beispiel PCP, enthalten durften.

Potenzielle Risiken für das Unternehmen sind Krankheiten, die eindeutig auf dessen Produkte zurückzuführen sind. Mögliche Folgen wären Klagen, Reputationsschäden, Bußgelder oder Strafzahlungen.

Die größten Einflüsse auf eine gute Raumluft sind klimatische Faktoren, wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, die in erster Linie vom eingesetzten Lüftungssystem und dem Nutzerverhalten abhängen. Wird ein Raum zu wenig gelüftet, kann es zu einer Anreicherung von Feuchtigkeit und gesundheitlich bedenklichen Substanzen im Innenraum kommen. Wenn die Feuchtigkeit aus dem Atem der Bewohner, vom Duschen und vom Kochen, nicht genügend abgeführt wird, entsteht Schimmel. Doch auch die Emissionen von flüchtigen Verbindungen aus Bauprodukten und Möbeln können die Qualität der Innenraumluft beeinflussen. Die chemischen Stoffe, die sich bei zu niedrigem Luftwechsel anreichern können, sind z. B. CO₂, Formaldehyd oder flüchtige organische Verbindungen (VOC).

Chancen entstehen aus unserem Bekenntnis zu voller Produkttransparenz und durch unabhängig geprüfte Produkte. Mithilfe von Prüfberichten und begleitenden Beratungsangeboten unterstützen wir Planende dabei, passende Produkte für jeden Einsatzbereich und jede Raumsituation auszuwählen. So minimieren wir das Risiko der Überschreitung von Innenraumluft-Richtwerten.

**84 % aller Produkte
haben ein Umweltlabel,
eine Umweltdeklaration oder
eine Environmental Product
Declaration (EPD).**

**„EGGER Produkte
sind streng über-
prüft: in den Qua-
litätsabteilungen
unserer Werke und
von unabhängigen
Instituten.**

**Die so belegten Pro-
dukteigenschaften
und Inhaltsstoffe
kommunizieren wir
transparent.“**

Unbedenkliche Raumlufth und Produkttransparenz



Haltung

Durch transparente Information zu Emissionseigenschaften und Inhaltsstoffen, eine individuelle Prüfung kundenspezifischer Anforderungen sowie gezielte Unterstützung bei konkreten Problemstellungen leisten wir einen aktiven Beitrag zur Produktsicherheit.

Unser Engagement fokussiert sich auf SDG 3, mit dem Ziel, ein gesundes Leben zu gewährleisten und das Wohlergehen der Menschen nachhaltig zu fördern.



Herangehensweise

Zur Absicherung unserer Aussagen zur Unbedenklichkeit unserer Produkte lassen wir Prüfungen durch unabhängige Institute durchführen. Im Bereich der Produktemissionen umfassen diese insbesondere Formaldehydprüfungen nach verschiedenen nationalen und überregionalen Standards, wie E1, E1E05, CARB/TSCA und F****, sowie ergänzende Screening-Emissionsprüfungen in Form von VOC-Messungen (volatile organic compounds).

VOC-Messungen sind derzeit nicht gesetzlich verpflichtend, stellen jedoch aufgrund ihrer hohen Relevanz für die Innenraumluftqualität einen festen Bestandteil zahlreicher Zertifizierungssysteme sowie freiwilliger Labelanforderungen dar.

Wir legen die Ergebnisse der VOC-Prüfungen transparent offen und lassen unsere Produkte von unabhängigen Stellen zertifizieren, beispielsweise nach TÜV PROFICERT Interior.



Ziel

Unser Ziel im Bereich der Formaldehydemissionen ist es, die Einhaltung der deklarierten Emissionsklasse uneingeschränkt sicherzustellen. Bei VOC-Emissionen bauen wir die Datenbasis systematisch aus, um künftig belastbare und fundierte Aussagen zur Produktemission treffen zu können. Darüber hinaus setzen wir die Forschung und Entwicklung an alternativen, formaldehydfreien Bindemitteln konsequent fort.



Status

Der Anteil formaldehydreduzierter und formaldehydfreier verleimter Platten steigt kontinuierlich. Vor dem Hintergrund der Verschärfung der deutschen Chemikalienverbotsverordnung sowie der ab August 2026 geltenden Verordnung (EU) 2023/1464 haben wir beispielsweise die gesamte Plattenproduktion in der Division EGGER Decorative Products Mitte auf den Emissionsstandard E05 umgestellt. Dies betrifft nicht nur den Verkauf von Rohplatten, sondern ebenso alle bei EGGER beschichteten Produkte. Europäische Werke wie Caorso (IT) und Hexham (UK), die bislang von dieser Regelung ausgenommen waren, befinden sich nun ebenfalls in der Umstellung auf die Emissionsklasse E05 als neuen Standard.

Geprägt durch den Fokus auf Wohngesundheit steigt das Bewusstsein für VOC-Emissionen von Produkten kontinuierlich. Für unsere dekorativen Holzwerkstoffprodukte können wir bereits heute belastbare Aussagen zu

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

den Emissionseigenschaften treffen. In den kommenden Jahren werden wir die Nutzung und systematische Auswertung der Erkenntnisse aus VOC-Prüfungen weiter ausbauen.

Mit dem Projekt „ProCo 2024“ wurde eine Softwarelösung realisiert, die Konformitätsprozesse digital unterstützt und rechtliche Produktinformationen sowie -anforderungen zentral bündelt. Nach erfolgreichem Projektabschluss befindet sich die Lösung aktuell in der Evaluierungsphase.

Produzierte Rohplatten nach Emissionsklasse

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24 ⁽³⁾
Volumen aller produzierten Rohplatten in Mio. m ³ ⁽¹⁾	10,5	10,4	9,6
davon Platten der Formaldehydemissionsklasse E1	24 %	38 %	36 %
davon formaldehydreduziert oder formaldehydfrei verleimte Platten ⁽²⁾	76 %	62 %	64 %

(1) Span-, MDF-, OSB-, DHF-, Dünnspon- und Dünns-MDF-Platten

(2) Summe aus E1E05, CARB/TSCA und F*****

(3) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

Vergangene Maßnahmen

- Etablierung eines gruppenweiten Prozesses für Material- und Produkt-Compliance
- Weiterer Ausbau des Zentrallabors in Unterradlberg (AT)

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen



Haltung

Bei EGGER sind umfassende Produkttransparenz sowie eine überprüfbare und sachliche Darstellung der Umwelteigenschaften unserer Produkte selbstverständlich. Zu diesem Zweck nutzen wir drei unterschiedliche Typen von Umweltzeichen. Wir unterstützen unsere Kund:innen bei der Beantragung von Typ I Umweltzeichen für das jeweilige Fertigprodukt. Unser nach DIN EN ISO 14021 erstelltes und selbst deklariertes EHD (Environmental and Health Datasheet) erfüllt die Anforderungen eines Typ II Umweltzeichens, während die extern verifizierte EPD (Environmental Product Declaration) und die französische Umweltproduktdeklaration FDES (Fiche de Déclaration Environnementale et Sanitaire) den Typ III Umweltzeichen zugeordnet sind. Ergänzend dazu stellen die EGGER EcoFacts ein Set zentraler Nachhaltigkeitsindikatoren dar.



Herangehensweise

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Produkte die Anforderungen unabhängiger Zertifizierungsstellen erfüllen und damit für sogenannte Typ-I-Umweltzeichen geeignet sind. Zu diesem Zweck registrieren wir unsere Produkte in den entsprechenden Produktdatenbanken der Labelorganisationen, wodurch unsere Kund:innen die Möglichkeit erhalten, für das jeweilige Fertigprodukt ein Typ-I-Umweltzeichen zu beantragen. EGGER Fußböden sind als Endprodukte direkt mit Typ-I-Umweltzeichen wie dem Blauen Engel oder dem EU Ecolabel ausgezeichnet. Die Beantragung, Verlängerung und Pflege extern geprüfter Umweltzeichen sowie die Registrierung in Produktdatenbanken werden marktspezifisch und produktbezogen evaluiert.

Das EHD stellt auf einen Blick dar, wie ein Produkt zur Erfüllung der Anforderungen relevanter Gebäudezertifizierungssysteme und Umweltzeichen beiträgt. Ergänzend werden die erforderlichen Nachweise für Dritte strukturiert und über Downloadlinks zugänglich gemacht. Dazu zählt unter anderem das TÜV PROFiCERT Interior, ein sogenanntes Sammelzertifikat, das als Typ-I-Umweltzeichen gilt und die Anforderungen mehrerer Gebäudezertifizierungssysteme sowie weiterer Typ-I-Umweltzeichen im Hinblick auf Produktmissionen abdeckt. Die Inhalte der EHDs werden aktualisiert, sobald sich Produkteigenschaften ändern oder die referenzierten Gebäudezertifizierungs- oder Umweltlabelsysteme neue Versionen veröffentlichen.

EPDs enthalten neben einer detaillierten Beschreibung des Produktionsprozesses die Ergebnisse einer „Wiege bis zum Werkstor mit Optionen“ (Cradle-to-Gate)-Ökobilanz und ermöglichen so fundierte ökologische Produktvergleiche durch Planer:innen, Designer:innen, Architekt:innen und Kund:innen. Die Verifizierung der EGGER EPDs erfolgt durch das Institut für Bauen und Umwelt e. V. (IBU). In der Regel werden unsere EPDs in einem Fünfjahresrhythmus auf Basis aktualisierter Berechnungsmethoden und Datengrundlagen erneuert; bei Bedarf erfolgt eine Verlängerung um ein weiteres Jahr. Analog dazu liefern FDES eine detaillierte Umweltbilanz von der „Wiege bis zur Bahre“ (Cradle-to-Grave) sowie gesundheitsbezogene Informationen in Bezug auf die Funktion und die Lebensdauer des Produkts. FDES werden von einer unabhängigen dritten Stelle verifiziert, die vom INIES-Programm anerkannt ist. FDES sind 5 Jahre lang gültig.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS



Ziel

Unser strategisches Ziel ist es, für 95 % unserer Produkte eine Umweltdeklaration bereitzustellen und dieses Niveau künftig für alle EGGER Produkte aufrechtzuerhalten. Dabei kann es sich um ein externes Umweltlabel (Typ-I-Umweltzeichen), eine Selbstdeklaration (Typ-II-Umweltzeichen) oder eine EPD (Typ-III-Umweltzeichen) handeln. Die Zielerreichung wird anhand des Umsatzanteils gemessen. Langfristig verfolgen wir das Ziel, dieses hohe Transparenzniveau in Bezug auf die Nachhaltigkeitsinformationen unserer Produkte konstant zu halten.



Status

Im vergangenen Geschäftsjahr ist der Anteil aller Produkte mit Umweltlabel von 40 % auf 49 % gestiegen. Dies basiert auf der leichten Zunahme an Produkten, für die ein TÜV PROFICERT vorliegt. Gleichzeitig reduzierte sich der Anteil der Produkte mit einer Umwelterklärung von 68 % auf 56 %. Dies ist einerseits auf die nicht weiter aktualisierten EHDs für Produkte der Formaldehydemissionsklasse E1 zurückzuführen. Andererseits lässt sich dies auch auf Veränderungen und Schwankungen der Verkaufsvolumina begründen.

Derzeit sind 77 % unserer Produkte mit einer EPD ausgestattet. Der durch EPD Daten abgedeckte Umsatzanteil ist damit im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozentpunkte gestiegen. Im Berichtsjahr wurden EPDs gemäß EN 15804+A2 für die EGGER Rohspanplatte P5, EGGER PeelClean Xtra, EGGER Protect sowie für den EGGER Fußboden AquaDura veröffentlicht. Darüber hinaus konnte die FDES (französische Umweltproduktdeklaration) für die EGGER Dekorative Spanplatte P2 und für den EGGER Laminatfußboden NatureSense erfolgreich umgesetzt werden. Die FDES für den EGGER Fußboden AquaDura sowie für die EGGER Schichtstoffe und Schichtstoffe Micro sind für das folgende Geschäftsjahr vorgesehen.

Der Anteil der Produkte, für die ein Umweltlabel, eine Selbstdeklaration oder eine EPD vorliegt, ist insgesamt von 81 % auf 84 % gestiegen. Leichte Schwankungen sind auf die Veränderungen in den Verkaufsvolumina des Produktportfolios begründbar. Das strategische Ziel von 95 % wurde damit noch nicht erreicht. Im kommenden Geschäftsjahr werden wir den Anteil der Produkte mit umweltbezogenen Anbietererklärungen (EHD sowie Deklarationen im Nordic Ecolabelling Supply Chain Portal) und EPDs weiter erhöhen, um die Zielvorgabe zu erreichen.

**Download der EPDs egger.com/umwelt
ibu-epd.com**

Produkte mit Umweltzeichen nach Umsatzanteil

Geschäftsjahr	2025/26	2024/25 ⁽⁵⁾	2023/24 ⁽⁶⁾
Anteil ⁽¹⁾ mit einem Umweltlabel ⁽²⁾	49 %	40 %	39 %
Anteil ⁽¹⁾ mit einer Umweltdeklaration ⁽³⁾	56 %	68 %	62 %
Anteil ⁽¹⁾ mit einer EPD ⁽⁴⁾	77 %	76 %	77 %
Anteil ⁽¹⁾ aller Produkte mit Umweltlabel, -deklaration oder EPD	84 %	81 %	85 %

(1) Anteil dieser Produkte am Gesamtumsatz; exklusive Handelsware, Muster, Werbematerial, Chemie und sonstige Erlöse

(2) Blauer Engel für Fußboden (RAL UZ 176), M1, Greenguard Gold, TÜV PROFICERT Interior Standard, TÜV PROFICERT Interior Premium

(3) Environmental and Health Datasheet (umweltbezogene Anbietererklärung nach ISO 14021), Deklaration im Nordic Swan Supply Chain Declaration Portal

(4) Unabhängig verifizierte Environmental Product Declaration (EPD) nach ISO 14025, EN 15804 +A2 und IBU-PCR

(5) Die Werte wurden auf Grund eines Fehlers angepasst und weichen etwas vom Vorjahresbericht ab.

(6) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Übersicht Produkte mit Umweltzeichen

Produkt / Produktgruppe	Zertifiziert mit einem extern geprüften Umweltlabel				Deklariert mit einer extern verifizierten EPD	Deklariert mit einer extern verifizierten FDES
						
				Premium		
Dekorative Spanplatte	-	-	-	✓	✓	✓
Dekorative MDF	-	-	-	✓	✓	-
PerfectSense Lackplatten	-	-	-	✓	✓	-
PerfectSense Lackplatten (Span)	-	-	-	✓	✓	-
Spanplatten roh	-	-	-	-	✓	-
MDF roh	-	-	-	-	✓	-
OSB	-	-	-	-	✓	-
DHF	-	-	-	-	✓	-
P5 Structural Flooring Boared				-	✓	-
PeelClean Xtra					✓	-
Protect					✓	-
Schichtstoffe	-	-	-	✓	✓	-
Schichtstoffe Micro					✓	-
Kompaktplatten	-	-	-	✓	-	-
Schnittholz	-	-	-	-	✓	-
Laminatfußboden – NatureSense	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Hybridboden – AquaDura	✓	✓	-	✓	✓	-

3.5 Unternehmenspolitik

Als Großunternehmen trägt EGGER eine besondere Verantwortung, sich an gesetzliche Normen und die eigenen Werte zu halten. Wir haben den Anspruch, als fairer wirtschaftlicher Akteur alle Vorschriften einzuhalten. Hierzu gehört insbesondere, den freien Wettbewerb zu respektieren, Korruption zu verhindern und personenbezogene Daten zu schützen. Als weltweit agierendes Unternehmen sind auch die Exportkontrolle und die Einhaltung von Handelssanktionen wichtig.

Chancen und Risiken

Einige unserer Standorte liegen in Gebieten mit erhöhtem Risiko für Korruption und Bestechung. Die Konzentration von Holzwerkstoffherstellern in einigen Märkten birgt zudem das Risiko von wettbewerbswidrigen Absprachen. Die Digitalisierung verstehen wir als große Chance zur Verbesserung unserer Serviceangebote, sie steigert aber auch das Risiko von Datenschutzverletzungen. Aufgrund weltweit zunehmender politischer Spannungen stellt auch die Verletzung von Handelssanktionen ein zunehmendes Risiko dar, da dies sowohl zu finanziellen als auch zu Reputationsschäden führen kann.

3.5.1 Unsere Compliance-Strategie



EGGER bekennt sich zu Rechtskonformität. Dies spiegelt sich im gruppenweit gültigen EGGER Verhaltenskodex (Code of Conduct) wider. Darin verpflichten wir uns, „alle gesetzlichen, behördlichen oder genehmigungsrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen EGGER tätig ist, einzuhalten“. Dabei verfolgt EGGER im hier beschriebenen Compliance-System einen risikobasierten Ansatz.

Code of Conduct

Der Code of Conduct beruht auf den Werten, dem Leitbild und den Unternehmenszielen. Er beinhaltet klare Verhaltensstandards, an die sich die Mitarbeitenden im täglichen Geschäftsleben halten müssen. Zum Beispiel enthält dieser das ausdrückliche Verbot von sog. Facilitation Payments (Erleichterungszahlungen) sowie die Anweisung an Mitarbeitende, sich bei Interessenkonflikten an ihre Führungskräfte zu wenden. Unterzeichnende sind die Eigentümer, die Gruppenleitung und der Aufsichtsrat. Der Verhaltenskodex ist auf unserer Website sowie im Intranet in allen Gruppensprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Rumänisch, Türkisch, Polnisch, Italienisch) abrufbar. Neuen Mitarbeitenden wird er im Onboarding-Prozess nähergebracht. Sie bestätigen schriftlich,

Die Zielvorgaben bei den

E-Learnings zu

Kartellrecht, Compliance,

GDPR und Bestechungs-

prävention wurden in jedem

Bereich deutlich übertroffen.

„Compliance ist für uns mehr als nur die Einhaltung von Regeln – es ist eine Haltung. Wir legen großen Wert auf eine klare und werteorientierte Führung und unterstützen unsere Mitarbeitenden mit Schulungen und Richtlinien.“

ihn gelesen und verstanden zu haben. Führungskräfte sind in besonderer Weise in die Pflicht genommen, den Verhaltenskodex bei all ihrem Handeln zu beachten.

EGGER bekennt sich zur Nachhaltigkeitsinitiative Global Compact der Vereinten Nationen und zu den dort festgeschriebenen Prinzipien.

Compliance-Schulungen

Bei EGGER werden Mitarbeitende umfassend in E-Learnings und Präsenzveranstaltungen geschult. Im Schulungskonzept wurden gruppenweit rollenbasierte Pflichtschulungen zu den risikobehafteten Compliance-Themen (Datenschutz, Kartellrecht, Bestechungsprävention) aufgesetzt. Der gruppenweit definierte Pflichtteilnehmendenkreis darf lokal nicht unterschritten, wohl aber erweitert werden. Für diese Schulungen sind gruppenweite Mindestvorgaben, wie verpflichtende Wiederholungen mindestens alle drei Jahre, und Mindestinhalte festgelegt. Unabhängig von diesen themenspezifischen Schulungen sind alle Mitarbeitenden mit eigenem Computer-Account verpflichtet, im Onboarding und anschließend in zumindest zweijährigen Abständen ein Basis-E-Learning zu Compliance zu absolvieren.

Unser bestehendes Berichtswesen sorgt für Transparenz, da wir die Daten auf verschiedenen Ebenen im Unternehmen (HR, Legal & Compliance, Management) teilen und kommunizieren. Um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Trainings innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens abgeschlossen werden, wird die Absolvierungsquote der einzelnen Trainings regelmäßig überwacht.

Compliance-Schulungen

Stichtag	30.04.2026	30.04.2025 ⁽²⁾	30.04.2024
Absolvierungsquote Kartellrecht (E-Learning) (Zielvorgabe 90 %)	97 %	97 %	95 %
Absolvierungsquote Kartellrecht (Präsenztraining) (Zielvorgabe 80 %)	87 %	87 %	88 %
Absolvierungsquote Compliance (E-Learning) (Zielvorgabe 90 %)	96 %	95 %	95 %
Absolvierungsquote GDPR (E-Learning) (Zielvorgabe 90 %) ⁽¹⁾	93 %	94 %	95 %
Absolvierungsquote Bestechungsprävention (E-Learning) (Zielvorgabe 90 %)	93 %	96 %	95 %

(1) GDPR steht für General Data Protection Regulation. Es handelt sich dabei um eine Schulung zu Datenschutz und Datensicherheit.

(2) Russland wurde bei den Trainings exkludiert.

Leitlinien & Reporting

Für die genannten Compliance-Themen bestehen Leitlinien, die für alle Mitarbeitenden im Intranet zugänglich sind. Ein strenges Vier-Augen-Prinzip wurde zur Einhaltung der Regelungen implementiert. Prozesse werden verbessert, soweit sich aus internen oder externen Audits oder aufgrund von Einzelereignissen Verbesserungsbedarf ergibt. Eine übergeordnete Organisationsrichtlinie legt die Vorgaben für die Organisation, die Aufgaben und die Ziele der Compliance-Funktion und der Compliance-Services bei EGGER sowie die Regeln für Reportings und etwaige interne Untersuchungen fest.

EGGER Hinweisgebersystem (SpeakUp)

Alle Mitarbeitenden von EGGER sind ausdrücklich aufgefordert, auf Umstände hinzuweisen, die auf einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex oder unsere Leitlinien schließen lassen. Insbesondere gibt es dazu ein Hinweisgebersystem, in dem Meldungen auch anonym abgegeben werden können. Dieses wurde über einen Zugang auf der EGGER Website auch für Außenstehende geöffnet. Hinweisgebende aus dem Unternehmen werden umfassend gegen Repressalien im Arbeitsverhältnis und Belästigung am Arbeitsplatz geschützt, indem ihre Identität geheim gehalten wird und den Hinweisen durch die Compliance-Funktion unter Beachtung der Geheimhaltung, insbesondere der Person der Hinweisgebenden, nachgegangen wird. Weitere Informationen, zur Vertraulichkeit und zum Schutz der Hinweisgebenden, enthalten die Richtlinie zur Hinweisgeberstelle und die FAQ-Liste im Intranet. Im

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

vergangenen Geschäftsjahr wurde die vormals genutzte Ombudsstelle durch die Hinweisgeber-Plattform SpeakUp ersetzt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind 21 Meldungen über das Hinweisgebersystem eingegangen. Allen eingegangenen Meldungen wurde entsprechend nachgegangen und die Hinweisgebenden erhielten Feedback. Es gingen keine Hinweise auf Sachverhalte ein, bei denen ein Anfangsverdacht für einen Verstoß gegen das Kartellrecht oder für Korruption vorlag.

Supplier Code of Conduct

Wir erwarten auch von unseren Geschäftspartnern Rechtskonformität und verdeutlichen dies im EGGER Supplier Code of Conduct. Dieser enthält den Verweis auf die zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Wir erwarten von unseren Lieferanten, die geltenden Gesetze und die Regelungen im Code of Conduct entlang der gesamten Lieferkette einzuhalten. Hinweise auf Fehlverhalten können auch von unseren Lieferanten an die Hinweisgeberstelle über den Link auf der EGGER Website gemeldet werden.

Eingefordert wird, dass Lieferanten ein angemessenes Arbeitssicherheitsmanagement gewährleisten müssen. Belästigung, Missbrauch und Erpressung am Arbeitsplatz dürfen nicht geduldet werden. Die Arbeitszeit und Entlohnung müssen den geltenden Gesetzen, Vereinbarungen und Industriestandards entsprechen. In Bezug auf gefährliche Materialien, Chemikalien und Stoffe sind alle geltenden örtlichen Gesetze und Vorschriften zu befolgen. Der Supplier Code of Conduct muss zur Kenntnis genommen und als verbindlich akzeptiert werden.

Der EGGER Supplier Code of Conduct ist ebenfalls auf unserer Website abrufbar.

Datenschutz



Haltung

EGGER hält sich an die Gesetze zum Datenschutz und behandelt personenbezogene Daten ebenso wie alle Dokumente und Informationen über geschäftliche Vorgänge streng vertraulich.



Herangehensweise

Um sensible Daten zu schützen, setzen wir dem Stand der Technik entsprechende und angemessene Informationstechnik ein und haben standardisierte IT-Prozesse implementiert. EGGER betreibt dazu ein zertifiziertes Informationssicherheits-Managementsystem. Zudem gibt es eine gruppenweite Datenschutz-Leitlinie. Diese wird teilweise durch lokale Leitlinien ergänzt. Die Leitlinien sowie ein gruppenweites E-Learning und teilweise lokale Präsenzs Schulungen helfen unseren Mitarbeitenden dabei, sich datenschutzkonform zu verhalten. Das Thema Datensicherheit wird ebenfalls im Datenschutz-E-Learning thematisiert. Weiterführende Kenntnisse zur Datensicherheit vermittelt das E-Learning „Informationssicherheit am Arbeitsplatz“, das von allen Mitarbeitenden mit einem eigenen Computer-Account verpflichtend zu absolvieren ist. Zu bestimmten datenschutzrechtlichen Aspekten werden intern FAQs zur Verfügung gestellt.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeitenden jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten sollen. Interne Verfahren zur Vermeidung und Erkennung von Verstößen werden kontinuierlich verbessert.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 wurden keine Datenschutzvorfälle gemeldet und es sind auch keine Strafzahlungen bekannt geworden. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde ein Vorfall an die dänische Datenschutzbehörde gemeldet. Die Meldung wurde von der Behörde zur Kenntnis genommen, ohne dass weitere Maßnahmen ergriffen wurden. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden zwei Vorfälle gemeldet. Beide Verfahren wurden inzwischen ohne Strafzahlung eingestellt.

Der Leitsatz wird konsequent verfolgt und mit dem risikobasierten Ansatz ist EGGER auf dem richtigen Weg. 93% aller ausgewählten Mitarbeitenden konnten bis zum Ende des Geschäftsjahres einen gültigen Trainingsabschluss für das E-Learning „Datenschutz/GDPR“ vorweisen. Die Details zu dieser Kennzahl sind im Kapitel 3.5.1 „Unsere Compliance-Strategie“ zu finden.

Es sind keine weiteren zukünftigen Maßnahmen geplant.

Fairer Wettbewerb



Haltung

EGGER bekennt sich zu einer auf Wettbewerb basierenden Marktordnung. Wettbewerbswidriges Verhalten wie insbesondere Kartellabsprachen mit Wettbewerbern, Lieferanten oder Kunden, ist strikt untersagt.



Herangehensweise

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, die in ihrem Land geltenden Vorschriften des Wettbewerbs- und insbesondere des Kartellrechts strikt einzuhalten. EGGER verfügt über eine gruppenweite Leitlinie zum Kartellrecht. Die Leitlinie sowie Präsenz- und Onlineschulungen, teilweise mit Erfolgskontrolle, helfen Mitarbeitenden dabei, sich kartellrechtlich im Wettbewerb fair und korrekt zu verhalten. Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich im Wettbewerb fair und integer verhalten und besonders, dass sie die Wettbewerbs- und Kartellgesetze befolgen.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeitenden jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen sollen kontinuierlich verbessert werden.

Unser Ziel lautet zudem, dass alle Führungskräfte und Mitarbeitenden in Vertrieb und Einkauf mindestens alle drei Jahre eine Kartellrecht-Schulung absolvieren.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Strafzahlungen festgesetzt oder geleistet worden, und es waren keine Verfahren anhängig. Der Leitsatz, sich rechtskonform zu verhalten und kontinuierlich Verbesserungen im Prozess umzusetzen, wird konsequent verfolgt. Daran zeigt sich auch, dass EGGER mit seinem risikobasierten Ansatz grundsätzlich auf dem richtigen Weg ist. In den vergangenen Monaten wurde eine Vielzahl von Schulungen zum Kartellrecht angeboten. Der Methodenmix aus E-Learning und Präsenzs Schulungen geht dabei auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ein. 87% der aufgrund ihrer Tätigkeit ausgewählten Mitarbeitenden konnten bis zum Ende des Geschäftsjahres einen gültigen Trainingsabschluss für das Präsenztraining „Kartellrecht“ vorweisen. Die Details dieser Kennzahl sind im Kapitel 3.5.1 „Unsere Compliance-Strategie“ zu finden. Das Ziel der Bewusstseinsbildung werden wir weiterverfolgen.

Für das kommende Geschäftsjahr ist die Neugestaltung des E-Learnings zum Kartellrecht ("Antitrust Basics") geplant.

Verfahren aufgrund von Kartellrechtsverstößen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Verfahren wegen Kartellrechtsverstößen. Auch in den Geschäftsjahren 2024/25 und 2023/24 waren keine Verfahren anhängig, es wurden keine Verfahren abgeschlossen und keine Strafzahlungen verhängt.

Korruptionsprävention



Haltung

EGGER verwehrt sich gegen jede Art von Korruption. Unzulässige Geschäftspraktiken werden in keinerlei Form toleriert. Kein Mitglied der Belegschaft darf anderen Personen im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit ungerechtfertigte Vorteile anbieten, versprechen oder gewähren sowie solche Vorteile genehmigen. Dies gilt selbstverständlich entsprechend für die Annahme solcher ungerechtfertigter Vorteile. EGGER verwehrt sich auch gegen Begleitdelikte der Korruption wie Geldwäsche. Alle Aufsichtsratsmitglieder sind über unsere Richtlinie sowie die Verfahren zur Korruptionsbekämpfung informiert.

Wir fördern Prinzip 10 des Global Compact der Vereinten Nationen und treten gegen alle Arten der Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung, ein.

Einen Fokus legen wir auf SDG 16. Damit bekennen wir uns dazu, Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich zu reduzieren (SDG 16.5).



Herangehensweise

Der EGGER Code of Conduct und noch detaillierter die gruppenweite Leitlinie zur Korruptionsprävention regeln die Zulässigkeit von Zuwendungen im Geschäftsverkehr. Zuwendungen dürfen nur dann von Mitarbeitenden veranlasst oder angenommen werden, wenn diese für einen allgemein akzeptierten Zweck bestimmt sind sowie

den üblichen Gepflogenheiten und den internen Richtlinien entsprechen, wobei wir uns an einem Wert von 50 EUR orientieren. Voraussetzung ist immer, dass keine Rechtsvorschriften verletzt werden und jeglicher Einfluss auf eine geschäftliche Entscheidung von vornherein ausgeschlossen werden kann.

Spenden und Sponsoringgelder dürfen bei EGGER nur im Rahmen der jeweiligen Rechtsordnung und in Übereinstimmung mit den hierfür geltenden internen Richtlinien vergeben werden. In einer gruppenweiten Compliance-Leitlinie zu Spenden und Sponsoring sind konkrete Kriterien für die Vergabe transparent aufgeführt. Politische Parteien, Kandidierende oder Amtsinhabende werden von Zuwendungen ebenso ausgeschlossen wie die Unterstützung religiöser Zwecke und des Spitzensports. Es ist festgelegt, dass EGGER sich auf die Förderungen und Unterstützung der Bereiche Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz konzentriert. Jedes Sponsoring soll für die Öffentlichkeit deutlich erkennbar gemacht werden.

Über die Vergabe von Spenden und Sponsoringgeldern entscheidet ausschließlich die Geschäftsführung der betreffenden Gesellschaften.

Das gruppenweite E-Learning zu Bestechungsprävention wurde mittlerweile in allen Gruppensprachen ausgerollt und ist damit Teil des Schulungskonzepts der Compliance-Schulungen.

Die gruppenweite Cash-Management-Richtlinie sieht vor, dass grundsätzlich elektronische Überweisungen zu verwenden und Bargeldtransaktionen zu vermeiden sind. Vorbehaltlich lokaler Gesetze, die möglicherweise niedrigere Grenzen festlegen, darf kein Unternehmen der EGGER Gruppe Bargeldtransaktionen über einen Höchstbetrag von 5.000 EUR hinaus tätigen oder empfangen.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeitenden jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen werden kontinuierlich verbessert.



Status

EGGER ist mit seinem risikobasierten Ansatz und entsprechenden Schulungen der Mitarbeitenden auf dem richtigen Weg, und der Leitsatz wird konsequent verfolgt.

Korruptionsverfahren

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es, wie auch in den Jahren 2024/25 und 2023/24, keine Korruptionsverfahren. Es wurde kein Verfahren abgeschlossen und es wurde keine Strafzahlung verhängt.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

3.5.2 Steuertransparenz

Durch unser weltweites Engagement generieren wir Steuern und Abgaben in zahlreichen Ländern. Um der Erosion von Steuerbemessungsgrundlagen und Gewinnverlagerung vorzubeugen, legen staatliche und supranationale Akteure (OECD, EU) vermehrt ein Augenmerk darauf, steuerliche Schlupflöcher zu schließen und eine globale Mindestbesteuerung sicherzustellen.

Wir unterstützen diesen Ansatz für die Zahlung eines „gerechten Anteils“ und in Richtung steuerlicher Gleichheit voll und ganz. Gleichzeitig stehen wir vor wachsenden Compliance-Herausforderungen, die mit Ansätzen wie Pillar I und II und Pipelineprojekten wie BEFIT einhergehen.

Chancen und Risiken

Unternehmen, die ihren Beitrag zum Steueraufkommen durch Steuerehrlichkeit und -transparenz leisten, nutzen zugleich ihre Chance, zum gesellschaftlichen Wohlstand beizutragen und daran zu partizipieren, zum Beispiel bei Infrastruktur, Bildungssystem, Sicherheit. Bei über das steuergesetzlich zulässige Maß hinausgehenden betriebswirtschaftlichen Optimierungen besteht ein Risiko, dass den steuerlichen Verpflichtungen nicht gebührend nachgekommen wird.

Unsere Steuerstrategie

Wir agieren nicht nur als Steuerzahler, sondern auch als Steuerabzugsverpflichteter für mehr als 80 Unternehmen in 27 verschiedenen Ländern weltweit. Die vollständige Einhaltung der einschlägigen Steuergesetze ist Teil unserer Geschäftsprinzipien. Alle Länder mit Produktionswerken haben lokale Steuerabteilungen mit qualifizierten Mitarbeitenden. Ihre berufliche Entwicklung und kontinuierliche Weiterbildung sowie ein ständiger Austausch mit internen Stakeholdern sind entscheidend für unseren Erfolg.

Das Hauptziel der steuerlichen Organisation ist, das operative Geschäft jederzeit und auf bestmögliche Art und Weise in allen steuerlichen Angelegenheiten zu unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden durch die steuerliche Organisation folgende strategische Prioritäten sichergestellt:

- Vorhandensein eines wirksamen und angemessenen steuerlichen Risikomanagementsystems
- Einhaltung der Steuervorschriften, unseres Verhaltenskodex und unserer Nachhaltigkeitsziele
- Optimierung unserer Steuerbelastung, die sich aus effektivem Steuersatz, aktuellem Steueraufwand und Cash-Tax zusammensetzt
- Sicherstellung unserer Rolle als verantwortungsvoller Steuerzahler
- Lieferung von korrekten und rechtzeitigen Informationen zu den Steuerpositionen gemäß unseren täglichen betrieblichen Anforderungen
- Kontinuierliche Verbesserung und Angleichung der steuerlichen Prozesse

Wir steuern und minimieren unsere steuerlichen Risiken durch ein umfassendes Steuerkontroll- und Risikomanagementsystem.

Wir kommunizieren wichtige Steuerinformationen offen und transparent, um bei Steuerbehörden eine glaubwürdige, langfristige Reputation zu wahren. Die vollständige, präzise und rechtzeitige Vorbereitung und Einreichung aller erforderlichen Steuererklärungen unterliegen klaren internen Vorschriften und Prozessen. Das gilt in gleicher Weise für die korrekte und fristgerechte Zahlung von Steuern.

Da Steuern auch Kosten sind, optimieren wir diese auf Basis unserer Geschäftsziele und -bedürfnisse. Jeder Geschäftsvorgang wird steuerlich so effizient wie möglich strukturiert, ohne dabei künstliche oder rein steuer-

getriebene Strukturen zu schaffen. Bei der Anwendung der Gesetze berücksichtigen wir sowohl den reinen Gesetzestext als auch die Intention des Gesetzes. Wir sind bei unseren Steuerpositionen stets um Gewissheit bemüht und greifen auf internen oder externen Rat zurück, um unsere Position bei Bedarf zu überprüfen und zu bestätigen. In Fällen, in denen sich unsere Beurteilung und die der Behörden nicht decken, informieren wir frühzeitig über eventuell abweichende Meinungen, um Missverständnissen vorzubeugen.

Wenn wir bei Steuerbehörden um Entscheidungen ersuchen, um eine anwendbare steuerliche Behandlung zu bestätigen, tun wir das auf der Grundlage einer vollständigen Offenlegung aller relevanten Fakten und Umstände. Wir haben uns im Rahmen unseres Verhaltenskodex zu einer vertrauensvollen und transparenten Kommunikation mit allen Stakeholdern verpflichtet. Daher unterstützen wir nachdrücklich den OECD-Ansatz über erweiterte Beziehungen und kooperative Compliance.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Vergangene Maßnahmen

- Internes Audit des Steuerkontrollsystems in Frankreich, USA, Italien, Argentinien, Deutschland

Zukünftige Maßnahmen

- Kontinuierliche externe und interne Audits des Steuerkontrollsystems auf Basis unseres Audit-Plans
- Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Steuerorganisation durch ein gruppenweites Steuer-meeting
- Modernisierung des Verrechnungspreiskonzeptes
- Mittelfristige Digitalisierungsprojekte an der Schnittstelle von Steuern und IT für effiziente und zukunftssichere Prozesse

Unsere Steuergrundsätze

Abgeleitet aus unserer Steuerstrategie wenden wir unsere Steuergrundsätze⁽¹⁾ gruppenweit auf alle unsere internen und ausgelagerten Steuerprozesse an.

Rechenschaftspflicht und Governance

Wir betrachten Steuern als einen wichtigen Bestandteil unserer Unternehmensverantwortung und unseres unternehmerischen Handelns, weshalb sie von der Gruppenleitung überwacht werden. Außerdem ist die Gruppenleitung für die Steuerstrategie verantwortlich. Die Verantwortung für das Steuerrisikomanagement ist klar delegiert. Wir richten Mechanismen ein, um das Bewusstsein für unsere Steuerstrategie und Steuergrundsätze und deren Einhaltung sicherzustellen und stellen jedem innerhalb und außerhalb der Gruppe Möglichkeiten zur Verfügung, damit Hinweisgebende ihre Bedenken vertraulich vorbringen können. Wir haben klare Verfahren in Bezug auf das Steuerrisikomanagement und führen Risikobewertungen durch, bevor wir zu wesentlichen Geschäftsvorfällen eine Steuerplanung vornehmen. Wir berichten der Gruppenleitung mindestens einmal jährlich über Steuerrisiken und die Einhaltung der Steuerstrategie. Unsere Steuerstrategie und -grundsätze gelten für alle unsere lokalen Steuerpraktiken und für alle Tochterunternehmen und Einheiten.

(1) Wir unterstützen nachdrücklich die von "The B-Team" herausgegebenen Grundsätze der Steuerverantwortung

Compliance

Wir befolgen die Steuergesetzgebung der Länder, in denen wir tätig sind, und zahlen den korrekten Steuerbetrag zur rechten Zeit. Wir erstellen alle erforderlichen Steuererklärungen und reichen diese unter vollständiger, korrekter und rechtzeitiger Offenlegung bei allen zuständigen Finanzbehörden ein. Unsere Steuerplanung basiert auf angemessenen Auslegungen des anwendbaren Rechts und ist auf den Kern der wirtschaftlichen und gewerblichen Tätigkeit unseres Unternehmens ausgerichtet. Wir streben bei unseren Steuerpositionen Gewissheit an, aber in Fällen, in denen das Steuerrecht unklar ist oder einer Auslegung bedarf, bewerten wir die Wahrscheinlichkeit und holen gegebenenfalls eine externe Meinung ein, um sicherzustellen, dass unsere Position mit überwiegender Wahrscheinlichkeit bestätigt wird. Wir verwenden den Grundsatz des Fremdvergleichs („Arm's-Length-Prinzip“), eine Preisgestaltung im Einklang mit den von der OECD herausgegebenen Best-Practice-Leitsätzen, und wenden diese in unserem Unternehmen konsequent an.

Wir stellen mit dem länderbezogenen Bericht (Country-by-Country-Report), einem Master File und den Local Files sicher, dass die erforderliche Verrechnungspreisdokumentation vorhanden ist. Das Verrechnungspreiskonzept wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr einer kritischen Prüfung unterzogen und in einzelnen Bereichen verändert. Funktionsverlagerungen fanden nicht statt.

Unternehmensstruktur

Wir verwenden nur Unternehmensstrukturen, die von wirtschaftlichen Erwägungen geleitet sind, auf unsere Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind und echte Substanz besitzen. Wir nutzen keine sogenannten „Steueroasen“, um Steuern auf Aktivitäten zu vermeiden, die woanders stattfinden. Einheiten, die in Rechtsgebieten mit einem niedrigen oder gar keinem Steuersatz ansässig sind, existieren aus sachlichen und kommerziellen Gründen. Wir zahlen dort Gewinnsteuern, wo der Wert im normalen Geschäftsverkehr geschaffen wird, und verwenden keine künstlich fragmentierten Strukturen oder Verträge, um in Rechtsgebieten, in denen wir geschäftlich tätig sind, eine steuerliche Präsenz zu vermeiden. Unsere Steuergrundsätze gelten auch für unsere Beziehungen mit Mitarbeitenden, Kunden und Auftragnehmenden. Wir treffen keine Vereinbarungen, deren einziger Zweck darin besteht, einen steuerlichen Vorteil zu schaffen, der über das hinausgeht, was von den einschlägigen Steuervorschriften vernünftigerweise als beabsichtigt verstanden werden kann.

Unsere beiden russischen Werke in Shuya und Gagarin sind seit 2006 und 2011 Teil der EGGER Gruppe. Russland wurde am 14. Februar 2023 in die Liste der Non-Cooperative Jurisdictions for Tax Purposes (Schwarze Liste⁽¹⁾) der EU aufgenommen.

Am 17. Februar 2026 wurde Vietnam, wo wir eine Gesellschaft zum Zweck der lokalen Marktbearbeitung unterhalten, ebenfalls auf die Liste der Non-Cooperative Jurisdictions for Tax Purposes (Schwarze Liste⁽²⁾) der EU aufgenommen.

Bereits im Jahr 2010 haben wir in ein Werk in der Türkei investiert. Die Türkei ist weiterhin Teil der sogenannten Grauen Liste⁽³⁾, da das Land keinen automatischen Austausch von Steuerinformationen mit der EU eingerichtet hat.

Beziehung zu Behörden

Wir bemühen uns, kooperative Beziehungen mit Steuerbehörden aufzubauen, die auf gegenseitigem Respekt, Transparenz und Vertrauen beruhen. Wir halten uns professionell und fristgerecht an festgelegte Verfahren und Kommunikationswege bei allen Geschäftsvorgängen mit Steuerbehörden, Regierungsbeamt:innen, Minister:innen und anderen Dritten.

(1) Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#)

(2) Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#)

(3) Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#)

Wir sind Steuerbehörden gegenüber offen und transparent und beantworten Anfragen der zuständigen Steuerbehörde unkompliziert und zeitnah. Wir sind bestrebt, eine Beziehung der kooperativen Compliance zu Steuerbehörden aufzubauen, bei der beide Parteien in einen proaktiven und konstruktiven Dialog eintreten. Wo Missverständnisse in Bezug auf Sach- oder Rechtsfragen auftreten, arbeiten wir mit den Steuerbehörden zusammen, um die Probleme zu identifizieren und Optionen zur Behebung etwaiger Missverständnisse oder Differenzen zu prüfen.

Steuervergünstigungen

Wo wir von Regierungsbehörden angebotene Steuervergünstigungen in Anspruch nehmen, achten wir darauf, dass diese transparent sind und mit den gesetzlichen oder behördlichen Rahmenbedingungen im Einklang stehen. Wo wir von einer Regierungsbehörde angebotene Steuervergünstigungen zur Förderung von Investitionen, der Beschäftigung und der wirtschaftlichen Entwicklung in Anspruch nehmen, sind wir bestrebt, diese gemäß den jeweils vorgesehenen gesetzlichen, behördlichen oder administrativen Rahmenbedingungen umzusetzen. Wir nutzen nur Steuervergünstigungen, wo diese mit unseren geschäftlichen und betrieblichen Zielen im Einklang stehen und wo sie eine wirtschaftliche Substanz fordern. Bei Bedarf stellen wir Regierungsbehörden für die Bewertung von Erträgen und die Beurteilung der wirtschaftlichen Auswirkungen bestimmter steuerlicher Vergünstigungen Daten zur Verfügung.

Transparenz

Wir informieren unsere Stakeholder regelmäßig über:

- Unsere Steuerstrategie
- Details zu unserem Steuerrisikomanagementsystem
- Den Umgang und die Kommunikation mit Steuerbehörden
- Die Gruppenstruktur und die Liste aller Unternehmen
- Die gesamte effektive Steuerquote sowie über die Steuern, die wir auf Landesebene zahlen

Unsere Steuerzahlungen

Wir sind nicht nur Steuerzahler von direkten Steuern, wie der Körperschaftsteuer, sondern auch von zahlreichen indirekten Steuern, wie z. B. der Umsatzsteuer. Darüber hinaus sind wir ein bedeutender Steuerabzugsverpflichteter. So führen wir beispielsweise Lohnabgaben unserer Mitarbeitenden und die Kapitalertragsteuer an die jeweiligen Finanzbehörden ab. Wirtschaftlich gesehen tragen die Empfänger dieser Zahlungen die Steuerlast. Dennoch ist unsere Funktion als „Abführender“ dieser Steuern und Abgaben für die staatlichen Haushalte von großer Bedeutung.

Wenn bei einem Unternehmen in einem bestimmten Land der Saldo aus einer Steuerzahlung und einem korrespondierenden Erstattungsanspruch zu einer Rückerstattung führt, werden für diese Steuer die Steuerzahlungen mit null gemeldet.

Zu den erhobenen Steuern gehören alle Steuern und steuerähnlichen Zahlungen, die von uns im Auftrag der Finanzverwaltungen eingezogen wurden, sowie die Mehrwertsteuer und ähnliche verkaufsbezogene Steuern, die gezahlt werden. Die wirtschaftliche Belastung für solche Steuern liegt beim Dienstnehmenden bzw. beim Kaufenden oder Endverbrauchenden.

Staatliche Unterstützung wird oft in Form von Subventionen gewährt, die in der Darstellung des Steuerbeitrags nicht berücksichtigt werden.

 ÜBER UNS

LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

 EINZELABSCHLUSS

3.6 Anhänge

GRI-Index

Dieser Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich an den wesentlichen Themen, die in Übereinstimmung mit den GRI-Standards ermittelt wurden. Der zugehörige GRI-Index mit der Übersicht der berichteten Inhalte befindet sich im Anhang des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts nach dem konsolidierten Jahresabschluss und vor dem Glossar.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

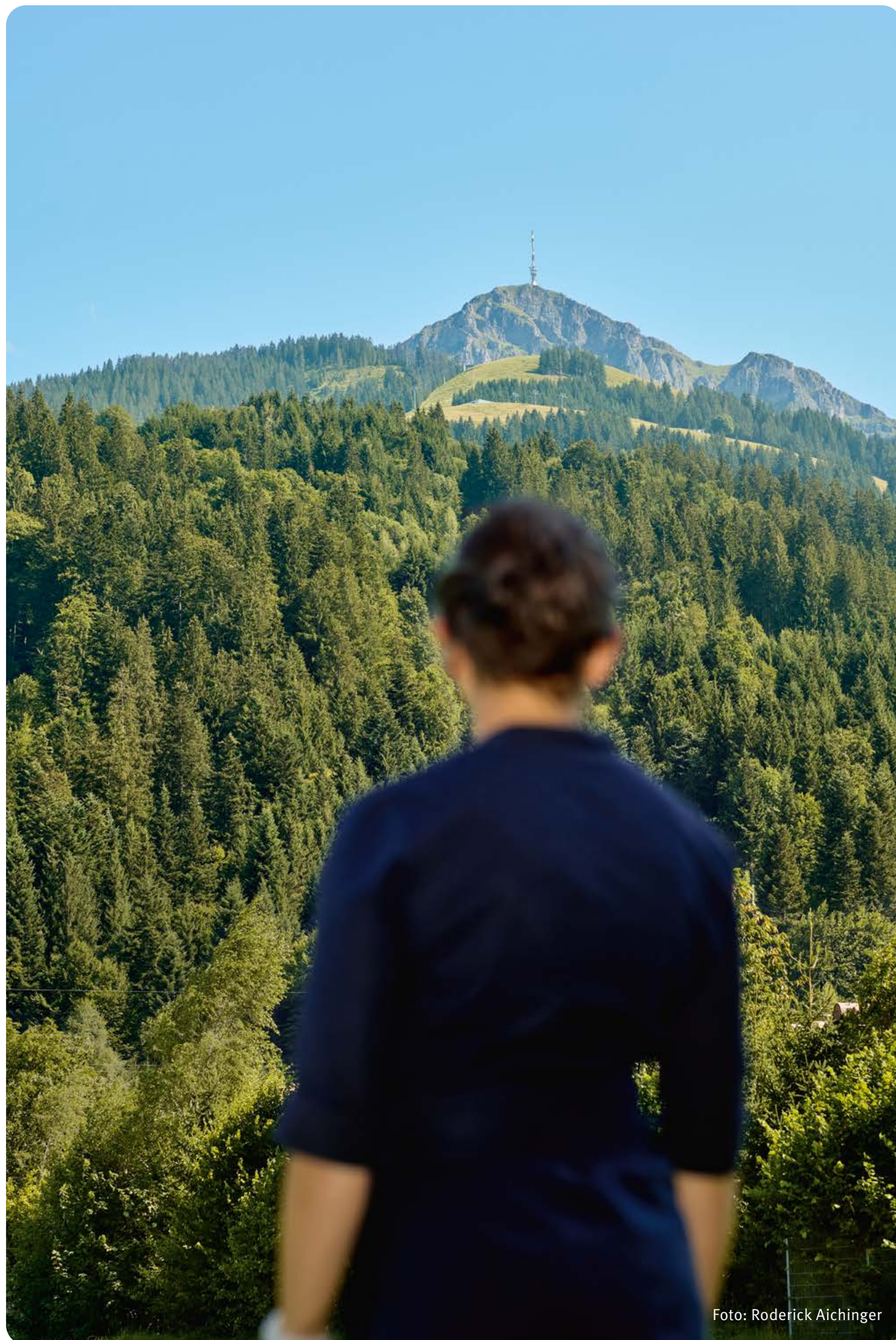


Foto: Roderick Aichinger



Zuverlässiger Partner

Zur richtigen Zeit. Am richtigen Ort. Mit dem richtigen Service. Wir sind zuverlässig. In jeder Hinsicht. Indem wir auf langfristige Beziehungen und gemeinsame Lösungen setzen. Indem wir aktive strategische Partnerschaften mit unseren Kunden leben. Und indem wir gleichbleibend hohe Produkt- und Servicequalität bieten. So sorgen wir für eine Zusammenarbeit ohne Engpässe.



Foto: Alex Ingram

4 F&E, Risikomanagement und künftige Entwicklung

4.1 Forschung & Entwicklung, Innovationsmanagement

Ein wesentlicher Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg für EGGER liegt in der **Entwicklung und Markteinführung innovativer Lösungen**. Insbesondere die Anforderungen an die Nachhaltigkeit machen ein ständiges Hinterfragen und Verbessern der eigenen Prozesse und Produkte erforderlich.

Ein ausgereiftes **Innovationsmanagementsystem** steuert die Schwerpunkte in diesem Bereich strategisch. Es hilft dabei, zielgerichtet, effizient und transparent zu agieren. Damit ist unter anderem sichergestellt, dass neue Produkte, Prozesse und Serviceangebote stets einen echten Nutzen für unsere Kunden bieten und dem Gebot einer weiter verbesserten Nachhaltigkeit entsprechen. Sämtliche Geschäftsbereiche von EGGER sind in den Innovationsprozess integriert. Insbesondere übernehmen die verschiedenen Abteilungen des Produktmanagements sowie die Competence-Center die Umsetzung der zahlreichen F&E-I-Projekte. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde an insgesamt 64 Neu- und Weiterentwicklungen gearbeitet. 16 davon konnten abgeschlossen werden, 30 wurden neu begonnen. Der Schwerpunkt der durchgeführten Vorhaben lag auf den Bereichen Bauprodukte, Oberflächeneigenschaften unserer Produkte, Nachhaltigkeit und Recycling.

So konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die **EGGER EcoBox**, ein industriell gefertigter Hohlkastenträger für den Einsatz im Holzbau, weiterentwickelt werden. Zudem wurde die Zulassung für einen breiteren Bereich an Dimensionen erreicht. Darüber hinaus wurde intensiv an der Entwicklung eines Decken- und eines Wandsystems auf Basis der EcoBox gearbeitet. Mit der Inbetriebnahme einer neuen Beschichtungsanlage am Standort Radauti (RO) konnten weitere Entwicklungsarbeiten abgeschlossen werden. Die dort nun produzierte **OSB-Flammex** verfügt über eine Beschichtung, die im Brandfall schäumt. Diese wirkt einer Ausbreitung von Flammen entgegen und erhöht somit die Sicherheit beim Bauen mit Holz.

Um Produkte mit neuen optischen und haptischen Eigenschaften anbieten zu können und alternative Einsatzmaterialien zu erschließen, befasst sich EGGER intensiv mit der **Erforschung neuer, industriell einsetzbarer Beschichtungsverfahren**. Diese überwiegend im Bereich der Lacktechnologie angesiedelten Systeme ermöglichen eine Vielzahl verbesserter und neuer Eigenschaften. Dazu zählen beispielsweise Metallic-Effekte oder eine weiter erhöhte Beständigkeit gegenüber mechanischen und chemischen Einflüssen. Diese Entwicklungen erfolgen auch, um stets auf mögliche regulatorische Veränderungen vorbereitet zu sein.

Im **Bereich Rohstoff und Umwelt** haben wir unsere Bemühungen, Kreisläufe zu schließen, weiter intensiviert. Aktuell werden verschiedene Altstoffe, die bislang lediglich energetisch genutzt oder deponiert wurden, gezielt auf ihre Eignung zur stofflichen Verwertung untersucht. Der Fokus liegt dabei auf einer Nutzung als Faser- oder Spanmaterial für Trägerplatten. Voraussetzung ist, dass die Gebrauchstauglichkeit der damit hergestellten Produkte nicht verringert wird. Zudem darf die Aufbereitung und der Transport dieser Materialien nicht zu einer Erhöhung des Carbon Footprints (PCF) der fertigen Produkte führen. Ein weiterer Ansatz in diesem Bereich ist das Thema Carbon Capturing. Hierzu wurden Untersuchungen aufgenommen, um die Eignung verschiedener Abgasströme zur Rückgewinnung von CO₂ zu prüfen. Das gewonnene CO₂ soll anschließend zur Herstellung von Methanol verwendet werden, das bei EGGER für die Bindemittelherstellung benötigt wird.

Neben der Kooperation mit Lieferanten beteiligt sich EGGER auch an langfristig angelegten **Forschungsvorhaben mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen**. Ziel ist es, zukunftssträchtige Technologien zu erarbeiten und für neue sowie innovative Produkte und ressourceneffiziente Prozesse nutzbar zu machen.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei weiterhin die verminderte Entstehung von Prozess- und Produkt-emissionen sowie die Entwicklung neuer Bindemittelsysteme auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Die teilweise langjährigen Kooperationen mit international renommierten Wissenschaftlern haben bereits zahlreiche Lösungen aufgezeigt. Diese konnten vielfach im industriellen Maßstab umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang wird intensiv daran geforscht, Holzinhaltsstoffe für Bindemittel zu nutzen. Diese bieten den Vorteil eines geringen Product Carbon Footprints (PCF). Damit haben sie das Potenzial, unsere Produkte künftig vollständig CO₂-neutral herzustellen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 wurden insgesamt **13,8 Mio. EUR** (Vorjahr: 11,8 Mio. EUR) für F&E sowie Innovation aufgewendet. Unsere Teams wendeten dabei rund **63.000 Stunden** (Vorjahr: 51.000 Stunden) für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

4.2 Risikomanagement

Risikomanagementsysteme bei EGGER

Bei EGGER sind unternehmerische Tätigkeiten stets mit Chancen und Risiken verbunden. Die zentralen Ziele des Risikomanagementsystems sind die Sicherstellung des Fortbestands des Unternehmens und die Erreichung der definierten Zielsetzungen. Das Risikomanagementsystem ist daher ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und des Wertmanagements.

Zu den Kernkomponenten des Risikomanagementsystems zählen ein systematisiertes Risikocontrolling und das Interne Kontrollsystem (IKS). Letzteres beinhaltet gruppenweite Richtlinien und Standards, externe Prüfungen durch Wirtschaftsprüfer, regelmäßige interne Audits, ein einheitliches Berichtswesen sowie Planungs- und Controllingprozesse.

Finanzielle und operative Risiken

In Bezug auf die Risikopolitik des Unternehmens wird auf den Risikobericht im Anhang verwiesen. Dieser wurde im Rahmen des Risikocontrollings von EGGER erstellt und beschreibt spezifische Risiken wie Finanz-, Markt-, Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Klimarisiken im Detail.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems von EGGER. Es trägt zur Effizienz der betrieblichen Abläufe bei, gewährleistet die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und stellt sicher, dass alle relevanten gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden, um Schäden für das Unternehmen zu vermeiden oder zu minimieren.

Die Basis des IKS bilden gruppenweit geltende, einheitliche Richtlinien und Prozessstandards. Die Verantwortung für die Umsetzung und Einhaltung dieser Standards liegt bei den lokalen Managements, die in der dezentralen Struktur von EGGER organisiert sind. Durch regelmäßige Überprüfungen der Richtlinien durch die Prozessverantwortlichen wird deren Aktualität und Gültigkeit gewährleistet. Mithilfe interner Audits wird die Einhaltung dieser Richtlinien kontrolliert.

Im Rahmen der jährlichen Gruppenprüfung wird ein spezifischer Unternehmensbereich auf die ordnungsgemäße Anwendung des IKS untersucht. Für das Geschäftsjahr 2025/26 wurde gruppenweit der Bereich HR überprüft.

Interne Audits

Interne Audits erfolgen in einem Zyklus von 3–5 Jahren. Dabei analysieren Fachleute aus den zentralen Funktionen gemeinsam mit den lokalen Einheiten die Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Ziel ist die

kontinuierliche Verbesserung der Prozesse. Außerdem soll die Einhaltung der gruppenweit definierten Standards sichergestellt werden. Die im Rahmen der Audits identifizierten Maßnahmen werden im EGGER Management System (EMS) dokumentiert und in Auditberichten festgehalten. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird durch strukturierte Follow-up-Prüfungen sichergestellt und künftig konsequent weiterverfolgt.

Die Gruppenprozesse und -richtlinien werden laufend angepasst, um die Einhaltung sämtlicher relevanter regulatorischer Anforderungen sicherzustellen. Diese Richtlinien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Der Umgang mit Lieferanten und Dienstleistern erfolgt auf Grundlage eines gruppenweit gültigen Code of Conduct, der öffentlich auf der Unternehmenswebsite verfügbar ist: www.egger.com/compliance.

Externe Prüfung durch Wirtschaftsprüfer

Die Jahresabschlüsse der prüfungspflichtigen Gesellschaften sowie der Konzernabschluss, einschließlich des Nachhaltigkeitsberichts, werden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft. Ihr internationales Netzwerk gewährleistet einheitliche Prüfungsstandards und eine umfassende Prüfung der Jahresabschlüsse.

Überwachung, Berichtswesen, Planungs- und Controllingprozess

Überwachung

Zur Sicherstellung einer einheitlichen und effizienten Rechnungslegung setzt die EGGER Gruppe ein konzernweit standardisiertes ERP-System (SAP) ein. Dieses unterstützt die Umsetzung von Gruppenstandards und ermöglicht eine strukturierte Prüfung durch interne und externe Instanzen. Ein zentrales Closing Cockpit begleitet die Monats- und Jahresabschlussprozesse und stellt Transparenz über den jeweiligen Abschlussfortschritt sicher. Ergänzend werden automatisierte IT-Prozesskontrollen, definierte Genehmigungs- und Rollenkonzepte sowie organisatorische Maßnahmen wie das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung eingesetzt. Die Systeme und Prozesse werden laufend weiterentwickelt, um die Einhaltung regulatorischer Anforderungen sicherzustellen.

Berichtswesen

Ein standardisiertes monatliches Berichtswesen sowie ein integrierter Planungs- und Controllingprozess bilden zentrale Elemente des internen Kontrollsystems. Die Harmonisierung von internem und externem Rechnungswesen ermöglicht eine regelmäßige Abstimmung sowie eine einheitliche Datenbasis für interne Steuerungsentscheidungen.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage einer zentralen, regelmäßig aktualisierten Bilanzierungsrichtlinie erstellt, die für alle Gesellschaften verbindlich ist und die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS festlegt.

Planungsprozess

Der operative Planungsprozess basiert auf einer rollierenden Quartalsplanung und ermöglicht eine flexible Anpassung an volatile Rahmenbedingungen. Die Ergebnisse der operativen Planung fließen in eine automatisierte monatliche Cashflow-Planung sowie in eine jährlich aktualisierte Fünf-Jahres-Mittelfristplanung ein.

Wesentliche Risiken, Chancen und Ungewissheiten

Geopolitische Entwicklungen beeinflussen weiterhin die globalen Lieferketten, insbesondere im Bereich chemischer Vorprodukte. Eingeschränkte Verfügbarkeiten sowie Preissteigerungen führen zu erhöhten Beschaffungskosten, verlängerten Lieferzeiten und zusätzlichem Druck auf die Kostenbasis. Soweit wirtschaftlich erforderlich und marktseitig durchsetzbar, werden Kostensteigerungen an Kunden weitergegeben. Eine kurzfristige Normalisierung der Versorgungssituation ist derzeit nicht absehbar.

Klimabezogene Risiken werden im Rahmen von Schätzungen und Ermessensentscheidungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag ergeben sich daraus jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie auf die Finanzberichterstattung.

Gegenüber den im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2024/25 dargestellten Risiken, Chancen und Ungewissheiten haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

4.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

4.4 Voraussichtliche Entwicklung/Ausblick

4.4.1 Erwartete Geschäfts- und Branchenentwicklung

Für die Jahre 2026–2027 wird eine moderate, jedoch fragile globale Entwicklung erwartet. Das globale Wachstum wird unter dem Vorkrisenniveau bleiben, insbesondere infolge geopolitischer Spannungen und anhaltender Handelsunsicherheiten.

Ein zentraler Einflussfaktor ist der Konflikt im Nahen Osten. Er wirkt sich dämpfend aus, da er zu höheren Energiepreisen, einer steigenden Inflation und verschärften Finanzbedingungen führt. Die Risiken sind klar abwärtsgerichtet. Eskalationen könnten das Wachstum noch deutlicher reduzieren und die Inflation weiter erhöhen. Besonders betroffen wären Schwellenländer und rohstoffimportierende Volkswirtschaften. Insgesamt prägt eine hohe Unsicherheit mit starken regionalen Unterschieden die Prognose. (Quelle: WEO 2026/04)

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen kann aufgrund des anhaltenden Wohnungsbedarfs mit einer gewissen Erholung in der Bautätigkeit gerechnet werden. Deren Wachstum könnte sich bis 2028 auf etwa 2% jährlich stabilisieren und damit eine „neue Normalität“ mit solidem, aber begrenztem Tempo einleiten. (Quelle: ifo)

In diesem Umfeld setzen wir weiterhin unseren Fokus auf eine maximale Auslastung unserer Kapazitäten, eine fortlaufende Steigerung unserer Marktanteile und gezielte Fokusprojekte, um unsere Position als Serviceführer in unserer Branche zu festigen.

4.4.2 Erwartete Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation

Für das Geschäftsjahr 2026/27 bleiben die gesamtwirtschaftlichen Aussichten herausfordernd. Die verhaltene Entwicklung in wesentlichen Absatzmärkten, geopolitische Spannungen sowie wirtschaftliche und gesellschaftliche Unsicherheiten werden die Nachfrage voraussichtlich weiterhin beeinflussen. Gleichzeitig gehen wir davon aus, dass sich die Märkte schrittweise stabilisieren und sich daraus Chancen für zusätzliche Marktanteilsgewinne ergeben. Vor diesem Hintergrund setzen wir konsequent auf Kundennähe, hohe Lieferperformance und Servicequalität, um unsere Position als verlässlicher Partner weiter zu stärken.

Auch wir bei EGGER sind von geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen betroffen. Insbesondere die Konflikte im Nahen Osten und in der Ukraine sowie makroökonomische Entwicklungen in einzelnen Märkten beeinflussen unser Geschäftsumfeld. Unsere beiden russischen Werke produzieren unter Einhaltung aller geltenden Sanktionen und agieren selbstständig. Eine klare Compliance-Struktur gewährleistet die Einhaltung aller Sanktionen und Embargos und wird laufend an neue regulatorische Anforderungen angepasst.

Für die EGGER Gruppe erwarten wir im Geschäftsjahr 2026/27 eine insgesamt **stabile Umsatzentwicklung**. Das Marktumfeld bleibt von intensivem Wettbewerb und anhaltendem Preisdruck geprägt. Gleichzeitig sehen wir Potenzial, unsere Ertragskraft durch eine konsequente Ausrichtung auf wertschöpfungsstärkere Produkt- und Serviceangebote sowie durch weitere Produktivitätssteigerungen und Kostenoptimierungen zu verbessern. Daher rechnen wir mit einer **leichten Steigerung des Ergebnisses**.

Ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor bleibt unsere internationale und ausgewogene Aufstellung. Mit Produktionsstandorten in Europa sowie Nord- und Südamerika verfügen wir über eine **breite regionale Präsenz**, die uns eine

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

hohe Kundennähe und Versorgungssicherheit ermöglicht. Ergänzt durch unsere quartalsweise rollierende **Planung** können wir auf Marktveränderungen flexibel reagieren und Chancen gezielt nutzen.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer **industriellen Basis** bleibt ein zentraler Schwerpunkt. Durch die Standardisierung von Prozessen, die konsequente Nutzung von Synergien innerhalb der Gruppe sowie Investitionen in Automatisierung und Digitalisierung stärken wir unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig. Unser Ziel ist es, Produktivität, Qualität und Lieferperformance weiter zu erhöhen und gleichzeitig unsere Kostenposition zu verbessern.

Innovation, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz gewinnen zunehmend an Bedeutung für unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit. Wir investieren gezielt in die Weiterentwicklung unserer Produkte, Prozesse und Services, um zusätzlichen Kundennutzen zu schaffen, interne Abläufe effizienter zu gestalten und neue Wachstumschancen zu erschließen. Gleichzeitig treiben wir die Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette konsequent voran.

Strategisch verfolgen wir weiterhin das Ziel eines **profitablen und wertschöpfungsstarken Wachstums**. Unsere Investitionen konzentrieren sich auf die Weiterentwicklung unserer Standorte, den Ausbau des Veredelungsanteils sowie auf Kreislaufwirtschaft und Recycling, erneuerbare Energie, Automatisierung, Digitalisierung und Innovation als zentrale Werttreiber unserer Wettbewerbsfähigkeit. Damit stärken wir unsere Marktposition, erhöhen die Versorgungssicherheit mit Energie und Rohstoffen, steigern unsere Unabhängigkeit und schaffen die Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum. Gleichzeitig entwickeln wir unser Produkt- und Serviceangebot konsequent weiter und leisten einen Beitrag zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele.

Unsere solide finanzielle Basis bildet das Fundament für die Umsetzung unserer Strategie. Sie ermöglicht uns, auch in einem volatilen Umfeld langfristig zu planen, gezielt zu investieren und unsere Unabhängigkeit als Familienunternehmen zu sichern. Gleichzeitig bleiben finanzielle Disziplin, Risikobewusstsein und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen zentrale Voraussetzungen für unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie sind unsere weltweit **rund 12.000 Mitarbeitenden**. Mit ihrer Kompetenz, ihrem Engagement und ihrer Innovationskraft tragen sie täglich dazu bei, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, unsere Kunden erfolgreich zu begleiten und die Zukunft von EGGER aktiv mitzugestalten.

Diese Angaben beruhen auf aktuellen Einschätzungen zukünftiger Entwicklungen der EGGER Gruppe und sind Prognosen. Sie können durch Unsicherheiten oder Risiken im Marktumfeld beeinflusst werden, was zu Abweichungen von den derzeitigen Einschätzungen führen kann.

St. Johann in Tirol, am 16. Juli 2026



Thomas Leissing
(Sprecher der Geschäftsführung,
CFO, Finanzen / Verwaltung)

Frank Bölling
(CSCO, Logistik)

Michael Egger jun.
(CSO, Vertrieb / Marketing)

Hannes Mitterweissacher
(CTO, Technik / Produktion)

Die Geschäftsführung



Foto: Andreas Jacob

Konsolidierter Jahresabschluss zum 30. April 2026

der Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	176
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	176
Konsolidierte Bilanz	177
Konsolidierte Cashflow-Rechnung	178
Entwicklung des Eigenkapitals	179
Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss zum 30. April 2026	180
Allgemeine Angaben	180
(1) Das Unternehmen	180
(2) Grundsätze der Rechnungslegung	180
(3) Konsolidierungskreis	182
(4) Konsolidierungsmethoden	183
(5) Währungsumrechnung und Rechnungslegung in Hochinflationenländern	184
(6) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	185
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung	186
(7) Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung	186
(8) Sonstige betriebliche Erträge	188
(9) Materialaufwand	188
(10) Personalaufwand	189
(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen	189
(12) Finanzierungsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis	190
(13) Ergebnis aus Finanzvermögen	191
(14) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	191
(15) Ertragsteuern	191
(16) Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung	193

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

 EINZELABSCHLUSS

Angaben zur Bilanz, Cashflow-Rechnung und Entwicklung des Eigenkapitals	194
(17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.....	194
(18) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	201
(19) Biologische Vermögenswerte	202
(20) Finanzvermögen	203
(21) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	204
(22) Vorräte	205
(23) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	206
(24) Sonstige Vermögenswerte	208
(25) Liquide Mittel	209
(26) Latente Steuern	209
(27) Stammkapital und Rücklagen	212
(28) Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung.....	212
(29) Nicht beherrschende Anteile	213
(30) Finanzverbindlichkeiten	213
(31) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	214
(32) Sonstige Verbindlichkeiten.....	215
(33) Investitionszuschüsse.....	216
(34) Langfristige Rückstellungen	216
(35) Kurzfristige Rückstellungen.....	222
Risikobericht	223
(36) Risikopolitische Grundsätze	223
(37) Finanzielle Risiken.....	224
(38) Operative Risiken	226
Sonstige Angaben	230
(39) Finanzinstrumente.....	230
(40) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten	234
(41) Honorare des Abschlussprüfers.....	234
(42) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.....	235
(43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	236
(44) Beteiligungsliste	237

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang- angaben	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Umsatzerlöse	(7)	4.264.696	4.126.340
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	94.358	92.290
Bestandsveränderungen		10.717	49.243
Aktiviert Eigenleistungen		14.310	9.795
Materialaufwand	(9)	-2.304.232	-2.242.294
Personalaufwand	(10)	-807.042	-773.997
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	(17)	-330.930	-333.353
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-731.029	-720.056
Betriebsergebnis		210.850	207.969
Finanzierungsaufwendungen	(12)	-75.407	-91.126
Sonstiges Finanzergebnis	(12)	-2.565	6.510
Ergebnis aus Finanzvermögen	(13)	-3.710	2.645
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(14)	4.156	13.564
Ergebnis vor Steuern		133.323	139.562
Ertragsteuern	(15)	-43.115	-32.278
Jahresergebnis		90.208	107.284
davon nicht beherrschende Anteile		1.053	1.274
davon Ergebnis der Muttergesellschaft		89.156	106.010

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	Anhang- angaben	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Jahresergebnis nach Steuern		90.208	107.284
Neubewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(34)	-4.009	1.474
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-4.009	1.474
Währungsumrechnungsdifferenzen	(28)	-9.191	-26.969
Währungsumrechnungsdifferenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(21)	-245	1.945
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-9.436	-25.024
Im sonstigen Ergebnis berücksichtigte Ergebnisse nach Steuern	(16)	-13.446	-23.550
Gesamtergebnis der Periode		76.763	83.733
davon nicht beherrschende Anteile		1.101	1.307
davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft		75.661	82.426

Konsolidierte Bilanz

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Aktiva

	Anhang- angaben	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR
Sachanlagen	(17)	2.815.850	2.675.566
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	125.328	165.267
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(18)	398	410
Biologische Vermögenswerte	(19)	2.549	1.575
Finanzvermögen	(20)	28.250	31.312
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(21)	100.837	99.974
Sonstige Vermögenswerte	(24)	11.685	14.833
Aktive latente Steuern	(26)	257.562	231.716
Langfristiges Vermögen		3.342.459	3.220.652
Vorräte	(22)	747.702	708.914
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(23)	209.881	212.631
Sonstige Vermögenswerte	(24)	115.284	121.926
Ertragsteueransprüche	(15)	4.605	13.962
Finanzvermögen	(20)	3.552	5.450
Liquide Mittel	(25)	428.803	317.289
Kurzfristiges Vermögen		1.509.828	1.380.172
Summe Aktiva		4.852.287	4.600.824

Passiva

	Anhang- angaben	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR
Stammkapital und Rücklagen	(27, 28)	1.953.577	1.870.135
Nicht beherrschende Anteile	(29)	47.455	83.279
Eigenkapital		2.001.032	1.953.414
Finanzverbindlichkeiten	(30)	1.646.460	1.419.122
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	45.055	65.497
Investitionszuschüsse	(33)	12.376	12.932
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(15)	53.444	28.368
Rückstellungen	(34)	146.023	153.779
Passive latente Steuern	(26)	41.848	37.083
Langfristige Schulden		1.945.206	1.716.781
Finanzverbindlichkeiten	(30)	200.110	339.778
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	434.097	388.310
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	251.500	190.566
Investitionszuschüsse	(33)	3.059	2.283
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(15)	14.760	8.867
Rückstellungen	(35)	2.523	825
Kurzfristige Schulden		906.049	930.628
Summe Passiva		4.852.287	4.600.824

Konsolidierte Cashflow-Rechnung

	Anhang- angaben	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Ergebnis vor Steuern		133.323	139.562
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(17)	330.930	333.353
Abschreibungen und Bewertungen von Finanzvermögen		5.006	135
Zinsergebnis	(12)	69.639	85.906
Verbrauch aus Investitionszuschüssen	(8)	-2.352	-2.341
Ergebnis aus Anlagenabgängen		898	-193
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(21)	-4.156	-13.564
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen		-18.890	-12.326
Nettozahlung Ertragsteuern		-27.937	-25.922
Cashflow aus dem Ergebnis		486.461	504.610
Veränderungen der Vorräte		-40.343	-69.528
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.867	-20.665
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte		5.026	26.660
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		48.009	-33.446
Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten		30.820	-12.220
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen		1.727	-330
Cashflow aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens		47.106	-109.529
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		533.567	395.081
Auszahlungen für Investitionen in langfristiges Sachanlagevermögen	(17)	-422.514	-413.343
Auszahlungen für Investitionen in langfristiges immaterielles Vermögen	(17)	-2.454	-2.576
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	(3)	-7.805	-1.567
Auszahlungen für den Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		0	-7.336
Erhaltene Ausschüttungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(21)	3.344	7.489
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzvermögen		-5.103	-4.023
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzvermögens		4.802	2.497
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		5.829	10.383
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-423.901	-408.476
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	(30)	673.688	459.220
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten / Leasingverbindlichkeiten	(30)	-594.266	-285.873
Gezahlte Zinsen		-68.204	-84.631
Erhaltene Zinsen		4.707	4.263
Ausschüttung	(42)	-10.850	-9.200
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		5.075	83.779
Nettoveränderung von liquiden Mitteln		114.741	70.384
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel		-3.227	-4.859
Liquide Mittel am Beginn des Geschäftsjahres	(25)	317.289	251.764
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	(25)	428.803	317.289

Entwicklung des Eigenkapitals

	Stamm- kapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen und übrige Rücklagen TEUR	Unterschieds- betrag aus Währungs- umrechnung TEUR	Beherr- schende Anteile TEUR	Nicht be- herrschende Anteile TEUR	Summe TEUR
Stand am 01.05.2024	11.509	797.815	1.455.040	-463.016	1.801.348	81.970	1.883.319
Jahresergebnis	0	0	106.010	0	106.010	1.274	107.284
Sonstiges Ergebnis	0	0	1.441	-25.024	-23.583	33	-23.550
Gesamtergebnis der Periode	0	0	107.451	-25.024	82.426	1.307	83.733
Kündbare nicht beherrschende Anteile	0	0	-4.439	0	-4.439	0	-4.439
Ausschüttung	0	0	-9.200	0	-9.200	0	-9.200
Stand am 30.04.2025	11.509	797.815	1.548.851	-488.040	1.870.135	83.279	1.953.414
Jahresergebnis	0	0	89.156	0	89.156	1.053	90.208
Sonstiges Ergebnis	0	0	-4.058	-9.437	-13.494	49	-13.446
Gesamtergebnis der Periode	0	0	85.098	-9.437	75.661	1.101	76.763
Kündbare nicht beherrschende Anteile	0	0	-20.355	0	-20.355	0	-20.355
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	31.336	0	31.336	-29.278	2.058
Ausschüttung	0	0	-3.200	0	-3.200	-7.650	-10.850
Stand am 30.04.2026	11.509	797.815	1.641.729	-497.477	1.953.577	47.455	2.001.032

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss zum 30. April 2026

Allgemeine Angaben

(1) Das Unternehmen

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH mit ihren Tochtergesellschaften ist eine führende Produzentin und Anbieterin von Holzwerkstoffen. Die Geschäftsaktivitäten an den 22 Produktionsstandorten erstrecken sich vorwiegend auf die Bereiche:

- Erzeugung von und Handel mit Trägermaterialien aus Holzwerkstoffen (Span-, MDF-, HDF-, Kompakt- und Leichtbauplatten) sowie Kanten und Schichtstoffen.
- Erzeugung von und Handel mit Laminat-, Designfußböden sowie OSB-, DHF-Platten und Schnittholz.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Weiberndorf 20, 6380 St. Johann in Tirol, Österreich.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst das Mutterunternehmen Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann in Tirol, und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Der vorliegende Jahresabschluss zum 30. April 2026 wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit sämtlichen vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten, von der Europäischen Union übernommenen und für den am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committees (IFRIC bzw. SIC) aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum Fair Value bewerteter Finanzinstrumente, biologischer Vermögenswerte, Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlicher Verpflichtungen und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, welche mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards, Standardänderungen und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet und sind erstmals für das Geschäftsjahr 2025/26 anzuwenden. Diese Neuerungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss.

Standards/Interpretationen	Von der EU übernommen	Erstmals gültig für GJ beginnend ab
IAS 21 Änderung: Auswirkungen von Wechselkursveränderungen – fehlende Umtauschbarkeit	12.11.2024	01.01.2025

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards, Standardänderungen und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet, sind allerdings noch nicht verpflichtend auf das Geschäftsjahr 2025/26 anzuwenden. Die Egger Holzwerkstoffe GmbH hat von der Wahlmöglichkeit einer früheren Anwendung nicht Gebrauch gemacht.

Standards/Interpretationen	Von der EU übernommen	Erstmals gültig für GJ beginnend ab
IFRS 9, IFRS 7 Änderung: Verträge, die sich auf naturbezogenen Strom beziehen	30.06.2025	01.01.2026
IFRS 9, IFRS 7 Änderung: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	27.05.2025	01.01.2026
Diverse Jährliche Verbesserungen Band 11	09.07.2025	01.01.2026
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	13.02.2026	01.01.2027
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	offen	01.01.2027
IFRS 20 Regulatorische Vermögenswerte und regulatorische Schulden	offen	01.01.2029
IAS 21 Änderung: Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	offen	01.01.2027

EINZELABSCHLUSS

Der neue Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“, der den bisherigen Standard IAS 1 ersetzen wird, soll zu einer verbesserten und vergleichbareren Berichterstattung führen. Die Änderungen betreffen vor allem Regeln für eine strukturiertere Gewinn- und Verlustrechnung, die Erläuterung von durch die Geschäftsleitung definierten Leistungskennzahlen sowie Vorschriften zur Zusammenfassung und Aufgliederung von Abschlussinformationen. EGGER prüft derzeit die Auswirkungen auf das Berichtswesen und hat diesbezüglich einen Umsetzungsplan erarbeitet. Im Geschäftsjahr 2026/27 werden hierzu weitere Vorbereitungsmaßnahmen durchgeführt, welche auch die Umsetzung in der Berichterstattung, in den IT Systemen und in Richtlinien umfassen. EGGER plant derzeit keine vorzeitige Anwendung des IFRS 18. Nach den bisher durchgeführten Analysen wird es voraussichtlich zu folgenden Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss kommen:

- In der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung werden sich erhebliche Änderungen aus der Neuklassifizierung vom Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und vom Ergebnis aus Finanzvermögen ergeben, welche zukünftig ein Teil der neuen Kategorie "Investitionstätigkeit" darstellen. Auch Zinserträge, welche im bisherigen Sonstigen Finanzergebnis enthalten sind, sind in dieser neuen Kategorie auszuweisen. Das bis dato im Sonstigen Finanzergebnis enthaltene Währungsergebnis wird jeweils derjenigen Kategorie zuzuordnen sein, der auch die Erträge und Aufwendungen des jeweiligen Basisgeschäfts zuzuordnen sind. Darüber hinaus kann es in weiteren Fällen zu Neuklassifizierungen einzelner Ertrags- und Aufwandspositionen kommen.
- In der Bilanz sind Firmenwerte künftig als eigener Posten auszuweisen.
- In der Cashflow-Rechnung werden erhaltene Zinsen ebenso wie erhaltene Dividenden künftig im Cashflow aus der Investitionstätigkeit zu berichten sein.
- Die Auswirkungen der neuen Aggregations- und Disaggregationsprinzipien und der Offenlegung definierter Leistungskennzahlen werden derzeit noch evaluiert.

Alle anderen veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Neuerungen haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den konsolidierten Abschluss.

(3) Konsolidierungskreis

In den konsolidierten Jahresabschluss sind neben dem Mutterunternehmen Egger Holzwerkstoffe GmbH durch Vollkonsolidierung 22 inländische (30.04.2025: 21) und 40 ausländische (30.04.2025: 40) Tochterunternehmen einbezogen, die unter dem beherrschenden Einfluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH stehen. Die Egger Holzwerkstoffe GmbH beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und die Gruppe ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt nutzen kann, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Nach der Equity-Methode sind 4 ausländische Beteiligungen (30.04.2025: 4) bilanziert.

Die Beteiligungsliste aller in den konsolidierten Jahresabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH einbezogenen Unternehmen findet sich unter Anhangangabe (44) Beteiligungsliste.

Folgende **Änderungen im Konsolidierungskreis** gab es im Berichtszeitraum:

EGGER hat 100% der Anteile an der Gesellschaft Immobilien Kitzbüheler Horn GmbH, St. Johann in Tirol (AT), erworben. Der Kaufpreis in Höhe von 7.710 TEUR entfällt dabei im Wesentlichen auf die in der Gesellschaft befindlichen Immobilien. Da die Gesellschaft keinen laufenden Geschäftsbetrieb unterhalten hat, sind die Regelungen des IFRS 3 für Unternehmenszusammenschlüsse auf diesen Erwerb nicht anzuwenden.

In Polen wurden 100% der Anteile an der Hezaren Sp. z o.o., Warschau (PL), zu einem Kaufpreis von 2 TEUR erworben. Im Anschluss erfolgte die Umfirmierung in Timberpak PL Sp. z o.o. und die Sitzverlegung nach Biskupiec (PL). Die Gesellschaft wird zukünftig die Recyclingaktivitäten in Polen übernehmen.

Die folgenden Änderungen hatten **keine Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis**:

In Italien wurde zum 01. Mai 2025 die bis dato nicht konsolidierte Vertriebsgesellschaft Egger Italia S.r.l., Oderzo (IT), auf die Egger Italia S.p.A., Caorso (IT), verschmolzen.

Die Gesellschaft M+P Umweltdienste GmbH, Overath (DE), wurde auf die Timberpak GmbH, Lehrte (DE), mit Wirkung zum 01. Mai 2025 verschmolzen.

Die folgenden Änderungen gab es bei **Beteiligungsquoten bzw. nicht beherrschenden Anteilen**:

Im April 2026 wurden weitere 20% der Anteile an der Egger Italia S.p.A., Caorso (IT), erworben, so dass EGGER nun insgesamt 80% der Gesellschaftsanteile hält. Der Kaufpreis wurde unter Berücksichtigung einer bereits in Vorjahren geleisteten Vorauszahlung festgesetzt und umfasst neben dem Anteilserwerb auch die Abgeltung aller Ansprüche oder Verpflichtungen aus bestehenden Vereinbarungen. Die hieraus resultierende Zahlung erfolgte im Mai 2026, so dass zum 30.04.2026 noch Kaufpreisverbindlichkeiten für Unternehmenserwerbe bilanziert sind.

Dieser Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen (mehrheitswahrende Aufstockung) wurde bilanziell im Eigenkapital abgebildet (siehe Zeile „Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen“ in der Entwicklung des Eigenkapitals zum 30.04.2026). Die sich ergebende Erhöhung des Gesamt-Eigenkapitals in Höhe von 2.058 TEUR ist im Wesentlichen dadurch bedingt, dass der vereinbarte Kaufpreis unter der Bewertung der unbedingten Verkaufsoptionen der nicht beherrschenden Anteile, welche bereits mindernd im Eigenkapital der beherrschenden Anteile berücksichtigt waren, liegt.

(4) Konsolidierungsmethoden

Die erstmalige Einbeziehung einer **Tochtergesellschaft** in den konsolidierten Jahresabschluss erfolgt gemäß IFRS 3 zum Zeitpunkt des Erwerbes durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zur Tochtergesellschaft gehörenden neu bewerteten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden (Erwerbsmethode). Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet EGGER auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen werden als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals dargestellt. Die im Jahresergebnis enthaltenen und anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung getrennt ausgewiesen.

Wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs eine bedingte Gegenleistungsvereinbarung gewährt, so wird diese mit ihrem Zeitwert als Verbindlichkeit oder Vermögenswert bilanziert. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Transaktion innerhalb des Eigenkapitals behandelt, und daher wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile mit den Rücklagen verrechnet.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Tochterunternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert, ebenso aus dem internen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse in den Vorräten oder bei Sachanlagen.

Nach der Equity-Methode erfolgt der Ansatz der Anteile an **Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen** zum Erwerbszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten. In den Folgeperioden wird dieser Wertansatz nach Maßgabe des anteiligen Ergebnisses des jeweiligen Unternehmens fortgeschrieben. Erhaltene Ausschüttungen vermindern den Buchwert der Anteile. Ein Firmenwert aus der Erstkonsolidierung ist bei nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften im fortgeschriebenen Beteiligungsbuchwert enthalten.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

(5) Währungsumrechnung und Rechnungslegung in Hochinflationländern

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die einzelnen Gesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Der Jahresabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH wird in Euro erstellt. Die funktionale Währung der außerhalb des Euroraums gelegenen Tochtergesellschaften ist, mit Ausnahme der türkischen Gesellschaft Egger Dekor A.S. (deren funktionale Währung ist der Euro), die jeweilige Landeswährung. Die Umrechnung aller im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral als eigener Posten im Eigenkapital ausgewiesen und im Zuge des Ausscheidens des Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam erfasst. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres erfasst.

Nicht realisierte Währungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen (Net Investments) werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung eingestellt. Diese Differenzen werden erfolgswirksam erfasst, wenn der ausländische Geschäftsbetrieb veräußert oder teilveräußert wird.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten **Wechselkurse** haben sich wie folgt entwickelt:

		Stichtagskurs 30.04.2026	Stichtagskurs 30.04.2025	Jahresdurchschnitt 2025/26	Jahresdurchschnitt 2024/25
1 Britisches Pfund	EUR	1,15440	1,17398	1,15309	1,19195
100 Russische Rubel	EUR	1,13900	1,07300	1,08319	1,00708
1 Neuer Rumänischer Leu	EUR	0,19449	0,20090	0,19648	0,20096
1 Polnischer Zloty	EUR	0,23480	0,23377	0,23531	0,23442
10.000 Argentinischer Peso	EUR	6,14735	7,60000	6,14735	7,60000
1 US-Dollar	EUR	0,85455	0,87928	0,85915	0,92744
10.000 Türkische Lira	EUR	189,95770	228,90000	204,15779	266,80000
1 Thai Baht	EUR	0,02626	0,02631	0,02665	0,02699
100 Ungarischer Forint	EUR	0,27319	0,24700	0,25787	0,25600

Rechnungslegung in Hochinflationländern (IAS 29)

Die Vorschriften des IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern wurden erstmals im Geschäftsjahr 2018/19 für die argentinische Tochtergesellschaft Egger Argentina SAU, Buenos Aires, aufgrund von Änderungen in der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung relevant. Gewinne und Verluste aus der laufenden Inflationsanpassung der Buchwerte nicht-monetärer Vermögenswerte (Maschinen, Firmenwert und Kundenbeziehungen) und Schulden sowie der wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Für die Berechnung der Inflationsanpassung von nicht-monetären Vermögenswerten wird der aus Bloomberg entnommene „Argentina National CPI Index D“ herangezogen. Dieser Index ist im Zeitraum 01.05.2025 bis 30.04.2026 um 32,35 % (01.05.2024 bis 30.04.2025: 47,26 %) gestiegen. Aufgrund vorgenommener vollständiger Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (siehe hierzu Anhangangabe (17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) ergeben sich hieraus keine erfolgsmäßigen Aufwertungen mehr.

(6) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewendeten **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** werden beim jeweiligen Posten in den Anhangangaben beschrieben.

Bei Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses müssen zu einem gewissen Grad **Ermessensbeurteilungen und Schätzungen** vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Ermessensbeurteilungen abweichen.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden klimabezogene Risikofaktoren grundsätzlich im Rahmen von Schätzungen und Beurteilungen berücksichtigt. Derzeit bestehen keine Auswirkungen auf die Nutzungsdauern oder Restwerte unserer Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Wie in den Vorjahren wurden in den relevanten Bereichen keine wesentlichen Auswirkungen von klimabezogenen Risikofaktoren auf die Berichterstattung festgestellt. EGGER hat im Vorjahr, mit Unterstützung eines externen Dienstleisters eine Analyse der physikalischen Klimarisiken an allen relevanten Produktionsstandorten durchgeführt. Diese Analyse beinhaltete eine Szenario-Analyse für zukünftige Auswirkungen in unterschiedlichen Zeithorizonten. Die Analyse hat keine signifikanten Risiken an den definierten Produktionsstandorten identifiziert. Ebenso ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf einzelne Positionen. Hinsichtlich Details zu umwelt- und klimabedingten Risiken siehe Anhangangabe (38) Operative Risiken.

Bei Annahmen mit einem nicht unerheblichen Risiko, die zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in den nächsten Geschäftsjahren führen können, enthalten gegebenenfalls die jeweiligen Posten entsprechende Erklärungen.

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

 EINZELABSCHLUSS

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

(7) Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Geschäftsmodell von EGGER ist die Produktion und der Verkauf von Holzwerkstoffen. Beim Verkauf der Produkte ist die Erfassung der **Umsatzerlöse** als derjenige Zeitpunkt definiert, zu dem der Kunde die Güter sowie die Verfügungsmacht, die mit der Eigentumsübertragung verbunden ist, übernimmt. Umsatzerlöse werden zu diesem Zeitpunkt erfasst, sofern die Umsatzerlöse und Kosten verlässlich bewertet werden können, der Erhalt des Entgelts wahrscheinlich ist und es kein weiter bestehendes Verfügungsrecht über die Waren gibt. In der Regel entspricht dies dem Zeitpunkt der Lieferung entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen, dementsprechend erfasst EGGER zu diesem Zeitpunkt die Umsatzerlöse.

Für einzelne Kunden werden Spanplatten mit speziellen Dekoren bzw. Eigendekoren und Fußboden-Eigenmarken losgrößenoptimiert gefertigt. Die Umsatzrealisierung für diese kundenspezifisch gefertigten Holzwerkstoffe erfolgt nach IFRS 15 zeitpunktbezogen mit dem Übergang der Verfügungsgewalt durch die Lieferung an den Kunden je nach Lieferkondition. Eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung für diese vorgefertigten Produkte kommt nicht in Betracht, da jeweils ein alternativer Nutzen bestimmt werden kann.

Wesentliche Vertragserlangungskosten werden nur bei einer Vertragsdauer von über einem Jahr aktiviert.

Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich Preisnachlässe, Skonti und Umsatzboni. Provisionen für selbstständige Handelsvertreter werden als betrieblicher Aufwand erfasst.

Der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter auf den Kunden und der Zahlung durch den Kunden liegt in der Regel unter einem Jahr, daher werden die Umsatzerlöse nicht um eine Finanzierungskomponente angepasst. Die Zahlungszeitpunkte der Forderungen richten sich nach den vereinbarten Zahlungszielen.

Die **Segmentberichterstattung** wird auf Basis der Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der EGGER Gruppe wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers von der Gruppengeschäftsführung ausgeübt.

Die EGGER Gruppe besteht im Geschäftsjahr 2025/26 aus den zwei Berichtssegmenten Decorative Products (mit den Segmenten West, Mitte, Ost, Components) und Building Products. Die Segmente bei Decorative Products werden zusammengefasst berichtet, da sie vergleichbare wirtschaftliche Merkmale aufweisen, sowie über gleichartige Produkte, Produktionsprozesse, Kundengruppen und Vertriebskanäle verfügen.

In den einzelnen Segmenten werden folgende Produkte erzeugt bzw. gehandelt:

Segmente

Decorative Products	Erzeugung von und Handel mit Trägermaterialien aus Holzwerkstoffen (Span-, MDF-, HDF-, Kompakt- und Leichtbauplatten) sowie Kanten und Schichtstoffen.
Building Products	Erzeugung von und Handel mit Laminat-, Designfußböden sowie OSB-, DHF-Platten und Schnittholz.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für die Unternehmensgruppe in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Segmenten zugeordnet. Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt auf drittüblicher Basis und ist in einer gruppenweit gültigen Verrechnungspreisrichtlinie geregelt.

Erläuterungen

Segmentinformationen 2025/26	Decorative Products TEUR	Building Products TEUR	Konsolidierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsatzerlöse	3.747.513	517.183	0	4.264.696
Innenumsatzerlöse	47.373	196.865	-244.238	0
Umsatzerlöse Gesamt	3.794.886	714.048	-244.238	4.264.696
Materialaufwand	-1.841.609	-462.623	0	-2.304.232
Personalaufwand	-708.533	-98.509	0	-807.042
Segmentergebnis (operatives EBITDA)	544.895	-3.115	0	541.780
Planmäßige Abschreibungen	-279.640	-41.604	0	-321.244
Wertminderungen / Wertaufholungen	-9.686	0	0	-9.686
Betriebsergebnis				210.850
Investitionen	373.928	68.490	0	442.418
Anlagenzugang aus Konsolidierungskreisänderungen	7.710	0	0	7.710
Segmentinformationen 2024/25	Decorative Products TEUR	Building Products TEUR	Konsolidierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsatzerlöse	3.594.793	531.548	0	4.126.340
Innenumsatzerlöse	52.907	173.861	-226.768	0
Umsatzerlöse Gesamt	3.647.700	705.409	-226.768	4.126.340
Materialaufwand	-1.786.707	-455.587	0	-2.242.294
Personalaufwand	-676.050	-97.947	0	-773.997
Segmentergebnis (operatives EBITDA)	556.705	-15.383	0	541.322
Planmäßige Abschreibungen	-274.440	-36.191	0	-310.631
Wertminderungen	-22.722	0	0	-22.722
Betriebsergebnis				207.969
Investitionen	366.748	64.594	0	431.342
Anlagenzugang aus Konsolidierungskreisänderungen	3.689	0	0	3.689

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Informationen nach geografischen Gebieten

Außenumsatzerlöse nach Regionen ⁽¹⁾	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Österreich	97.394	84.947
Westeuropa	2.175.346	2.122.907
Zentral- und Osteuropa sowie Russland	1.364.071	1.267.196
Amerika	382.355	375.003
Rest der Welt	245.530	276.288
Summe ⁽²⁾	4.264.696	4.126.340

(1) Regionenzuordnung erfolgt nach dem Standort des Kunden

(2) davon Russland 7,5 % (2024/25: 7,3 %)

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

Langfristige Vermögenswerte ⁽¹⁾ nach Regionen ⁽²⁾	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Österreich	468.016	397.368
Westeuropa	1.514.483	1.430.018
Zentral- und Osteuropa sowie Russland	588.816	634.592
Amerika	372.811	380.838
Summe ⁽³⁾	2.944.126	2.842.816

(1) Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Biologische Vermögenswerte

(2) Regionenzuordnung erfolgt nach dem Standort der Vermögenswerte

(3) davon Russland 3,6 % (2024/25: 3,5 %)

(8) Sonstige betriebliche Erträge

Erläuterungen

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	56	61
Veränderung beizulegender Zeitwert biologischer Vermögenswerte	601	0
Gewinne aus Sachanlageverkäufen	949	2.962
Erträge aus Förderungen, Beihilfen und Emissionszertifikaten	60.692	48.780
Verbrauch Investitionszuschüsse	2.352	2.341
Andere betriebliche Erträge	29.708	38.147
	94.358	92.290

In den anderen betrieblichen Erträgen sind vor allem Recyclingerlöse, externe Leistungsverrechnungen und Erlöse aus Geschäftsvorfällen mit Personal enthalten.

(9) Materialaufwand

Erläuterungen

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Materialaufwand	2.280.462	2.215.201
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.769	27.092
	2.304.232	2.242.294

(10) Personalaufwand

Erläuterungen

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Löhne	337.093	330.364
Gehälter	289.961	274.290
Aufwendungen für Pensionen	8.257	7.311
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	3.758	3.062
Aufwendungen für Sozialabgaben	141.369	129.985
Sonstige Sozialaufwendungen	26.603	28.985
	807.042	773.997

	2025/26	2024/25
Anzahl Beschäftigte im Jahresschnitt		
Produktion und Logistik	10.004	9.901
Vertrieb und Verwaltung	2.010	1.959
	12.014	11.860

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Teilzeitbeschäftigte sind in dieser Aufstellung arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Erläuterungen

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Frachten und Logistik	335.883	327.808
Instandhaltung und Reparaturen	102.064	102.744
Personalbeistellungen	39.897	40.071
Rechts- und Beratungsaufwendungen	31.212	31.416
Werbung	26.019	21.823
Sonstige Steuern	24.293	22.314
Versicherungen	14.886	15.400
Aufwendungen für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse sowie variable Leasingzahlungen	7.291	7.036
Verluste aus Anlagenabgängen	1.847	2.769
Veränderung beizulegender Zeitwert biologischer Vermögenswerte	0	2.731
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	16	15
Andere betriebliche Aufwendungen	147.620	145.930
	731.029	720.056

In den anderen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Abfallbeseitigungskosten, Reisespesen, Betriebskosten Fuhrpark, Telefon- und Lizenzgebühren und Vertriebskosten enthalten.

(12) Finanzierungsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Finanzierungsaufwendungen** umfassen Zinsen für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen, für Leasingverbindlichkeiten und für langfristige Personalrückstellungen sowie zinsähnliche Aufwendungen und Spesen.

Das **Sonstige Finanzergebnis** setzt sich aus Erträgen aus Zinsen, Währungskursgewinnen/-verlusten und dem Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten zusammen.

Erläuterungen

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Zinsaufwand aus Finanzierungen	62.387	77.178
Zinsaufwand aus Personalrückstellungen	6.309	6.910
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	1.774	1.270
Zinsaufwand/-ertrag (saldiert) aus der Ab-/Aufzinsung von Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-74	851
Summe Zinsaufwand	70.396	86.209
Übrige Finanzierungsaufwendungen	5.011	4.917
Finanzierungsaufwendungen	75.407	91.126
Zinsertrag	-4.806	-5.154
Währungsergebnis	8.333	-1.290
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-962	-66
Sonstiges Finanzergebnis	2.565	-6.510
	77.972	84.616

In den übrigen Finanzierungsaufwendungen sind vor allem Bereitstellungsgebühren, Wechselbürgschaftsentgelte, Anspruchszinsen, Disagien und Garantie- und Haftungsgebühren enthalten.

Das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten resultiert aus der Fair-Value-Bewertung der Sonstigen Optionen sowie dem nicht effektiven Teil der Sicherungsgeschäfte (siehe Anhangangabe (39) Finanzinstrumente).

Die Erträge und Aufwendungen betreffen, mit Ausnahme der Finanzderivate und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, ausschließlich die Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Sämtliche fix verzinste Schuldscheindarlehen (Buchwert Grundgeschäft: 258.416 TEUR (30.04.2025: 330.545 TEUR) werden bzw. wurden durch Zins-Swaps in eine variable Verzinsung umgewandelt und befinden sich im Fair-Value-Hedge-Accounting. Nachfolgende Tabelle zeigt die ergebniswirksam erfassten Änderungen von Grundgeschäften und Sicherungsbeziehungen in Fair-Value-Hedge-Beziehungen:

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Aus abgesicherten Grundgeschäften	-3.689	13.069
Aus Sicherungsinstrumenten	3.672	-12.918
Ineffektivität (Schuldscheindarlehen)	-17	152

(13) Ergebnis aus Finanzvermögen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Ergebnis aus Finanzvermögen beinhaltet die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen. Die Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des rechtlichen Entstehens des Anspruchs auf Dividendenausschüttung.

📌 Erläuterungen

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Realisierte Ergebnisse aus Wertpapieren und Veranlagungen (saldiert)	389	450
Unrealisierte Ergebnisse aus Wertpapieren und Veranlagungen (saldiert)	28	20
Erträge aus sonstigem Finanzvermögen	895	2.175
Wertberichtigungen IFRS 9 zu finanziellen Ausleihungen	-5.022	1
	-3.710	2.645

Die Erträge aus sonstigem Finanzvermögen resultieren im Wesentlichen aus Ausschüttungen von nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften.

Bezüglich den Wertberichtigungen IFRS 9 zu finanziellen Ausleihungen siehe Anhangangabe (20) Finanzvermögen.

Da der gesamte Wertpapierbestand erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gewidmet ist, sind die gesamten Ergebnisse dieser Kategorie zuzuordnen. Die Aufwendungen und Erträge des sonstigen Finanzvermögens betreffen ebenso die Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Etwaige Aufwendungen und Erträge aus der Wertberichtigung von Verrechnungsgeldern sind der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet.

(14) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

📌 Erläuterungen

Im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ist der anteilige Jahresgewinn von Horatec GmbH (DE), CLEAF S.p.A. (IT), Pearce Holdings St. Albans Ltd (UK) und Panel Plus Co. Ltd. (TH) enthalten.

Der Ergebnisrückgang ist hauptsächlich auf CLEAF S.p.A. zurückzuführen, welche im Vorjahr eine Entschädigung für die Übertragung von Werksgrundstücken im Zusammenhang mit dem öffentlichen Straßenbau erhalten hat. Dieser Sondereffekt auf das Vorjahresergebnis hat +7.839 TEUR betragen (nach Berücksichtigung von laufenden oder latenten Steuereffekten).

Siehe hierzu auch Anhangangabe (21) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

(15) Ertragsteuern

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteuer umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer (tatsächliche Ertragsteuer) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten (latente Steuer). Tatsächliche und latente Steuern werden grundsätzlich in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Sachverhalte, die direkt im sonstigen Ergebnis erfasst sind. Hinsichtlich latenter Steuern siehe Anhangangabe (26) Latente Steuern.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Erläuterungen

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Tatsächliche Steuern	64.744	57.058
Latente Steuern	-21.630	-24.780
	43.115	32.278

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und der ausgewiesenen Ertragsteuer stellen sich folgendermaßen dar:

	2025/26		2024/25	
	TEUR	%	TEUR	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	133.323		139.562	
davon 23,0% (2024/25: 23,0%) rechnerischer Ertragsteueraufwand	30.664	23,0%	32.100	23,0%
Verminderung / Erhöhung der Steuerbelastung durch:				
Einfluss unterschiedlicher Steuersätze	-28	-0,0%	-9.127	-6,5%
Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden	-75	-0,1%	4.139	3,0%
Steuersatzänderung	-188	-0,1%	-2.578	-1,8%
Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Quellensteuern	3.010	2,3%	6.423	4,6%
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	5.951	4,5%	4.697	3,4%
Steuerergutschriften	-3.709	-2,8%	-1.882	-1,3%
Anpassung Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	5.414	4,1%	5.023	3,6%
Steuerunwirksame Wertminderungen Firmenwert	6.547	4,9%	0	0,0%
Steuerliche Teilwertabschreibung und -zuschreibung	-375	-0,3%	3.726	2,7%
Steuerfreie Erträge	-3.941	-3,0%	-6.037	-4,3%
Sonstiges	-154	-0,1%	-4.207	-3,0%
Effektive Steuerbelastung	43.115	32,3%	32.278	23,1%

Es besteht in Österreich eine **Steuergruppe** gemäß § 9 KStG mit der Egger Holzwerkstoffe GmbH als Gruppenträger und definierten Gesellschaften als Gruppenmitgliedern. Der steuerliche Ausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied ist in Form von Steuerumlageverträgen geregelt. Eine Steuergruppe gibt es auch in Großbritannien für die dort ansässigen Gesellschaften. Des Weiteren besteht in Deutschland eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Egger Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG als Organträger und einzelnen deutschen Unternehmen als Organgesellschaften. Es sind hier Ergebnisabführungsverträge zwischen dem Organträger und den Organgesellschaften abgeschlossen.

Aufgrund der Ansiedelung in einer Sonderwirtschaftszone wurde der polnischen Gesellschaft im Rahmen der ehemaligen Werkerrichtung eine Steuergutschrift gewährt, welche bis zu einer maximal definierten Höhe bis 2026 in Anspruch genommen werden kann. Zudem beginnen hier die steuerlichen Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, welche bis Ende 2020 angeschafft wurden, praktisch erst mit Ende dieser Steuergutschrift, woraus latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen resultieren. Des Weiteren wurde ab 2027 eine weitere Steuergutschrift im Rahmen einer polnischen Unternehmensförderung erlangt, welche bis zu einer definierten maximalen Höhe und längstens bis 2037 gültig ist. Diese Begünstigungen sind jeweils an Vorgaben, wie Arbeitsplätze und Investitionskosten, gebunden, welche aus heutiger Sicht alle erfüllt werden. Die Effekte aus der Gewährung dieser Gutschriften sind in der Steuerüberleitung in der Zeile „**Steuergutschriften**“ enthalten.

Mit dem am 31. Dezember 2023 in Österreich in Kraft getretenen Mindestbesteuerungsgesetz („MinBestG“) wurden die OECD-Mustervorschriften sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer **globalen Mindestbesteuerung** für Unternehmensgruppen („Pillar II“) im österreichischen Recht umgesetzt. Ziel der Vorschriften ist es, in allen Jurisdiktionen eine effektive Steuerbelastung von mindestens 15% sicherzustellen. Das MinBestG ist für Wirtschaftsjahre, die ab dem 31. Dezember 2023 beginnen, anzuwenden. Da die EGGER Gruppe die maßgeblichen Umsatzschwellen gemäß dem MinBestG überschreitet, unterliegt die EGGER Gruppe mit Sitz der Muttergesellschaft in Österreich seit dem 1. Mai 2024 den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften. Die EGGER Gruppe hat auf Basis der zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen eine Evaluierung der potenziellen steuerlichen Auswirkungen vorgenommen. Unter Anwendung der temporären Safe-Harbour-Regelungen werden wie

im Vorjahr im Geschäftsjahr 2025/26 in wesentlichen Jurisdiktionen Vereinfachungserleichterungen in Anspruch genommen. Für Geschäftseinheiten in Steuerhoheitsgebieten, in denen mindestens einer der Safe-Harbour-Tests erfüllt wird, ergibt sich demnach keine Ergänzungssteuerpflicht. Für Länder, in denen die Safe-Harbour-Voraussetzungen nicht erfüllt werden, wurde eine potenzielle Ergänzungssteuerbelastung berechnet. Daraus ergab sich für das Geschäftsjahr 2025/26 ein zusätzlicher tatsächlicher Steueraufwand in Höhe von 422 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Die **langfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten** betreffen Rückzahlungsverpflichtungen im Rahmen der Steuergruppe des Gruppenträgers Egger Holzwerkstoffe GmbH. Hier können Verluste ausländischer Gruppenmitglieder bzw. ausländischer Betriebsstätten bei der Ermittlung des österreichischen Steuerergebnisses zunächst steuermindernd genutzt werden. Bei künftigen steuerlichen Gewinnen der ausländischen Gruppenmitglieder bzw. Betriebsstätten oder einem Ausscheiden der betreffenden Gruppenmitglieder aus der Steuergruppe müssen diese aber wieder in dem jeweiligen Steuerjahr hinzugerechnet werden, so dass hierfür eine Verbindlichkeit für zukünftige Rückzahlungsverpflichtungen einzustellen ist. Wenn die steuerlichen Planungsrechnungen einen Bedingungseintritt erst nach dem folgenden Geschäftsjahr ergeben, erfolgt ein Ausweis unter den langfristigen Posten.

! Ermessensbeurteilungen und Schätzungen

Bei der Feststellung der Höhe der anzusetzenden Steuern werden auch die Auswirkungen von **unsicheren Steuerpositionen**, wie z.B. aus noch nicht abgeschlossenen Steuerprüfungen, berücksichtigt. Die Bewertung der entsprechenden ungewissen Steuerpositionen erfolgt unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen, einschließlich der Interpretationen des Steuerrechts und der Erfahrungen aus der Vergangenheit. Darüber hinaus sind bei der Beurteilung auch Schätzungen und Annahmen zu treffen, so dass das zukünftige Ergebnis der Steuerprüfungen von dem angesetzten Betrag abweichen kann.

(16) Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

📝 Erläuterungen

Im Berichtsjahr und im Vorjahr erfolgten keine Umgliederungen von im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen in die GuV.

In der Position **Neubewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses** ist im aktuellen Geschäftsjahr ein Sondereffekt im Zusammenhang mit dem leistungsorientierten Pensionsplan der englischen Tochtergesellschaften (EGGER (UK) Pension Scheme) enthalten. Die Treuhänder dieses Pensionsplans haben im Oktober 2025 eine sog. Buy-In-Polizze bei einer externen Versicherungsgesellschaft abgeschlossen, wodurch die Risiken aus diesem Plan durch die Auslagerung an die Versicherungsgesellschaft erheblich reduziert wurden. Die hierfür fällige, auf einer versicherungsmathematischen Neubewertung beruhende Einmalzahlung in Höhe von 5.765 TEUR wurde – unter Berücksichtigung des darauf entfallenden Steuereffektes von 1.441 TEUR – ergebnismindernd in Höhe von 4.324 TEUR im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die **Ertragsteuereffekte**, der im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Ergebnisse:

	2025/26 TEUR			2024/25 TEUR		
	vor Steuer	Steuer	nach Steuer	vor Steuer	Steuer	nach Steuer
Neubewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-5.376	1.367	-4.009	1.931	-456	1.474
Währungsumrechnungsdifferenzen	-11.726	2.535	-9.191	-29.255	2.286	-26.969
Währungsumrechnungsdifferenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-245	0	-245	1.945	0	1.945
Summe im sonstigen Ergebnis berücksichtigte Ergebnisse	-17.347	3.902	-13.446	-25.379	1.830	-23.550

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Angaben zur Bilanz, Cashflow-Rechnung und Entwicklung des Eigenkapitals

(17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten. In späteren Perioden anfallende Kosten für einen Gegenstand werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes führen, z. B. durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder durch eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer.

Wenn wesentliche Teile eines Vermögenswertes der Sachanlagen einer deutlich unterschiedlichen Abnutzung unterliegen, werden diese im Sinne des Komponentenansatzes separat angesetzt und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen und mit der Fremdkapitalaufnahme in Verbindung stehende Kosten werden für qualifizierte Vermögenswerte aktiviert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Kundenbeziehungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbsstichtag bilanziert und über die erwartete Dauer der Kundenbeziehungen abgeschrieben.

Unentgeltlich zugeteilte oder entgeltlich erworbene Treibhausgasemissionszertifikate (CO₂-Zertifikate) werden seit diesem Geschäftsjahr qualitativ als Vorräte betrachtet, da dies die tatsächliche Nutzung durch EGGER besser widerspiegelt, als eine Subsumierung unter den immateriellen Vermögenswerten als Teil des Langfristigen Vermögens (siehe daher nun Anhangangabe (22) Vorräte).

Bei **selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten** erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. In der Entwicklungsphase angefallene Kosten werden bei Erfüllung der Ansatzkriterien aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte haben entweder eine bestimmbare oder eine unbestimmbare Nutzungsdauer. Es konnte bei allen in der Bilanz angesetzten immateriellen Vermögenswerten, mit Ausnahme des Firmenwerts, eine Nutzungsdauer bestimmt werden.

Die **planmäßige Abschreibung** der abnutzbaren Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer beginnt, wenn sie sich an ihrem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befinden. Bei den Anlagen für Greenfield-Projekte werden hierfür outputorientierte Kriterien verwendet. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden einheitlich folgende Nutzungsdauern angenommen.

Nutzungsdauern**Sachanlagen**

Gebäude	Jahre	25–50
Grundstückseinrichtungen	Jahre	10
Maschinen	Jahre	10–15
Werkzeuge	Jahre	4
Sonstige Anlagen	Jahre	5–10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Jahre	3–5
Fahrzeuge und andere Beförderungsmittel	Jahre	4–20
Immaterielle Vermögenswerte		
Patente, Lizenzrechte und Software	Jahre	3–5
Pacht- und Mietrechte	Jahre	10
Kundenbeziehungen	Jahre	4–8

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDierter
JAHRESABSCHLUSS**

EINZELABSCHLUSS

Investitionszuschüsse werden als gesonderter Passivposten ausgewiesen und planmäßig über die Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögenswerte als sonstiger Ertrag aufgelöst.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen und die diesbezüglichen Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 in der Bilanz angesetzt. Bei der Beurteilung, ob ein Leasingverhältnis vorliegt, wurde die Leasingdefinition gemäß IFRS 16 angewendet. Sind in den Verträgen sowohl Leasingkomponenten als auch Nicht-Leasingkomponenten vorhanden, trennt EGGER diese Komponenten und bilanziert auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise. Leasingverhältnisse mit geringem Wert (unter 5.000,00 EUR) und kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten werden entsprechend der Anwendungserleichterung nicht aktiviert, sondern direkt als Aufwand gebucht.

Beim erstmaligen Ansatz werden die Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, und die Nutzungsrechte in Höhe der erfassten Leasingverbindlichkeit, angepasst um etwaige Vorauszahlungen, erfasst.

Bei der Folgebewertung werden die Nutzungsrechte linear bis zum Ende der Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Vertragslaufzeit ergibt sich dabei aus dem unkündbaren Zeitraum, für den ein Leasingnehmer das Recht hat, den zugrundeliegenden Vermögenswert zu nutzen. Enthalten Leasingverträge Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen, erweitert sich der Zeitraum, sofern eine Verlängerung hinreichend sicher ist oder eine Ausübung des Kündigungsrechts unwahrscheinlich ist. Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag nach der Effektivzinismethode bewertet. Das Leasingverhältnis wird mit dem zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Ansonsten wird der Grenzfremdkapitalzinssatz von EGGER verwendet. Der Grenzfremdkapitalzinssatz leitet sich von einem laufzeitäquivalenten risikolosen Zinssatz, angepasst um etwaige Länder-, Währungs- und Unternehmerrisiken, ab.

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Firmenwerte** resultieren aus der Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenserwerben. Durch die Anwendung von IFRS 3 dürfen auf Firmenwerte keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden.

Bei Vermögenswerten wird neben der fortlaufenden Bewertung jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen einer **Wertminderung** vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen bzw. bei firmenwerttragenden Cash Generating Units und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt zumindest einmal jährlich die Ermittlung des höheren Wertes aus Nutzungswert und Nettoveräußerungspreis für den betroffenen Vermögenswert bzw. der Cash Generating Unit (Impairment Test gemäß IAS 36). Liegt dieser Wert unter dem für diesen Vermögenswert oder Cash Generating Unit angesetzten Buchwert, erfolgt die Erfassung einer Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert.

Der Nutzungswert wird als Barwert der geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen aus der Verwendung des Gegenstandes unter Zugrundelegung eines risikoadjustierten Zinssatzes ermittelt. Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten. Kann für den betroffenen Gegenstand kein eigenständiger Mittelzufluss festgestellt werden, wird er in die nächstgrößere Einheit, für die ein eigenständiger Überschuss ermittelt werden kann (Cash Generating Unit), einbezogen. Bei EGGER werden als Cash Generating Unit Werkseinheiten gesehen, die nach regionalen Gesichtspunkten zusammengefasst werden.

Die errechnete Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt, mit Ausnahme der gebuchten Wertminderungen bei Firmenwerten, zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Erläuterungen

Sachanlagen	Grundstücke und Gebäude TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Be- triebs- u. Geschäfts- ausstattung TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau TEUR	Summe Sachanlagen TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
30.04.2024	1.845.895	3.534.748	460.542	316.142	6.157.327
Währungsdifferenzen	-6.602	-4.435	-298	-757	-12.092
Konsolidierungskreisänderungen	1.306	0	1.053	0	2.359
Zugänge	68.105	94.149	50.943	215.570	428.766
Abgänge	-4.440	-62.010	-24.558	-3.261	-94.269
Umbuchungen	50.370	125.278	17.871	-194.260	-742
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
30.04.2025	1.954.633	3.687.730	505.552	333.434	6.481.349
Währungsdifferenzen	-6.347	-10.565	-843	-745	-18.500
Konsolidierungskreisänderungen	7.623	0	0	87	7.710
Zugänge	46.762	152.513	48.881	191.808	439.964
Abgänge	-3.441	-28.875	-25.228	-2.115	-59.659
Umbuchungen	29.033	240.752	11.515	-282.551	-1.251
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
30.04.2026	2.028.263	4.041.555	539.877	239.918	6.849.613
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2024	-710.932	-2.536.601	-311.032	-7.384	-3.565.949
Währungsdifferenzen	-2.190	-2.342	294	1.298	-2.939
Konsolidierungskreisänderungen	-73	0	-414	0	-487
Planmäßige Abschreibungen	-68.539	-174.317	-55.228	0	-298.084
Wertminderungen	-1.998	-17.107	-795	-2.811	-22.711
Abgänge	3.792	58.313	22.240	0	84.346
Umbuchungen	-770	-4.156	-225	5.192	42
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2025	-780.709	-2.676.209	-345.160	-3.705	-3.805.783
Währungsdifferenzen	-261	5.756	446	464	6.405
Planmäßige Abschreibungen	-68.631	-183.291	-56.516	0	-308.438
Wertminderungen	-226	-2.307	-2.398	-1.175	-6.107
Wertaufholungen	0	27.149	0	0	27.149
Abgänge	3.084	27.774	22.153	0	53.010
Umbuchungen	-141	-1.102	-273	1.516	0
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2026	-846.886	-2.802.230	-381.747	-2.900	-4.033.763
Buchwert 30.04.2025	1.173.924	1.011.522	160.392	329.729	2.675.566
Buchwert 30.04.2026	1.181.377	1.239.325	158.130	237.018	2.815.850

Die nach IFRS 16 bilanzierten **Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen** sind unter den Sachanlagen und die Leasingverbindlichkeiten unter den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei diesen Nutzungsrechten handelt es sich im Wesentlichen um Lagerflächen, Bürogebäude, Wohnungen, Fahrzeuge und technische Anlagen.

Folgende Beträge sind in den Sachanlagen für die Nutzungsrechte enthalten:

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Maschinen und technische Anlagen TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Gesamtsumme TEUR
Nutzungsrechte 2024/25				
Zugänge	4.367	228	7.711	12.306
Abschreibungen	2.247	307	6.090	8.644
Buchwert 30.04.2025	15.044	76	9.768	24.888
Nutzungsrechte 2025/26				
Zugänge	1.446	271	10.376	12.093
Abschreibungen	2.443	234	6.174	8.851
Buchwert 30.04.2026	13.757	96	10.810	24.663

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

In der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Beträge aus Leasingverhältnissen enthalten:

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	8.851	8.644
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	2.343	845
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	1.774	1.270
Aufwand für geringwertige Leasingverhältnisse	577	842
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	5.483	4.814
Aufwand für variable Leasingzahlungen	1.231	1.380

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für bilanzierte Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 2025/26 11.092 TEUR (2024/25: 9.483 TEUR).

Zum 30.04.2026 gibt es keine wesentlichen Restwertgarantien oder Beschränkungen bei Nutzungsrechten aus Leasingverträgen sowie keine Verlängerungsoptionen, welche mangels hinreichender Ausübungswahrscheinlichkeit bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden. Die möglichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen in den nächsten Jahren betragen 1.554 TEUR (2024/25: 2.271 TEUR). Die erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus bereits eingegangenen, jedoch noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen betragen 416 TEUR (2024/25: 191 TEUR).

Die Restlaufzeiten der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 27.926 TEUR werden unter Anhangangabe (30) Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Im Risikobericht unter dem Abschnitt Liquiditätsrisiko (Anhangangabe (37) Finanzielle Risiken) werden die aus den Leasingverbindlichkeiten vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlung) erläutert.

Unter Zugang im Bilanzposten Sachanlagen sind **aktivierte Zinsen** in Höhe von 8.164 TEUR (30.04.2025: 10.878 TEUR) enthalten. Die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten betrugen in der Berichtsperiode 3,98 % (30.04.2025: 5,25 %).

Im Bilanzposten Grundstücke und Gebäude sind **Grundwerte** mit einem Buchwert in Höhe von 225.494 TEUR (30.04.2025: 214.815 TEUR) enthalten.

Grundstücke und Gebäude der Egger (UK) Limited sind für die Pensionsverbindlichkeit in UK in Höhe von maximal 20.175 TEUR (30.04.2025: 20.518 TEUR) **dinglich besichert**. Des Weiteren sind in geringfügigem Umfang (< 1 Mio. EUR) dingliche Sicherheiten auf bewegliche Anlagegüter für externe Finanzverbindlichkeiten von in Vorjahren akquirierten Recyclinggesellschaften bestellt.

Bereits in den Vorjahren wurden das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte (inklusive Firmenwert) der Egger Argentina SAU (Werk Concordia, Segment Decorative Products) vollständig wertberichtigt. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden weitere **Wertminderungen** auf Zugänge des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 5.519 TEUR vorgenommen.

Zum 30.04.2024 wurden Wertminderungen auf Sachanlagen der nicht firmenwerttragenden Cash Generating Unit „Lexington“ (USA, Segment Decorative Products) vorgenommen. Der Werthaltigkeitstest zum 30.04.2026 ergab nun eine Überdeckung des Buchwertes, mit der Folge einer vollständigen Wertaufholung der ehemals wertgeminderten Sachanlagen in Höhe von 27.149 TEUR. Diese Wertaufholung ist insbesondere auf einen gesunkenen Diskontierungszins zurückzuführen, während die zukünftigen Ein- und Auszahlungen (Cashflows) gemäß Mittelfristplanung eher auf konstantem Niveau geschätzt wurden. Der Werthaltigkeitstest erfolgte unter Anwendung eines auf USD basierten Diskontierungssatzes vor Steuern von 8,17%.

Immaterielle Vermögenswerte	Software und sonstige Rechte TEUR	Firmenwerte TEUR	Kundenbeziehungen TEUR	Sonstige immaterielle Vermögenswerte TEUR	Selbst erstellte Software TEUR	Summe immaterielle Vermögenswerte TEUR
Anschaftungs-/Herstellungskosten						
30.04.2024	39.275	139.144	79.434	2.823	3.214	263.890
Währungsdifferenzen	16	-38	-486	147	0	-361
Konsolidierungskreisänderungen	376	0	1.535	0	0	1.911
Zugänge	2.576	0	0	0	0	2.576
Abgänge	-2.609	0	0	0	0	-2.609
Umbuchungen	742	0	0	0	0	742
Anschaftungs-/Herstellungskosten						
30.04.2025	40.375	139.106	80.483	2.970	3.214	266.149
Währungsdifferenzen	-53	422	-226	183	0	325
Zugänge	2.454	0	0	0	0	2.454
Abgänge	-435	0	0	0	0	-435
Umbuchungen	1.251	0	0	0	0	1.251
Anschaftungs-/Herstellungskosten						
30.04.2026	43.592	139.528	80.257	3.153	3.214	269.744
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2024	-32.503	-23.242	-32.180	-2.539	-343	-90.806
Währungsdifferenzen	-15	38	387	-134	0	275
Konsolidierungskreisänderungen	-94	0	0	0	0	-94
Planmäßige Abschreibungen	-2.782	0	-8.925	-35	-804	-12.546
Wertminderungen	-11	0	0	0	0	-11
Abgänge	2.342	0	0	0	0	2.342
Umbuchungen	-42	0	0	0	0	-42
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2025	-33.106	-23.204	-40.718	-2.708	-1.146	-100.882
Währungsdifferenzen	48	-422	186	-169	0	-357
Planmäßige Abschreibungen	-3.065	0	-8.900	-38	-804	-12.806
Wertminderungen	0	-26.188	-4.540	0	0	-30.728
Abgänge	357	0	0	0	0	357
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2026	-35.765	-49.814	-53.972	-2.914	-1.950	-144.417
Buchwert 30.04.2025	7.270	115.902	39.765	262	2.068	165.267
Buchwert 30.04.2026	7.827	89.714	26.284	239	1.264	125.328

Als **Aufwand für Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten** wurden in Summe im Berichtsjahr 13.768 TEUR (2024/25: 11.821 TEUR) erfasst.

Der Buchwert der **Firmenwerte** beträgt 89.714 TEUR (30.04.2025: 115.902 TEUR) und betrifft die folgenden Einheiten: „Edging“ (Segment Decorative Products) mit 23.619 TEUR (30.04.2025: 49.807 TEUR), „Caorso“ (Segment Decorative Products) mit 42.023 TEUR (30.04.2025: 42.023 TEUR) und „Brilon“ (Segment Decorative Products) mit 24.072 TEUR (30.04.2025: 24.072 TEUR).

Der Impairment Test für die firmenwerttragenden Cash Generating Units Edging, Caorso und Brilon erfolgte nach der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten Cashflows, basierend auf der aktuellen Mittelfristplanung für die nächsten fünf Jahre.

Bereits zum Halbjahr 31.10.2025 wurde ein Werthaltigkeitstest für die Cash Generating Unit „Edging“ (Segment Decorative Products) durchgeführt. Die Entscheidung basierte auf signifikant verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die eine Anpassung der zukünftigen Cashflow-Prognosen erforderlich machten. Insbesondere wirkten sich die anhaltend hohe Inflation in der Türkei sowie die bestehenden Sanktionen gegen Russland negativ auf Absatzmöglichkeiten und Margen aus. Eine zeitnahe Stabilisierung oder Verbesserung der Rahmenbedingungen war nicht zu erwarten, ein vollständiger Ausgleich über alternative Märkte und Produkte erschien nicht realisierbar. Aus diesem Werthaltigkeitstest resultierte eine teilweise Wertminderung des auf „Edging“ zugeordneten Firmenwerts in Höhe von 26.188 TEUR. Der Werthaltigkeitstest erfolgte unter Anwendung eines auf EUR basierten Diskontierungssatzes vor Steuern von 15,18%.

Zum 30.04.2026 wurde auch für „Edging“ ein weiterer Werthaltigkeitstest durchgeführt, welcher keinen weiteren Wertminderungsbedarf bzw. sogar eine spürbare Überdeckung ergeben hat. Eine Wertaufholung des zum Halbjahr wertgeminderten Firmenwertes ist aber nach den IFRS Regelungen nicht vorzunehmen.

Ergebnisse und Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswertes:

		Edging		Caorso		Brilon	
		30.04.2026	30.04.2025	30.04.2026	30.04.2025	30.04.2026	30.04.2025
Normalisierte Wachstumsrate	in %	-1 % - +8 %	+6 % - +7 %	+3 % - +20 %	+4 % - +12 %	+4 % - +10 %	+5 % - +12 %
Wachstumsrate ewige Rente	in %	2,18 %	1,98 %	2,00 %	2,00 %	2,18 %	1,98 %
Diskontierungszins vor Steuern	in %	13,66 %	15,17 %	11,53 %	12,07 %	8,12 %	9,48 %
Nutzungswert (Value in Use)	Mio. EUR	173	184	271	272	777	480
Buchwert (vor Wertminderung)	Mio. EUR	129	158	196	242	561	379
Differenz Nutzungswert / Buchwert	Mio. EUR	44	26	75	30	216	101

In den **Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen** in Höhe von 330.930 TEUR (2024/25: 333.353 TEUR) sind Wertminderungen in Höhe von 36.835 TEUR (2024/25: 22.722 TEUR) und Wertaufholungen in Höhe von 27.149 TEUR (2024/25: 0 TEUR) enthalten. Die Wertminderungen resultieren im Wesentlichen aus den durchgeführten Werthaltigkeitstests und betreffen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte der Cash Generating Units „Concordia“ (5.519 TEUR, 2024/25: 8.516 TEUR) und den Firmenwert der Cash Generating Unit „Edging“ (26.188 TEUR, 2024/25: 0 TEUR). Daneben erfolgten noch Wertkorrekturen auf einzelne Vermögenswerte, insbesondere auf aktivierte Kundenbeziehungen (4.540 TEUR) aus der Kaufpreisaufteilung im Rahmen eines früheren Unternehmenserwerbes. Die Wertaufholungen ergeben sich ebenfalls aus den durchgeführten Werthaltigkeitstests und betreffen vollständig Sachanlagen der Cash Generating Unit „Lexington“.

! Ermessensbeurteilungen und Schätzungen

Bei der **Klassifizierung und Bewertung von Leasingverhältnissen** kommt es zu Ermessensentscheidungen des Managements. Ein wesentliches Kriterium bei der Anwendung von IFRS 16 stellt die Laufzeit dar. Nutzungsdauern von Nutzungsrechten sind meist vertraglich festgelegt, ist dies aber nicht der Fall, so werden Ermessensentscheidungen bezogen auf die erwartete Laufzeit getroffen und zu jedem Bilanzstichtag überprüft und bei Erfüllung der definierten Kriterien angepasst. Neben den üblichen Nutzungsdauern der jeweiligen Leasinggegenstände wirken weitere Faktoren in diese Ermessensentscheidungen ein. Dazu gehören Verlängerungsoptionen, vorzeitige Kündigungsoptionen, Einbauten oder Erweiterungen des Leasinggegenstandes und wirtschaftliche Auswirkungen bei Vertragsänderungen. Falls die aktuellen Schätzungen der Nutzungsdauern von den bisherigen signifikant abweichen, werden diese entsprechend angepasst. Ermessensentscheidungen werden auch bei Wahlrechten und der Festlegung von Wertgrenzen bezüglich Leasingverhältnissen von geringem Wert getroffen.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Die Beurteilung der **Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Firmenwerten** basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen des Managements. Hierbei sind insbesondere Annahmen über die künftigen Einzahlungsüberschüsse aufgrund der aktuellsten Planungsdaten und des Abzinsungssatzes zu treffen. Zusätzlich zu den Impairment Tests auf die Firmenwerte von Edging, Caorso und Brilon wurden jeweils drei Sensitivitätsanalysen (Veränderung des Diskontierungszinses um +0,5 %, Veränderung der Wachstumsrate der ewigen Rente um –0,5%, Veränderung des EBIT der ewigen Rente um –5,0 %) durchgeführt. Auch diese veränderten Annahmen würden zu keiner Wertminderung der Firmenwerte von Edging, Caorso und Brilon führen.

Sensitivitätsanalyse für firmenwerttragende Einheiten mit den Auswirkungen auf den Nutzungswert (Value in Use); bei der Simulation wird jeweils eine Annahme geändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant bleiben:

	Änderung Annahme	Edging		Caorso		Brilon	
		30.04.2026 Mio. EUR	30.04.2025 Mio. EUR	30.04.2026 Mio. EUR	30.04.2025 Mio. EUR	30.04.2026 Mio. EUR	30.04.2025 Mio. EUR
		-9,7	-9,4	-17,2	-16,8	-87,2	-59,3
Diskontierungszins	+/- 0,5 %	+10,9	+10,4	+19,8	+19,2	+108,1	+71,5
Wachstumsrate		+6,4	+6,0	+14,9	+13,7	+89,7	+56,6
ewige Rente	+/- 0,5 %	-5,7	-5,5	-13,0	-12,1	-72,6	-47,2
		+6,4	+6,7	+9,4	+9,9	+36,8	+29,2
EBIT ewige Rente	+/- 5,0 %	-6,4	-6,7	-9,4	-9,9	-36,8	-29,2

Der Werthaltigkeitstest der nicht firmenwerttragenden Cash Generating Unit „Lexington“ (USA, Segment Decorative Products) zum 30.04.2026 ergab, wie bereits erläutert, eine Wertaufholung der in Vorjahren wertgeminderten Sachanlagen. Bei einer, zu den firmenwerttragenden Einheiten analogen Anpassung der zentralen Annahmen im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse, würden sich folgende Auswirkungen auf den Nutzungswert (Value in Use) ergeben: -35,3 Mio. EUR bei Veränderung des Diskontierungszinses um +0,5 %, -16,9 Mio. EUR bei Veränderung der Wachstumsrate der ewigen Rente um –0,5 % bzw. -16,0 Mio. EUR bei Veränderung des EBIT der ewigen Rente um –5,0 %.

(18) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Als **Finanzinvestition gehaltene Immobilien** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung entsprechend der Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens bewertet.

📌 Erläuterungen

	Grundstücke und Gebäude TEUR
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.04.2024	742
Zugänge	0
Abgänge	0
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.04.2025	742
Zugänge	0
Abgänge	0
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.04.2026	742
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2024	-320
Planmäßige Abschreibungen	-12
Abgänge	0
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2025	-332
Planmäßige Abschreibungen	-12
Abgänge	0
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2026	-344
Buchwert 30.04.2025	410
Buchwert 30.04.2026	398

Der beizulegende Zeitwert in Höhe von 1.493 TEUR (30.04.2025: 1.459 TEUR) wurde nach einer Ertragswertberechnung (Stufe 3) ermittelt.

Die Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Geschäftsjahr 2025/26 betragen 16 TEUR (2024/25: 15 TEUR). Die Erträge belaufen sich auf 56 TEUR (2024/25: 61 TEUR).

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

(19) Biologische Vermögenswerte

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der biologischen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 41 zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten mittels einer Discounted-Cashflow-Methode. Durch Verwendung von geschätzten Variablen für Holzpreis, Aufbaukosten der Plantage, Erntekosten, Bestockungsdichte, biologische Risiken und Klimafaktoren wird der Barwert der erwarteten Mittelflüsse berechnet. Die in der Periode entstandene Veränderung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Aufbaukosten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die Pappelplantage wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechniken, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

🖋 Erläuterungen

Biologische Vermögenswerte bestehen bei EGGER in Pappelplantagen im Umkreis des rumänischen Werkes Radauti auf 914 Hektar (30.04.2025: 893 Hektar), um die Holzversorgung des Standortes zu unterstützen.

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Biologische Vermögenswerte zum 1. Mai	1.575	3.197
Gefälltes Holz	-90	-181
Änderung beizulegender Zeitwert wegen Preisänderungen	934	131
Änderung beizulegender Zeitwert wegen biologischer Transformation und angepasster Bewertungsparameter	190	-1.571
Währungskursänderungen	-61	-1
Biologische Vermögenswerte zum 30. April	2.549	1.575

! Ermessensbeurteilungen und Schätzungen

Für die Bewertung der biologischen Vermögenswerte werden zahlreiche Annahmen und Schätzungen getroffen, deren Änderung und Anpassung die Darstellung im Konzernabschluss beeinflussen kann. Diese Annahmen basieren auf eigenen Erfahrungswerten bzw. werden vom Markt und der Branche vorgegeben.

Eine Veränderung der Schätzungsparameter in den kommenden Jahren kann so zu Wertschwankungen der biologischen Vermögenswerte führen. Die forstwirtschaftliche Strategie und die verwendeten Parameter werden jährlich durch laufende Tests kontrolliert und mit theoretischen Ansätzen aus der Forstwirtschaft überprüft. Durch ständige Bestandskontrollen werden die Holzbestände der Plantageflächen erfasst und mit den Buchbeständen des Waldwirtschaftsprogrammes und des Buchhaltungssystems verglichen. Allfällige Abweichungen fließen in die Anpassung der Bewertungsparameter mit ein.

(20) Finanzvermögen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle vorhandenen **Wertpapiere** werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert. Ihre Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen beizulegenden Zeitwert. Die Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenpreis zum Bilanzstichtag. Wertpapiere, die nur der kurzfristigen Veranlagung dienen, werden in der Bilanz im kurzfristigen Vermögen ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung der Wertpapiere erfolgt jeweils zum Valutatag des Kaufs.

Finanzielle Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die geschätzten erwarteten Kreditverluste für Ausleihungen gegenüber Dritten werden unter Berücksichtigung von externen Ratings ermittelt. Sicherheiten werden angerechnet.

Das **sonstige Finanzvermögen** enthält im Wesentlichen Unternehmensanteile, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

✎ Erläuterungen

Langfristiges Finanzvermögen	Anschaffungs- wert 30.04.2026 TEUR	Kumulierte Wert- änderungen 30.04.2026 TEUR	Buchwert 30.04.2026 TEUR	Buchwert 30.04.2025 TEUR
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Wertpapiere	769	-24	745	707
Finanzielle Ausleihungen gegenüber				
Dritten	14.530	-4.833	9.697	13.666
verbundenen Unternehmen	0	0	0	27
Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	326	0	326	324
Sonstiges Finanzvermögen	19.002	-1.520	17.482	16.588
	34.627	-6.377	28.250	31.312

Die **Wertpapiere** umfassen im Wesentlichen Fondsanteile. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Im laufenden Geschäftsjahr wurden saldierte unrealisierte Gewinne in Höhe von 28 TEUR (2024/25: 20 TEUR) im Ergebnis aus Finanzvermögen erfasst.

In den **finanziellen Ausleihungen gegenüber Dritten** sind Ausleihungen zur langfristigen Lieferantenbindung und sonstige Ausleihungen enthalten.

Kurzfristiges Finanzvermögen

Das **kurzfristigen Finanzvermögen** in Höhe von 3.552 TEUR (30.04.2025: 5.450 TEUR) beinhaltet finanzielle Ausleihungen.

Wertberichtigungen zu den finanziellen Ausleihungen gegenüber Dritten wurden in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bewertet (34 TEUR, 30.04.2025: 1 TEUR). Des Weiteren erfolgte aufgrund beeinträchtigter Bonität eines Darlehensnehmers eine Wertberichtigung in Höhe von 4.988 TEUR (2024/25: 0 TEUR).

In der Berichtsperiode erfolgte kein Wechsel der Bewertungsmethode für Wertberichtigungen.

! Ermessensbeurteilungen und Schätzungen

Für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste von Finanzinstrumenten werden Annahmen und Schätzungen für zukünftigen Ausfälle getroffen. Diese Annahmen basieren auf eigenen Erfahrungswerten bzw. werden vom Markt vorgegeben.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

(21) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in diesem Bilanzposten enthaltenen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert (siehe hierzu Anhangangabe (4) Konsolidierungsmethoden).

Neben der so vorgenommenen Bewertung wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen erfolgt ein Impairment Test analog der in Anhangangabe (17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beschriebenen Vorgehensweise.

📌 Erläuterungen

	Buchwert 30.04.2025 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugang TEUR	Jahreserfolg TEUR	Ausschüttung TEUR	Buchwert 30.04.2026 TEUR
Pearce Holdings St. Albans Ltd.	10.677	-177	0	1.224	-577	11.146
Anteile an Gemeinschaftsunternehm-						
men	10.677	-177	0	1.224	-577	11.146
Cleaf S.p.A.	39.041	0	0	4.559	-2.768	40.832
Panel Plus Co. Ltd.	46.349	-62	298	-1.806	0	44.779
Horatec GmbH	3.906	0	0	174	0	4.080
Anteile an assoziierten Unternehmen	89.296	-62	298	2.927	-2.768	89.691
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	99.974	-239	298	4.151	-3.345	100.837

Die folgenden Tabellen enthalten zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, die für die EGGER Gruppe **wesentlich** sind. Die Angaben erfolgen jeweils in Höhe von 100 % und nicht anteilig gemäß der EGGER Anteile und beinhalten ggf. aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation sowie aus IFRS-Anpassungen.

Finanzielle Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	CLEAF S.p.A.		Panel Plus Co. Ltd.	
	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Umsatzerlöse	158.402	155.825	159.794	189.731
Ergebnis nach Steuern	16.580	40.870	-8.201	5.416

Finanzielle Informationen zur Bilanz

	CLEAF S.p.A.		Panel Plus Co. Ltd.	
	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR
Langfristiges Vermögen	94.677	82.498	194.561	190.086
Kurzfristiges Vermögen	100.741	107.843	72.261	81.692
Langfristige Schulden	49.243	53.198	35.283	31.755
Kurzfristige Schulden	43.522	41.006	76.449	76.342
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Nettovermögen	-	-	23.481	24.719
Nettovermögen (ohne nicht beherrschende Anteile)	102.653	96.138	131.610	138.963

Buchwertüberleitung

	CLEAF S.p.A.		Panel Plus Co. Ltd.	
	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR
Nettovermögen	102.653	96.138	131.610	138.963
Beteiligungsquote	27,50 %	27,50 %	25,10 %	25,10 %
Firmenwert	12.602	12.602	11.745	11.470
Buchwert	40.832	39.041	44.779	46.349

CLEAF S.p.A., Macherio (IT), ist ein Hersteller von beschichteten Platten, Schichtstoffen und Kanten (Segment Decorative Products). Aufgrund eines abweichenden Geschäftsjahres erfolgt die Einbeziehung anhand des Quartalsabschlusses zum 31. März, gegebenenfalls korrigiert um wesentliche Transaktionen bis zum Gruppen-Stichtag 30. April.

Panel Plus Co. Ltd., Hat Yai (TH), ist eine thailändische Unternehmensgruppe, welche im Bereich Holzwerkstoffe tätig ist (Segment Decorative Products). Aufgrund eines abweichenden Geschäftsjahres erfolgt die Einbeziehung anhand des Teilkonzern-Quartalsabschlusses der Unternehmensgruppe zum 31. März, gegebenenfalls korrigiert um wesentliche Transaktionen bis zum Gruppen-Stichtag 30. April.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, die für die EGGER Gruppe **nicht wesentlich** sind.

	Pearce Holdings St. Albans Ltd.		Horatec GmbH	
	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR
Buchwert der Anteile	11.146	10.677	4.080	3.906
Anteil am Ergebnis nach Steuern	1.224	1.146	174	398

(22) Vorräte

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Zur Ermittlung der Kosten pro Einheit wird das gleitende Durchschnittspreisverfahren herangezogen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die Bilanzierung der unentgeltlich zugeteilten Treibhausgasemissionszertifikate (CO₂-Zertifikate) in Österreich, Deutschland, Frankreich, Rumänien, Polen, Italien und Großbritannien erfolgt gemäß dem „Net Liability Approach“, d.h. aufgrund der kostenlosen Zuteilung mit den Anschaffungskosten von Null. Dementsprechend wird auch der Verbrauch von Zertifikaten (im Materialaufwand) mit Null bewertet. Ein etwaiger Mehrverbrauch wird mit dem Marktwert der erforderlichen Zertifikate als Verbindlichkeit erfasst, allerdings lag im aktuellen Geschäftsjahr (ebenso wie im Vorjahr) der Verbrauch der EGGER Gruppe unter der Zuteilung. Die Veräußerung von nicht eigen benötigten Zertifikaten wird mit Realisierungszeitpunkt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt. Nicht eigen benötigte CO₂-Zertifikate, welche im Rahmen des Unternehmenskaufes des Rauch Spanplattenwerkes Markt Bibart aus dem Jahr 2023 erworben wurden, werden nicht als Vorräte sondern unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst, da hier der wirtschaftliche Vorteil dem Unternehmensveräußerer zusteht (siehe hierzu auch Anhangangabe (24) Sonstige Vermögenswerte).

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Erläuterungen

	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	406.133	385.242
Unfertige Erzeugnisse	33.383	36.394
Fertige Erzeugnisse und Waren	308.185	287.278
	747.702	708.914

Bei den Vorräten wurden Abwertungen in Höhe von 23.003 TEUR (30.04.2025: 19.618 TEUR) vorgenommen. Bei der Wertminderung auf Vorräte handelt es sich im Wesentlichen um Abschläge aufgrund von Alter und Qualität sowie der Abwertung auf den Nettoveräußerungswert.

(23) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich mit ihrem Transaktionspreis angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungsaufwendungen reduzieren die fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Ermittlung des Wertminderungsaufwandes für erwartete künftige Kreditausfälle bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Portfoliowertberichtigung) werden die Aufzeichnungen des Kundenkreditmanagements, die die tatsächlichen Ausfälle dokumentieren, herangezogen. Daraus wird ein Durchschnittsprozentsatz für die Kreditausfälle der letzten drei Jahre ermittelt und in Bezug zum Gesamtumsatz gesetzt (unter Berücksichtigung eines Länderrisikoaufschlags je Vertriebsregion). Diese Vorgehensweise wurde gewählt, da auch die Bandbreitenermittlung nach einzelnen Vertriebsregionen keinen wesentlichen betragsmäßigen Unterschied ergab. Es werden in diesem Modell bestehende Kreditversicherungen und zukünftige Erwartungshaltungen, soweit eine Prognose möglich ist, berücksichtigt.

Für die Erfassung von Wertminderungsaufwendungen bei einzelnen Forderungen mit beeinträchtigter Bonität wird die Wahrscheinlichkeit und Höhe der erwarteten Zahlungseingänge bewertet. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Erläuterungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR
gegenüber Dritten	201.867	202.336
gegenüber verbundenen Unternehmen	960	824
gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	7.054	9.471
	209.881	212.631

Entwicklung der **Wertberichtigungen** zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Wertberichtigung zum 1. Mai	2.357	1.704
Zuführung	1.040	869
Abgang	-267	-196
Währungsumrechnung	34	-20
Wertberichtigung zum 30. April	3.164	2.357

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit den über die Laufzeit zu erwarteten Kreditverlusten bewertet. Davon sind 33 TEUR (30.04.2025: 22 TEUR) für erwartete Kreditverluste für Forderungen ohne beeinträchtigte Bonität enthalten. Für Forderungen mit beeinträchtigter Bonität wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 3.131 TEUR (30.04.2025: 2.334 TEUR) gebildet.

EGGER hat mit zwei Kreditinstituten langjährige, verbindliche **Factoring-Finanzierungsvereinbarungen** abgeschlossen, welche zum 30.04.2026 eine Restlaufzeit von 1,7 bzw. 2,8 Jahren aufweisen. Innerhalb der jeweiligen Zeiträume ist die EGGER Gruppe berechtigt, Forderungen in den EGGER Hauptwährungen von ausgewählten österreichischen, deutschen, englischen, französischen, italienischen, polnischen, rumänischen und US-amerikanischen Tochtergesellschaften der EGGER Gruppe bis zu einem Forderungsbetrag von insgesamt 400 Mio. EUR (30.04.2025: 400 Mio. EUR) zu veräußern. Die nicht verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Factoring-Portfolio zum 30.04.2026 in Höhe von 26.344 TEUR (30.04.2025: 24.535 TEUR) werden nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) bewertet.

Zum Stichtag 30.04.2026 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 265.477 TEUR (30.04.2025: 244.734 TEUR) veräußert. Damit zusammenhängend ist ein Betrag von 7.925 TEUR (30.04.2025: 7.184 TEUR) ohne Bevorschussung der Factoringpartner in den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Unterjährig kann das veräußerte Volumen vom veräußerten Betrag am Bilanzstichtag abweichen. Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten verändert sich durch die Höhe der veräußerten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Gemäß IFRS 9 sind verschiedene Kriterien notwendig, um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auszubuchen. Diese werden beim Forderungsverkauf von EGGER alle erfüllt. Es werden im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen. Es besteht kein weiteres Verlustrisiko aus den verkauften Forderungen.

Aus der Factoring-Finanzierung hat die EGGER Gruppe im Berichtsjahr 3.618 TEUR (2024/25: 4.401 TEUR) aufwandswirksam an Zinsen und Gebühren erfasst.

Ermessensbeurteilungen und Schätzungen

Für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste von Finanzinstrumenten werden Annahmen und Schätzungen für zukünftigen Ausfälle getroffen. Diese Annahmen basieren auf eigenen Erfahrungswerten bzw. werden vom Markt vorgegeben.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDierter
JAHRABSCHLUSS**

EINZELABSCHLUSS

(24) Sonstige Vermögenswerte

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstbewertung von sonstigen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und die Folgebewertung grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen. Die Folgebewertung der Emissionszertifikate (in Zusammenhang mit dem Unternehmenskauf Rauch Spanplattenwerk Markt Bibart aus dem Jahr 2023) und der rumänischen Öko-CER-Zertifikate (Certified Emission Reduction) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, welcher sich aus dem Börsenpreis zum Bilanzstichtag ergibt, abzüglich etwaiger Wertberichtigungen. Hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente siehe Anhangangabe (39) Finanzinstrumente.

Erläuterungen

	Gesamt 30.04.2026 TEUR	davon über 1 Jahr Restlaufzeit TEUR	davon unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR	Gesamt 30.04.2025 TEUR	davon über 1 Jahr Restlaufzeit TEUR	davon unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Sonstige Vermögenswerte						
gegenüber Dritten	21.717	1.897	19.820	26.246	1.418	24.828
gegenüber Factoringpartner	7.925	0	7.925	7.184	0	7.184
Steuerguthaben (andere als Ertragsteuern)	41.001	1.633	39.368	43.509	4.227	39.282
Debitorische Kreditoren und Geleistete Anzahlungen auf Vorräte und Aufwendungen	26.461	0	26.461	30.547	0	30.547
Emissionszertifikate und Öko-Zertifikate (RO)	5.899	0	5.899	3.447	0	3.447
gegenüber verbundenen Unternehmen	45	0	45	66	0	66
gegenüber assoziierten Unternehmen	448	0	448	325	0	325
Aktive derivative Finanzinstrumente	7.293	7.188	105	10.690	8.092	2.598
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	16.183	967	15.216	14.745	1.096	13.649
	126.969	11.685	115.284	136.759	14.833	121.926

Die Summe der sonstigen Vermögenswerte enthält finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 43.327 TEUR (30.04.2025: 47.958 TEUR) sowie nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 83.645 TEUR (30.04.2025: 88.801 TEUR).

In den sonstigen Vermögenswerten gegenüber Dritten sind vor allem Versicherungsansprüche, zugesagte noch nicht geflossene Zuwendungen der öffentlichen Hand und Ansprüche auf Schadensersatzleistungen enthalten.

Strittige Vermögenswerte in Höhe von 0 TEUR (30.04.2025: 3.961 TEUR) wurden wertberichtigt.

Hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente siehe Anhangangabe (39) Finanzinstrumente.

(25) Liquide Mittel

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Liquide Mittel umfassen Kassabestände, Schecks, Festgelder mit einer Bindung von weniger als 3 Monaten ab Erwerbszeitpunkt und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten.

🔍 Erläuterungen

	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR
Kassenbestand	95	103
Kurzfristige Veranlagungen	29.365	27.233
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	399.343	289.953
	428.803	317.289

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

In den Liquiden Mitteln sind Beträge der argentinischen Gesellschaft Egger Argentina SAU sowie der russischen Gesellschaften OOO „Egger Drevprodukt Shuya“ und OOO Egger Drevprodukt Gagarin enthalten, für welche aufgrund der Vorschriften in Argentinien bzw. Russland Devisenverkehrsbeschränkungen zu beachten sind. Hierdurch ist deren Verfügbarkeit für das Mutterunternehmen oder andere Unternehmen der EGGER Gruppe eingeschränkt.

(26) Latente Steuern

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im konsolidierten IFRS-Abschluss und den bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Sind die Vorschriften des IAS 12 analog auch auf steuerliche Förderungsmaßnahmen in Form von Steuergutschriften anzuwenden, so werden diese ebenfalls bei der Steuerabgrenzung berücksichtigt. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen zusammenhängende temporäre Unterschiede. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wird der nach den maßgeblichen nationalen Vorschriften des jeweiligen Landes relevante Steuersatz zugrunde gelegt. Eine Steuersatzänderung wird ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, ab dem diese Änderung faktisch beschlossen ist. EGGER wendet die verpflichtende, vorübergehende Ausnahmeregelung gemäß IAS 12 an und verzichtet daher auf die Erfassung und Angabe latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar-II-Ertragsteuern.

Aktive latente Steuern werden angesetzt bzw. nicht wertberichtigt, sofern es wahrscheinlich ist, dass in den nächsten fünf Jahren ausreichende zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden. Die zu versteuernden Ergebnisse können hierbei durch passive temporäre Differenzen, geplantes zu versteuerndes Einkommen, Verlustrücktragsmöglichkeiten oder Steuergestaltungsmöglichkeiten begründet werden. Bei den geplanten zu versteuernden Ergebnissen gemäß den zugrunde liegenden steuerlichen Planungsrechnungen werden hierbei Verlustverrechnungsbeschränkungen durch Mindestbesteuerungsregeln in den einzelnen Ländern ebenso berücksichtigt wie eine zeitliche Einschränkung hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen. Analoges gilt hinsichtlich der Aktivierung von latenten Steuern auf Steuergutschriften, wobei hier die zeitliche Einschränkung hinsichtlich Verwendung in Abhängigkeit der jeweiligen Förderungsmaßnahme Berücksichtigung findet (siehe hierzu auch Anhangangabe (15) Ertragsteuern).

Erläuterungen

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Abschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern aus:

	Aktive latente Steuern 30.04.2026 TEUR	Passive latente Steuern 30.04.2026 TEUR	Aktive latente Steuern 30.04.2025 TEUR	Passive latente Steuern 30.04.2025 TEUR
Sachanlagen	87.110	89.870	89.608	83.772
Immaterielle Vermögenswerte	2.133	9.360	1.923	11.265
Finanzvermögen	34.731	2.884	44.302	4.930
Sonstige Vermögenswerte	0	262	0	1.275
Finanzverbindlichkeiten	5.245	786	6.342	1.074
Rückstellungen	15.020	560	16.612	539
Sonstige Verbindlichkeiten	1.025	361	1.574	168
Eigenkapital (Net Investments)	0	317	0	339
Steuerliche Sonderabschreibungen	0	1.527	0	1.582
Steuergutschriften	26.416	0	30.745	0
Steuerliche Verlustvorträge	200.598	0	155.151	0
Langfristige Steuerabgrenzung	372.278	105.927	346.257	104.944
Vorräte	11.718	4.623	7.463	3.884
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.071	899	1.647	944
Sonstige Vermögenswerte	7.728	2.804	10.294	863
Wertpapiere und Finanzvermögen	92	2	0	0
Finanzverbindlichkeiten	1.875	138	1.590	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.245	173	1.406	76
Sonstige Verbindlichkeiten	4.872	3.583	6.263	3.839
Rückstellungen	372	0	86	0
Kurzfristige Steuerabgrenzungen	30.973	12.222	28.749	9.606
Aktive/Passive Steuerabgrenzung (brutto)	403.251	118.149	375.006	114.550
Nicht angesetzte aktive latente Steuern (Wertberichtigungen)	-69.387	0	-65.824	0
Saldierung gegenüber derselben Steuerbehörde	-76.301	-76.301	-77.466	-77.466
Steuerabgrenzung (netto)	257.562	41.848	231.716	37.083

Die **nicht angesetzten aktiven latenten Steuern (Wertberichtigungen)** beziehen sich hierbei auf eine Bemessungsgrundlage von insgesamt 335.862 TEUR (30.04.2025: 292.367 TEUR). Davon entfallen 0 TEUR (30.04.2025: 0 TEUR) auf abzugsfähige temporäre Differenzen, 326.578 TEUR (30.04.2025: 281.006 TEUR) auf steuerliche Verlustvorträge sowie 9.284 TEUR (30.04.2025: 11.361 TEUR) auf verfügbare Steuergutschriften. Es wurden hierfür keine aktiven latenten Steuern angesetzt (bzw. wertberichtigt), da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung im Rahmen der Mittelfristplanung noch nicht ausreichend gesichert ist. Mit dem jeweiligen landesspezifischen Nominalsteuersatz bewertet, entspricht dies einer nicht angesetzten (bzw. wertberichtigten) aktiven latenten Steuer von insgesamt 69.387 TEUR (30.04.2025: 65.824 TEUR). Davon entfallen 0 TEUR (30.04.2025: 0 TEUR) auf abzugsfähige temporäre Differenzen, 67.623 TEUR (30.04.2025: 63.666 TEUR) auf steuerliche Verlustvorträge sowie 1.764 TEUR (30.04.2025: 2.159 TEUR) auf verfügbare Steuergutschriften. Die nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträge haben jeweils kein Verfallsdatum, d.h. diese können grundsätzlich zeitlich unbegrenzt genutzt werden.

Zusätzlich bestehen noch nicht bilanzierte Zusagen für investitionsbedingte Steuergutschriften mit einer Bemessungsgrundlage in Höhe von 5.541 TEUR (30.04.2025: 18.232 TEUR) bzw. mit dem relevanten Steuersatz bewertet in Höhe von 1.053 TEUR (30.04.2025: 3.464 TEUR).

Der Betrag der nach österreichischem Steuerrecht noch offenen, abzugsfähigen temporären Siebentelabschreibungen beläuft sich auf 149.898 TEUR (30.04.2025: 191.401 TEUR), auf welche aktive latente Steuern angesetzt wurden.

Auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 213.429 TEUR (30.04.2025: 156.911 TEUR) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Egger Holzwerkstoffe GmbH als Mutterunternehmen in der Lage ist, den Zeitpunkt der Auflösung dieser temporären Differenzen zu steuern. Für die Berechnung wurden die Steuerbuchwerte der Beteiligungsansätze dem Nettovermögen aus den IFRS-Einzelbilanzen gegenüber gestellt.

Angesetzte latente Steueransprüche bei Gesellschaften oder Steuergruppen mit steuerlichen Verlusten im Vorjahr oder im Berichtsjahr

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Für die österreichischen Steuergruppe (steuerlicher Verlust im Vorjahr und Berichtsjahr) ist ein saldierter latenter Steueranspruch Höhe von 114.899 TEUR bilanziert. Die steuerlichen Verluste sind dabei auf die Übernahme von negativen Ergebnissen aus deutschen Betriebsstätten sowie auf Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen im aktuellen Jahr oder in Vorjahren (gemäß der sog. Siebentelabschreibung des österreichischen Steuerrechts sind Teilwertabschreibungen über sieben Jahre zu je einem Siebentel zu berücksichtigen) zurückzuführen. Die steuerlichen Planungsrechnungen ergeben, dass auch diese sog. Siebentel in den nächsten Jahren durch operative Gewinne überkompensiert werden können.

Die deutschen Gesellschaften sind überwiegend Personengesellschaften, welche steuerlich transparente Einheiten darstellen. Die steuerlichen Ergebnisse der Personengesellschaften werden schlussendlich ihren österreichischen Gesellschaftern zugerechnet. Für die deutschen Gesellschaften (in Summe ein steuerlicher Verlust im Vorjahr und Berichtsjahr) wurde ein saldierter latenter Steueranspruch in Höhe von 32.366 TEUR (inklusive latente Steuern auf Verlustvorträge, welche österreichischen Gesellschaftern zugerechnet wurden) angesetzt, da gemäß den steuerlichen Planungsrechnungen für diese Anspruchsbeträge ausreichend zu versteuernde Einkommen erwartet werden.

Bei den beiden US-amerikanischen Gesellschaften (steuerlicher Verlust in Vorjahr und Berichtsjahr) wurden latente Steueransprüche mangels Werthaltigkeit teilweise nicht angesetzt bzw. wertberichtigt. Die verbleibenden saldierten latenten Steueransprüche in Höhe von 8.446 TEUR wurden aktiviert, da gemäß den steuerlichen Planungsrechnungen die Verlustvorträge innerhalb von fünf Jahren verbraucht werden und daher zumindest teilweise steuerliche Gewinne zur Deckung des genannten Werts vorliegen.

Die französische Gesellschaft EGGER Panneaux & Decors SAS (aktivierte latente Steueransprüche 30.04.2026: 11.806 TEUR) hatte im Vorjahr einen steuerlichen Verlust erzielt, wobei der resultierende steuerliche Verlustvortrag durch Gewinne im Berichtsjahr bereits vollständig wieder verbraucht wurde.

Überleitungsrechnung latenter Ertragsteueraufwand	TEUR	Saldiert TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern zum 30.04.2025	231.716		
Passive latente Steuern zum 30.04.2025	-37.083	194.633	
Aktive latente Steuern zum 30.04.2026	257.562		
Passive latente Steuern zum 30.04.2026	-41.848	215.714	
Veränderung der latenten Steuern 2025/26			-21.081
Währungsdifferenz			-1.937
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen			0
Direkt im Eigenkapital und im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen			1.389
Latente Ertragsteuer 2025/26			-21.630

! Ermessensbeurteilungen und Schätzungen

Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zu Grunde, dass in Zukunft ausreichende steuerpflichtige Einkünfte erwirtschaftet werden, um bestehende temporäre Differenzen, Verlustvorträge oder Steuergutschriften nutzen zu können. Steuervorschriften, sowie deren Interpretationen seitens der Finanzverwaltungen, können sich im Zeitablauf ändern. Dieses Risiko, das eine Auswirkung auf die im Konzernabschluss zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern zur Folge haben könnte, wird vom Gruppenmanagement angemessen eingeschätzt und laufend evaluiert. Die zur Einschätzung der Werthaltigkeit von latenten Steueransprüchen herangezogene Steuerplanung basiert auf der Mittelfristplanung für die einzelnen Tochtergesellschaften. Weichen die tatsächlichen, zukünftigen Ergebnisse von diesen Planungswerten ab oder gibt es zukünftig Änderungen in den Planannahmen, so könnte dies zu entsprechenden Anpassungen in der Bewertung der latenten Steueransprüchen führen.

(27) Stammkapital und Rücklagen

Erläuterungen

Im Mittelpunkt des **Kapitalmanagements** stehen die Sicherstellung des Unternehmensbestandes, die Finanzierung des Unternehmenswachstums sowie eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals. Wesentliche Kennzahlen für die Überwachung sind in diesem Zusammenhang die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung/EBITDA) und die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme). Die Nettoverschuldung setzt sich zusammen aus den gesamten verzinslichen Finanzverbindlichkeiten (insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuld-scheindarlehen und Leasingverbindlichkeiten) abzüglich der liquiden Mittel sowie jederzeit handelbare Wertpa-piere des kurzfristigen Vermögens. Als Eigenkapital versteht EGGER das buchmäßige Eigenkapital einschließlich der Investitionszuschüsse. Die interne Mindestvorgabe für die Kennzahl „Nettoverschuldung/EBITDA“ ist kleiner 3,0 (mittel- und langfristig) bzw. für die Eigenkapitalquote größer 30 % (jeweils auf Gruppenebene). Die extern bei einigen Kreditverträgen vertraglich vereinbarten Mindestfinanzkennzahlen wurden zu den vereinbarten Stichtagen jeweils eingehalten.

Die vertraglichen Vereinbarungen zu den Bankkrediten verpflichten EGGER zur Einhaltung einer Nettoverschul-dung/EBITDA von nicht größer als 3,75 bzw. zu einer Eigenkapitalquote von mindestens 25%. Die Nichteinhaltung dieser **Finanzkennzahlen** berechtigt die jeweiligen Kreditgeber zur Kündigung des jeweiligen Kreditvertrags. Die Einhaltung der Financial Covenants wird jährlich zum 30. April überprüft.

Zum 30. April 2026 lag die Nettoverschuldung/EBITDA bei 2,62 Jahre (Vorjahr: 2,66 Jahre) und die Eigenkapital-quote (inkl. Zuschüsse) bei 41,6 % (Vorjahr: 42,8 %). Damit wurden die vertraglich vereinbarten Mindestfinanz-kennzahlen zum vereinbarten Stichtag jeweils eingehalten. Der ausstehende Nominalbetrag der Bankkredite, die zum Stichtag von Financial Covenants betroffen sind, beträgt 1.016.500 TEUR (Vorjahr: 963.750 TEUR).

Das **Stammkapital** der Egger Holzwerkstoffe GmbH beträgt 11.509 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr unverän-dert geblieben.

Die **Kapitalrücklagen** der Egger Holzwerkstoffe GmbH in Höhe von 797.815 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und betreffen mit 37.051 TEUR gebundene Rücklagen bzw. mit 760.765 TEUR ungebundene Rücklagen.

In den **Gewinnrücklagen und übrigen Rücklagen** sind versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste aus Pensions- und Abfertigungsplänen in Höhe von 7.252 TEUR (30.04.2025: 3.194 TEUR) eigenkapitalvermindernd enthalten, welche zukünftig nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden können. Bewertungseffekte in Zusammenhang mit Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile sind unter Anwendung der „Present Access Methode“ erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen der beherrschenden Anteile verrechnet worden (siehe auch Anhangangabe (39) Finanzinstrumente).

(28) Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung

Erläuterungen

Der Posten Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung umfasst alle Kursdifferenzen, die aus der Um-rechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen und nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen entstanden sind. Des Weiteren sind hier nicht realisierte Währungs-umrechnungsdifferenzen eigenkapitalvermindernd in Höhe von 63.530 TEUR (30.04.2025: 55.781 TEUR) aus aushaftenden und rückgeführten, langfristigen Gesellschafterdarlehen (Net Investments) enthalten, welche jeweils erfolgsneutral erfasst werden.

(29) Nicht beherrschende Anteile

Erläuterungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen zu den Tochtergesellschaften der EGGER Gruppe mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen.

Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
	30.04.2026 in %	30.04.2025 in %	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR
Egger Italia S.p.A. (IT)	20,00	40,00	1.494	-850	29.278	57.061
Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die von anderen EGGER Privatstiftungen gehalten werden.			-441	2.124	18.177	26.218
Summe der nicht beherrschenden Anteile			1.053	1.274	47.455	83.279

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Im Folgenden werden zusammengefasste Finanzinformationen für das Tochterunternehmen Egger Italia S.p.A. dargestellt. Diese nachstehenden Informationen beziehen sich auf Beträge vor konzerninternen Eliminierungen.

Finanzinformationen für Egger Italia S.p.A.	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	235.823	239.310
Kurzfristige Vermögenswerte	58.095	62.303
Langfristige Schulden	22.106	67.148
Kurzfristige Schulden	83.400	49.789
Umsatzerlöse	155.644	159.541
Nettoveränderung von liquiden Mitteln	24.726	-4.006

(30) Finanzverbindlichkeiten

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzverbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei erfolgt der Erstantritt in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags (abzüglich Transaktionskosten). Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird in der Folge über die Laufzeit der Finanzierung erfolgswirksam unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt.

Hinsichtlich Leasingverbindlichkeiten siehe Anhangangabe (17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Erläuterungen

	Gesamt 30.04.2026 TEUR	über 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	1 bis 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.019.059	174.747	746.598	97.714
Schuldscheinanleihen	799.585	49.485	654.977	95.123
Leasingverbindlichkeiten	27.926	8.455	12.198	7.273
Summe gesamt	1.846.570	232.687	1.413.773	200.110

	Gesamt 30.04.2025 TEUR	über 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	1 bis 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	966.640	266.239	558.845	141.556
Schuldscheinanleihen	766.017	69.976	504.521	191.520
Leasingverbindlichkeiten	26.243	8.889	10.652	6.702
Summe gesamt	1.758.900	345.104	1.074.018	339.778

Ende Oktober 2025 wurde eine endfällige, syndizierte Finanzierung mit EGGER Kernbanken in Höhe von 250 Mio. EUR, mit variabler Verzinsung und Laufzeit bis 31. Oktober 2030 umgesetzt.

Im März 2026 hat die Egger Holzwerkstoffe GmbH Schuldscheindarlehen in mehreren fixen und variablen EUR-Tranchen (3, 5 und 7 Jahre) über insgesamt 275 Mio. EUR platziert.

Daneben wurde die frei verfügbare kommittierte Kreditlinie in der Berichtsperiode in Anspruch genommen, aber bis zum Bilanzstichtag rückgeführt. Zum 30.04.2026 war diese somit in Höhe von 400 Mio. EUR frei verfügbar, und die Restlaufzeit betrug 2,5 Jahre.

Betreffend vertragliche Vereinbarungen zur Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) in Kreditverträgen wird auf die Ausführungen in Anhangangabe (27) Stammkapital und Rücklagen verwiesen.

Sämtliche Bankkredite und Schuldscheindarlehen sind in Euro abgeschlossen.

Für externe Finanzverbindlichkeiten von in Vorjahren akquirierten Recyclinggesellschaften sind noch Sicherheiten in geringfügigem Umfang (< 1 Mio. EUR) bestellt. Ansonsten sind für Finanzverbindlichkeiten, wie im Vorjahr, keine Sicherheiten bestellt.

Überleitung der Bewegungen der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit:

	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR	Schuldscheindarlehen TEUR	Leasing- verbindlichkeiten TEUR	Gesamt TEUR
Bilanz zum 30.04.2024	772.749	766.386	24.790	1.563.925
Konsolidierungskreisänderungen	368	0	0	368
Einzahlung (Aufnahme)	459.220	0	0	459.220
Rückzahlung	-265.661	-12.000	-8.213	-285.873
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	-36	11.631	9.977	21.571
Währungsumrechnung	0	0	-311	-311
Bilanz zum 30.04.2025	966.640	766.017	26.243	1.758.900
Einzahlung (Aufnahme)	399.375	274.313	0	673.688
Rückzahlung	-347.448	-237.500	-9.318	-594.266
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	491	-3.245	11.028	8.274
Währungsumrechnung	0	0	-30	-30
Bilanz zum 30.04.2026	1.019.059	799.585	27.926	1.846.570

(31) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Erläuterungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR
gegenüber Dritten	432.071	386.310
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.587	1.678
gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	439	321
	434.097	388.310

(32) Sonstige Verbindlichkeiten

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vertragsverbindlichkeiten erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt. Hinsichtlich der Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile und der derivativen Finanzinstrumente siehe Anhangangabe (39) Finanzinstrumente.

🔍 Erläuterungen

	Gesamt 30.04.2026 TEUR	über 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	1 bis 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten				
gegenüber Dritten	14.978	0	0	14.978
gegenüber Dienstnehmern	89.064	0	0	89.064
aus Verkaufsprovisionen Handelsvertreter	591	0	0	591
aus Vertragsverbindlichkeiten nicht ausbezahlte Kundenboni	47.266	0	0	47.266
aus Vertragsverbindlichkeiten Kundenvorauszahlungen	7.931	0	0	7.931
aus Kaufpreisverbindlichkeiten für Unternehmenserwerbe	43.439	0	3.439	40.000
aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile	38.232	0	38.232	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.268	0	0	1.268
aus Steuern (andere als Ertragsteuern)	34.775	0	0	34.775
im Rahmen der sozialen Sicherheit	14.926	0	0	14.926
Passive derivative Finanzinstrumente	3.984	392	2.992	600
Rechnungsabgrenzungsposten	100	0	0	100
Summe	296.555	392	44.663	251.500

	Gesamt 30.04.2025 TEUR	über 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	1 bis 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten				
gegenüber Dritten	12.044	0	0	12.044
gegenüber Dienstnehmern	84.243	0	0	84.243
aus Verkaufsprovisionen Handelsvertreter	498	0	0	498
aus Vertragsverbindlichkeiten nicht ausbezahlte Kundenboni	41.188	0	0	41.188
aus Vertragsverbindlichkeiten Kundenvorauszahlungen	6.505	0	0	6.505
aus Kaufpreisverbindlichkeiten für Unternehmenserwerbe	1.215	0	1.215	0
aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile	59.670	15.349	44.321	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	758	0	0	758
gegenüber assoziierten Unternehmen	2	0	0	2
aus Steuern (andere als Ertragsteuern)	32.288	0	0	32.288
im Rahmen der sozialen Sicherheit	13.031	0	0	13.031
Passive derivative Finanzinstrumente	4.611	0	4.611	0
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0	0	8
Summe	256.062	15.349	50.147	190.566

Die Summe der sonstigen Verbindlichkeiten enthält finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 152.563 TEUR (30.04.2025: 125.431 TEUR) sowie nicht-finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 143.992 TEUR (30.04.2025: 130.631 TEUR).

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Die Entwicklung der **Vertragsverbindlichkeiten von nicht ausbezahlten Kundenboni und von Kunden erhaltenen Anzahlungen** wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Vertragsverbindlichkeiten zum 1. Mai	47.693	49.089
Als Umsatz in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-6.641	-9.921
Verwendung hinsichtlich nicht ausgezahlter Kundenboni	-40.865	-39.313
Zugang	55.145	47.693
Währungsumrechnung	-135	145
Vertragsverbindlichkeiten zum 30. April	55.197	47.693

Da bei EGGER ausschließlich Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr bestehen, wird auf Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen verzichtet.

(33) Investitionszuschüsse

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Investitionszuschüsse werden als gesonderter Passivposten ausgewiesen und planmäßig über die Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögenswerte als sonstiger Ertrag aufgelöst.

Erläuterungen

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden an Gesellschaften der EGGER Gruppe 2.642 TEUR (2024/25: 4.399 TEUR) Investitionszuschüsse gewährt.

(34) Langfristige Rückstellungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften sind Unternehmen in Österreich für Beschäftigungsverhältnisse, die vor dem 1. Jänner 2003 begonnen haben, verpflichtet, im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Der zu leistende Betrag ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt bis zu 12 Monatsbezüge. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet, die ein unabhängiger Versicherungsmathematiker berechnet hat.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt unter Anwendung des Verfahrens laufender Einmalprämien. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über jenen Zeitraum angesammelt, in dem der maximal erreichbare Anspruch entsteht (25 Jahre).

Der laufende Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand werden im Jahresergebnis berücksichtigt, versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für Beschäftigte österreichischer Tochtergesellschaften, die nach dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, werden monatliche Beiträge (1,53% des Bruttogehalts) an eine Mitarbeitervorsorgekasse bezahlt. Die Beschäftigten erwerben hiermit Abfertigungsansprüche gegenüber der Vorsorgekasse, dem Unternehmen entstehen keine weiteren Verpflichtungen.

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften in Italien (Trattamento di Fine Rapporto / TFR) haben Beschäftigte im Kündigungsfall oder mit Pensionsantritt einen Anspruch auf eine einmalige oder monatliche Abfertigung. Die hieraus resultierenden jährlichen Ansprüche der Beschäftigten sind auf Basis des jeweiligen fixen Jahresgehaltes dividiert durch 13,5 zu ermitteln. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Beschäftigten auch bereits eine begrenzte Vorauszahlung während der Dienstzeitperiode erhalten. Gemäß der seit 2007 geltenden Fassung des TFR sind Unternehmen mit über 50 Mitarbeitenden verpflichtet, diese Ansprüche mittels Beiträgen zu einer externen Vorsorgekasse zu leisten. Da auch unsere italienische Tochtergesellschaft unter diese beitragsorientierte Verpflichtung fällt, entstehen hieraus der Egger Italia S.p.A. neben den abzuführenden jährlichen Beiträgen keine weiteren Verpflichtungen.

Pensionsverpflichtungen

Einzelne Gesellschaften der EGGER Gruppe sind verpflichtet, an Arbeitnehmer nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Es bestehen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Verpflichtungen.

Für **leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen**, denen kein ausreichendes Planvermögen gegenübersteht, wird eine Rückstellung gebildet. Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt gemäß IAS 19 unter Anwendung des Verfahrens laufender Einmalprämien. Dabei wird der Barwert der auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über den Zeitraum, in dem diese Ansprüche durch die jeweiligen Anspruchsberechtigten erworben werden, angesammelt. Die in der Bilanz erfasste Rückstellung entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens. Die Berechnung des Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch unabhängige Gutachter.

Bei Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis bilanziert. Der laufende Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Nettozinsaufwand ist Bestandteil des Finanzierungsergebnisses.

Alle Beschäftigte der **österreichischen** Tochtergesellschaften haben Anspruch auf eine Firmenpension. Die monatlichen Beitragszahlungen für **beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen** werden im Personalaufwand ausgewiesen. Außer den Arbeitgeberbeiträgen entstehen keine weiteren Verpflichtungen für das Unternehmen. Beschäftigte der Tochtergesellschaften in **Großbritannien** erwerben mit Betriebseintritt einen Anspruch auf eine Firmenpension (beitragsorientiert), vorausgesetzt sie leisten einen Eigenbeitrag. Neben den Arbeitgeberbeiträgen in Höhe von 4,5 % (bei Eigenbetrag von mind. 2,5 % des Mitarbeitenden) bzw. 8 % (bei Eigenbetrag von mind. 6,0 % des Mitarbeitenden) des monatlichen Bruttogehalts an die Pensionskasse bestehen keine weiteren Verpflichtungen für das Unternehmen. Für Beschäftigte in den **USA** besteht die Möglichkeit in den Pensionsvorsorgeplan 401(k) zu investieren. Nutzen Beschäftigte dieses Angebot, erfolgen zusätzlich entsprechende Beitragszahlungen des Unternehmens. Der Ausweis dieser Beitragszahlungen erfolgt im Personalaufwand. Außer den Arbeitgeberbeiträgen gibt es keine weiteren Verpflichtungen für EGGER.

Rückstellung für Jubiläumsgelder und Altersteilzeit

Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen besteht die Verpflichtung, an Dienstnehmer nach der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 10 Dienstjahren) Jubiläumsgelder zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen. Jedoch werden laufender Dienstzeitaufwand, versicherungsmathematische Verluste und Gewinne und Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen erfolgt eine ratierliche Ansammlung der in der Nichtleistungsperiode zu zahlenden Bezüge.

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um die gegenwärtigen Verpflichtungen zu erfüllen.

Unterscheidet sich der auf Basis eines marktgerechten, die Risiken und die Laufzeit der Verpflichtung widerspiegelnden Zinssatzes ermittelte Barwert einer langfristigen Rückstellung wesentlich von ihrem Nominalwert, wird der **Barwert der Verpflichtung** angesetzt.

Erläuterungen

Langfristige Rückstellungen	Stand am 30.04.2025 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Verwendung TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 30.04.2026 TEUR
Rückstellungen für Abfertigungen	31.249	0	1.176	-3.332	-76	29.017
Rückstellungen für Pensionen	9.383	-25	357	-438	-2.040	7.237
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	102.592	-526	7.794	-9.963	-23	99.874
Rückstellung für Altersteilzeit	8.985	0	3.651	-4.065	-216	8.355
Übrige langfristige Rückstellungen	1.570	0	263	-93	-200	1.539
	153.779	-551	13.241	-17.890	-2.556	146.023

Der Berechnung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtung liegen folgende **versicherungsmathematische Annahmen** zugrunde:

	30.04.2026	30.04.2025
Rechnungszinssatz	5,31 %	4,74 %
Bezugssteigerung	2,56 %	2,57 %
Pensionssteigerung	4,30 %	4,25 %
Pensionsantrittsalter	nach gesetzlichen Bestimmungen	nach gesetzlichen Bestimmungen
Biometrische Rechnungsgrundlagen:		
Österreich	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P
Großbritannien	SAPS tables CMI_2025	SAPS tables CMI_2023

Rückstellungen für Abfertigungen	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Barwert (DBO) der Verpflichtung = Bilanzierte Rückstellungen 1. Mai	31.249	32.873
Dienstzeitaufwand	811	518
Zinsaufwand	1.214	1.237
Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	2.025	1.755
Neubewertung aus Änderung finanzmathematischer Annahmen	-1.762	-496
Neubewertung aus Änderung demografischer Annahmen	-4	172
Neubewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	841	-397
Erfasst im sonstigen Ergebnis	-925	-720
Abfertigungs- und Abgangsentschädigungszahlungen	-3.332	-2.658
Barwert (DBO) der Verpflichtung = Bilanzierte Rückstellungen 30. April	29.017	31.249

Durch die Abfertungsverpflichtung ist EGGER versicherungsmathematischen Risiken, wie Zins- und Gehaltsrisiko, ausgesetzt.

Die geschätzten Zahlungen für Abfertigungen und Abgangsentschädigungen bei Pensionsantritt gemäß Regelpensionsalter für das Geschäftsjahr 2026/27 betragen 521 TEUR. Die Abfertungsverpflichtungen haben eine gewichtete durchschnittliche Laufzeit von 12 Jahren (30.04.2025: 12 Jahren).

Rückstellungen für Pensionen

Eine österreichische Tochtergesellschaft unterhält einen leistungsorientierten Pensionsplan, der anspruchsberechtigten Mitarbeitenden eine Pension auf Lebenszeit zusichert. Der inzwischen geschlossene Kreis der Begünstigten erwirbt pro Jahr Firmenzugehörigkeit 1,5% des letzten Gehalts an Pensionsanspruch, der maximal 40% des letzten Gehalts bzw. zusammen mit dem gesetzlichen Pensionsanspruch nicht mehr als 80% des Endgehalts betragen kann. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, verwaltet das einbezahlte Vermögen und sichert die künftigen Pensionszahlungen ab. Die monatlichen Beitragszahlungen des Arbeitgebers sind in der Höhe, die eine Erfüllung der zugesagten Leistungen ermöglicht, bemessen. Für die Berechnung wird eine jährliche Bezugssteigerung von 3,00% (30.04.2025: 3,00%) angenommen, eine inflationsbedingte Pensionssteigerung wird nicht berücksichtigt. Bei einer Unterdeckung des Plans kann es zu einer Nachschusspflicht kommen. Bei Pensionsantritt wird das angesparte Kapital in der Pensionskasse in eine lebenslange Pension umgewandelt und die Verpflichtungen des Dienstgebers erlöschen.

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft ist eine rechtlich unabhängige Pensionskasse, die den Bestimmungen des Pensionskassengesetzes unterliegt. Über die Veranlagungsstrategie entscheidet der Veranlagungsausschuss, in dem auch EGGER vertreten ist. Durch diesen Pensionsplan ist EGGER versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Zins-, Investitions-, Gehalts- und Langlebkeitsrisiko, ausgesetzt.

Englische Tochtergesellschaften unterhalten einen leistungsorientierten Pensionsplan, der den anspruchsberechtigten Mitarbeitenden eine Pension auf Lebenszeit zusichert. Der im Jahr 2002 geschlossene Kreis der Begünstigten erwarb pro Jahr Firmenzugehörigkeit 1/80 bzw. 1/60 des Letztgehalts an Pensionsanspruch.

Das EGGER (UK) Pension Scheme wird durch die Treuhänder des Pensionsplans verwaltet. Ein Ausschuss, bestehend aus Vertretern des Arbeitgebers und Begünstigten des Pensionsplans, entscheidet über die Veranlagungsstrategie. Durch diesen Pensionsplan ist EGGER versicherungsmathematischen Risiken, wie Zins-, Investitions-, Langlebkeits- und Inflationsrisiko, ausgesetzt. Die Treuhänder dieses Pensionsplans haben im Oktober 2025 eine sog. Buy-In-Polizze bei einer externen Versicherungsgesellschaft abgeschlossen, wodurch die Risiken aus diesem Plan erheblich reduziert wurden (siehe hierzu auch Anhangangabe (16) Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung).

Herleitung der in der Bilanz erfassten Rückstellungen oder Forderungen	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR
Barwert (DBO) der fondsfinanzierten Verpflichtungen	42.386	44.553
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-41.610	-41.567
Nettoschuld/-vermögenswert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	776	2.985
Barwert (DBO) der nicht durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	6.333	6.398
Gesamt zum 30.04.	7.109	9.383
davon Rückstellungen	7.237	9.383
davon Forderungen	-128	0

Die fondsfinanzierten Verpflichtungen beinhalten eine Nettoschuld in Höhe von 904 TEUR (30.04.2025: 1.486 TEUR) für den Pensionsplan bei der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft sowie einen Nettovermögenswert in Höhe von 128 TEUR (30.04.2025: Nettoschuld in Höhe von 1.499 TEUR) für das EGGER (UK) Pension Scheme. Der Nettovermögenswert ist unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten erfasst.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Entwicklung des Barwerts (DBO) der Verpflichtung	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Barwert (DBO) der Verpflichtung zum 1. Mai	50.951	55.447
Dienstzeitaufwand	500	509
Zinsaufwand	2.550	2.669
Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	3.050	3.177
Neubewertung aus Änderung finanzmathematischer Annahmen	-2.168	-2.351
Neubewertung aus Änderung demografischer Annahmen	1.091	-538
Neubewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	15	-2
Erfasst im sonstigen Ergebnis	-1.062	-2.891
Pensionszahlungen	-3.585	-4.977
Währungsumrechnung	-635	194
Barwert (DBO) der Verpflichtung zum 30. April	48.719	50.951

Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Zeitwert des Planvermögens zum 1. Mai	41.567	39.127
Rechnerisch berücksichtigter Zinsertrag	2.389	2.066
Differenzbetrag zwischen tatsächlichem Ertrag Planvermögen und dem rechnerisch berücksichtigten Zinsertrag, erfasst im sonstigen Ergebnis	-7.363	-1.680
Fondsbeitragszahlungen	8.766	5.991
Pensionszahlungen des Fonds	-3.141	-4.012
Währungsumrechnung	-608	75
Zeitwert des Planvermögens zum 30. April	41.610	41.567

Zusammensetzung des Planvermögens	Börsennotiert 30.04.2026 TEUR	Nicht notiert 30.04.2026 TEUR	Börsennotiert 30.04.2025 TEUR	Nicht notiert 30.04.2025 TEUR
Eigenkapitalinstrumente				
Europa	404	0	397	0
Nordamerika	1.359	0	1.198	0
Asien u. Pazifik	262	0	106	0
Andere	39	0	7	0
Festverzinsliche Wertpapiere				
Staatsanleihen	976	0	1.444	0
Unternehmensanleihen	343	0	379	0
Zahlungsmittel	1.120	0	1.350	0
Insured member asset (30.04.2025: LDI-Investment ⁽¹⁾)	35.596	0	34.435	0
Sonstiges	414	1.096	1.023	1.228
Gesamt	41.610		41.567	

⁽¹⁾ LDI = Liability-Driven Investment

Die geschätzten Fondsbeitragszahlungen für die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen betragen für das Geschäftsjahr 2026/27 351 TEUR.

Die Pensionsverpflichtungen haben eine gewichtete durchschnittliche Laufzeit von 4 Jahren (VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, 30.04.2025: 5 Jahren) bzw. 10 Jahren (EGGER (UK) Pension Scheme, 30.04.2025: 10 Jahren).

Rückstellung für Jubiläumsgelder	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Barwert (DBO) der Verpflichtung – Bilanzierte Rückstellungen 1. Mai	102.592	101.790
Dienstzeitaufwand	7.674	7.621
Zinsaufwand	4.935	5.070
Neubewertung aus Änderung finanzmathematischer Annahmen	–5.003	–1.425
Neubewertung aus Änderung demografischer Annahmen	–522	–3.014
Neubewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	690	1.311
Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	7.774	9.562
Jubiläumszahlungen	–9.963	–8.059
Währungsumrechnung	–530	–700
Barwert (DBO) der Verpflichtung – Bilanzierte Rückstellungen 30. April	99.874	102.592

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

EINZELABSCHLUSS

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Jubiläumsgelder werden länder- bzw. gesellschaftsspezifische Fluktuationsraten verwendet. Diese basieren auf Erfahrungswerten und sind u.a. in Abhängigkeit der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten ermittelt.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Für abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen wurde eine Rückstellung gebildet. Die Insolvenzabsicherung erfolgt durch eine Bankbürgschaft.

Übrige langfristige Rückstellungen

Im März 2009 führte das deutsche Bundeskartellamt Untersuchungen in den Werken aller großen Spanplattenproduzenten mit Sitz in Deutschland durch. Die Ermittlungen erfolgten aufgrund des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen und umfassten auch die Aktivitäten von EGGER in Deutschland. In 2010 ergingen an verschiedene große Spanplattenproduzenten mit Sitz in Deutschland die Bußgeldbescheide. Die Prozessschritte in diesem Verfahren haben für EGGER ergeben, dass EGGER eine Bußgeldbefreiung zugesprochen wurde. Daher ergingen gegen EGGER keine Bußgeldbescheide. Aus dem Kartellordnungswidrigkeitsverfahren des Bundeskartellamtes resultieren private Kartellschadensersatzklagen gegen Spanplattenproduzenten, teilweise auch gegen EGGER. Diese wurden zwischenzeitlich gütlich beigelegt. In Bezug auf Klagen und Schadensersatzansprüche gegen andere Kartellteilnehmer sind Innenregressforderungen aus einem Gesamtschuldnerausgleich gegen EGGER denkbar. Der Ausgang dieser Verfahren sowie mögliche Auswirkungen daraus können zum jetzigen Zeitpunkt nicht vollständig abgeschätzt werden. Für diese privaten Kartellschadensersatzklagen inkl. Zinsansprüchen und Verfahrenskosten werden per 30.04.2026 1.000 TEUR (30.04.2025: 1.000 TEUR) rückgestellt. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass wettbewerbswidrige Absprachen nicht zur Geschäftspolitik von EGGER zählen und im Rahmen interner Richtlinien ausdrücklich untersagt sind.

! Ermessensbeurteilungen und Schätzungen

Für die Bewertung der bestehenden Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugserhöhungen verwendet.

Sensitivitätsanalysen zu den Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen sind der Rechnungszinssatz und die künftige Bezugs- und Pensionssteigerung.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen stellen die Auswirkungen von Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen dar. Bei der Simulation wird jeweils eine Annahme geändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant bleiben.

	Änderung Annahme 30.04.2026 in %	Änderung Barwert 30.04.2026 TEUR	Änderung Annahme 30.04.2025 in %	Änderung Barwert 30.04.2025 TEUR
Abfertungsverpflichtungen				
Rechnungszinssatz	+0,25 %	-712	+0,25 %	-813
	-0,25 %	+738	-0,25 %	+844
Zukünftige Bezugssteigerung	+1,00 %	+3.139	+1,00 %	+3.581
	-1,00 %	-2.761	-1,00 %	-3.129
Pensionsverpflichtungen fondsfinanziert				
Rechnungszinssatz	+0,25 %	-937	+0,25 %	-972
	-0,25 %	+976	-0,25 %	+1.014
Zukünftige Bezugssteigerung	+1,00 %	+891	+1,00 %	+1.013
	-1,00 %	-832	-1,00 %	-921
Zukünftige Rentensteigerung	+1,00 %	+306	+1,00 %	+289
	-1,00 %	-306	-1,00 %	-289

Für die Bewertung der **Risiken aus anhängigen Verfahren** wird unter Einbeziehung der Stellungnahmen involvierter Experten eine möglichst gute Einschätzung potenzieller künftiger Zahlungsabflüsse getroffen.

(35) Kurzfristige Rückstellungen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Siehe hierzu Anhangangabe (34) Langfristige Rückstellungen.

! Erläuterungen

Kurzfristige Rückstellungen	Stand am 30.04.2025 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Verwendung TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 30.04.2026 TEUR
Rückstellungen für Prozess- und Rechtskosten	317	0	0	0	-2	315
Übrige kurzfristige Rückstellungen	508	-29	1.813	-85	0	2.208
	825	-29	1.813	-85	-2	2.523

! Ermessensbeurteilungen und Schätzungen

Siehe hierzu Anhangangabe (34) Langfristige Rückstellungen.

Risikobericht

ÜBER UNS

(36) Risikopolitische Grundsätze

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Die EGGER Gruppe mit Produktionsstätten in Europa, Argentinien und den Vereinigten Staaten sowie weltweiten Vertriebsaktivitäten ist einer Vielzahl von Geschäftsrisiken ausgesetzt. Diese werden im Rahmen eines konzernweiten Risikomanagementsystems systematisch identifiziert, bewertet, dokumentiert und überwacht. Risiko wird bei EGGER als potenzielle Abweichung von definierten Unternehmenszielen verstanden; dies umfasst sowohl mögliche negative Zielabweichungen als auch die Nichtrealisierung von Chancen. Primäres Ziel des Risikomanagements ist die nachhaltige Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EGGER Gruppe sowie die frühzeitige Erkennung von Entwicklungen, die die Zielerreichung, die Wettbewerbsposition oder künftige Ertrags- und Wachstumspotenziale beeinflussen können.

Die dezentrale Managementstruktur in Verbindung mit der geografischen Diversifizierung, der Diversifizierung nach Produkten und Kundensegmenten sowie dem Fokus auf die Kerngeschäftsfelder trägt zur Begrenzung einzelner Geschäftsrisiken bei. EGGER verfolgt einen standortübergreifenden Risikomanagementansatz auf Basis konzernweit einheitlicher Methoden und Prozesse. Das Risikomanagementsystem wird auf Konzernebene zentral koordiniert und kontinuierlich weiterentwickelt. Kernbestandteile des Systems sind das systematische Risikocontrolling sowie das Interne Kontrollsystem mit konzernweit einheitlichen Richtlinien und Standards, standardisierten Reporting-, Planungs- und Controlling Prozessen sowie internen und externen Prüfungen. Langjährige Geschäftsbeziehungen mit Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern sowie fundierte Markt- und Prozesskenntnisse unterstützen die frühzeitige Identifikation wesentlicher Risiken.

Im Zuge der Risikomanagementstrategie erfolgt eine umfassende Identifikation der operativen und strategischen Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette der EGGER Gruppe. Die wesentlichen Risiken werden regelmäßig hinsichtlich ihrer quantitativen und qualitativen Auswirkungen erfasst, bewertet und dokumentiert. Die Analyse und Überwachung erfolgen in Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Risk Owners. Finanzielle Risiken, insbesondere Zins- und Währungsrisiken, werden durch das zentrale Group Treasury quartalsweise auf Basis aktualisierter Planungsdaten analysiert und überwacht.

Zur Quantifizierung des Gesamtrisikoumfangs wird auf Konzernebene eine Monte-Carlo-Simulation zur Risikoaggregation eingesetzt. Dieses Verfahren simuliert unterschiedliche Szenarien auf Grundlage quartalsweiser Planungsaktualisierungen. Für die rollierende Planung, die die nächsten fünf Geschäftsquartale umfasst, erfolgt dies vierteljährlich; für die fünfjährige Mittelfristplanung jährlich. Die Simulationstechnik liefert neben Erwartungswerten relevanter Erfolgsgrößen auch risikobedingte Schwankungsbreiten und unterstützt die transparente Bewertung einzelner Risiken. Im Fokus des konzernweiten Risikomanagements stehen darüber hinaus Treasury-Kennzahlen bzw. Financial Covenants sowie interne Steuerungskennzahlen des Wertmanagements. Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für die EGGER Gruppe identifizierbar.

In den einzelnen Konzerngesellschaften werden Risiken nur im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und unter Beachtung der konzernweiten Richtlinien eingegangen. Etablierte Controlling- und Planungsinstrumente dienen der laufenden Überwachung und Steuerung.

(37) Finanzielle Risiken

Die sich aus dem operativen Geschäft für EGGER ergebenden Zins- und Währungsrisiken werden vierteljährlich in Form einer Risikoanalyse für einen Planungshorizont von 12 Monaten ermittelt. Diese Analyse bildet die Grundlage für die Begrenzung und Steuerung der Zins- und Währungsrisiken auf Basis der von der Gruppengeschäftsführung definierten Risikomanagement-Strategie und unter Berücksichtigung der für das Zins- und Währungsrisiko festgelegten Risikokapazität. Die aufgrund der Risikoanalyse erforderlichen Absicherungsmaßnahmen zielen darauf ab, die Risiken aus dem Zins- und Währungsbereich durch den gezielten Einsatz von Finanzinstrumenten derart zu begrenzen, dass die Risikoposition nach erfolgtem Hedging nicht größer als die vorgegebene Risikokapazität ist. Als Risikokapazität ist ein jährlich festgelegter Anteil an der unternehmensweiten Risikokapazität definiert, welche als Anteil am geplanten 12-M-EBITDA bestimmt wird.

Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko

Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus resultieren im Wesentlichen aus Fremdfinanzierungsinstrumenten. Im Rahmen der Risikoanalyse wird jede Risikoposition unter der Annahme einer vollständig variablen Finanzierungsstruktur für das erwartete Zinssaldorisiko der Fremdfinanzierungen unter Berücksichtigung der laufzeitkonformen Terminzinssätze, von Tagesschwankungen und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 95 % simuliert.

Eine Aufstellung aller wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten und der Restlaufzeiten sowie Informationen über bestehende Sicherungsgeschäfte sind in den Anhangangaben (30) Finanzverbindlichkeiten und (39) Finanzinstrumente enthalten.

Aus dem operativen Grundgeschäft ergeben sich zahlungswirksame Währungsrisiken v. a. in ARS, AUD, GBP, PLN, RON, RUB, TRY und USD. Zusätzlich unterliegen die Free Cashflows in ARS, GBP, PLN, RON, RUB, TRY und USD, die von in Nicht-EUR-Ländern ansässigen Gesellschaften erwirtschaftet werden, sowie der Kassabestand in Fremdwährung bis zur Konvertierung in EUR einem direkten Währungsrisiko. Die EUR-Umsätze, welche in Nicht-EUR-Ländern erzielt werden, können einem indirekten Währungsrisiko unterliegen, da eine EUR-Aufwertung marktabhängig zu einer Erhöhung des Preisdruckes führen kann.

In die Risikoanalyse fließen die geplanten Umsätze sowie die geplanten Free Cashflows und der Fremdwährungskassabestand als Grundposition ein. Unter Berücksichtigung der Volatilitäten von Diversifikationseffekten (Korrelationen) sowie einer festgelegten Eintrittswahrscheinlichkeit wird die Risikoposition der einzelnen Fremdwährungsrisiken simuliert und zu einer gesamten Währungsrisikoposition zusammengefasst.

Abschließend wird für die Risikoanalyse eine gesamte Risikoposition berechnet, indem die Zins- und Fremdwährungsrisiken zusammengeführt und dabei Diversifikationseffekte berücksichtigt werden.

Durch den gezielten Einsatz von Devisentermingeschäften im Fremdwährungsbereich sowie von Interest Rate Swaps, Forward Rate Agreements und durch den Abschluss von fix verzinsten Fremdfinanzierungen im Zinsbereich wird das Währungs- bzw. das Zinssaldorisiko reduziert, falls dieses über der Risikokapazität liegt.

Die zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos eingesetzten derivativen Finanzinstrumente finden sich in der Aufstellung Finanzinstrumente. Weiters ergeben sich Risiken aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Nicht-EUR-Gesellschaften in die Gruppenwährung EUR (Translationsrisiko). Dieses Risiko wird im Rahmen einer monatlichen Analyse beobachtet. Das Translationsrisiko wird nur dann abgesichert, wenn das mögliche Risiko mit einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit zu einer konsolidierten Eigenkapitalquote von unter 25% führen würde.

Sensitivität von Fremdwährungs- und Zinspositionen

Wären die EUR-Zinssätze am 30.04.2026 um hundert Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um 12.586 TEUR (2024 / 25: 13.259 TEUR) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre hauptsächlich auf höhere bzw. niedrigere Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Die Schwankung der EUR-Zinssätze um hundert Basispunkte hat auf das Eigenkapital dieselbe Auswirkung.

Hätte sich am 30.04.2026 der Kurs des EUR im Verhältnis zu den für EGGER ein wesentliches Risiko darstellenden Fremdwährungen um 10 % gefestigt bzw. abgeschwächt, wären die Nachsteuergewinne bzw. wäre das Eigenkapital ohne eine etwaige Translationsdifferenz, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr wie folgt ausgefallen:

Effekt in TEUR	30.04.2026		30.04.2025	
	Stärkung	Schwächung	Stärkung	Schwächung
GBP	-9.915	11.811	-10.867	12.922
RON	-1.712	2.041	-386	530
RUB	6.849	-6.849	-6.295	6.295
PLN	-453	613	-574	675
ARS	-1.106	1.106	-1.306	1.306
USD	1.010	-1.323	-1.068	1.096
TRY	-1.173	1.434	-1.106	1.352
Restliche Währungen	-446	543	-240	232
	-6.947	9.377	-21.842	24.408
davon direkt im Eigenkapital berücksichtigt	2.905	-1.166	2.726	-1.033

Das wäre hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen gewesen: Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf Fremdwährung basierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, liquiden Mitteln, Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Finanzderivaten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist ein Risiko für den Bestand von Gruppengesellschaften und der gesamten Gruppe. Deshalb müssen finanzielle Mittel in ausreichendem Maß verfügbar sein, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Die Liquiditätslage wird durch den Einsatz von Tagesfinanzdisposition und Finanzstatus (kurzfristige Verfügbarkeit von liquiden Mitteln) sowie durch eine wöchentliche Vorschau, eine währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung für 15 Monate und eine Mittelfristplanung für 5 Jahre laufend beurteilt. Der geplante kurzfristige Liquiditätsbedarf wird durch Cashbestände, einschließlich einer festgelegten Mindest-Liquiditätsreserve, gedeckt.

Der mittelfristige Bedarf wird durch frei verfügbare kommittierte Kreditlinien (zum 30.04.2026: 400.000 TEUR frei verfügbar, 0 TEUR gezogen) sowie durch Einzelfinanzierungen sichergestellt. Diese strategische Liquiditätsreserve muss dabei unter anderem jederzeit ausreichen, um die nächste fällige Gruppenfinanzierung zu refinanzieren.

Betreffend vertraglicher Vereinbarungen zur Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) in Kreditverträgen wird auf die Ausführungen in Anhangangabe (27) Stammkapital und Rücklagen verwiesen.

Aus den Verbindlichkeiten ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlung):

Zum 30.04.2026	Cashflows in TEUR					
	Gesamt	unter 6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.170.476	79.563	54.853	297.140	550.580	188.339
Schuldscheindarlehen	916.380	23.680	99.844	194.639	543.387	54.830
Leasingverbindlichkeiten	34.932	4.697	3.977	6.261	8.319	11.678
Verbindlichkeiten Lieferungen / Leistungen	434.097	433.754	268	25	50	0
Derivative Finanzinstrumente	3.470	1.843	-535	953	1.193	15
Vertragliche Cashflows zum 30.04.2026	2.559.354	543.537	158.407	499.019	1.103.530	254.863

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Zum 30.04.2025

	Cashflows in TEUR					
	Gesamt	unter 6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.095.601	104.600	67.311	181.936	452.948	288.806
Schuldscheindarlehen	849.259	8.912	207.451	161.853	397.701	73.341
Leasingverbindlichkeiten	32.661	4.155	3.683	5.366	7.350	12.107
Verbindlichkeiten Lieferungen / Leistungen	388.310	388.015	295	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	5.182	2.195	856	893	1.238	0
Vertragliche Cashflows zum 30.04.2025	2.371.013	507.877	279.597	350.047	859.237	374.254

Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Weiters werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Großteil gegen Forderungsausfälle versichert.

Aus dem operativen Geschäft ergibt sich ein Ausfallrisiko aller Forderungen aus Selbstbehalt und nicht versicherter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 52.646 TEUR (30.04.2025: 63.148 TEUR).

Das Ausfallrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären sowie derivativen Finanzinstrumenten ist als gering anzusehen.

(38) Operative Risiken

Die Geschäftstätigkeit der EGGER Gruppe konzentriert sich auf die Fertigung und Entwicklung hochwertiger Holzwerkstoffe. Als international tätiger Hersteller ist EGGER insbesondere Markt-, Beschaffungs-, Produktions-, Investitions-, Logistik-, regulatorischen, Klima- sowie IT-/Cyber-Risiken ausgesetzt. Regulatorische Entwicklungen insbesondere in den Bereichen Energie, Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft, Holzherkunft und -rückverfolgbarkeit, Produktanforderungen sowie Cybersecurity können Kosten, Investitionsbedarfe und administrative Aufwände erhöhen und die Wettbewerbsposition beeinflussen.

Marktrisiken

Das Kerngeschäft der Holzwerkstoffherstellung unterliegt naturgemäß konjunkturellen und saisonalen Schwankungen. Zur Begrenzung signifikanter Umsatz- und Ergebnisvolatilitäten verfolgt EGGER einen Ansatz der Diversifizierung über geografische Regionen, Produktgruppen und Kundensegmente hinweg und legt Wert auf langfristige Kundenbeziehungen.

Im Berichtszeitraum belasteten anhaltend schwache Bau- und Möbelmärkte, die daraus resultierende gedämpfte Nachfrage, Überkapazitäten in einzelnen Marktsegmenten sowie intensiver Preiswettbewerb die Geschäftsentwicklung. Die Marktentwicklung verlief regional unterschiedlich. Zusätzlich wirkten hohe Zinsen, eingeschränkte Neubautätigkeit, zurückhaltende Investitionen sowie länderspezifische makroökonomische Belastungen, insbesondere in einzelnen Märkten mit hoher Inflation und eingeschränkten Absatz- bzw. Exportmöglichkeiten, auf Nachfrage, Verkaufspreise und Margen. Ein anhaltend schwaches Marktumfeld kann zu Umsatzrückgängen, Margendruck, Ergebnisbelastungen sowie erhöhtem Working-Capital-Risiko führen. EGGER begegnet diesen Risiken durch regionale Diversifizierung, laufende Marktbeobachtung, eine flexible Produktions- und Vertriebssteuerung sowie die kontinuierliche Optimierung von Produktmix, Preispositionierung und Kostenstruktur.

Beschaffungs-, Produktions- und Investitionsrisiken

Als Produzent von Holzwerkstoffen weist EGGER einen erheblichen Bedarf an Holz, Recyclingholz, chemischen Rohstoffen, Papier, Additiven, Energie und Transportleistungen auf. Preis- und Verfügbarkeitsrisiken in diesen Beschaffungsmärkten können sich unmittelbar auf die Herstellkosten, die Lieferfähigkeit und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken. Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgen eine laufende Beobachtung der relevanten Beschaffungsmärkte, der Einsatz geeigneter Vorratspuffer, der Abschluss langfristiger Liefervereinbarungen sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Lieferantenstruktur.

Die Entwicklungen auf der Beschaffungsseite können heterogen verlaufen. Während sich Preisniveaus bei einzelnen Rohstoffen und Energie zeitweise stabilisieren, können insbesondere chemische Rohstoffe, Harze, Leime, Papier und andere Vorprodukte deutlichen Schwankungen unterliegen. Hinzu kommen Risiken aus Unterbrechungen in internationalen Lieferketten, aus Engpässen bei Transportkapazitäten sowie aus regulatorischen oder geopolitischen Eingriffen in Beschaffungs- und Handelsströme. Die Eigenfertigung von Leimen und Harzen sowie Investitionen in Recycling- und Energieinfrastruktur erhöhen den Selbstversorgungsgrad und stärken die Resilienz, beseitigen diese Risiken jedoch nicht vollständig.

Ein besonderes Risiko hat sich infolge der militärischen Auseinandersetzungen im Umfeld Irans und der daraus resultierenden Beeinträchtigungen der Schifffahrt durch die Straße von Hormus bereits materialisiert. Die Region ist für die globale Versorgung mit Öl, Gas und petrochemischen Vorprodukten von wesentlicher Bedeutung. Beschädigungen an Energie- und Weiterverarbeitungsinfrastruktur sowie vorsorgliche Abschaltungen von Anlagen haben die Verfügbarkeit petrochemischer Ausgangsstoffe für die Herstellung von Leimen und Tränkhärzen beeinträchtigt. Die daraus resultierenden Verknappungen und Preisanstiege sind bereits spürbar und betreffen die gesamte Holzwerkstoffindustrie. Für EGGER führt dies zu erhöhten Beschaffungskosten, verlängerten Lieferzeiten und zusätzlichem Druck auf die Kostenbasis. Soweit wirtschaftlich erforderlich und marktseitig durchsetzbar, müssen diese Kostensteigerungen an Kunden weitergegeben werden. Absatzseitig waren die Auswirkungen für EGGER bislang in deutlich geringerem Ausmaß spürbar. Aufgrund der langen Anlauf- und Wiederhochlaufzeiten petrochemischer und weiterverarbeitender Anlagen ist jedoch selbst im Falle einer Entspannung oder Beendigung des Konflikts nicht von einer unmittelbaren Normalisierung der Rohstoffverfügbarkeit und Herstellkosten auszugehen. Wann eine nachhaltige Stabilisierung der Lieferketten und Preisniveaus eintritt, ist derzeit nicht abschätzbar.

Unvorhergesehene Ereignisse, Naturkatastrophen, technische Störungen oder Versorgungsengpässe bei strategisch relevanten Rohstoffen und Energie können die Produktionskapazitäten betrieblich beeinträchtigen. Zur Abmilderung möglicher Ertragsauswirkungen bestehen Notfall- und Wiederanlaufpläne; ergänzend kann bei Bedarf auf Unterstützungsleistungen anderer EGGER Standorte zurückgegriffen werden. Die Entwicklung von Produktions-, Lager- und Absatzkapazitäten wird mittels rollierender Planungen fortlaufend überwacht. Erforderlichenfalls werden Produktionsmengen, Lagerbestände und absatzbezogene Maßnahmen an die jeweilige Marktsituation angepasst.

Jedes Investitions- und Wachstumsprojekt unterliegt definierten Rentabilitäts- und Renditezielen. Die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Risiken können sich insbesondere aus Kostensteigerungen, Verzögerungen, Anlaufkurven neuer Anlagen, Veränderungen der Marktbedingungen oder einer geringeren als erwarteten Auslastung ergeben. Diesen Risiken begegnet EGGER mit klar definierten Grundsätzen des Wertmanagements, standardisierten Investitionsrechnungen, relevanten Leistungsindikatoren sowie einem strukturierten Investitionsmanagementprozess.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Geopolitische, Sanktions- und Handelsrisiken

Geopolitische Spannungen, kriegsähnliche Auseinandersetzungen, Sanktionen, Embargos, Zölle sowie sonstige handelspolitische Eingriffe können Beschaffungs- und Absatzmärkte, Energie- und Rohstoffpreise, Logistikketten, Finanzierungsbedingungen und Investitionsentscheidungen beeinflussen. Für EGGER können sich daraus insbesondere Risiken aus eingeschränkter Planbarkeit internationaler Liefer- und Absatzströme, zusätzlichem Compliance-Aufwand, Kostensteigerungen sowie erhöhten Unsicherheiten in einzelnen Ländern und Regionen ergeben.

Die direkte geschäftliche Exposition der EGGER Gruppe gegenüber Russland bleibt gemessen am Konzern begrenzt. Gleichwohl erfordern die anhaltenden geopolitischen Spannungen und das fortlaufend weiterentwickelte Sanktionsumfeld eine laufende Anpassung und Überwachung der Compliance-Strukturen. EGGER überprüft daher fortlaufend die einschlägigen Sanktions- und Exportkontrollvorgaben und passt interne Prozesse, Kontrollen und Freigabemechanismen erforderlichenfalls an.

Über den Russland-Ukraine-Konflikt hinaus können auch weitere geopolitische Spannungen und handelspolitische Maßnahmen wesentlicher Wirtschaftsräume Auswirkungen auf Nachfrage, Preisniveau, Rohstoff- und Energiekosten sowie die Planbarkeit internationaler Lieferketten haben. EGGER begegnet diesen Risiken insbesondere durch regionale Diversifizierung, laufendes Monitoring relevanter Länder- und Compliance-Risiken sowie eine vorsichtige Steuerung von Absatz-, Beschaffungs- und Investitionsentscheidungen.

Umwelt- und klimabedingte Risiken

Umwelt- und klimabedingte Risiken werden im strategischen Risikomanagement von EGGER systematisch berücksichtigt. Dabei wird zwischen physischen Risiken und Transitionsrisiken unterschieden. Physische Risiken ergeben sich insbesondere aus Naturkatastrophen, Extremwetterereignissen, Hitze, Dürre, Sturm, Hochwasser sowie daraus resultierenden Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und Beeinträchtigungen der Holzverfügbarkeit. Diesen Risiken wird unter anderem durch Präventionsmaßnahmen, standortbezogene Analysen, technische Schutzmaßnahmen sowie – soweit wirtschaftlich sinnvoll – durch Risikotransfer über Versicherungen begegnet. Transitionsrisiken ergeben sich insbesondere aus regulatorischen Anforderungen, steigenden CO₂- und Energiekosten, zunehmenden Anforderungen an Kreislaufwirtschaft, Emissionen, Holzherkunft, Entwaldungsfreiheit und Rückverfolgbarkeit sowie aus sich verändernden Kunden- und Finanzmarktanforderungen. Für EGGER sind in diesem Zusammenhang insbesondere die langfristige Sicherstellung der Holzversorgung unter veränderten klimatischen Bedingungen, die Versorgung mit chemischen Vorprodukten sowie die Energieversorgung der Standorte von Bedeutung. Aus diesen Entwicklungen können zusätzlicher Investitionsbedarf, höhere Betriebskosten, Anpassungen im Produkt- und Rohstoffportfolio sowie erweiterte Dokumentations- und Nachweispflichten resultieren.

Die Bewertung dieser Risiken fließt gemeinsam mit weiteren Analysen in die operative und strategische Unternehmensplanung sowie in die Weiterentwicklung der EGGER Leitstrategie ein. Die identifizierten Risiken hatten im Geschäftsjahr 2025/26 keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der EGGER Gruppe. Auswirkungen des Klimawandels und der Dekarbonisierung werden in den Planungsprämissen, etwa in Form klimabedingter Kostensteigerungen oder zusätzlicher Investitionsanforderungen, entsprechend berücksichtigt.

IT-Risiken

EGGER misst der Informationssicherheit und der Abwehr von Cyber-Risiken hohe strategische Bedeutung bei. Zur kontinuierlichen Verbesserung der Systemsicherheit und Prozessintegrität ist seit vielen Jahren ein Informationssicherheitsmanagementsystem gemäß ISO 27001 etabliert, das durch das interne IT-Security-Team betreut wird. Neben klassischen IT- und Informationssicherheitsrisiken bewertet EGGER laufend auch Risiken aus Cyberangriffen auf zentrale Geschäfts- und produktionsnahe Systeme, Betriebsunterbrechungen, Datenverlust, unbefugten Zugriffen, Abhängigkeiten von externen IT- und Cloud-Dienstleistern sowie aus regulatorischen Melde- und Compliancepflichten. Vor dem Hintergrund der europäischen Cybersicherheitsregulierung prüft EGGER fortlaufend die Anwendbarkeit der jeweiligen Anforderungen und setzt erforderliche technische und organisatorische Maßnahmen risikoorientiert um.

Ein zentraler Bestandteil der Informations- und Cybersicherheitsstrategie ist die Standardisierung der IT-Infrastruktur und der wesentlichen Prozesse. Ergänzend werden moderne Sicherheitstechnologien, externe Spezialisten, definierte Notfall- und Wiederherstellungsprozesse sowie regelmäßige Überprüfungen interner und externer Systeme eingesetzt, um Sicherheitsniveaus konzernweit zu sichern und weiterzuentwickeln. Gewonnene Erkenntnisse werden im Rahmen des Risikomanagementsystems bewertet und adressiert.

Sonstige operative Risiken

Neben den vorstehend genannten Risikokategorien werden im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagementsystems weitere wesentliche Risikofelder bearbeitet. Dazu zählen insbesondere Risiken aus dem demografischen Wandel und der nachhaltigen Deckung des Personalbedarfs, der Verfügbarkeit und Bindung qualifizierter Fach- und Führungskräfte, gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen entlang der Wertschöpfungskette, Reputationsrisiken sowie politische und gesellschaftliche Risiken.

Darüber hinaus beobachtet EGGER Risiken aus Veränderungen der Wettbewerbsintensität, aus potenziellen Substitutionsprodukten, aus Veränderungen im Produktportfolio und aus der Innovationsfähigkeit des Unternehmens. Technologische Veränderungen, alternative Geschäftsmodelle, geänderte Kundenanforderungen sowie eine mangelnde Umsetzungsgeschwindigkeit bei Produkt-, Prozess- oder Serviceinnovationen können die Marktattraktivität einzelner Produkte und damit Umsatz, Margen und Investitionsrenditen beeinflussen. EGGER begegnet diesen Risiken durch die laufende Weiterentwicklung des Produkt- und Serviceportfolios, Investitionen in Innovation, Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft sowie durch konzernweite Initiativen zur Stärkung von Kompetenzen, Führungsqualität und Prozessstabilität.

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

 EINZELABSCHLUSS

Sonstige Angaben

(39) Finanzinstrumente

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erfassung und Abgang von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden zum Wert am Erfüllungstag erfasst.

Der Abgang von Finanzinstrumenten erfolgt, sobald das Recht auf Erhalt der Zahlungsflüsse, sowie im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen beziehungsweise nicht bei EGGER verblieben sind. Weitere Angaben zur Veräußerung von Finanzinstrumenten finden sich in der Anhangangabe (23) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Fair-Value-Hierarchie und Bewertung von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle bei den Erläuterungen ist die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie ersichtlich. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- **Stufe 1:** Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten.
- **Stufe 2:** Informationen, die direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktpreisen für den Vermögenswert oder die Schuldposition abgeleitet werden können.
- **Stufe 3:** Daten, die nicht auf beobachtbaren Marktinformationen beruhen.

Das sonstige Finanzvermögen (Stufe 3) wird zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, welcher auf Basis zugrundeliegender Ergebnisplanungen ermittelt wird.

Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben (Stufe 3), die von zukünftigen Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften oder dem Eintritt von Ereignissen abhängen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Abhängigkeit von zukünftigen Ergebnissen werden die zukünftigen Ertragswerte auf Basis der Unternehmensplanung abgeleitet und mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Diskontierungsfaktor auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile (Stufe 3) erfolgt mit dem erwarteten Ausübungspreis. Dieser hängt vor allem von der erwarteten EBITDA-Entwicklung der betreffenden Gesellschaften ab, welche auf der Basis von Finanzplanungen eingeschätzt wird.

Derivative Finanzinstrumente

Um bestehende Risiken aus Fremdwährungs- und Zinssatzänderungen zu vermindern, werden Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinsoptionen.

Die derivativen Finanzinstrumente werden in der Bilanz bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten, in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Bewertungsmodelle für die Derivate berücksichtigen sowohl das eigene, als auch das fremde Kreditrisiko. Die Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Als Cashflow Hedge im Sinne des IFRS 9 wird die Absicherung zukünftiger Zahlungsströme bezeichnet. Gewinne und Verluste bedingt durch Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten werden in Höhe des wirksamen Teils des Sicherungsinstruments direkt im sonstigen Ergebnis abgebildet und erst bei Realisierung des abgesicher-

ten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Der unwirksame Teil eines wirksamen Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst.

Bei der Bilanzierung eines Fair Value Hedges werden sowohl das derivative Sicherungsinstrument als auch das Grundgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass in Summe gesehen nur der nicht effektive Teil des Sicherungsgeschäfts in das Periodenergebnis einfließt, siehe hierzu Anhangangabe (12) Finanzierungsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis.

In der Bilanz sind aktive derivative Finanzinstrumente in den Sonstigen Vermögenswerten (siehe Anhangangabe (24)) und passive derivative Finanzinstrumente in den Sonstigen Verbindlichkeiten (siehe Anhangangabe (32)) enthalten.

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte ergibt sich aus den Fremdwährungskursen und Zinssätzen zum Bilanzstichtag. Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt mittels Barwertberechnung zu aktuellen Zinssätzen. Der Wert der Zinsoptionen wird nach anerkannten Rechenmodellen unter Berücksichtigung aktueller Zinssätze und Volatilitäten ermittelt.

Die Bewertung der Sonstigen Optionen (Stufe 3) erfolgt anhand eines Multiple-Verfahrens, wobei der Multiple vom am Markt beobachtbaren Transaktionen abgeleitet bzw. unternehmensindividuell geschätzt wurde. Diese Bewertung wird in Relation zum in der Option fixierten Multiple-Kaufpreises gesetzt. Sind zusätzlich Preisabschläge auf den so ermittelten Wert vereinbart, werden diese unter Berücksichtigung von Zinseffekten bei der Bewertung einbezogen.

Erläuterungen

Es bestehen sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente. Zu den bestehenden **originären Finanzinstrumenten** zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **derivativen Finanzinstrumente** setzen sich wie folgt zusammen:

	30.04.2026			30.04.2025		
	Währung	Nominale Tsd.	Zeitwert TEUR	Währung	Nominale Tsd.	Zeitwert TEUR
Zins-Swaps mit positivem Verkehrswert – Fair Value Hedges	EUR	94.500	1.244	EUR	148.500	5.543
Zins-Swaps mit negativem Verkehrswert – Fair Value Hedges	EUR	167.000	–3.984	EUR	181.500	–4.611
Sonstige Optionen	EUR	–	6.049	EUR	–	5.147
			3.309			6.079

Das Nominale der Zins-Swaps stellt das Kontraktvolumen der derivativen Finanzinstrumente dar. Die beizulegenden Zeitwerte sind jener Betrag, zu dem diese Geschäfte glattgestellt werden können. Die Zins-Swaps dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken. EGGER wendet eine Sicherungsquote von 1:1 an.

Die Sonstigen Optionen berechtigen zum Erwerb von zusätzlichen Gesellschaftsanteilen an bereits vorhandenen Beteiligungen. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ergab eine Erhöhung um 902 TEUR, welche erfolgswirksam im Sonstigen Finanzergebnis erfasst wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente können der obigen Tabelle entnommen werden.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der **finanziellen Vermögenswerte und Schulden** sowie ihre Bewertungskategorien dar:

Bilanzposition	Bewertungs- kategorie	Stufe	Buchwert 30.04.2026 TEUR	Zeitwert 30.04.2026 TEUR	Buchwert 30.04.2025 TEUR	Zeitwert 30.04.2025 TEUR
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte						
Wertpapiere	FVTPL	1	745	745	707	707
Sonstiges Finanzvermögen	FVTPL	3	17.482	17.482	16.588	16.588
Nicht verkaufte Forderungen aus dem Factoring-Portfolio	FVOCI	3	26.344	26.344	24.535	24.535
Zins-Swaps	FVTPL	2	1.244	1.244	5.543	5.543
Sonstige Optionen	FVTPL	3	6.049	6.049	5.147	5.147
Emissionszertifikate und Öko-Zertifikate (RO)	FVTPL	1	5.899	5.899	3.447	3.447
			57.763	57.763	55.967	55.967
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte						
Finanzielle Ausleihungen	AC		13.575	–	19.467	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC		183.537	–	188.096	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC		30.135	–	33.821	–
Liquide Mittel	AC		428.803	–	317.289	–
			656.050		558.673	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden						
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	FVTPL	3	3.439	3.439	1.215	1.215
Zins-Swaps	FVTPL	2	3.984	3.984	4.611	4.611
			7.423	7.423	5.826	5.826
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	2	1.019.059	1.016.728	966.640	963.963
Schuldscheindarlehen	AC	2	799.585	799.388	766.017	768.136
Leasingverbindlichkeiten	AC	2	27.926	27.926	26.243	26.243
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC		66.908	–	59.935	–
Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile	AC	3	38.232	38.232	59.670	59.670
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	AC		40.000	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC		434.097	–	388.310	–
			2.425.807		2.266.815	

FVTPL = Fair value through profit or loss

FVOCI = Fair value through other comprehensive income

AC = Amortized cost

“-“: Die Tabelle enthält keine Informationen, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Da der beizulegende Zeitwert des Sonstigen Finanzvermögens (Stufe 3) im Wesentlichen dem Buchwert entspricht, wurde keine Anpassung vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert der Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben (Stufe 3) erhöhte sich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der erwarteten Anpassung der entsprechenden Vertragsgrundlage für einen Unternehmenserwerb und dementsprechend geänderter Bewertungsparameter um 2.224 TEUR auf 3.439 TEUR zum 30.04.2026.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile (Stufe 3) verringerte sich zum Vorjahr um 21.438 TEUR auf 38.232 TEUR. Dies ist vor allem bedingt durch den vorzeitigen Anteilserwerb von 20% der nicht beherrschenden Anteile an Egger Italia S.p.A. (siehe hierzu Anhangangabe (3) Konsolidierungskreis) und dem daraus resultierenden Entfall der betreffenden Verkaufsoptionen. Gegenläufig wirken Diskontierungseffekte (Aufzinsung, niedrigerer Diskontierungszinssatz) bei den noch bestehenden Optionen; diese Bewertungseffekte sind erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden.

In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

! Ermessensbeurteilungen und Schätzungen

Für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste von Finanzinstrumenten werden Annahmen und Schätzungen für zukünftige Ausfälle getroffen. Diese Annahmen basieren auf eigenen Erfahrungswerten bzw. werden vom Markt vorgegeben.

Bei der Bewertung der Sonstigen Optionen betreffen die wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren die geschätzte EBITDA-Entwicklung der betreffenden Gesellschaften sowie die Herleitung des am Markt beobachtbaren Multiples. Eine Erhöhung (Reduktion) des am Markt beobachteten Multiples um 10 % würde zu einem Anstieg (Rückgang) des beizulegenden Zeitwertes um +1,1 Mio. EUR (-1,1 Mio. EUR) führen.

Die Bewertung der Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben hängt vor allem von der erwarteten EBITDA-Entwicklung der betreffenden Gesellschaften ab. Eine Erhöhung (Reduktion) der angesetzten EBITDA's um 10 % würde zu einem Anstieg (Rückgang) des Zeitwertes um +4,1 Mio. EUR (-3,3 Mio. EUR) führen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile hängt vor allem von der erwarteten EBITDA-Entwicklung der betreffenden Gesellschaften ab. Eine Erhöhung (Reduktion) der angesetzten EBITDA's um 10 % würde zu einem Anstieg (Rückgang) des Zeitwertes um +3,8 Mio. EUR (-3,8 Mio. EUR) führen.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

(40) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen

EGGER hat von der Hansestadt Wismar im Jahre 1998 ein Grundstück im Gewerbe- und Industriegebiet Haffeld in Wismar erworben. Die Hansestadt Wismar verpflichtete sich im Rahmen des Kaufvertrages, das Grundstück baureif zu machen und schloss zu diesem Zweck mit einer Planungsgesellschaft, der Inros Lackner AG, einen Ingenieurvertrag. Darin verpflichtete sich die Inros Lackner AG zur Baureifmachung und insbesondere zur Geländeregulierung. Nachdem EGGER auf dem Gelände ein MDF- und OSB-Werk errichtet hatte, traten auf den Verkehrsflächen des Grundstückes erhebliche Bodensetzungen auf. Durch die Bodensetzungen wurden die von EGGER errichteten Erschließungsanlagen, insbesondere Straßen und übrige Verkehrsflächen, stark beschädigt und mussten saniert werden. Die Sanierungsmaßnahmen werden auch weiterhin, je nach Größe der Beeinträchtigungen für den laufenden Betrieb, fortgeführt, bis alle betroffenen Werksbereiche saniert sind.

EGGER erhob daraufhin Schadensersatzansprüche gegen die Inros Lackner AG. Mit einem mittlerweile rechtskräftigen Grundsatzurteil hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass die Inros Lackner AG und die Hansestadt Wismar grundsätzlich verpflichtet sind, die durch die Bodensetzung entstandenen Schäden zu ersetzen. Der Rechtsstreit wird derzeit vor dem LG Schwerin im Betragsverfahren fortgesetzt. Die Bandbreite des zu erwartenden Schadensersatzes liegt zwischen 0 und 12 Mio. EUR.

Eventualverbindlichkeiten

Innovation impliziert, dass Immaterialgüterrechte, insbesondere technische Schutzrechte, relevant sein können. In Bereichen mit vergleichsweise kurzen Entwicklungsintervallen, wie etwa bei Laminatfußböden, sind patentrechtliche Diskussionen verbreitet. Auch Unternehmen der EGGER Gruppe sind in solche aktiv und passiv involviert. Durch eine eigene Fachabteilung und die enge Kooperation mit unseren externen Beratern sowie durch Abschluss von Lizenzvereinbarungen, wo dies angezeigt ist, wird angestrebt, etwaige rechtliche Risiken möglichst gering zu halten.

Darüber hinaus sind einzelne Unternehmen der EGGER Gruppe Partei verschiedener aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierender Rechtsverfahren. Soweit aus diesen Verfahren eine künftige Zahlung oder andere Leistung wahrscheinlich und deren Höhe einschätzbar ist, wurden dafür Rückstellungen gebildet. Das Management geht davon aus, dass aus diesen Verfahren mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Egger Holzwerkstoffe GmbH zu rechnen ist.

(41) Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers sind Honorare als Aufwand für die Jahresabschlussprüfung und andere Bestätigungsleistungen für österreichische Gesellschaften des Konzernabschlusses der Egger Holzwerkstoffe GmbH in Höhe von 328 TEUR (2024/25: 318 TEUR) und sonstige Leistungen in Höhe von 71 TEUR (2024/25: 162 TEUR) erfasst. Die sonstigen Leistungen betrafen überwiegend andere Bestätigungsleistungen (Halbjahresreview und Nachhaltigkeitsbericht).

(42) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Aufgrund der zentralen Leitungsstruktur bei EGGER ist der kaufmännische Gruppenleiter Dr. Thomas Leissing (CFO und Sprecher der Gruppenleitung) über sämtliche Geschäftsfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen im Bilde. Informationen zu geplanten Transaktionen werden laufend an das Rechnungswesen weitergeleitet. Ferner werden dem Rechnungswesen Informationen zu nahestehenden Personen und Unternehmen sowie deren Transaktionen vom Leiter Recht/Steuern/Compliance der EGGER Gruppe zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden in einem strukturierten Prozess im Rahmen der Jahresabschlüsse sämtliche Bilanzierungsverantwortliche der einzelnen EGGER Gesellschaften über etwaige Transaktionen befragt. Ferner werden jährlich sämtliche Schlüsselführungskräfte, Gesellschafter, Aufsichtsräte, Stiftungsvorstände und Stiftungsbeiräte über deren Transaktionen mit der EGGER Gruppe schriftlich befragt. Durch das gruppenweit einheitlich und zentral aufgesetzte IT/ERP-System (SAP) können gruppenweit Eingangsrechnungen nach definierten Kriterien (z.B. Rechnungsaussteller) jederzeit zentral analysiert werden.

Zu den **nahestehenden Unternehmen** zählen alle Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen der Egger Holzwerkstoffe GmbH. Aufgrund von Änderungen in den gesellschaftsrechtlichen Organen sowie den einhergehenden Änderungen in den Kontrollverhältnissen ist die Unternehmensgruppe der Beteiligung „FM Getränke“ – Privatstiftung, Wien (AT), seit diesem Geschäftsjahr nicht mehr als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Die Liste der Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen der Egger Holzwerkstoffe GmbH findet sich unter Anhangangabe (44) Beteiligungsliste. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen finden auf drittüblicher Basis statt.

Gesellschafter mit beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf die Egger Holzwerkstoffe GmbH sind die MFE Vermögensverwaltung Privatstiftung, Wien (AT), die Beteiligung „FM Deutschland“ – Privatstiftung, Wien (AT), und die Beteiligung „FM England“ – Privatstiftung, Wien (AT).

An die Gesellschafter wurden im August 2025 insgesamt 3.200 TEUR ausgeschüttet. Des Weiteren erhielt die MFE Vermögensverwaltung Privatstiftung in ihrer Eigenschaft als Minderheitsgesellschafterin der Fritz Egger Gesellschaft m.b.H. eine Ausschüttung in Höhe von 7.650 TEUR.

Transaktionen zwischen den konsolidierten Tochtergesellschaften der Egger Holzwerkstoffe GmbH werden im Zuge der Vollkonsolidierung eliminiert.

Transaktionen mit Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden, und sonstiger nahestehender Unternehmen fanden wie folgt statt:

	Gemeinschafts- unternehmen		Assoziierte Unternehmen		Sonstige Unternehmen	
	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR	30.04.2026 TEUR	30.04.2025 TEUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und andere Erträge	115	119	32.603	24.709	0	5.020
Bezogene Lieferungen und Leistungen sowie andere Aufwendungen	1.384	1.197	678	1.648	0	1.662
Forderungen	0	0	7.001	9.313	0	9.878
Verbindlichkeiten	297	237	117	252	0	222

Transaktionen mit nicht-konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht angegeben.

Als **nahestehende Personen** werden die Mitglieder der ersten und zweiten EGGER Führungsebenen (Schlüsselführungskräfte), die Gesellschafter der Egger Holzwerkstoffe GmbH, deren Geschäftsführer, die Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Stiftungsvorstände und Stiftungsbeiräte der MFE Vermögensverwaltung Privatstiftung, der Beteiligung „FM Deutschland“ – Privatstiftung und der Beteiligung „FM England“ – Privatstiftung als

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Gesellschafter der Egger Holzwerkstoffe GmbH sowie diesen familiär nahestehende Personen sowie von diesen Personen oder ihnen familiär nahestehenden Personen beherrschte oder gemeinschaftlich geführte Unternehmen definiert.

Die EGGER Schlüsselführungskräfte von im Jahresschnitt 30 Personen (2024/25: 30) haben im Berichtsjahr 2025/26 10.661 TEUR (2024/25: 9.780 TEUR) an Gehältern bezogen. Hiervon betreffen 8.024 TEUR (2024/25: 7.927 TEUR) fixe und 2.638 TEUR (2024/25: 1.853 TEUR) variable Gehaltsbestandteile.

Als Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2025/26 Dr. Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsführung), Frank Bölling, Michael Egger jun. und Hannes Mitterweissacher bestellt.

Fritz Egger hat sich zum 15. November 2025 aus dem Aufsichtsrat zurückgezogen. Seine Rolle als Vorsitzender des Aufsichtsrats übernahm Walter Schiegl, welcher bereits seit 2022 Mitglied des Aufsichtsrats ist. Zum 30.04.2026 setzt sich somit der Aufsichtsrat aus Walter Schiegl (Vorsitzender), Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer (Vorsitzender Stellvertreter, Vorsitzender Prüfungsausschuss), Dr. Robert Briem, Michael Stiehl und Alfred Wurmbrand zusammen. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2025/26 Bezüge (inkl. Spesenerstattungen) von insgesamt 381 TEUR (2024/25: 254 TEUR) geleistet.

Zum 30.04.2026 setzt sich der Vorstand der MFE Vermögensverwaltung Privatstiftung aus Dr. Robert Briem (Vorsitzender), Dr. Andreas Urban (Vorsitzender Stellvertreter), Helmut Lettner und DDr. Katharina Müller zusammen. Der Vorstand der Beteiligung „FM Deutschland“ – Privatstiftung und der Beteiligung „FM England“ – Privatstiftung setzt sich aus Dr. Robert Briem (Vorsitzender), Helmut Lettner (Vorsitzender Stellvertreter) und DDr. Katharina Müller zusammen. Bei allen drei Privatstiftungen besteht der Stiftungsbeirat aus Kathrin Golger, Ulrich Weihs, Johanna Egger, Michael Egger jun. und Theresa Schott.

EGGER hat im Berichtsjahr von einer nahestehenden Person 100% der Anteile an der Gesellschaft Immobilien Kitzbüheler Horn GmbH, St. Johann in Tirol (AT), erworben (siehe auch Anhangangabe (3)). Der Kaufpreis in Höhe von 7.710 TEUR wurde dabei auf Basis der Marktwerte der in der Gesellschaft befindlichen Immobilien vereinbart.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen finden auf drittüblicher Basis statt und sind, sofern nicht oben stehend erwähnt, von untergeordneter Bedeutung. Folgende Transaktionen fanden im Geschäftsjahr 2025/26 statt:

- An nahestehende Personen bzw. von diesen beherrschten Unternehmen wurden von der EGGER Gruppe Buchhaltungsleistungen erbracht, Büroräume vermietet sowie Wohnungen bzw. Wohngebäude zur privaten Nutzung auf fremdüblicher Basis vermietet (in Summe im Geschäftsjahr 2025/26 und auch betreffend der Vorperiode <50 TEUR).
- Aufsichtsräte/Stiftungsvorstände erbringen neben ihrer Funktion bei EGGER über eigene Rechtsanwaltsgesellschaften Beratungsleistungen an die EGGER Gruppe, welche gemäß Stundenaufzeichnung mit einem marktkonformen Entgelt verrechnet werden (in Summe im Geschäftsjahr 2025/26 und auch betreffend der Vorperiode <200 TEUR).
- Für alle Beschäftigten der EGGER Gruppe besteht die Möglichkeit, Dienstleistungen, EGGER Materialien oder Handelswaren von den EGGER Gesellschaften zu beziehen. Hiervon machten auch nahestehende Personen Gebrauch (in Summe im Geschäftsjahr 2025/26 und auch betreffend der Vorperiode <500 TEUR).
- Immobilien im Privatbesitz von nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen an die EGGER Gruppe zur betrieblichen Nutzung vermietet (in Summe im Geschäftsjahr 2025/26 und auch betreffend der Vorperiode <300 TEUR).

(43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

(44) Beteiligungsliste

Gesellschaften	Sitz	Einheit	Nenn-kapital Tsd.	Beteiligung in % ⁽⁴⁾	Konsolidierungsart	Segment
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:						
Egger Holzwerkstoffe GmbH	St. Johann i.T.	EUR	11.509	100,00	VK	Decorative
Fritz Egger Gesellschaft m.b.H.	St. Johann i.T.	EUR	30.000	94,90	VK	Decorative
Fritz Egger GmbH & Co. OG	St. Johann i.T.	EUR	4.563	94,90	VK	Decorative
Fritz Egger Vermögensverwaltung GmbH	St. Johann i.T.	EUR	37	100,00	VK	Decorative
Fritz Egger Vertriebs GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	94,90	VK	Decorative
HP Verwaltungs GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	94,90	VK	Decorative
Egger Investment Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	37	100,00	VK	Decorative
Egger Deutschland Beteiligungsverwaltung GmbH	St. Johann i.T.	EUR	2.253	94,84	VK	Decorative
Egger Osteuropa Beteiligungsverwaltung GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Nordamerika Beteiligungs GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Business Services GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
EHWS Beteiligungs GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger East Investment GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Corporate Services GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Südamerika Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Holzverarbeitung GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	94,90	VK	Decorative
Egger CEE Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Italy Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger APAC Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Asia Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Immobilien Kitzbüheler Horn GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	95,21	VK	Decorative
SG Holding GmbH	Brilon	EUR	100	100,00	VK	Decorative
Egger Forst Österreich GmbH	St. Pölten	EUR	100	94,90	VK	Decorative
EGGER Panneaux & Décors SAS	Rion des Landes	EUR	30.000	94,90	VK	Decorative
Egger (UK) Limited	Woking	GBP	13.500	100,00	VK	Decorative Building
Campact Limited	Woking	GBP	1.000	100,00	VK	Decorative
Egger Forestry Limited	Woking	GBP	252	100,00	VK	Decorative
Timberpak Limited	Woking	GBP	8	100,00	VK	Decorative
Egger USA Investment Limited	Woking	GBP	16	100,00	VK	Decorative
Pearce Holding St. Albans Limited	St. Albans	GBP	114	50,00	EQ	Decorative
Egger Dekor A.S.	Gebze	EUR	27.347	100,00	VK	Decorative
Egger Orman Ürünleri A.S.	Gebze	TRY	4.653	100,00	VK	Decorative
Fritz Egger Beteiligungs GmbH & Co. KG ^(2/4)	Brilon	EUR	90.641	94,86	VK	Decorative
Egger Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG ^(2/4)	Brilon	EUR	1.064	94,86	VK	Decorative
Egger Holzwerkstoffe Brilon Beteiligungs-GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Decorative
LTPRO GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Decorative
Egger Brilon Service GmbH ⁽³⁾	Brilon	EUR	500	94,86	VK	Decorative Building
Egger Kunststoffe Beteiligungs-GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Decorative
Egger Sägewerk Brilon GmbH ⁽³⁾	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Building
Egger Forst GmbH ⁽³⁾	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Building
Horatec GmbH	Hövelhof	EUR	69	24,24	EQ	Decorative
Egger Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG ⁽²⁾	Wismar	EUR	1.026	94,86	VK	Building
Egger Holzwerkstoffe Wismar Beteiligungs GmbH	Wismar	EUR	26	94,86	VK	Building
Egger Kunststoffe GmbH & Co. KG ⁽²⁾	Gifhorn	EUR	282	94,86	VK	Decorative
Egger Beschichtungswerk Marienmünster Beteiligungs GmbH	Marienmünster	EUR	26	94,86	VK	Decorative
Egger Beschichtungswerk Marienmünster GmbH & Co. KG ⁽²⁾	Marienmünster	EUR	513	94,86	VK	Decorative
Timberpak GmbH ⁽³⁾	Lehrte	EUR	25	94,86	VK	Decorative

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Gesellschaften	Sitz	Einheit	Nenn-kapital Tsd.	Beteiligung in % ⁽¹⁾	Konsolidie-rungsart	Segment
Egger Holzwerkstoffe Markt Bibart GmbH ⁽³⁾	Markt Bibart	EUR	300	94,86	VK	Decorative
Egger Laminate Flooring International GmbH & Co. KG ⁽²⁾	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Building
Egger Laminate Flooring International Beteiligungs GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Building
Timberpak Hungary Kft.	Budapest	HUF	25.000	100,00	VK	Decorative
CLEAF S.p.A.	Macherio	EUR	1.830	27,50	EQ	Decorative
Egger Italia S.p.A.	Caorso	EUR	11.750	80,00	VK	Decorative
Cartfer Urbania S.r.l.	Urbania	EUR	10	100,00	VK	Decorative
Egger Biskupiec sp. z. o.o.	Biskupiec	PLN	14.872	100,00	VK	Decorative Building
Timberpak PL sp. z. o.o.	Biskupiec	PLN	5	100,00	VK	Decorative
EGGER Romania S.R.L.	Radauti	RON	400.000	100,00	VK	Decorative Building
Egger Technologia S.R.L.	Radauti	RON	15.000	100,00	VK	Decorative Building
Energy Trust S.R.L.	Radauti	RON	3.500	100,00	VK	Building
F.E. Agrar S.R.L.	Radauti	RON	52.911	100,00	VK	Building
OOO Egger Drevprodukt Shuya	Shuya	RUB	1.841.390	100,00	VK	Decorative
OOO Egger Drevprodukt Gagarin	Gagarin	RUB	6.341.055	100,00	VK	Decorative
Egger Wood Products LLC	Linwood	USD	779.000	100,00	VK	Decorative
Timberpak LLC	Linwood	USD	16.650	100,00	VK	Decorative
Egger Argentina SAU	Buenos Aires	ARS	22.652	100,00	VK	Decorative
Panel Plus Co. Ltd.	Bangkok	THB	1.577.029	25,10	EQ	Decorative
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:						
Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH	St. Johann i.T.	EUR	500	24,67	–	–
Eco 3 Bois SAS	Venissieux	EUR	100	47,45	–	–
Timberpak 31 SAS	Belesta	EUR	50	47,45	–	–
Krause Maschinenbau GmbH	Tuntenhausen	EUR	26	22,78	–	–
Meobelio GmbH	Bad Wünnen-berg	EUR	25	71,05	–	–
Gagarin Orman Ürünleri A.S.	Istanbul	TRY	1.175	100,00	–	–
Egger Benelux BV	Kortrijk	EUR	0	100,00	–	–
Fundatia "EGGER"	Radauti	RON	105	100,00	–	–
SEA Wood Holding Ltd.	Bangkok	THB	4.000	100,00	–	–
Fundacja Egger	Biskupiec	PLN	30	100,00	–	–
Egger Scandinavia APS	Tistrup	DKK	200	100,00	–	–
COC Asset Management SAU.	Buenos Aires	ARS	300	94,90	–	–
Egger Baltic UAB	Vilnius	EUR	3	100,00	–	–
Egger CZ s.r.o.	Hradec Kralove	CZK	100	100,00	–	–
TOV Egger Holzwerkstoffe	Chernivtsi	UAH	43.737	100,00	–	–
IOOO Egger Drevplit	Minsk	BYN	8	100,00	–	–
Egger Drevplit Kazakhstan Ltd.	Almaty	KZT	2.100	100,00	–	–
Egger Zarzadzanie aktywami sp. z. o.o.	Warschau	PLN	514	100,00	–	–
Egger Holzwerkstoffe Schweiz GmbH	Kriens	CHF	100	100,00	–	–
EGGER Drvni Proizvodi d.o.o. Beograd	Belgrad	RSD	3.174	100,00	–	–
Fritz Egger Kabushiki Kaisha	Tokio	JPY	5.000	100,00	–	–
Fritz Egger Business Consulting (Shanghai) Co Ltd.	Shanghai	CNY	1.000	100,00	–	–
Egger Southeast Asia Company Limited	Ho Chi Minh City	VND	1.133.000	100,00	–	–
Egger Iberia SL	Madrid	EUR	20	100,00	–	–
Egger Commercial Development (Shanghai) Co Ltd.	Shanghai	CNY	1.617	100,00	–	–
Egger Greece Single Member Private Company	Melissia	EUR	60	100,00	–	–

VK = Vollkonsolidierung

EQ = Equity-Methode

(1) Anteil am Kapital durchgerechnet in %.

(2) Die Tochterunternehmen haben von Befreiungen nach § 264b dHGB Gebrauch gemacht.

(3) Die Tochterunternehmen haben von Befreiungen nach § 264 Abs. 3 dHGB Gebrauch gemacht.

(4) Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben von der Befreiungsvorschrift des § 291 dHGB Gebrauch gemacht und keinen Konzernabschluss und keinen Konzernlagebericht aufgestellt.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

EINZELABSCHLUSS

St. Johann in Tirol, am 16. Juli 2026



Thomas Leissing
(Sprecher der Geschäftsführung,
CFO, Finanzen / Verwaltung)

Frank Bölling
(CSO, Logistik)

Michael Egger jun.
(CSO, Vertrieb / Marketing)

Hannes Mitterweissacher
(CTO, Technik / Produktion)

Die Geschäftsführung

GRI Index

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Aussassung	Grund und Erklärung für Aussassung
Anwendererklärung: EGGER Holzwerkstoffe GmbH hat über die in diesem GRI-Index angegebenen Informationen für den Zeitraum vom 1. Mai 2025 bis zum 30. April 2026 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards in der aktuellen Fassung berichtet.					
Verwendeter GRI 1: GRI Grundlagen 2021					
Anwendbarer GRI Branchenstandard: -					

GRI 1: Grundlagen 2021

Allgemeine Angaben

Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken					
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	5	–	–	–
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	5, 26	Siehe auch Kapitel 1.1.1 Geschäftsbereiche und Marktstruktur	–	–
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	5	–	–	–
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	–	An einigen Stellen im Bericht weichen quantitative Angaben vom vorigen Bericht ab. Die geänderten Stellen sind hervorgehoben und mit einer Begründung in der Fußnote vermerkt. Gründe können eine geänderte Berechnungsweise, eine Zielanpassung oder Richtigstellung von Informationen sein. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Aussagekraft der Daten im Vergleich zu vorigen Berichten. Im Herbst 2024 fand eine IT-Abspaltung der russischen Werke statt. Die Datenbasis für die Erstellung einiger Kennzahlen kann daher nicht vollumfänglich mit den qualitativen Anforderungen an die restlichen EGGER-Werken verglichen werden. Eine volle Systemintegration des Standorts Caorso (Italien) wurde per 1. Mai 2025 durchgeführt. Einige Kennzahlen sind daher in den Vergleichsjahren 2023/24 und 2024/25 noch nicht verfügbar. Ist dies der Fall, ist das in den Fußnoten ersichtlich. Alle Kennzahlen, welche bis zum Bericht 2023/24 auf Kalenderjahrbasis (Jänner bis Dezember) veröffentlicht wurden, wurden seit dem Bericht 2024/25 auf Geschäftsjahresbasis umgestellt. Das erste Vergleichsjahr bleibt somit auf Kalenderjahrbasis. Eine Vergleichbarkeit ist daher nur eingeschränkt möglich; beide Zeiträume beziehen sich auf 12 Monate.	–	–
	2-5 Externe Prüfung	5	Der externe Prüfer ist professionell, agiert von der Organisation unabhängig und besitzt sowohl bezüglich des Gegenstands als auch der Vorgehensweisen bei der Prüfung ausgewiesene Kompetenz. Der Prüfstandard ist folgender: „Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000)“. Das höchste Kontrollorgan, die EGGER Gruppenleitung, wurde über Dr. Thomas Leissing als Sprecher der Gruppenleitung in das Ersuchen um eine externe Prüfung einbezogen. Der Prüfbericht findet sich am Ende des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts.	–	–
Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen					
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	4, 6-7, 16-18, 20-21, 82-83	Aufgrund der EU-Sanktionen werden keine zentrale Einkaufstätigkeit oder Unterstützung für die russischen Standorte mehr durchgeführt. Für detaillierte Entwicklungen siehe auch Kapitel 2.3 Aktuelle Geschäftsentwicklung 2025/26, und 2.5.4 Investitionen.	–	–
	2-7 Angestellte	4, 27, 138	a. Gesamtanzahl der Angestellten		–

Geschäftsjahr	2025/26		2024/25		2023/24	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Anzahl Angestellte ⁽¹⁾ gesamt	9.954	2.030	9.898	1.962	9.706	1.860
davon in AR	442	53	452	51	467	53
davon in AT	1.452	301	1.461	301	1.486	292
davon in DE	2.959	381	2.968	369	2.886	350
davon in FR	819	181	808	183	785	173
davon in IT	267	55	240	38	214	29
davon in PL	438	126	452	118	439	105
davon in RO	725	228	717	224	688	211
davon in RU	964	356	905	317	873	302
davon in TR	746	131	743	135	748	142
davon in UK	774	127	776	126	736	116
davon in US	368	91	362	90	385	85

(1) Definition lt. GRI 2-7 Einzelperson, die in einem Arbeitsverhältnis mit der Organisation steht
(2) Hinweis: Mitarbeiter im Ausland sind nicht in der Länderverteilung enthalten.

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
--------------	--------	-------	-----------------------------------	------------	------------------------------------

b. i. Unbefristete Angestellte nach Geschlecht und Region

Geschäftsjahr	2025/26		2024/25		2023/24	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Anzahl Angestellte gesamt	9.954	2.030	9.898	1.962	9.706	1.860
davon unbefristet ⁽¹⁾	9.581	1.922	9.519	1.857	9.351	1.771
davon in AR	431	51	446	50	462	52
davon in AT	1.445	292	1.456	292	1.482	285
davon in DE	2.734	352	2.746	341	2.650	319
davon in FR	782	172	768	171	750	164
davon in IT	254	49	227	37	214	29
davon in PL	394	106	393	97	395	91
davon in RO	707	207	694	200	671	193
davon in RU	960	347	902	308	866	299
davon in TR	746	131	743	134	748	140
davon in UK	759	124	768	125	729	115
davon in US	368	91	362	90	385	85

(1) Definition lt. GRI 2-7 Angestellte, deren Wochen-, Monats- oder Jahresarbeitszeit nach den einzelstaatlichen Rechtsvorschriften oder Gepflogenheiten für die Arbeitszeit festgelegt ist

(2) Hinweis: Mitarbeiter im Ausland sind nicht in der Länderverteilung enthalten.

b. ii. Befristete Angestellte nach Geschlecht und Region

Geschäftsjahr	2025/26		2024/25		2023/24	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Anzahl Angestellte gesamt	9.954	2.030	9.898	1.962	9.706	1.860
davon befristet ⁽¹⁾	373	107	379	105	356	88
davon in AR	10	2	6	0	5	1
davon in AT	7	9	5	8	4	7
davon in DE	225	29	223	29	236	31
davon in FR	38	9	40	11	36	10
davon in IT	13	5	13	1	0	0
davon in PL	44	20	60	21	45	14
davon in RO	17	21	23	24	17	18
davon in RU	4	9	3	9	6	3
davon in TR	0	0	0	0	0	2
davon in UK	15	3	8	1	7	1
davon in US	0	0	0	0	0	0

(1) Definition lt. GRI 2-7 Angestellte mit einem befristeten Vertrag (d. h. einem befristeten Vertrag), der endet, wenn der bestimmte Zeitraum abläuft oder wenn die bestimmte Aufgabe oder das bestimmte Ereignis, das mit einer Zeitschätzung verbunden ist, abgeschlossen ist (z. B. das Ende eines Projekts oder die Rückkehr der ersetzten Person)

(2) Hinweis: Mitarbeiter im Ausland sind nicht in der Länderverteilung enthalten.

b. iii. Arbeitnehmer:innen mit nicht garantierten Arbeitszeiten nach Geschlecht und Region

Geschäftsjahr	2025/26		2024/25		2023/24	
	Männnder	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Anzahl Angestellte gesamt	9.954	2.030	9.898	1.962	9.706	1.860
davon mit nichtgarantierten Arbeitszeiten ⁽¹⁾	0	0	0	0	0	0
davon in AR	0	0	0	0	0	0
davon in AT	0	0	0	0	0	0
davon in DE	0	0	0	0	0	0
davon in FR	0	0	0	0	0	0
davon in IT	0	0	0	0	0	0
davon in PL	0	0	0	0	0	0
davon in RO	0	0	0	0	0	0
davon in RU	0	0	0	0	0	0
davon in TR	0	0	0	0	0	0
davon in UK	0	0	0	0	0	0
davon in US	0	0	0	0	0	0

(1) Definition lt. GRI 2-7 Angestellte, denen keine Mindest- oder feste Anzahl von Arbeitsstunden pro Tag, Woche oder Monat garantiert wird, die sich aber je nach Bedarf für die Arbeit zur Verfügung stellen müssen

(2) Hinweis: Mitarbeiter im Ausland sind nicht in der Länderverteilung enthalten.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung																																																																																																									
			b. iv. Vollzeitbeschäftigte Angestellte nach Geschlecht und Region	–	–																																																																																																									
			<table><tr><th>Geschäftsjahr</th><th colspan="2">2025/26</th><th colspan="2">2024/25</th><th colspan="2">2023/24</th></tr><tr><th></th><th>Männer</th><th>Frauen</th><th>Männer</th><th>Frauen</th><th>Männer</th><th>Frauen</th></tr><tr><td>Anzahl Angestellte gesamt</td><td>9.954</td><td>2.030</td><td>9.898</td><td>1.962</td><td>9.706</td><td>1.860</td></tr><tr><td>davon vollzeitbeschäftigte Angestellte ⁽¹⁾</td><td>9.621</td><td>1.769</td><td>9.596</td><td>1.698</td><td>9.426</td><td>1.511</td></tr><tr><td>davon in AR</td><td>442</td><td>52</td><td>451</td><td>49</td><td>464</td><td>51</td></tr><tr><td>davon in AT</td><td>1.424</td><td>207</td><td>1.439</td><td>205</td><td>1.460</td><td>150</td></tr><tr><td>davon in DE</td><td>2.670</td><td>254</td><td>2.705</td><td>245</td><td>2.658</td><td>201</td></tr><tr><td>davon in FR</td><td>814</td><td>173</td><td>804</td><td>173</td><td>780</td><td>163</td></tr><tr><td>davon in IT</td><td>267</td><td>51</td><td>238</td><td>36</td><td>214</td><td>29</td></tr><tr><td>davon in PL</td><td>437</td><td>124</td><td>451</td><td>116</td><td>438</td><td>91</td></tr><tr><td>davon in RO</td><td>723</td><td>223</td><td>714</td><td>219</td><td>680</td><td>203</td></tr><tr><td>davon in RU</td><td>964</td><td>354</td><td>904</td><td>314</td><td>870</td><td>301</td></tr><tr><td>davon in TR</td><td>745</td><td>131</td><td>741</td><td>134</td><td>746</td><td>122</td></tr><tr><td>davon in UK</td><td>769</td><td>110</td><td>770</td><td>107</td><td>732</td><td>116</td></tr><tr><td>davon in US</td><td>368</td><td>91</td><td>362</td><td>90</td><td>385</td><td>85</td></tr></table> (1) Definition lt. GRI 2-7 Angestellte, deren Wochen-, Monats- oder Jahresarbeitszeit nach den einzelstaatlichen Rechtsvorschriften oder Gepflogenheiten für die Arbeitszeit festgelegt ist (2) Hinweis: Mitarbeiter im Ausland sind nicht in der Länderverteilung enthalten.	Geschäftsjahr	2025/26		2024/25		2023/24			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Anzahl Angestellte gesamt	9.954	2.030	9.898	1.962	9.706	1.860	davon vollzeitbeschäftigte Angestellte ⁽¹⁾	9.621	1.769	9.596	1.698	9.426	1.511	davon in AR	442	52	451	49	464	51	davon in AT	1.424	207	1.439	205	1.460	150	davon in DE	2.670	254	2.705	245	2.658	201	davon in FR	814	173	804	173	780	163	davon in IT	267	51	238	36	214	29	davon in PL	437	124	451	116	438	91	davon in RO	723	223	714	219	680	203	davon in RU	964	354	904	314	870	301	davon in TR	745	131	741	134	746	122	davon in UK	769	110	770	107	732	116	davon in US	368	91	362	90	385	85	–	–
Geschäftsjahr	2025/26		2024/25		2023/24																																																																																																									
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen																																																																																																								
Anzahl Angestellte gesamt	9.954	2.030	9.898	1.962	9.706	1.860																																																																																																								
davon vollzeitbeschäftigte Angestellte ⁽¹⁾	9.621	1.769	9.596	1.698	9.426	1.511																																																																																																								
davon in AR	442	52	451	49	464	51																																																																																																								
davon in AT	1.424	207	1.439	205	1.460	150																																																																																																								
davon in DE	2.670	254	2.705	245	2.658	201																																																																																																								
davon in FR	814	173	804	173	780	163																																																																																																								
davon in IT	267	51	238	36	214	29																																																																																																								
davon in PL	437	124	451	116	438	91																																																																																																								
davon in RO	723	223	714	219	680	203																																																																																																								
davon in RU	964	354	904	314	870	301																																																																																																								
davon in TR	745	131	741	134	746	122																																																																																																								
davon in UK	769	110	770	107	732	116																																																																																																								
davon in US	368	91	362	90	385	85																																																																																																								
			b. v. Teilzeitbeschäftigte Angestellte nach Geschlecht und Region	–	–																																																																																																									
			<table><tr><th>Geschäftsjahr</th><th colspan="2">2025/26</th><th colspan="2">2024/25</th><th colspan="2">2023/24</th></tr><tr><th></th><th>Männer</th><th>Frauen</th><th>Männer</th><th>Frauen</th><th>Männer</th><th>Frauen</th></tr><tr><td>Anzahl Angestellte gesamt</td><td>9.954</td><td>2.030</td><td>9.898</td><td>1.962</td><td>9.706</td><td>1.860</td></tr><tr><td>davon teilzeitbeschäftigte Angestellte ⁽¹⁾</td><td>350</td><td>379</td><td>307</td><td>371</td><td>279</td><td>350</td></tr><tr><td>davon in AR</td><td>0</td><td>2</td><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>2</td></tr><tr><td>davon in AT</td><td>41</td><td>143</td><td>32</td><td>146</td><td>26</td><td>143</td></tr><tr><td>davon in DE</td><td>285</td><td>175</td><td>252</td><td>166</td><td>228</td><td>149</td></tr><tr><td>davon in FR</td><td>6</td><td>11</td><td>5</td><td>10</td><td>5</td><td>10</td></tr><tr><td>davon in IT</td><td>1</td><td>5</td><td>2</td><td>3</td><td>0</td><td>0</td></tr><tr><td>davon in PL</td><td>1</td><td>3</td><td>1</td><td>3</td><td>1</td><td>14</td></tr><tr><td>davon in RO</td><td>6</td><td>12</td><td>5</td><td>13</td><td>8</td><td>8</td></tr><tr><td>davon in RU</td><td>0</td><td>2</td><td>1</td><td>3</td><td>3</td><td>1</td></tr><tr><td>davon in TR</td><td>3</td><td>2</td><td>3</td><td>1</td><td>2</td><td>20</td></tr><tr><td>davon in UK</td><td>8</td><td>24</td><td>5</td><td>23</td><td>4</td><td>1</td></tr><tr><td>davon in US</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td></tr></table> (1) Definition lt. GRI 2-7 Angestellte, deren Arbeitszeit pro Woche, Monat oder Jahr geringer ist als die Zahl der Arbeitsstunden für vollzeitbeschäftigte Angestellte (2) Hinweis: Mitarbeiter im Ausland sind nicht in der Länderverteilung enthalten.	Geschäftsjahr	2025/26		2024/25		2023/24			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Anzahl Angestellte gesamt	9.954	2.030	9.898	1.962	9.706	1.860	davon teilzeitbeschäftigte Angestellte ⁽¹⁾	350	379	307	371	279	350	davon in AR	0	2	1	2	3	2	davon in AT	41	143	32	146	26	143	davon in DE	285	175	252	166	228	149	davon in FR	6	11	5	10	5	10	davon in IT	1	5	2	3	0	0	davon in PL	1	3	1	3	1	14	davon in RO	6	12	5	13	8	8	davon in RU	0	2	1	3	3	1	davon in TR	3	2	3	1	2	20	davon in UK	8	24	5	23	4	1	davon in US	0	0	0	0	0	0	–	–
Geschäftsjahr	2025/26		2024/25		2023/24																																																																																																									
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen																																																																																																								
Anzahl Angestellte gesamt	9.954	2.030	9.898	1.962	9.706	1.860																																																																																																								
davon teilzeitbeschäftigte Angestellte ⁽¹⁾	350	379	307	371	279	350																																																																																																								
davon in AR	0	2	1	2	3	2																																																																																																								
davon in AT	41	143	32	146	26	143																																																																																																								
davon in DE	285	175	252	166	228	149																																																																																																								
davon in FR	6	11	5	10	5	10																																																																																																								
davon in IT	1	5	2	3	0	0																																																																																																								
davon in PL	1	3	1	3	1	14																																																																																																								
davon in RO	6	12	5	13	8	8																																																																																																								
davon in RU	0	2	1	3	3	1																																																																																																								
davon in TR	3	2	3	1	2	20																																																																																																								
davon in UK	8	24	5	23	4	1																																																																																																								
davon in US	0	0	0	0	0	0																																																																																																								
			e. Es konnten keine erheblichen Schwankungen der Anzahl während des Berichtszeitraums festgestellt werden.	–	–																																																																																																									
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	138	a. i. und ii. Leiharbeiter:innen extern: Wir arbeiten mit Leiharbeiter:innen überwiegend in den Bereichen Produktion und Logistik. Die Anzahl haben wir in den letzten Jahren deutlich reduziert und dort, wo permanente Auslastung gegeben ist, auf Festanstellungen gesetzt. Werkverträge: vorwiegend in den Bereichen Kantine, Reinigung, Instandhaltung und Werkssicherheit.	–	–																																																																																																									
			b. ii. Die Angaben beziehen sich auf das Ende des Berichtszeitraumes, Stichtag 30. April 2026. Es sind nur Angestellte inkludiert. Die Tabelle „Interne und externe Mitarbeitende“ (Kapitel 1.4.2 Belegschaft) bildet beide Kategorien ab.	–	–																																																																																																									
			c. Es konnten keine erheblichen Schwankungen der Anzahl während des Berichtszeitraums festgestellt werden. Einzig während der jeweiligen Großwartung kann es zu einer erhöhten Anzahl von Werkverträgen kommen.	–	–																																																																																																									
Unternehmensführung																																																																																																														
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	26, 50-51	a. und b. Als Kontrollorgan wurden der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss definiert. Beim Aufsichtsrat gibt es den Prüfungsausschuss (Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer, Mitglieder: Walter Schiegl, Dr. Robert Briem) und einen Vergütungsausschuss (Mitglieder: Walter Schiegl, Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer, Alfred Wurmbrand)	–	–																																																																																																									

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung	
			c. i. - iii. Die Geschäftsführung (Gruppenleitung) der obersten Muttergesellschaft, der Egger Holzwerkstoffe GmbH, besteht aus Dr. Thomas Leissing (Sprecher der Gruppenleitung, CFO, Finanzen/Verwaltung, seit 2005), Frank Bölling (Logistik, seit 2022), Michael Egger jun. (Vertrieb/Marketing, seit 2022) und Hannes Mitterweissacher (Technik/Produktion, seit 2022). In strategischen Fragen wird unsere Geschäftsführung vom Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern: Walter Schiegl (Vorsitzender, unabhängig, seit 2025), Dr. Robert Briem (seit 2017), Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer (Vorsitzender des Prüfungsausschusses; unabhängig, seit 2018), Michael Stiehl (unabhängig, seit 2018) und Alfred Wurmbbrand (unabhängig, seit 2019). v. Geschlecht: 100 % männlich vi. unterrepräsentierte soziale Gruppen: sind nicht repräsentiert vii. Kompetenzen, die für die Auswirkungen der Organisation relevant sind: Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über vertiefte Kenntnisse in ihren jeweiligen Fachbereichen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass der Aufsichtsrat über alle erforderlichen Kompetenzen verfügt.	c.iv. c.viii.	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht. Aus Vertraulichkeitsgründen erfolgt keine Offenlegung. Nicht anwendbar: Geschäftsform sieht das nicht vor.	ÜBER UNS
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	26	a. Das höchste Kontrollorgan ist die Gruppenleitung und der Aufsichtsrat. Beim Aufsichtsrat gibt es einen Prüfungsausschuss und einen Vergütungsausschuss. Der Aufsichtsrat wird von der Gesellschafterversammlung der Egger Holzwerkstoffe GmbH bestimmt. Für den Abschluss, die Änderung sowie die Beendigung eines Geschäftsführervertrages ist der Aufsichtsrat zuständig. Gruppenleitung und Aufsichtsrat werden jeweils von der Gesellschafterversammlung der Egger Holzwerkstoffe GmbH bestimmt, wie es gesetzlich vorgesehen ist. Der Prüfungsausschuss und Vergütungsausschuss wird aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats besetzt, wie es gesetzlich vorgesehen ist. b. Es gibt keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden abstrakt festgelegten Auswahlkriterien. Die Auswahlkriterien werden immer für die Entscheidung im Einzelfall abgewogen. i. Ansichten der Stakeholder (einschließlich Aktionär:innen): Die Ansichten der Gesellschafter werden gemäß den Grundsätzen des Gesellschaftsvertrag umgesetzt. ii. Diversität: kein Entscheidungskriterium iii. Unabhängigkeit: Die Besetzung des Aufsichtsrats zeigt eine Durchmischung großteils unabhängigen Mitgliedern und spiegelt damit die Berücksichtigung des Kriteriums Unabhängigkeit der Gesellschafter wider. iv. Kompetenzen, die für die Auswirkungen der Organisation relevant sind: nicht relevant: Es wird laufend abgewogen, welche Kompetenzen in dem Aufsichtsrat bzw. der Gruppenleitung benötigt werden und ob diese bereits vorhanden sind.	– –	– –	EINZELABSCHLUSS
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	26	Die Gruppenleitung setzt sich aus Dr. Thomas Leissing (Finanzen/Verwaltung), Frank Bölling (Logistik), Michael Egger jun. (Vertrieb/Marketing) und Hannes Mitterweissacher (Technik/Produktion), zusammen. Diese ist die höchste Managementebene und übt die Führungsfunktion aus. Der Aufsichtsrat wiederum besteht aus keinen Führungskräften innerhalb des Unternehmens. a. Es besteht für die Abteilung Corporate Sustainability Reporting über den Jour fixe mit dem Head of Corporate Accounting/Controlling die Möglichkeit, jederzeit Themen einzubringen. Der Aufsichtsrat tagt viermal im Jahr und erhält einen monatlichen Bericht. Er wirkt bei Strategien in Bezug auf nachhaltige Entwicklung mit. Jede größere Investition muss vom Aufsichtsrat freigegeben werden. Siehe Kapitel 1.4.1 Organisations- und Führungsstruktur. b. Aufsicht und Management sind getrennt. Der Aufsichtsrat besteht aus nicht geschäftsführenden Mitgliedern und überwacht den geschäftsführenden Vorstand. Ein Interessenskonflikt ist daher nicht gegeben.	– – –	– – –	
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	50-51	a. Die Zusammensetzung des Sustainability Boards wurde angepasst. Zudem besteht für die Abteilung Corporate Sustainability Reporting über den Jour fixe mit dem Head of Corporate Accounting/Controlling die Möglichkeit, jederzeit Themen einzubringen. Der Aufsichtsrat tagt viermal im Jahr und erhält einen monatlichen Bericht. Er wirkt bei Strategien in Bezug auf nachhaltige Entwicklung mit. Jede größere Investition muss vom Aufsichtsrat freigegeben werden. Siehe Kapitel 1.4.1 Organisations- und Führungsstruktur. b. Dem höchsten Kontrollorgan sind die Auswirkungen der Organisation auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft bekannt. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und -risiken wurden der obersten Management-Ebene im Anschluss der Ermittlung mitgeteilt und diskutiert. i. Bei der Ermittlung wurde mit allen Stakeholdergruppen Dialog geführt (siehe Stakeholderansatz und Stakeholdereinbindung). ii. Die Ergebnisse sind bekannt, Handlungsfelder wurden mit der Abteilung Corporate Sustainability Reporting diskutiert und ein Prozess für Ziel- und Maßnahmenentwicklung eingeleitet. c. Der Managementansatz sowie der Status der Zielerreichung der jeweiligen Themen wird durch die Fachabteilungen jährlich überprüft. Änderungen werden an die Gruppenleitung kommuniziert. Bei (Halb-) jahres-Abschlüssen gibt es Prüfungsausschusssitzungen, bei welchen Mitglieder des Aufsichtsrates anwesend sind. Dort steht jeweils ein Thema des internen Kontrollsystems (IKS) auf der Agenda.	– – –	– – –	

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	26, 50-51	a. Der Aufsichtsrat delegiert an die Gruppenleitung. Die Gruppenleitung besteht aus vier Mitgliedern, die für die unterschiedlichen Fachgebiete verantwortlich sind. i. und ii. Das Management der einzelnen Nachhaltigkeitsaspekte obliegt den Gruppenverantwortlichen der jeweiligen Fachabteilungen. Zudem wurde ein Sustainability Board gegründet, welches sich aus unterschiedlichen Fachabteilungen zusammensetzt und alle wesentlichen Abteilungen umfasst.	–	–
			b. Es wird zumindest jährlich dem höchsten Kontrollorgan Bericht über das Management der Organisationsauswirkungen erstattet. Bei Bedarf ist dies jederzeit möglich. Auch das Sustainability Board hat regelmässige Meetings. Über die Gruppenleitung Finanzen/Verwaltung werden die Themen bei Bedarf an den Aufsichtsrat getragen. Der Nachhaltigkeitsbericht wird vom Prüfungsausschuss geprüft.	–	–
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	50-51	Das höchste Kontrollorgan ist für die berichteten Informationen verantwortlich. Sowohl Gruppenleitung als auch Aufsichtsrat erhalten den Nachhaltigkeitsbericht vor Veröffentlichung zur Durchsicht.	–	–
	2-15 Interessenskonflikte	–	a. Für die Gruppenleitung und den Aufsichtsrat stehen die Regeln für Interessenskonflikte in der Geschäftsordnung. Der Prozess wird hier nicht weiter offengelegt.	–	–
			b. Über die in den Geschäftsordnungen festgelegten Offenlegungspflichten werden lediglich evtl. gesetzlich bestehende Offenlegungspflichten erfüllt. Interessenskonflikte in Bezug auf i. - iv. werden nicht offengelegt. i. Mitgliedschaft in mehreren Gremien/Kontrollorganen ii. Überkreuzbeteiligungen mit Lieferanten und anderen Stakeholdern iii. Vorhandensein von Mehrheitsanteilseigner:innen iv. nahestehende Unternehmen, deren Beziehungen, Transaktionen und ausstehende Rechnungen	i. - iv.	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht. Interessenskonflikte in Bezug auf i-iv werden nicht offengelegt.
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	127-128, 154-156	a. EGGER hat ein Hinweisgebersystem (SpeakUp) eingerichtet. Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden und andere Dritte können sich bei einem Verdacht oder Hinweis auf Fehlverhalten an diese Hinweisgeber-Plattform wenden. Der Kontakt mit der Hinweisgeber-Plattform ist anonym. Report Manager ist der Divisions-CFO. Dieser berichtet jährlich an die Corporate Tax/Legal/Compliance Abteilung. Diese wiederum berichtet im Rahmen des jährlichen Compliance Reports an den Gruppen-CFO, Dr. Thomas Leissing. Den Report bekommt im Anschluss KPMG zur Prüfung.	–	–
			b. Es gab 21 Fälle.	–	–
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	51-52	Die internen Geschäftsprozesse der Egger Holzwerkstoffe GmbH sind auf nachhaltiges Wirtschaften im Sinne eines Familienunternehmens ausgelegt. Dies umfasst auch den Einbezug von Stakeholder-Anliegen in Bezug auf ökonomische und nachhaltige Themen. Hierzu erhalten Aufsichtsrat und Gruppenleitung Rückmeldungen und Input durch Gespräche mit verschiedenen Stakeholder-Gruppen wie Kunden und Investoren. Entsprechend entwickeln die höchsten Kontrollorgane der EGGER Holzwerkstoffe GmbH ihr kollektives Wissen rund um die für das Unternehmen relevanten Nachhaltigkeitsaspekte weiter.	–	–
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	–	a. Der Erfolg der EGGER Holzwerkstoffe GmbH basiert darauf, dass Aufsichtsrat und Gruppenleitung eine langfristige Perspektive verfolgen. Integrierter Bestandteil dieser Leistungsbeurteilung sind Nachhaltigkeitsaspekte (z. B. Beitritt zum UN Global Compact, laufende Überarbeitung des Supplier Code of Conduct). Aufgrund der Integration dieser Belange in das Geschäftsmodell der Egger Holzwerkstoffe GmbH gibt es kein gesondertes, formales Verfahren zur Bewertung der diesbezüglichen Leistung der Gruppenleitung.	–	–
			b.- c. n/a		
	2-19 Vergütungspolitik	26	a. Es gibt eine Vergütungspolitik für Führungskräfte vom Top-Management bis zur Schichtleitung, keine jedoch für den Aufsichtsrat. In Anhangsangabe (42) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird der Gehaltsbezug (fixe und variable Vergütung) der 30 EGGER Schlüsselführungskräfte (Gruppenleitung, Divisionsleitung, Stabsfunktionen mit hoher operativer Verantwortung) berichtet.	–	–
			b. Aktuell gibt es keine variable Vergütung für Führungskräfte, Gruppenleitung oder Aufsichtsräte (incentive payments), die an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen geknüpft ist.	–	–
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	–	a. Es gibt eine Gehaltsrichtlinie. Diese ist vertraulich. i. - iii. Themen der Vergütung der Gruppenleitung werden über den Aufsichtsrat im Vergütungsausschuss geregelt.	a.	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht. Gehaltsrichtlinie ist vertraulich.
			b. Nicht zutreffend	–	–

245

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
Strategie, Richtlinien und Praktiken					
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	26, 50-51	–	–	–
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen		a. Mit unserem Verhaltenskodex (siehe auch Code of Conduct im Kapitel 3.5.1 Unsere Compliance-Strategie) sowie unserem Bekenntnis zum UN Global Compact bekennen und verpflichten wir uns zu den Grundsätzen für ein verantwortungsvolles Handeln in unserem Unternehmen. Zusätzlich verdeutlichen wir mit unserem Supplier Code of Conduct unsere Erwartungshaltung gegenüber unseren Lieferanten entlang der Lieferkette. Des Weiteren gibt es eine Grundsatzerklärung zu Menschenrechten. Ethische Grundüberlegungen sind Teil unserer Ideenbewertung im systematischen Innovationsprozess. Umweltaspekte und -risiken werden im Rahmen des zertifizierten Umweltmanagements auf Standortebene jährlich bewertet. Risiken für die Unversehrtheit von Mitarbeitenden im Bereich des Arbeitssicherheitsmanagements werden im Audit und Action-Management-Modul des integrierten Managementsystems regelmäßig erfasst und bewertet. In Risikogebieten für Korruption setzen wir verstärkt auf den Einkauf zertifizierten Holzes. b. Im Mai 2024 wurde eine "Grundsatzerklärung zu Menschenrechten" veröffentlicht. Die im April 2026 aktualisierte Version ist auf der Homepage abrufbar. c. - f. –	–	–
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	50-51	EGGER ist sich seinem verantwortungsvollen Geschäftsgebaren bewusst. Die Umsetzung der Verpflichtungen erfolgt auf mehreren Ebenen verteilt innerhalb der Organisation und ist im EMS verankert. Richtlinien auf Gruppenebene (VRGs) und lokale Gesetzmäßigkeiten setzten den Rahmen dafür. Darüber hinaus werden diese Themen im Nachhaltigkeitsbericht behandelt z.B. Compliance-Schulungen.	–	–
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	–	Siehe „Managementansatz“ in den jeweiligen Kapiteln	–	–
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	155-156	Einzelpersonen können mit der Abteilung Corporate Sustainability Reporting über die auf der Website und im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht öffentlich zugängliche Telefonnummer und E-Mail-Adresse in Kontakt treten. Vertrauliche Informationen können über die Hinweisgeber-Plattform eingebracht werden.	–	–
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	154-159	a. Gesamtanzahl Fälle gegen Verstöße gegen Gesetze/Verordnungen: null	–	–
			i. Anzahl Fälle mit Geldbußen: null ii. Anzahl Fälle nicht-monetäre Sanktionen: null		
			b. Gesamtzahl und den Geldwert der während des Berichtszeitraums gezahlten Geldbußen für Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen: null	–	–
			i. Geldbußen 2024/25: null ii. Geldbußen 2023/24: null		
			c. Art der wesentlichen Verstößen: n/a	–	–
			d. Es wurden keine wesentlichen Verstöße festgestellt.	–	–
	2-28 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessen	56	–	–	–
Einbindung von Stakeholdern					
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	51-52	–	–	–
	2-30 Tarifverträge	–	a. Ca. 20,5 % der gesamten Angestellten sind von Tarifverträgen abgedeckt. b. Wir unterliegen in Österreich, Italien und Argentinien einer Tarifbindung (Kollektivvertrag). In Deutschland übernehmen wir den Tarifabschluss der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie. In allen anderen Ländern bestimmen die Gehaltsanpassungen die Vertreter von EGGER und Betriebsrat bzw. oftmals auch nur EGGER. Ziel ist immer, dass wir attraktive Löhne und Gehälter im jeweiligen Arbeitsmarkt bieten, damit unsere Mitarbeiter:innen nicht an Kaufkraft verlieren.	– –	– –

Feststellung der wesentlichen Themen

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	53-55	Stakeholdergruppen: Eigentümer, Aufsichtsrat, Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden, Öffentlichkeit & Zivilgesellschaft, Nachbar:innen & Bürger:inneninitiativen, Banken, Behörden & Gesetzgeber	–	–
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	53-55	Statt in einer Liste werden die Themen in einer Liste dargestellt.	–	–

Wesentliche Themen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	95, 97	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	–	–
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	96, 107	–	–	–
	301-2 Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	–	Außer Holz werden bisher keine Rezyklate eingesetzt.	–	–
	301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	96, 108-109, 113-115	–	–	–
Sonstige themenspezifische Angaben	Kohlenstoffspeicher in unseren Produkten	97	–	–	–

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	96, 98, 106, 109	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern ist im Kapitel 3.1.2 Stakeholder-ansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Für die Beurteilung der Zielerreichung relevante Bestandteile des Managementansatzes für direkte Beziehungen zum Lieferanten: Controllingsystem im Holzeinkauf – direkte Geschäftsbeziehungen als KPI; regelmäßige Analysen der Lieferkettentiefe seitens Produktmanagement (Zertifizierung); Standardreport in den Halbjahresmeetings des Holzeinkaufs (Werks-/Einkaufsleiter mit Gruppenstab Holzeinkauf); Die Umsetzung obliegt den Einkaufsleitern, das Controlling dem Gruppenstab Holzeinkauf.	–	–
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	96	–	–	–
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	107	–	–	–
	301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	107, 114	–	–	–
Sonstige themenspezifische Angaben	Direkt eingekauftes Holz	101	–	–	–
Sonstige themenspezifische Angaben	Zertifizierungsanteil im Frischholz	102	–	–	–
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	148-149	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakehol-deransatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	–	–
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016	416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	148-150	a. Bei unseren Holzwerkstoff-Produkten erfüllen 100 % der Produkte, in deren Herstellung Formaldehyd eingesetzt wird, die Vorgaben der jeweiligen Emissionsklasse und werden entsprechend geprüft. Bei den Produkten, in deren Herstellung Post-Consumer-Recyclingholz eingesetzt wird, werden ebenfalls 100 % geprüft. Für unsere restlichen Produkte führen wir keine systematische Prüfung auf Verbesserungspoten-ziale im Sinne dieses GRI Standards durch.	–	–
	416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	148-150	Unser strenger Qualitätssystem-Prozess erlaubt uns die kontinuierliche Überwachung der Formaldehyd-werte und klare Maßnahmen, sollte es zu einer Überschreitung kommen. Ein Ausliefern von Produkten, die außerhalb der Spezifikationen bzw. Grenzwerte liegen, ist dabei nicht erlaubt.	–	–
Sonstige themenspezifische Angaben	Produzierte Rohplatten nach Emissionsklasse	150	–	–	–
Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit der Produkte					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	108	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakehol-deransatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	–	–
Sonstige themenspezifische Angaben	Recyclingfähigkeit des EGGER Produktportfolios	109	–	–	–
Materialeffizienz und Abfallvermeidung					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	115	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakehol-deransatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	–	–
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkun-gen	116-117	–	–	–
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	116-117	–	–	–
	306-3 Angefallener Abfall	116-117	–	–	–
	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	116-117	d. 100% der von der Entsorgung umgeleiteten Abfälle werden an den Standorten behandelt	–	–
	306-5 Zur Entsorgung bestimmter Abfall	116-117	d. 100% der zur Entsorgung umgeleiteten Abfälle werden außerhalb der Standorte behandelt	–	–.
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	74, 77, 79	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakehol-deransatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	–	–
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	77	–	c. i - iv.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	–	–	a. - c.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	302-3 Energieintensität	77	–	–	–
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	77-78	Siehe Maßnahmen im Kapitel 3.2.2 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion	a. - d.	Informationen unvollständig. Daten werden nur für ISO50001-zertifizierte Standorte methodisch erfasst. Eine vollumfängliche Erfassung ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistun-gen	–	–	a. - c.	Nicht anwendbar.Unsere verkauften Produkte haben keinen Energieverbrauch.
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	80	Basisjahr: 2022; Emissionsfaktoren laut GHG-Protokoll (Diesel, Erdgas, Heizöl, LPG) Datenbanken: IPCC 2006 Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories, Database Ember Energy,US EPA eGRID database; Bureau of Energy, Ministry of Economic Affairs in Taiwan, US EPA Climate Leaders, Guidelines to DEFRA's / DECC's Greenhouse Gas Conversion Factors for company reporting) und laut eigenen empirisch ermittelten Daten nach Vorgabe des EU-ETS (erneuerbare Brennstoffe). Neben CO2 sind auch Treibhausgase zu F-Gase, Methan und Lachgas erfasst.	–	–

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	80	Basisjahr: 2022	–	–
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	80	–	–	–
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	–	–	–	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist in den nächsten 2-3 Jahren geplant.
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	79-81	Siehe Maßnahmen im Kapitel 3.2.2 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion	a. - e.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist in den nächsten 2-3 Jahren geplant.
	305-6 Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)	–	–	a. - d.	Nicht anwendbar. In unseren Produkten werden keine ODS verwendet.
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen a. i., b., c.	85	Es wurden für die Berechnung der NOx-Emissionen keine Emissionsfaktoren herangezogen. Die Angabe beruht auf Messungen.	a. ii. - vii.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	Sonstige themenspezifische Angaben	LKW-Auslastung	82	–	–
	Sonstige themenspezifische Angaben	Elektrofahrzeuge im EGGER Fuhrpark	82	–	–
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	84	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Umweltmanagementsystem: Siehe ergänzende Angabe bei Kapitel 3.2.9 Materialeffizienz und Abfallvermeidung	–	–
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	80	–	–	–
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	80	Basisjahr: 2022	–	–
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	80	–	–	–
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	–	–	–	–
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	79-81	Siehe Maßnahmen im Kapitel 3.2.2 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion	–	–
	305-6 Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)	–	a. - d. Es werden keine Ozonabbauenden Substanzen produziert, export oder importiert.	–	–
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen a. i., b., c.	85	Es wurden für die Berechnung der NOx-Emissionen keine Emissionsfaktoren herangezogen. Die Angabe beruht auf Messungen.	a. ii. - vii.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	62-63, 88, 90,	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.2.1 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Umweltmanagementsystem: Siehe ergänzende Angabe bei Thema Materialeffizienz und Abfallvermeidung	–	–
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	62-63, 88-89, 90	–	–	–
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	–	Einen Gruppenstandard für die Qualität der Abwassereinleitung verfolgen wir nicht, es gelten die lokalen Gesetze.	–	–
	303-3 Wasserentnahme	89	–	c.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist in den nächsten 2-3 Jahren geplant.
	303-4 Wasserrückführung	89	–	b. - e.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist in den nächsten 2-3 Jahren geplant.

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
	303-5 Wasserverbrauch	89	–	b. - d.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist in den nächsten 2-3 Jahren geplant.
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	120-121, 123	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde erneut eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Arbeitsbedingte Gefahren: Die Ermittlung der Gefahren erfolgt werksintern auf Basis der lokalen gesetzlichen Anforderungen mithilfe der Arbeitsplatzevaluierung. Resultierend aus dieser Bewertung erfolgt gegebenenfalls die Festlegung von Maßnahmen auf Basis des STOP-Prinzips: - Substitution vor - Technischen Maßnahmen vor - Organisatorischen Maßnahmen vor - Persönlichen Maßnahmen	–	–
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	119	a. i. Das Arbeitssicherheits-Management-System bei EGGER ist eine freiwillige Leistung. Es wurde nicht aufgrund von gesetzlichen Anforderungen eingeführt. ii. Das EGGER Arbeitssicherheits-Management-System verwendet die ISO 45001 als Leitfaden. Für die zertifizierten Standorte ist die ISO 45001 eine verpflichtende Vorgabe.	–	–
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	119-121	a. Ein Gruppenstandard zur Risikobeurteilung legt fest, dass mindestens die Risikozahl (Auswirkung, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit) und die Risikomatrix (Häufigkeit und Schweregrad) für die Bewertung von Risiken herangezogen werden. i. Verwendung geschulter Arbeitssicherheitsfachkräfte, die im Team mit den Bereichsverantwortlichen die Risiken identifizieren und überwachen.	–	–
			b. und c. Arbeitsbedingte Gefahren und gefährliche Situationen können durch Mitarbeitende über folgende Kanäle gemeldet werden: durch einen Button im Hauptmenü des Intranets, in der Incident-Management-Oberfläche des integrierten Managementsystems, oder an ein dafür eingerichtetes E-Mail-Postfach. In der Verfahrensrichtlinie zum Health & Safety Gruppenstandard ist festgelegt, dass auf jede Meldung von Beinahe-Unfällen zeitnah und wertschätzend eine Rückmeldung erfolgt.	–	–
			c. Über die oben genannten Kanäle hinaus sollen Schulungen über Gefährdungen und Risiken im Zusammenhang mit der Arbeit der Beschäftigten für die Kompetenz sorgen, sich selbst aus unmittelbaren und erstzunehmenden Gefahrensituationen zurückzuziehen.	–	–
			d. Bei Vorfällen mit einem Verletzungsrisiko größer gleich NACA III wird eine Nachuntersuchung durch die Arbeitssicherheitsfachkraft des Werks durchgeführt und in einer einheitlichen Vorlage zum Unfallinformationsaustausch dokumentiert. Die Dokumentation wird durch das Competence Center Arbeitssicherheit kommentiert und an alle Mitglieder des Safety Boards und alle Health and Safety Manager der Werke geschickt, um sicherzustellen, dass notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen werden.	–	–
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	124	Die Qualifikation der medizinischen Dienste basiert auf lokalen bzw. gesetzlichen Regelungen. Unsere Mitarbeiter:innen haben während den jeweiligen Öffnungszeiten jederzeit Zugriff auf diese Dienste.	–	–
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	119	a. Aushänge in den Werken und der Kontakt zum jeweiligen Health and Safety Manager des Werks. Eine Meldung ist auch für Externe jederzeit über safe@egger.com möglich. Im Safety Board der Gruppe sind nur Mitarbeitende der Divisionen Decorative und Building vertreten. Ausgeschlossen sind Mitarbeitende aus Forst- und Recyclingaufbereitungsaktivitäten, da diese eigenständige Sicherheitsaktivitäten verfolgen. Für Safety Boards / Arbeitsschutzausschüsse auf Standortebene gibt es einen Gruppen-Leitfaden. Dieser beinhaltet Empfehlungen für die Gründung, Zusammensetzung, Aufgabenbereiche und Häufigkeit der Institution. Der Leitfaden empfiehlt, auch den Betriebsrat als ständigen Vertreter im Werks-Safety Board aufzunehmen.	–	–
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	122	–	–	–
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	123-124	–	–	–
	403-7 Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	120-122	–	–	–
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	119	Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und die dazugehörigen Regeln sind für jede Person, die ein EGGER Werk betritt, gültig.	–	–

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung																																																																																																												
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	122	a.iv. Die drei häufigsten Arten von Vorfällen in absteigender Reihenfolge: Unfälle beim Gehen durch Stolpern/Ausrutschen, Unfälle in Zusammenhang mit Produktionsanlagen und Unfälle durch einen herabfallenden Gegenstand.	a. und b.	a. i.,ii., iii., v. und b. i., ii., iii., v. Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht. Die Absolutzahl der Unfälle und gearbeiteten Stunden wird aus Vertraulichkeitsgründen nicht berichtet, da ansonsten eine Rückrechnung auf die Produktivstunden erfolgen kann, was aus Wettbewerbsgründen nicht gewünscht ist.																																																																																																												
			b. Die Anzahl der Unfälle für das Geschäftsjahr 2025/26 von externen Mitarbeiter:innen, für die es keine Arbeitsstundenaufzeichnung gibt, belief sich auf 10. Es gab keinen Todesfall. 2024/25 gab es keinen Todesfall und 23 Unfälle.	–	–																																																																																																												
			c. Arbeitsbezogene Risiken stellen vor allem LOTO (Lockout Tagout), Höhenarbeiten sowie Fahrzeuge und Verkehr dar. Kommunikation findet jeweils über die Vorfalkommunikation statt.	–	–																																																																																																												
			i. Festlegung entsprechender Gruppenstandards, Arbeitsplatzevaluierungen und Gegenmaßnahmen.	–	–																																																																																																												
			f. Alle Externen, bei denen keine Erfassung der Arbeitsstunden möglich ist, wurden ausgeschlossen, um die Unfallquote nicht zu verfälschen (z.B. Besucher:innen und LKW-Fahrer:innen)	–	–																																																																																																												
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	–	–	a. - e.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.																																																																																																												
Sonstige themenspezifische Angaben	Gesundheitsquote	123	–	–	–																																																																																																												
Chancengleichheit und Diversität																																																																																																																	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	125-126, 128	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	–	–																																																																																																												
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	125-127	a. i. Das höchste Kontrollorgan, die EGGER Gruppenleitung und der Aufsichtsrat, ist zu 100 % männlich besetzt (Stand 30.4.2026) ii. Das höchste Kontrollorgan, die EGGER Gruppenleitung und der Aufsichtsrat, ist zu 20 % 30–50 Jahre alt und zu 80 % über 50 Jahre alt (Stand 30.4.2026) a. iii. nicht gegeben	–	–																																																																																																												
			<table><tr><th>Geschäftsjahr</th><th colspan="2">2025/26</th><th colspan="2">2024/25</th><th colspan="2">2023/2024</th></tr><tr><th></th><th>männlich</th><th>weiblich</th><th>männlich</th><th>weiblich</th><th>männlich</th><th>weiblich</th></tr><tr><td>Arbeitende</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td> < 30 Jahre</td><td>1.465</td><td>109</td><td>1.463</td><td>92</td><td>1.455</td><td>100</td></tr><tr><td> 30-50 Jahr</td><td>3.621</td><td>305</td><td>3.659</td><td>400</td><td>3.539</td><td>290</td></tr><tr><td> > 50 Jahre</td><td>1.589</td><td>96</td><td>1.572</td><td>68</td><td>1.557</td><td>73</td></tr><tr><td>Angestellte</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td> < 30 Jahre</td><td>322</td><td>298</td><td>356</td><td>307</td><td>322</td><td>279</td></tr><tr><td> 30-50 Jahr</td><td>1.110</td><td>784</td><td>1.045</td><td>677</td><td>1.024</td><td>715</td></tr><tr><td> > 50 Jahre</td><td>454</td><td>228</td><td>411</td><td>208</td><td>394</td><td>199</td></tr><tr><td>Führungskräfte</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td> < 30 Jahre</td><td>35</td><td>12</td><td>42</td><td>12</td><td>58</td><td>14</td></tr><tr><td> 30-50 Jahr</td><td>938</td><td>179</td><td>935</td><td>171</td><td>960</td><td>162</td></tr><tr><td> > 50 Jahre</td><td>435</td><td>33</td><td>415</td><td>26</td><td>396</td><td>29</td></tr></table>	Geschäftsjahr	2025/26		2024/25		2023/2024			männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	Arbeitende							< 30 Jahre	1.465	109	1.463	92	1.455	100	30-50 Jahr	3.621	305	3.659	400	3.539	290	> 50 Jahre	1.589	96	1.572	68	1.557	73	Angestellte							< 30 Jahre	322	298	356	307	322	279	30-50 Jahr	1.110	784	1.045	677	1.024	715	> 50 Jahre	454	228	411	208	394	199	Führungskräfte							< 30 Jahre	35	12	42	12	58	14	30-50 Jahr	938	179	935	171	960	162	> 50 Jahre	435	33	415	26	396	29	–	–										
Geschäftsjahr	2025/26		2024/25		2023/2024																																																																																																												
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich																																																																																																											
Arbeitende																																																																																																																	
< 30 Jahre	1.465	109	1.463	92	1.455	100																																																																																																											
30-50 Jahr	3.621	305	3.659	400	3.539	290																																																																																																											
> 50 Jahre	1.589	96	1.572	68	1.557	73																																																																																																											
Angestellte																																																																																																																	
< 30 Jahre	322	298	356	307	322	279																																																																																																											
30-50 Jahr	1.110	784	1.045	677	1.024	715																																																																																																											
> 50 Jahre	454	228	411	208	394	199																																																																																																											
Führungskräfte																																																																																																																	
< 30 Jahre	35	12	42	12	58	14																																																																																																											
30-50 Jahr	938	179	935	171	960	162																																																																																																											
> 50 Jahre	435	33	415	26	396	29																																																																																																											
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt von Männern	–	Verhältnis des Grundgehalts (unbereinigt; "unadjusted") von Frauen zu Männern (Enthalten sind alle Mitarbeitenden, die zum 30.04.2026 aktiv waren)	–	–																																																																																																												
			<table><tr><th>Land⁽¹⁾</th><th>Tag-arbeiter</th><th>Schicht-arbeiter</th><th>Sachbe-arbeiter</th><th>Spezia-listen</th><th>Experten</th><th>Team- / Schicht-leitung</th><th>Abtei-lungslei-tung</th><th>Top-Ma-nage-ment</th></tr><tr><td>AR</td><td>0,69</td><td>0,93</td><td>0,93</td><td>1,00</td><td>—⁽²⁾</td><td>0,92</td><td>0,79</td><td>—⁽²⁾</td></tr><tr><td>AT</td><td>0,79</td><td>0,93</td><td>1,01</td><td>0,94</td><td>0,88</td><td>1,15</td><td>0,85</td><td>0,83</td></tr><tr><td>DE</td><td>0,86</td><td>0,94</td><td>0,90</td><td>0,91</td><td>0,88</td><td>1,27</td><td>0,96</td><td>0,88</td></tr><tr><td>IT</td><td>—⁽²⁾</td><td>0,88</td><td>0,92</td><td>0,90</td><td>0,95</td><td>0,95</td><td>—⁽²⁾</td><td>—⁽²⁾</td></tr><tr><td>FR</td><td>0,92</td><td>0,99</td><td>1,02</td><td>0,97</td><td>1,03</td><td>1,09</td><td>0,98</td><td>—⁽²⁾</td></tr><tr><td>PL</td><td>—⁽²⁾</td><td>0,92</td><td>—⁽²⁾</td><td>0,93</td><td>0,92</td><td>1,24</td><td>0,96</td><td>—⁽²⁾</td></tr><tr><td>RO</td><td>0,94</td><td>0,97</td><td>1,05</td><td>0,88</td><td>0,83</td><td>1,19</td><td>0,91</td><td>—⁽²⁾</td></tr><tr><td>RU</td><td>0,89</td><td>0,90</td><td>0,87</td><td>0,83</td><td>0,99</td><td>0,99</td><td>0,69</td><td>—⁽²⁾</td></tr><tr><td>TR</td><td>0,78</td><td>0,86</td><td>0,84</td><td>0,90</td><td>—⁽²⁾</td><td>1,45</td><td>1,00</td><td>—⁽²⁾</td></tr><tr><td>UK</td><td>0,82</td><td>0,85</td><td>0,82</td><td>0,88</td><td>0,88</td><td>0,92</td><td>0,94</td><td>—⁽²⁾</td></tr><tr><td>US</td><td>0,79</td><td>0,89</td><td>0,77</td><td>0,85</td><td>1,09</td><td>0,97</td><td>—⁽²⁾</td><td>—⁽²⁾</td></tr></table>	Land ⁽¹⁾	Tag-arbeiter	Schicht-arbeiter	Sachbe-arbeiter	Spezia-listen	Experten	Team- / Schicht-leitung	Abtei-lungslei-tung	Top-Ma-nage-ment	AR	0,69	0,93	0,93	1,00	— ⁽²⁾	0,92	0,79	— ⁽²⁾	AT	0,79	0,93	1,01	0,94	0,88	1,15	0,85	0,83	DE	0,86	0,94	0,90	0,91	0,88	1,27	0,96	0,88	IT	— ⁽²⁾	0,88	0,92	0,90	0,95	0,95	— ⁽²⁾	— ⁽²⁾	FR	0,92	0,99	1,02	0,97	1,03	1,09	0,98	— ⁽²⁾	PL	— ⁽²⁾	0,92	— ⁽²⁾	0,93	0,92	1,24	0,96	— ⁽²⁾	RO	0,94	0,97	1,05	0,88	0,83	1,19	0,91	— ⁽²⁾	RU	0,89	0,90	0,87	0,83	0,99	0,99	0,69	— ⁽²⁾	TR	0,78	0,86	0,84	0,90	— ⁽²⁾	1,45	1,00	— ⁽²⁾	UK	0,82	0,85	0,82	0,88	0,88	0,92	0,94	— ⁽²⁾	US	0,79	0,89	0,77	0,85	1,09	0,97	— ⁽²⁾	— ⁽²⁾		
Land ⁽¹⁾	Tag-arbeiter	Schicht-arbeiter	Sachbe-arbeiter	Spezia-listen	Experten	Team- / Schicht-leitung	Abtei-lungslei-tung	Top-Ma-nage-ment																																																																																																									
AR	0,69	0,93	0,93	1,00	— ⁽²⁾	0,92	0,79	— ⁽²⁾																																																																																																									
AT	0,79	0,93	1,01	0,94	0,88	1,15	0,85	0,83																																																																																																									
DE	0,86	0,94	0,90	0,91	0,88	1,27	0,96	0,88																																																																																																									
IT	— ⁽²⁾	0,88	0,92	0,90	0,95	0,95	— ⁽²⁾	— ⁽²⁾																																																																																																									
FR	0,92	0,99	1,02	0,97	1,03	1,09	0,98	— ⁽²⁾																																																																																																									
PL	— ⁽²⁾	0,92	— ⁽²⁾	0,93	0,92	1,24	0,96	— ⁽²⁾																																																																																																									
RO	0,94	0,97	1,05	0,88	0,83	1,19	0,91	— ⁽²⁾																																																																																																									
RU	0,89	0,90	0,87	0,83	0,99	0,99	0,69	— ⁽²⁾																																																																																																									
TR	0,78	0,86	0,84	0,90	— ⁽²⁾	1,45	1,00	— ⁽²⁾																																																																																																									
UK	0,82	0,85	0,82	0,88	0,88	0,92	0,94	— ⁽²⁾																																																																																																									
US	0,79	0,89	0,77	0,85	1,09	0,97	— ⁽²⁾	— ⁽²⁾																																																																																																									
(1) Alle Werte beinhalten die Grundvergütung aller Mitarbeitenden. (2) Gruppierungen mit weniger als 3 Mitarbeitenden werden aus Datenschutzgründen nicht angezeigt.																																																																																																																	

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	130-131	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Bewertung der Wirksamkeit des Managementansatzes über Kennzahlenerhebung, Gleichbehandlung in der Bezahlung, Inklusion von Schwerbehinderten, Fluktuation, Altersstruktur, Frauenquote	–	–
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenanzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	133	–	–	–
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	132-133	–	b.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		a. Mitarbeitendengespräche werden derzeit nur für Angestellte im zentralen System geführt. Für Arbeiter:innen gibt es teilweise lokale Entwicklungsgespräche/Teamgespräche etc., jedoch keine Aufzeichnung darüber in einem System.	–	–
Sonstige themenspezifische Angaben	Auszubildende	130	–	–	–
Sonstige themenspezifische Angaben	Quote von Sommerjobs, Praktika, Diplomarbeiten	130	–	–	–
Sonstige themenspezifische Angaben	Trainingsteilnahmen	133	Siehe 404-1	–	–
Sonstige themenspezifische Angaben	Internen Besetzungen von Führungsfunktionen	132	–	–	–
Zufriedenheit der Mitarbeitenden					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	134	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	–	–
401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	–	a. Nachbesetzung nach Altersgruppen	–	–

Geschäftsjahr	2025/26	
	Anzahl	Rate
Neueintritte gesamt ⁽¹⁾	1.313	
davon < 30 Jahre	636	48 %
davon 30-50 Jahre	572	44 %
davon > 50 Jahre	105	8 %

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

a. Nachbesetzung nach Geschlecht

Geschäftsjahr	2025/26	
	Anzahl	Rate
Neueintritte gesamt ⁽¹⁾	1.313	
davon männlich	984	75 %
davon weiblich	329	25 %

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

a. Nachbesetzung nach Land

Geschäftsjahr	2025/26	
	Anzahl	Rate
Neueintritte gesamt ⁽¹⁾	1.313	
davon in AR	50	4 %
davon in AT	175	13 %
davon in DE	307	23 %
davon in FR	93	7 %
davon in IT	66	5 %
davon in PL	52	4 %
davon in RO	89	7 %
davon in RU	123	9 %
davon in TR	133	10 %
davon in UK	109	8 %
davon in US	116	9 %

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung																																																								
			b. Fluktuation nach Altersgruppe	–	–																																																								
			<table><tr><th>Geschäftsjahr</th><th>2025/26</th><th>2024/25</th><th>2023/24</th></tr><tr><td>Arbeitnehmer:innenbedingte Fluktuation Anzahl und Quote ⁽¹⁾</td><td>553 (4,5 %)</td><td>574 (4,7 %)</td><td>673 (5,6 %)</td></tr><tr><td>nach Altersgruppe < 30 Jahre</td><td>198 (8,1 %)</td><td>222 (13,2 %)</td><td>240 (9,8 %)</td></tr><tr><td>nach Altersgruppe 30-50 Jahre</td><td>305 (4,3 %)</td><td>291 (3,6 %)</td><td>374 (5,5 %)</td></tr><tr><td>nach Altersgruppe > 50 Jahre</td><td>50 (1,7 %)</td><td>61 (1,9 %)</td><td>59 (2,2 %)</td></tr></table>	Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24	Arbeitnehmer:innenbedingte Fluktuation Anzahl und Quote ⁽¹⁾	553 (4,5 %)	574 (4,7 %)	673 (5,6 %)	nach Altersgruppe < 30 Jahre	198 (8,1 %)	222 (13,2 %)	240 (9,8 %)	nach Altersgruppe 30-50 Jahre	305 (4,3 %)	291 (3,6 %)	374 (5,5 %)	nach Altersgruppe > 50 Jahre	50 (1,7 %)	61 (1,9 %)	59 (2,2 %)																																						
Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24																																																										
Arbeitnehmer:innenbedingte Fluktuation Anzahl und Quote ⁽¹⁾	553 (4,5 %)	574 (4,7 %)	673 (5,6 %)																																																										
nach Altersgruppe < 30 Jahre	198 (8,1 %)	222 (13,2 %)	240 (9,8 %)																																																										
nach Altersgruppe 30-50 Jahre	305 (4,3 %)	291 (3,6 %)	374 (5,5 %)																																																										
nach Altersgruppe > 50 Jahre	50 (1,7 %)	61 (1,9 %)	59 (2,2 %)																																																										
			b. Fluktuation nach Geschlecht	–	–																																																								
			<table><tr><th>Geschäftsjahr</th><th colspan="2">2025/26</th><th colspan="2">2024/25</th><th colspan="2">2023/24</th></tr><tr><td></td><th>männl.</th><th>weibl.</th><th>männl.</th><th>weibl.</th><th>männl.</th><th>weibl.</th></tr><tr><td>Arbeitnehmer:innenbedingte Fluktuation nach Geschlecht (in %) ^{(1) (2)}</td><td>450 (4,4 %)</td><td>103 (4,6 %)</td><td>450 (4,8 %)</td><td>124 (5,0 %)</td><td>557 (5,6 %)</td><td>116 (5,8 %)</td></tr><tr><td>Arbeitgeberbedingte Fluktuation nach Geschlecht (in %) ^{(1) (3)}</td><td>434 (4,2 %)</td><td>76 (3,4 %)</td><td>476 (4,9 %)</td><td>80 (3,8 %)</td><td>442 (4,4 %)</td><td>68 (3,4 %)</td></tr></table> (1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt. (2) Arbeitnehmer:innenbedingte Fluktuation ist der freiwillige Austritt durch die Mitarbeitenden. (3) Arbeitgeberbedingte Fluktuation setzt sich aus Kündigungen und auslaufenden Zeitverträgen zusammen.	Geschäftsjahr	2025/26		2024/25		2023/24			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	Arbeitnehmer:innenbedingte Fluktuation nach Geschlecht (in %) ^{(1) (2)}	450 (4,4 %)	103 (4,6 %)	450 (4,8 %)	124 (5,0 %)	557 (5,6 %)	116 (5,8 %)	Arbeitgeberbedingte Fluktuation nach Geschlecht (in %) ^{(1) (3)}	434 (4,2 %)	76 (3,4 %)	476 (4,9 %)	80 (3,8 %)	442 (4,4 %)	68 (3,4 %)																														
Geschäftsjahr	2025/26		2024/25		2023/24																																																								
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.																																																							
Arbeitnehmer:innenbedingte Fluktuation nach Geschlecht (in %) ^{(1) (2)}	450 (4,4 %)	103 (4,6 %)	450 (4,8 %)	124 (5,0 %)	557 (5,6 %)	116 (5,8 %)																																																							
Arbeitgeberbedingte Fluktuation nach Geschlecht (in %) ^{(1) (3)}	434 (4,2 %)	76 (3,4 %)	476 (4,9 %)	80 (3,8 %)	442 (4,4 %)	68 (3,4 %)																																																							
			b. Fluktuation nach Land	–	–																																																								
			<table><tr><th>Geschäftsjahr</th><th>2025/26</th><th>2024/25</th><th>2023/24</th></tr><tr><td>Arbeitnehmer:innenbedingte Fluktuation ⁽¹⁾</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>⁽²⁾ gesamt</td><td>4,5 %</td><td>4,7 %</td><td>5,6 %</td></tr><tr><td>davon in AR</td><td>2,0 %</td><td>3,5 %</td><td>1,7 %</td></tr><tr><td>davon in AT</td><td>5,0 %</td><td>4,0 %</td><td>4,4 %</td></tr><tr><td>davon in DE</td><td>3,0 %</td><td>3,1 %</td><td>4,1 %</td></tr><tr><td>davon in FR</td><td>1,2 %</td><td>1,9 %</td><td>2,5 %</td></tr><tr><td>davon in IT</td><td>5,6 %</td><td>4,7 %</td><td>2,5 %</td></tr><tr><td>davon in PL</td><td>5,8 %</td><td>5,0 %</td><td>6,5 %</td></tr><tr><td>davon in RO</td><td>3,9 %</td><td>4,9 %</td><td>6,4 %</td></tr><tr><td>davon in RU</td><td>4,1 %</td><td>8,8 %</td><td>5,9 %</td></tr><tr><td>davon in TR</td><td>4,6 %</td><td>8,5 %</td><td>12,1 %</td></tr><tr><td>davon in UK</td><td>7,0 %</td><td>6,3 %</td><td>8,8 %</td></tr><tr><td>davon in US</td><td>17,0 %</td><td>11,4 %</td><td>12,5 %</td></tr></table> (1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt. (2) Die Anzahl der arbeitnehmerbedingten Austritte bezieht sich auf die durchschnittliche Belegschaft.	Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24	Arbeitnehmer:innenbedingte Fluktuation ⁽¹⁾				⁽²⁾ gesamt	4,5 %	4,7 %	5,6 %	davon in AR	2,0 %	3,5 %	1,7 %	davon in AT	5,0 %	4,0 %	4,4 %	davon in DE	3,0 %	3,1 %	4,1 %	davon in FR	1,2 %	1,9 %	2,5 %	davon in IT	5,6 %	4,7 %	2,5 %	davon in PL	5,8 %	5,0 %	6,5 %	davon in RO	3,9 %	4,9 %	6,4 %	davon in RU	4,1 %	8,8 %	5,9 %	davon in TR	4,6 %	8,5 %	12,1 %	davon in UK	7,0 %	6,3 %	8,8 %	davon in US	17,0 %	11,4 %	12,5 %		
Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24																																																										
Arbeitnehmer:innenbedingte Fluktuation ⁽¹⁾																																																													
⁽²⁾ gesamt	4,5 %	4,7 %	5,6 %																																																										
davon in AR	2,0 %	3,5 %	1,7 %																																																										
davon in AT	5,0 %	4,0 %	4,4 %																																																										
davon in DE	3,0 %	3,1 %	4,1 %																																																										
davon in FR	1,2 %	1,9 %	2,5 %																																																										
davon in IT	5,6 %	4,7 %	2,5 %																																																										
davon in PL	5,8 %	5,0 %	6,5 %																																																										
davon in RO	3,9 %	4,9 %	6,4 %																																																										
davon in RU	4,1 %	8,8 %	5,9 %																																																										
davon in TR	4,6 %	8,5 %	12,1 %																																																										
davon in UK	7,0 %	6,3 %	8,8 %																																																										
davon in US	17,0 %	11,4 %	12,5 %																																																										
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeiter:innen oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	139-140	–	–	–																																																								
	401-3 Elternzeit	135	–	a.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.																																																								
			c. Gesamtzahl der Angestellten, die innerhalb des Berichtszeitraums nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	–	–																																																								
			<table><tr><th>Geschäftsjahr</th><th>2025/26</th><th>2024/25</th><th>2023/24</th></tr><tr><td>Gesamtzahl der Angestellten, die innerhalb des Berichtszeitraums nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind</td><td>230</td><td>157</td><td>156</td></tr><tr><td>davon männlich</td><td>136</td><td>116</td><td>–</td></tr><tr><td>davon weiblich</td><td>94</td><td>41</td><td>–</td></tr></table>	Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24	Gesamtzahl der Angestellten, die innerhalb des Berichtszeitraums nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	230	157	156	davon männlich	136	116	–	davon weiblich	94	41	–																																										
Geschäftsjahr	2025/26	2024/25	2023/24																																																										
Gesamtzahl der Angestellten, die innerhalb des Berichtszeitraums nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	230	157	156																																																										
davon männlich	136	116	–																																																										
davon weiblich	94	41	–																																																										
			d. und e.	d. und e.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.																																																								
Sonstige themenspezifische Angaben	Arbeitnehmer:innenvertretung	136	–	–	–																																																								
Biodiversität																																																													
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	92	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	–	–																																																								

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
GRI 101: Biodiversität 2024	101-1 Richtlinien zum Stoppen und Umkehren des Verlusts der Biodiversität	93	a. Im Code of Conduct steht, dass wir uns für den Schutz der Umwelt und die Schonung der natürlichen Ressourcen einsetzen. b. Im Supplier Code of Conduct werden die Lieferanten angehalten, die Artenvielfalt und das Tierwohl zu schützen. Es werden allerdings keine Anreize odr Unterstützungen dafür geboten.	a. - c.	Es gibt derzeit weder eine Biodiversitäts-Richtlinie noch Ziele oder gezielte Maßnahmen zur Erreichung dessen. Alle drei Punkte sollen spätestens bis 2028 umgesetzt werden. Unser Ansatz richtet sich nicht nach dem Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework. Aktuell ist nicht klar, ob sich das in Zukunft ändert.
	101-2 Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	93	a. i.-iv. Siehe "Vergangene und zukünftige Maßnahmen" Die Effektivität der vergangenen Maßnahmen wird nicht verfolgt. v. Unser Geschäftsmodell trägt zum Erhalt der Biodiversität bei. Durch den steigenden Einsatz von Recyclingholz befeuern wir einerseits den Übergang zur Kreislaufwirtschaft, welche ohnehin bereits Teil unserer Philosophie ist, und andererseits senken wir dadurch unseren Bedarf an Frischholz. Durch den Betrieb eigener Recyclingholz-Sammelstellen fördern wir ebenfalls den Übergang zur Kreislaufwirtschaft. e. Wir fördern keine gezielten Synergien zwischen den Maßnahmen.	b. - d. und f.	b. Es wurde kein Standort mit besonders schweren Auswirkungen identifiziert. c. Es gibt derzeit keine Ausgleichsmaßnahmen. d. Keiner der Standorte verfügt über einen Managementplan. Überlegungen dazu sollen bis spätestens 2028 gemacht werden. f. Es gibt keine Maßnahmen, durch die Stakeholder eingeschränkt werden.
	101-3 Zugang und Verfahrensausgleich	–	–	a. - b.	Nicht anwendbar. Für unser Geschäftsmodell ist die Angabe nicht relevant.
	101-4 Identifizierung der Auswirkungen auf die Biodiversität	92-93	a. Bei den Analysen mit den Tools ENCORE und dem WWF Biodiversity Risk Filter wurden keine Standorte mit maßgeblichen Auswirkungen identifiziert.	a.	Die vorgelagerte Lieferkette wurde bei der Betrachtung zunächst außer Acht gelassen.
	101-5 Standorte mit Auswirkungen auf die Biodiversität	92	–	a. - d.	Da über 101-4 keine Standorte mit maßgeblichen Auswirkungen identifiziert wurden, gibt es hier Nichts zu berichten.
	101-6 Direkte Triebkräfte für den Verlust der Biodiversität	–	–	a. - f.	Da über 101-4 keine Standorte mit maßgeblichen Auswirkungen identifiziert wurden, gibt es hier Nichts zu berichten.
	101-7 Veränderungen des Zustands der Biodiversität	–	–	a. - b.	Da über 101-4 keine Standorte mit maßgeblichen Auswirkungen identifiziert wurden, gibt es hier Nichts zu berichten.
	101-8 Ökosystemleistungen	–	–	a. - b.	Da über 101-4 keine Standorte mit maßgeblichen Auswirkungen identifiziert wurden, gibt es hier Nichts zu berichten.
Unternehmensethik					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	156-159	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Das aktuelle System wird regelmäßig evaluiert und die Maßnahmen ggf. neuen Umständen angepasst. Jede vom Gruppenstab Tax/Legal/Compliance veröffentlichte Richtlinie wird routinemäßig einmal jährlich überprüft und, falls nötig, angepasst	–	–
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	158-159	a. Aktuell bewerten wir keine Standorte separat. b. Russland und Rumänien sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt.	– –	– –
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	158-159	a. Alle 5 Aufsichtsratsmitglieder (100% in DE und AT) wurden über die Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung informiert.	b. - e.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	159	–	b. und c.	Nicht anwendbar. Keine Korruptionsfälle und Vorfälle im aktuellen Geschäftsjahr bekannt.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	158	–	–	–
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung	417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	–	a.i. Nicht erforderlich	–	–
	417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	–	Keine Verstöße bekannt	–	–
	417-3 Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	–	Keine Verstöße bekannt	–	–
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	158	–	–	–
Sonstige themenspezifische Angaben	Compliance-Schulungen	155	–	–	–
Steuertransparenz					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	160-163	Siehe "Herangehensweise"; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt.	–	–
GRI 207: Steuern 2019	207-1 Steuerkonzept	160-163	a. ii. Die Steuerstrategie wird jährlich überprüft und vom CFO der Gruppe freigegeben. iv. Steuercompliance trägt langfristig zu einer angemessenen Finanzierung der Gemeinwesen einerseits und der Unternehmung andererseits und damit zu deren langfristigem Erfolg und Fortbestand bei.	–	–

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHResABSCHLUSS

EinzelABSCHLUSS

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung				
	207-2 Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	160-163	a. i. Auf Konzernebene ist der CFO der Gruppe für die Einhaltung der Steuerstrategie verantwortlich. ii. Durch die Verantwortung der CFOs für die Steueragenden in allen Leitungsgremien werden die Steueragenden in allen Geschäftsbereichen zuverlässig berücksichtigt. iii. Die Steuerrisiken werden im Rahmen eines umfassenden TCMS intern kontrolliert. Das TCMS wird regelmäßig extern auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.	–	–				
	207-3 Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	161-163	–	–	–				
	207-4 County-by-Country Reporting	162	–	b.	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht. Eine vollständige Veröffentlichung des Country-by-Country-Reporting erfolgt nicht, weil diese Informationen aus unserer Sicht wettbewerbsrelevante und daher zu schützende Informationen beinhalten.				
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette									
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	144-145	Siehe „Herangehensweise“; d. - f. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Mit Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz wird die Einbindung der Stakeholder (Lieferanten, Kunden) vertieft. Wir unterstützen die zehn Prinzipien des UN Global Compact.	–	–				
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	105	Geschäftsjahr	2025/26	2024/25 ⁽¹⁾	2023/24 ⁽¹⁾	–	–	
			Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	100 %	100 %	100 %			
			Neue Holzlieferanten, die anhand sozialer Kriterien überprüft wurden	100 %	100 %	100 %			
			(1) ausgenommen EGGER Italia S.p.A						
			414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	–	a. Es wurden 2.376 Lieferanten auf soziale Auswirkungen überprüft. b. Es wurden 26 potenziell negative soziale Auswirkungen ermittelt. Maßnahmen werden im nächsten Geschäftsjahr definiert. e. Es wurden keine Geschäftsbeziehungen beendet.	c. und d.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.		
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	–	Geschäftsjahr	2025/26	2024/25 ⁽¹⁾	2023/24 ⁽¹⁾	–	–	
			Neue Lieferanten, die hinsichtlich Umweltkriterien überprüft wurden	100 %	100 %	100 %			
			Neue Holzlieferanten, die hinsichtlich Umweltkriterien überprüft wurden	100 %	100 %	100 %			
			(1) ausgenommen EGGER Italia S.p.A						
			308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	–	Es wurden 2.376 Lieferanten auf Umweltauswirkungen überprüft. Es wurden 117 potenziell negative Umweltauswirkungen ermittelt. Maßnahmen werden im nächsten Geschäftsjahr definiert. Es wurden keine Geschäftsbeziehungen eingestellt.	d. und e.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.		

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDierter
JAHResABSCHLUSS**

EINZELABSCHLUSS

Glossar

ABS	Kunststoff (Acrylnitril-Butadien-Styrol)
ASI	Interne Kontrollbehörde des FSC® (Assurance Services International)
AT	Maßeinheit für die Masse einer Tonne absolut trockenen Holzes (Atro-Tonne)
BEFIT	Initiative mit dem Ziel, ein gemeinsames Regelwerk für die Unternehmensbesteuerung in der EU zu schaffen (Business in Europe: Framework for Income Taxation)
BEPS	Gewinnkürzung und Gewinnverlagerung (Base Erosion and Profit Shifting)
BIO	Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (Protection and restoration of biodiversity and ecosystems)
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BREF	Referenzdokumente der besten verfügbaren Techniken (Best Available Techniques reference documents)
BY	Weißrussland
C	Kohlenstoff
CapEx	Investitionsausgaben (Capital Expenditures)
CARB 2	Formaldehydemissionsklasse (California Air Resources Board Phase 2)
CCA	Anpassung an den Klimawandel (Climate Change Adaptation)
CCM	Klimaschutz (Climate Change Mitigation)
CE	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (Circular Economy)
CFO	Finanzvorstand (Chief Financial Officer)
CFROI	Cashflow Rentabilität der Investitionen
CO	Gas (Kohlenstoffmonoxid)
CO ₂	Gas (Kohlenstoffdioxid)
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalente: Masseinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase
COC	Kontrollierte Produktkette (Chain-of-Custody)
CPI	Korruptionsindex in Prozent (Corruption Percentage Index)
CRM	Kundenbeziehungsmanagement (Customer Relationship Management)
CSCO	Logistikvorstand (Chief Supply Chain Officer)
CSDDD	Europäisches Lieferkettengesetz (Corporate Sustainability Due Diligence Directive)
CSO	Vertriebsvorstand (Chief Sales Officer)
CSR	Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility)
CSRD	Reform der Nachhaltigkeitsberichtserstattung von Unternehmen der Europäischen Union (Corporate Sustainability Reporting Directive)
CTO	Vorstand für Technologie (Chief Technology Officer)
DAF	Flotationsverfahren Wasseraufbereitung (Dissolved Air Flotation)
DDS	Sorgfaltspflicht-System (Due Diligence System)
DHF	Diffusionsoffene Holzfaserverplatte
dHGB	(Deutsches) Handelsgesetzbuch
DIY	Do it yourself
DNSH	Keine erhebliche Beeinträchtigung eines anderen Umweltziels der EU-Taxonomie (Do no significant harm)
E05	Deutsche Emissionsklasse für Formaldehyd
E1	Europäische Emissionsklasse für Formaldehyd
E1E05	Industriekennzeichnung für Holzwerkstoffe, die als Rohplatten den Anforderungen der deutschen Chemikalienverbotsverordnung entsprechen
EAC	EGGER-interne Bezeichnung einer bestimmten Risikogruppe für die Holzherkunft (EGGER Audit Controlled)
EBIT	Gewinn vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände
EBITDA-Marge	Verhältnis des EBITDA zum Gesamtumsatz eines Unternehmens
ECS	EGGER-interne Bezeichnung einer bestimmten Risikogruppe für die Holzherkunft (EGGER Controlled Sources)
EEF	Vereinigung der Betriebsräte aller Standorte in der EU und in UK (Europäisches EGGER Forum)
EHD	Datenblatt zu umwelt- und gesundheitsbezogenen Informationen eines Produktes (Environmental and Health Data Sheet)

ELS	EGGER-interne Bezeichnung einer bestimmten Risikogruppe für die Holzherkunft (EGGER Legal Sources)
EMAS	Freiwilliges EU-System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme)
EMS	EGGER Management System
EN	Europäische Norm
EN 15804	Europäische Norm für Umweltproduktdeklarationen von Bauprodukten
EN 16247	Europäische Norm für Energieaudits
EN 71-3	Europäische Norm zur Sicherheit von Spielzeug - Teil 3: Migration bestimmter Elemente
ENCORE	Biodiversitätsanalyse-Tool (Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure)
EPD	Umweltproduktdeklaration (Environmental Product Declaration)
EPF	Europäische Vereinigung für Holzwerkstoffhersteller (European Panel Federation)
EPI	Index der Umweltleistung (Environmental Performance Index)
ERP	Geschäftsressourcenplanung (Enterprise Resource Planning)
ESG	Umwelt- und Sozialleistung und Organisationsstruktur der Führung von Unternehmen (Environment, Social, Governance)
ESRS	Richtlinie zur Berichterstattung von Nachhaltigkeit in Unternehmen (European Sustainability Reporting Standards)
ETS	EU-System für CO ₂ -Emissionshandel (Emissions Trading System)
EU IED	EU Industrial Emissions Directive (Industrieemissionsrichtlinie)
EUDR	EU-Verordnung zur Vermeidung von Entwaldung (EU-Deforestation-Regulation)
EUTR	Europäische Holzhandelsverordnung (European Timber Regulation)
F&E	Forschung & Entwicklung
F****	Japanische Emissionsklasse für Formaldehyd
FAQ	Häufig gestellte Fragen (Frequently Asked Questions)
FE	Funktionale Einheit
FH	Fachhochschule
FSC®	Freiwilliges System für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Chain-of-Custody und Produktkennzeichnung (Forest Stewardship Council®)
FTE	Vollzeitäquivalent (Full Time Equivalent)
GDPR	Datenschutz und Datensicherheit (General Data Protection Regulation)
GJ	Geschäftsjahr
GRI	Nachhaltigkeits-Berichtsstandard (Global Reporting Initiative)
GWh	Gigawattstunde
GWP	Klimaerwärmungspotential (Global Warming Potential)
HDF	Hochdichte Holzfaserplatte (High-Density Fibreboard)
HEK	EGGER-interne Abkürzung für den Holzeinkauf
HR	Personalwesen (Human Resources)
IAS	International Rechnungslegungsstandards (International Accounting Standards)
IASB	Gremium für die Internationalen Rechnungslegungsstandards (International Accounting Standards Board)
IBU	Deutscher Programhalter für EPDs (Institut für Bauen und Umwelt)
IBU-PCR	Bestandteil der IBU-Programmregeln (siehe IBU, siehe PCR)
IEA	Internationale Energieagentur (International Energy Agency)
IFO	Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.) ist eine Forschungseinrichtung mit Sitz in München.
IFRS	Internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen (International Financial Reporting Standards)
IKS	Interne Kontrollsystem
ILO	Sonderorganisation der UN für Arbeitsrechte (International Labour Organization)
ISAE 3000	Internationaler Standard für Wirtschaftsprüfungsaufträge (International Standard on Assurance Engagements 3000)
ISO 14001	Internationale Umweltmanagement-System-Norm
ISO 14021	Internationale Norm für umweltbezogene Anbietererklärungen
ISO 14025	Internationale Norm für die Verifizierung von Umweltproduktdeklarationen
ISO 14067	Internationale Norm zur Quantifizierung des Carbon Footprint von Produkten

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

ISO 38200	Internationale System-Norm für die kontrollierte Produktkette (Chain-of-Custody) von Holz
ISO 45001	Internationale Arbeitssicherheits-Management-System-Norm
ISO 50001	Internationale Energiemanagement-System-Norm
ISO 9001	Internationale Qualitätsmanagement-System-Norm
ISS ESG	ESG-Sparte des Ratinganbieters Institutional Shareholder Services Inc.
IT	Informationstechnik
IWF	Internationaler Währungsfonds
KJ	Kalenderjahr
KornFerry Hay	Stellenbewertungssystem
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KPI	Leistungskennzahl (Key Performance Indicator)
KT	Kurztaktpresse
KVP	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
kWp	Kilowatt Peak: Spitzenleistung von Photovoltaik Modulen
LkSG	Deutsches Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
LOTO	Ein Arbeitsschutzverfahren, bei dem bei Wartungen Anlagen von ihren Energiequellen getrennt werden (Lockout-Tagout-System)
LTIR	Unfallhäufigkeit (Lost time Injury Rate)
M1	Finnisches Label zur Klassifizierung der Emissionen von Baumaterialien
MDF	Mitteldichte Holzfaserplatte (Medium-Density Fibreboard)
MF	Melamin-Formaldehyd
MUF	Melamin-Harnstoff-Formaldehyd (Melamine Urea Formaldehyde)
NACA-Score	Bewertungssystem für den Schweregrad von Verletzungen und Erkrankungen
NaDiVeG	Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (Österreich)
NFI	Nicht-finanzielle Informationen
NGO	Nichtstaatliche Organisation (Non-Governmental Organisation)
NO	Gas (Stickstoffmonoxid)
NO2	Gas (Stickstoffdioxid)
Nox	Sammelbegriff für die Gase Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid
ODS	Ozon-abbauende Substanzen (Ozone Depleting Substances)
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OEPR	Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung
OHSAS 18001	Britische Arbeitssicherheitsmanagement-System-Norm
OpEx	Betriebsausgaben (Operational Expenditures)
OSB	Grobspanplatte (Oriented Strand Board)
ÖWAV	Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
ÖWAV-Sortierleitfaden	ÖWAV-Arbeitsbehelf 60: Leitfaden zur Altholzsortierung
PAK	Stoffgruppe: Polyaromatische Kohlenwasserstoffe
PAT	Gewinn nach Steuern
PBT	Gewinn vor Steuern
PCB	Stoffgruppe: Polychlorierte Biphenyle
PCF	Ökologischer Fußabdruck eines Produktes (Product Carbon Footprint)
PCP	Stoff: Pentachlorphenol
PCR	Regelwerk für Umweltproduktdeklarationen einer bestimmten Produktkategorie (Product Category Rule)
PE	Thermoplastischer Kunststoff (Polyethylen)
PEFC	Freiwilliges System für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Chain-of-Custody und Produktkennzeichnung (Programme for the Endorsement of Forest Certification)
PESTEL Analyse	Strategisches Analysetool zur Bewertung der Auswirkung externer Faktoren (Politik, Umwelt, Wirtschaft, sozial, technisch, ökologisch, gesetzlich) auf das Unternehmen
PET	Thermoplastischer Kunststoff aus der Familie der Polyester (Polyethylen-terephthalat)
PMDI	Bindemittel (Polymeres Diphenylmethandisocyanat)
PP	Kunststoff (Polypropylen)
PPC	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Pollution prevention and control)
PRTR	Schadstofffreisetzungs- und Verbringungsregister (Pollutant Release and Transfer Register)
PVC	Kunststoff (Polyvinylchlorid)
RAL UZ 176	Freiwilliges Umweltzeichen Blauer Engel für emissionsarme Bodenbeläge, Paneele und Türen aus Holz und Holzwerkstoffen für Innenräume

RC	Recycling
RTO	Thermische Abluftreinigung (Regenerative Thermal Oxidizer)
SAP	Systemanalyse Programmentwicklung
SASP	Einzigste Bewilligung für vereinfachte Verfahren (Single Authorisation for Simplified Procedures)
SDG(s)	Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals)
SGS	Societe Generale de Surveillance (Zertifizierungs-Unternehmen)
Statista	Statista ist eine deutsche Online-Plattform für Statistik
SuDS	Nachhaltiges Entwässerungssystem (Sustainable Drainage System)
THG	Treibhausgas (Greenhouse Gas)
TNFD	Taskforce on Nature-related Financial Disclosures
TSCA Title VI	Amerikanische Emissionsklasse für Formaldehyd (Toxic Substances Control Act)
UF	Harnstoff-Formaldehyd (Urea Formaldehyde)
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UKTR	UK Holzhandelsverordnung (UK Timber Regulation)
UN	Vereinte Nationen (United Nations)
VOC	Flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds)
WACC	die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten eines Unternehmens
WEO	World Economic Outlook
WRA	Britische Vereinigung von Recyclern (Wood Recycler's Association)
WRI	World Resources Institute
WTR	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (Water)
WTW	Beratungsunternehmen für datengestützte, evidenzbasierte Lösungen in den Bereichen Mitarbeitende, Risiko und Kapital
ARS	Argentinischer Peso
AUD	Australischer Dollar
CAD	Kanadischer Dollar
CHF	Schweizer Franken
CNY	Renminbi Yuan
CZK	Tschechische Krone
EUR	Euro
GBP	Britisches Pfund
HUF	Ungarische Forinth
PLN	Polnischer Zloty
RON	Rumänischer Leu
RUB	Russischer Rubel
TRY	Türkische Lira
UAH	Ukrainischer Hrywnja
USD	US Dollar

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol,**

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. April 2026, und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Cashflow-Rechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. April 2026 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den erlangten, sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der geprüfte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss des betreffenden Geschäftsjahres in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts "Nichtfinanzieller Bericht" im Konzernlagebericht. Dieser wurde nicht im Rahmen der Konzernabschlussprüfung sondern im Rahmen einer freiwilligen Zusicherungsleistung mit begrenzter Sicherheit geprüft. Zu diesem Abschnitt ist es unsere Verantwortlichkeit, diesen zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ulrich Pawlowski.

Innsbruck, 17. Juli 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Ulrich Pawlowski
Wirtschaftsprüfer

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

EINZELABSCHLUSS

Zusicherungsvermerk

Zusicherungsvermerk über die unabhängige Prüfung der freiwilligen konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des im Konzernlagebericht im Abschnitt 3 „Nichtfinanzieller Bericht“ enthaltenen freiwilligen konsolidierten nichtfinanziellen Berichts (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) für das Geschäftsjahr 2025/26 der

**Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol**

(im Folgenden auch kurz „Egger“ oder „Gesellschaft“ genannt),

durchgeführt.

Zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Zusicherung

Auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der im Konzernlagebericht im Abschnitt 3 „Nichtfinanzieller Bericht“ enthaltene freiwillige konsolidierte nichtfinanzielle Bericht (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Vorschriften gemäß Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 (in der Folge EU-Taxonomie-VO), und in Übereinstimmung mit den Global Reporting Initiative (GRI) - Standards in der aktuellen Fassung aufgestellt wurde.

Grundlage für die zusammenfassende Beurteilung

Wir haben unsere Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13 und ergänzender Stellungnahmen) sowie des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000 (Revised)) durchgeführt. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Prüfungssicherheit gewonnen wird.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortung des Prüfers der nichtfinanziellen Berichterstattung“ unseres Zusicherungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unser Prüfungsbetrieb unterliegt den Bestimmungen der KSW-PRL 2022, die im Wesentlichen den Anforderungen gemäß ISQM 1 entspricht, und wendet ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem an, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Standards sowie geltender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Zusicherungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht und im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025/26, ausgenommen der nichtfinanziellen Berichterstattung und unseren Zusicherungsvermerk.

Unsere zusammenfassende Beurteilung über die nichtfinanzielle Berichterstattung erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur nichtfinanziellen Berichterstattung oder zu unseren bei der Prüfung mit begrenzter Sicherheit erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung einschließlich der Entwicklung und Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den GRI-Standards und in Übereinstimmung mit der EUTaxonomie-VO verantwortlich. Diese Verantwortlichkeit umfasst

- die Identifizierung der Nachhaltigkeitsaspekte und die Beurteilung der Wesentlichkeit dieser Nachhaltigkeitsaspekte,
- die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung unter Einhaltung der Anforderungen der GRI-Standards in der aktuellen Fassung,
- die Aufnahme von Angaben in die nichtfinanzielle Berichterstattung in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-VO sowie
- die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als relevant erachten, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und die Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den Anforderungen der GRI-Standards zu ermöglichen.

Diese Verantwortlichkeit umfasst weiters die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Inhärente Einschränkungen bei der Erstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Bei der Berichterstattung über zukunftsgerichtete Informationen ist die Gesellschaft verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Informationen auf der Grundlage offengelegter Annahmen über Ereignisse, die in der Zukunft eintreten könnten, sowie möglicher zukünftiger Maßnahmen der Gesellschaft zu erstellen. Das tatsächliche Ergebnis wird wahrscheinlich anders ausfallen, da erwartete Ereignisse häufig nicht wie angenommen eintreten.

Bei der Festlegung der Angaben gemäß EU-Taxonomie-VO sind die gesetzlichen Vertreter verpflichtet, unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Unbestimmte Rechtsbegriffe können unterschiedlich ausgelegt werden, auch hinsichtlich der Rechtskonformität ihrer Auslegung, und unterliegen dementsprechend Unsicherheiten.

Verantwortung des Prüfers der nichtfinanziellen Berichterstattung

Unsere Ziele sind die Planung und Durchführung einer Prüfung, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die nichtfinanzielle Berichterstattung und die Berichterstattung nach EU-Taxonomie-VO frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, und darüber einen Bericht mit begrenzter Sicherheit zu erstellen, der unsere zusammenfassende Beurteilung enthält. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf Grundlage dieser nichtfinanziellen Berichterstattung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Während der gesamten Prüfung mit begrenzter Sicherheit üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Zu unseren Verantwortlichkeiten gehören

- die Durchführung von risikobezogenen Prüfungshandlungen, einschließlich der Erlangung eines Verständnisses der internen Kontrollen, die für den Auftrag relevant sind, um Darstellungen zu identifizieren, bei denen es wahrscheinlich zu wesentlichen falschen Angaben kommt, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, jedoch nicht mit dem Ziel, eine zusammenfassende Beurteilung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben;
- die Entwicklung und Durchführung von Prüfungshandlungen bezogen auf Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlicher sind. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Zusammenfassung der durchgeführten Arbeiten

Eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit erfordert die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Die Prüfung von Vorjahreszahlen, abgedruckten Interviews sowie anderen freiwilligen, zusätzlichen Angaben der Gesellschaft, einschließlich Verweisen auf Webseiten oder andere weiterführende Berichterstattungsformate der Gesellschaft dazu, sind nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Die Art, der Zeitpunkt und der Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen hängen von pflichtgemäßem Ermessen ab, einschließlich der Identifizierung von Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen auftreten können, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtum.

Bei der Durchführung unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung gehen wir wie folgt vor:

- Wir gewinnen ein Verständnis von den Verfahren der Gesellschaft, die für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung relevant sind.
- Wir beurteilen, ob alle durch das Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse ermittelten relevanten Informationen in die nichtfinanzielle Berichterstattung aufgenommen wurden.
- Wir führen Befragungen des relevanten Personals und analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durch.
- Wir führen stichprobenartige ergebnisorientierte Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durch.
- Wir erlangen Nachweise über die dargestellten Methoden zur Entwicklung von Schätzungen und zukunftsgerichteter Informationen.
- Wir würdigen die für den Konzern anwendbaren Anforderungen der GRI-Standards in der aktuellen Fassung (Option: „in Übereinstimmung mit“) mit den Angaben und Kennzahlen der nichtfinanziellen Berichterstattung.
- Wir erlangen ein Verständnis des Verfahrens zur Identifikation taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.
- Wir würdigen die Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Haftungsbeschränkung und Auftragsbedingungen

Bei der Prüfung der freiwilligen nichtfinanziellen Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit handelt es sich um eine freiwillige Prüfung. Diesen Zusicherungsvermerk erstatten wir auf Grundlage des mit dem Auftraggeber geschlossenen Prüfungsvertrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die von der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen herausgegebenen „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ zugrunde liegen. Diese können online auf der Internetseite der Kammer der Steuerberater:innen und

Wirtschaftsprüfer:innen eingesehen werden (derzeit unter <https://ksw.or.at/berufsrecht/mandatsverhaeltnis/>). Hinsichtlich unserer Verantwortlichkeit und Haftung aus dem Auftragsverhältnis gilt Punkt 7. der AAB 2018.

Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unseres Berichts gemeinsam mit der nichtfinanziellen Berichterstattung stimmen wir zu. Diese darf jedoch nur in der vollständigen und von uns bescheinigten Fassung erfolgen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ulrich Pawlowski.

Innsbruck
17. Juli 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Ulrich Pawlowski
Wirtschaftsprüfer

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

EINZELABSCHLUSS

Einzelabschluss nach UGB

der Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol, zum 30.04.2026

Bilanz zum 30.04.2026 – Aktiva.....	269
Bilanz zum 30.04.2026 – Passiva.....	270
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025/26	271
Anhang für das Geschäftsjahr 2025/26 der Egger Holzwerkstoffe GmbH	272
A. Allgemeine Angaben	272
B. Konzernverhältnisse.....	273
C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	273
D. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	275
E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	278
F. Sonstige Angaben	280

Bilanz zum 30.04.2026 – Aktiva

	30.04.2026 EUR	30.04.2025 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.609.125.084,52	3.288.829
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0
	3.609.125.084,52	3.288.829
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	381.456.837,11	690.317
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	15.400.000,00	0
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	33.133.322,00	45.729
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	414.590.159,11	736.046
II. Guthaben bei Kreditinstituten	181.966.391,45	105.150
	596.556.550,56	841.196
C. Rechnungsabgrenzungsposten	328.718,39	328
D. Aktive latente Steuern	2.231.469,78	2.420
Summe Aktiva	4.208.241.823,25	4.132.773

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Bilanz zum 30.04.2026 – Passiva

	30.04.2026 EUR	30.04.2025 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes und eingezahltes Stammkapital	11.509.032,00	11.509
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	37.050.551,00	37.051
2. Nicht gebundene	760.764.778,85	760.765
	797.815.329,85	797.815
III. Bilanzgewinn	1.352.538.156,03	1.348.915
davon Gewinnvortrag	1.345.715.358,34	1.339.459
	2.161.862.517,88	2.158.240
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.953.438,00	3.027
2. Rückstellungen für Pensionen	364.609,00	512
3. Steuerrückstellungen	84.111.305,81	89.629
davon latente Steuern	0,00	0
4. Sonstige Rückstellungen	13.286.434,90	13.916
	100.715.787,71	107.084
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.016.500.000,00	963.750
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	93.625.000,00	137.250
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	922.875.000,00	826.500
2. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	799.500.000,00	762.000
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	91.500.000,00	189.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	708.000.000,00	573.000
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	399.637,87	3.411
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	399.637,87	3.411
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	120.724.927,89	129.807
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	120.724.927,89	129.807
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.538.951,90	8.481
davon aus Steuern	35.104,05	35
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	400.735,63	394
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.538.951,90	8.481
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	1.945.663.517,66	1.867.449
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	314.788.517,66	467.949
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.630.875.000,00	1.399.500
Summe Passiva	4.208.241.823,25	4.132.773

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025/26

	2025/26 EUR	2024/25 TEUR
1. Umsatzerlöse	109.811.520,75	160.004
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Übrige	47,94	71
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-45.941.928,90	-104.549
4. Personalaufwand		
a) Löhne	-173.307,17	-226
b) Gehälter	-17.924.232,09	-17.960
c) Soziale Aufwendungen	-5.021.323,81	-5.017
<i>davon für Altersversorgung</i>	-228.226,60	-286
<i>davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-145.186,64	-309
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-4.260.360,95	-4.180
	-23.118.863,07	-23.203
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-9.941,96	-8
b) Übrige	-42.056.907,58	-40.684
	-42.066.849,54	-40.692
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	-1.316.072,82	-8.368
7. Erträge aus Beteiligungen	82.572.000,00	146.850
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	82.572.000,00	146.850
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.193.307,02	24.120
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	16.232.289,43	22.836
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-8.478.000,00	-64.228
<i>davon Abschreibungen</i>	-8.478.000,00	-64.228
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-71.822.335,26	-79.913
<i>davon betreffen verbundene Unternehmen</i>	-234.998,86	-42
12. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 11 (Finanzergebnis)	20.464.971,76	26.829
13. Ergebnis vor Steuern	19.148.898,94	18.461
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.326.101,25	-9.005
<i>davon latente Steuern</i>	-188.042,49	-1.911
<i>davon Erträge aus Steuergutschriften und aus der Auflösung von nicht bestimmungsgemäß verwendeten Steuerrückstellungen</i>	0,00	0
15. Ergebnis nach Steuern	6.822.797,69	9.456
16. Jahresüberschuss	6.822.797,69	9.456
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.345.715.358,34	1.339.459
18. Bilanzgewinn	1.352.538.156,03	1.348.915

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Anhang für das Geschäftsjahr 2025/26 der Egger Holzwerkstoffe GmbH

A. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft wurde in der Rechtsform einer GmbH mit Erklärung über die Errichtung der Gesellschaft (zugleich Gesellschaftsvertrag) vom 17.01.1994 gegründet und ist im Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Innsbruck unter der Nummer FN 74729 x eingetragen.

Der Sitz der Gesellschaft ist in St. Johann in Tirol.

Das Geschäftsjahr erstreckt sich vom 1. Mai bis zum 30. April des darauf folgenden Jahres.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 30.04.2026 wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt.

Bei der geprüften Gesellschaft handelt es sich um eine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB mit den Rechtsfolgen einer großen Gesellschaft.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die in § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Fallen Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten unter mehrere Posten der Bilanz, erfolgt die Angabe bei jenem Posten, unter dem der Ausweis erfolgt.

B. Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft stellt als Mutterunternehmen einen konsolidierten Jahresabschluss auf. Die Hinterlegung erfolgt beim Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Innsbruck.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

1. Anlagevermögen

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur im Fall einer voraussichtlich wesentlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Zuschreibungen zum Anlagevermögen

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Zeitwert angesetzt.

Forderungen in Fremdwährungen werden mit dem Anschaffungskurs oder mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Wertpapiere und Anteile

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertpapiere und Anteile werden mit den Anschaffungskosten und entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

CO₂-Zertifikate

Die Sonstigen Vermögenswerte enthalten mit 32.217.451,93 EUR (Vorjahr: 44.404 TEUR) CO₂-Zertifikate aus konzerninternen Erwerben. Überschüssige Zertifikate wurden zu Marktpreisen konzernintern in der Gesellschaft zusammengeführt und auf Basis der Konzernstrategie verwertet.

Für den Ausweis und Bewertung der CO₂-Zertifikate wird die AFRAC Stellungnahme nach der derzeitigen geltenden Fassung verwendet.

Für Emissionszertifikate als Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens gilt das strenge Niederstwertprinzip.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die auf Fremdwährung lautenden Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag bilanziert.

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

 EINZELABSCHLUSS

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet Disagios im Zusammenhang mit der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten. Die Disagios werden über die Laufzeit der Verbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode aufgelöst.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden auf Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

3. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanz-erstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, welcher bestmöglich geschätzt wurde.

Personalrückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19 rev. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60–65 Jahren (unter Anwendung der Übergangsregelung) bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern, eines Rechnungszinssatzes von 4,49 % (Vorjahr: 3,94 %) , geplanter Gehaltserhöhungen von 3,00 % (Vorjahr: 3,00 %) sowie eines Fluktuationsabschlags von 1,00 % bis 12,00 % (Vorjahr: 1,00 % bis 12 %) . Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19 rev. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung der AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen, eines Rechnungszinssatzes von 4,49 % (Vorjahr: 3,94 %) und von Pensionssteigerungen von 0,00 % (Vorjahr: 0,00 %) . Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Durch die Vereinbarung der Dienstnehmer mit dem Dienstgeber wurden die bis zum 30.04.1997 aufgrund der beim Arbeitgeber bestehenden direkten Leistungszusage erworbenen Anwartschaften auf die Pensionskasse (BVP-Pensionsvorsorge-Consult G.m.b.H.; nunmehr VBV–Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH) übertragen und mit Inkrafttreten von dieser weitergeführt. Diese Vereinbarung trat mit 01.05.1997 in Kraft und ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach den für die Abfertigungsrückstellungen angewandten Berechnungsmethoden ermittelt.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz. Der Stichtagszinssatz ist jener Zinssatz, zu dem sich ein Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung am Abschlussstichtag der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen im Wesentlichen entsprechendes Fremdkapital beschaffen kann.

4. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit ihrem Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Anleihen werden zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung verteilt.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

D. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel zum 30.04.2026	EUR
Anschaffungskosten Stand 30.04.2025	3.591.664.641,14
Zugänge	451.274.085,61
Abgänge	-122.500.000,00
Umbuchungen	0,00
Anschaffungskosten Stand 30.04.2026	3.920.438.726,75
Kumulierte Abschreibungen Stand 30.04.2025	302.835.642,23
Zugänge	8.478.000,00
Abgänge	0,00
Umbuchungen	0,00
Kumulierte Abschreibungen Stand 30.04.2026	311.313.642,23
Buchwert 30.04.2025	3.288.828.998,91
Buchwert 30.04.2026	3.609.125.084,52

Die Veränderungen bei den Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Alineare Eigenkapitalzuschüsse in Höhe von 224.000.000,00 EUR.

Gewährung nicht rückforderbarer Zuschüsse in Höhe von 227.274.085,61 EUR.

Gewährung von Einlagenrückzahlungen in Höhe von 122.500.000,00 EUR.

Gegenüber der Beteiligung an der Egger Investment Holding GmbH wurde im Berichtsjahr 2026 ein Betrag in Höhe von 8.478.000,00 EUR abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungsspiegel	Anschaffungswert EUR	Buchwert 30.04.2026 EUR	Anteil in %		Eigenkapital 30.04.2026	Jahresergebnis GJ 2025/26
Egger (UK) Limited, Woking, Großbritannien	158.771.666,15	158.771.666,15	100 %	GBP	146.670.466,94	16.162.228,58
Fritz Egger Gesellschaft m.b.H., St. Johann in Tirol	598.372.822,79	598.372.822,79	94,90 %	EUR	534.624.393,27	56.300.900,32
Fritz Egger Vermögensverwaltung GmbH	112.870.675,70	112.870.675,70	100 %	EUR	112.770.805,42	-407.423,27
Egger Osteuropa Beteiligungsverwal- tung GmbH, St. Johann in Tirol	186.173.259,17	186.173.259,17	100 %	EUR	295.357.713,34	48.870.797,35
Egger Business Services GmbH, St. Johann in Tirol	38.525.000,00	38.525.000,00	100 %	EUR	50.309.704,19	3.060.161,77
Egger Deutschland Beteiligungsver- waltung GmbH, St. Johann in Tirol	669.618.000,00	669.618.000,00	94,84 %	EUR	665.914.949,60	-3.150.459,43
Egger Investment Holding GmbH, St. Johann in Tirol	790.142.412,23	478.828.770,00	100 %	EUR	471.523.773,91	3.933.970,90
Egger Corporate Services GmbH	457.190.588,98	457.190.588,98	100 %	EUR	579.462.932,95	24.378.218,15
EHWS Beteiligungs GmbH, St. Johann in Tirol	67.442.780,00	67.442.780,00	100 %	EUR	66.935.628,18	-3.590,05
Egger Südamerika Holding GmbH	17.729.646,53	17.729.646,53	100 %	EUR	19.823.498,31	1.700.247,89
Egger CEE Holding GmbH	642.696.875,20	642.696.875,20	100 %	EUR	591.465.972,58	43.628.133,09
Egger Italy Holding GmbH	133.835.000,00	133.835.000,00	100 %	EUR	123.365.949,03	-844.557,00
Egger Apac Holding GmbH	47.035.000,00	47.035.000,00	100 %	EUR	45.787.389,40	18.891,11
Egger Asia Holding GmbH	35.000,00	35.000,00	100 %	EUR	33.042,41	-1.576,33
				GBP	146.670.466,94	16.162.228,58
Summe	3.920.438.726,75	3.609.125.084,52		EUR	3.557.375.752,59	177.483.714,50

Die finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen per Stichtag 30.04.2026:

Leasing gegenüber Fremden: 383.755,02 EUR folgendes Geschäftsjahr
931.673,22 EUR folgende fünf Geschäftsjahre

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Sonstigen Forderungen bzw. Poolgeldforderungen in Höhe von 113.096.869,41 EUR (Vorjahr: 225.868 TEUR), Darlehensforderungen in Höhe von 200.149.360,56 EUR (Vorjahr: 400.251 TEUR) sowie Forderungen aus der steuerlichen Gruppenumlage in Höhe von 52.810,607,14 EUR (Vorjahr: 64.198 TEUR).

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Forderungen bestehen im Wesentlichen aus CO₂-Zertifikaten in Höhe von 32.217.451,93 EUR (Vorjahr: 44.404 TEUR).

Aktive Rechnungsabgrenzung	30.04.2026 EUR	30.04.2025 TEUR
Sonstige Rechnungsabgrenzung	328.718,39	328
	328.718,39	328

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern werden für Disagios, passive Derivate bzw. Personalrückstellungen gebildet.

Die Überprüfung der Ansatzfähigkeit der Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Buchwerten bei Derivaten, Sachanlagevermögen und Personalrückstellungen sowie offener Teilwertabschreibungs-Siebel in Österreich führte zu dem Ergebnis, dass aktive latente Steuern in Höhe von 2.231.469,78 EUR (Vorjahr: 2.420 TEUR) für eine Bemessungsgrundlage von 9.702.042,52 EUR (Vorjahr: 10.520 TEUR) in der Bilanz angesetzt wurden. Die aktiven latenten Steuern wurden mit dem Nominalsteuersatz von 23 % angesetzt. Für Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern in Höhe von 63.968.346,01 EUR (Vorjahr: 40.509 TEUR) nicht in der Bilanz angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Die Finanzderivate werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet und unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Das Nominale stellt das Kontraktvolumen der derivativen Finanzinstrumente dar. Die beizulegenden Marktwerte sind jene Beträge, zu dem diese Geschäfte glattgestellt werden können. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsänderungsrisiken.

Die derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung des Zins- bzw. Fremdwährungsrisikos setzen sich wie folgt zusammen:

Kategorie	Art des Finanzinstrumentes	Währung	Umfang Nominale	Anzahl	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Zinsabhängige Produkte						
	Optionen	EUR	–	–	–	–
	Swaps	EUR	261.500.000,00	10	1.243.770,29	3.983.708,35
Termingeschäfte mit dokumentierter						
Sicherungsbeziehung	Optionen	EUR	–	–	–	–
	Swaps	EUR	0,00	–	0,00	0,00
Vorjahr - zinsabhängige Produkte						
	Optionen	EUR	–	–	–	–
	Swaps	EUR	330.000.000,00	9	5.542.648,72	4.611.006,92

Den Derivaten mit Nominale in Höhe von 261.500.000,00 EUR stehen Verbindlichkeiten an Schuldscheindarlehen in Höhe von 261.500.000,00 EUR entgegen. Für im Geschäftsjahr 2025/26 eingegangene Derivate besteht eine dokumentierte Sicherungsbeziehung hinsichtlich der Absicherung des Zinsrisikos (SWAP von fix auf variabel).

Eigenkapital

Das Stammkapital der Egger Holzwerkstoffe GmbH beträgt 11.509.032,00 EUR und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Gesellschaft beabsichtigt 7.600.000,00 EUR (Vorjahr: 3.200 TEUR) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 13.286.434,90 EUR (Vorjahr: 13.916 TEUR) beinhalten Kosten für Steuerberatung, Wirtschaftsprüfer und Prozesskosten in Höhe von 248.467,00 EUR (Vorjahr: 287 TEUR), Personalrückstellungen in Höhe von 8.993.843,55 EUR (Vorjahr: 9.018 EUR) sowie Rückstellungen für Interest Rate Swaps in Zusammenhang mit negativen Marktwerten in Höhe von 3.983.708,35 EUR (Vorjahr: 4.611 TEUR).

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDierter
JAHRABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen zum Bilanzstichtag 225.125.000,00 EUR (im Vorjahr: 336.375 TEUR).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten – wie im Vorjahr – sonstige Verbindlichkeiten bzw. Poolgeldverbindlichkeiten in Höhe von 120.724.927,89 EUR (Vorjahr: 129.807 TEUR).

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind folgende wesentliche Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

Sonstige Verbindlichkeiten	30.04.2026 EUR	30.04.2025 TEUR
Zinsabgrenzung Kreditinstitute	3.920.141,16	3.786
Zinsabgrenzung Schuldscheindarlehen	4.166.593,57	4.233
Summe	8.086.734,73	8.019

Eventualverbindlichkeiten	30.04.2026 EUR	30.04.2025 TEUR
aus Haftungen / Garantien Energielieferungen	0,00	4.000
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	4.000
aus Haftungen / Garantien Sonstige	333.913.662,81	302.215
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	333.913.662,81	302.215
Summe	333.913.662,81	306.215
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	333.913.662,81	306.215

Bei den sonstigen Garantien handelt es sich um übernommene Garantien im Rahmen der Factoring-Vereinbarung.

Zusätzlich bestehen Garantien für die vereinbarte Linie von Bankgarantien gegenüber einer deutschen Bank aus der Geschäftsführung mit einem verbundenen Unternehmen in Frankreich.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse und Materialaufwand

Die Umsatzerlöse und die Materialaufwendungen stammen im Wesentlichen aus dem Gas- und Stromgeschäft mit der Egger Brilon Service, Brilon, Deutschland in Höhe von –74.279,16 EUR (Vorjahr: 427 TEUR) und aus dem Kauf und Verkauf von EU-Zertifikaten in Höhe von 10.878.918,20 EUR (Vorjahr: –474 TEUR).

Weiters resultieren die Umsatzerlöse aus Sonstigen Erträgen in Höhe von 805.997,43 EUR (Vorjahr: 5.799 TEUR) bzw. aus Personalkosten und insbesondere aus IT-Weiterverrechnungen in Höhe von 52.440.690,94 EUR (Vorjahr: 49.904 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 5.885.926,68 EUR (Vorjahr: 7.139 TEUR) bzw. Sonstigen Aufwand in Höhe von 36.170.980,90 EUR (Vorjahr: 33.545 TEUR).

Personalaufwand

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind folgende Aufwendungen und Erträge enthalten:

Abfertigungen:

Leitende Angestellte	Ertrag	33.450,17 EUR (Vorjahr: Aufwand 23 TEUR)
Sonstige Arbeitnehmer	Ertrag	39.810,83 EUR (Vorjahr: Aufwand 70 TEUR)

Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen:

Leitende Angestellte	Aufwand	70.696,03 EUR (Vorjahr: 73 TEUR)
Sonstige Arbeitnehmer	Aufwand	147.751,61 EUR (Vorjahr: 143 TEUR)

In den Aufwendungen für Altersvorsorge sind folgende Aufwendungen bzw. Erträge enthalten:

Leitende Angestellte	Aufwand	397.150,22 EUR (Vorjahr: 764 TEUR)
Sonstige Arbeitnehmer	Ertrag	168.923,62 EUR (Vorjahr: 478 TEUR)

Finanzerfolg

Der Finanzerfolg setzt sich aus Beteiligungserträgen in Höhe von 82.572.000,00 EUR (Vorjahr: 146.850 TEUR), Erträgen aus Währungsdifferenzen in Höhe von 596.930,94 EUR (Vorjahr: 300 TEUR), Zinserträgen in Höhe von 17.230.202,77 EUR (Vorjahr: 23.732 TEUR), Zinsaufwendungen in Höhe von 72.083.460,52 EUR (Vorjahr: 87.943 TEUR), Erträgen aus Derivaten in Höhe von EUR 627.298,57 (Vorjahr: Ertrag 8.118 TEUR) sowie Aufwendungen aus Finanzanlagen in Höhe von 8.478.000,00 EUR (Vorjahr: 64.228 TEUR) zusammen.

Honorare des Abschlussprüfers

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Konzernabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH, 6380 St. Johann in Tirol, enthalten. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Innsbruck hinterlegt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich im Wesentlichen aus positiven Steuerumlagen in Höhe von 13.900.299,72 EUR (Vorjahr: 22.145 TEUR) aus der Unternehmensgruppe, sowie aus einem Steueraufwand aus laufender Periode mit 7.500,00 EUR (Vorjahr: TEUR 8) und einem Steuerertrag aus vergangenen Perioden in Höhe von 1.615.156,38 EUR (Steueraufwand Vorjahr: 633 TEUR) zusammen.

Aufgrund des neuen Steuerumlagenvertrages 2025 wurden dem Gruppenträger im Geschäftsjahr 2026 negative Einkommen in Höhe von 27.630.498,53 EUR (Vorjahr: 27.474 TEUR) zugerechnet, für die ein Ausgleich geleistet wird.

Die Rückstellung für zukünftige Steuerumlagen hat sich um 5.468.922,91 EUR (Vorjahr: 1.563 TEUR) reduziert. Hierin beinhaltet sind Anpassungen für Vorjahre in Höhe von 3.771.391,19 (Vorjahr: 406 TEUR), die Rückzahlung an ein ausgeschiedenes Gruppenmitglied in Höhe von 1.697.531,72 und die Inanspruchnahme für positive Steuerumlagen des laufenden Jahres mit 48.132,88 (Vorjahr: 1.157 TEUR).

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

F. Sonstige Angaben

1. Unternehmensgruppe

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG. Mit Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung vom April 2025 wurde der steuerliche Ausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied in Form von Steuerumlageverträgen ab dem 1. Mai 2024 neu geregelt.

Wird dem Gruppenträger von einem Gruppenmitglied ein positives Einkommen (steuerlicher Gewinn) zugerechnet, so beträgt die positive Steuerumlage des Gruppenmitgliedes an den Gruppenträger 23%, derzeit gültiger Körperschaftsteuersatz gem § 22 Abs 1 KStG, des zugerechneten positiven Einkommens (steuerlichen Gewinns) des Gruppenmitgliedes (positive Steuerumlage). Zum 30.04.2024 bestehende gruppeninterne Verlustvorträge kürzen das dem Gruppenträger zugerechnete positive Einkommen.

Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein negatives Einkommen (steuerlicher Verlust) zugerechnet, so beträgt die negative Steuerumlage des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied 23%, derzeit gültiger Körperschaftsteuersatz gem § 22 Abs 1 KStG, des zugerechneten negativen Einkommens (steuerlichen Verlust) des Gruppenmitgliedes (negative Steuerumlage).

2. Globale Mindestbesteuerung gemäß Pillar II

Mit dem am 31. Dezember 2023 in Österreich in Kraft getretenen Mindestbesteuerungsgesetz („MinBestG“) wurden die OECD-Mustervorschriften sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen („Pillar II“) in österreichisches Recht umgesetzt. Ziel der Vorschriften ist es, in allen Jurisdiktionen eine effektive Steuerbelastung von mindestens 15% sicherzustellen. Das MinBestG ist für Wirtschaftsjahre, die ab dem 31. Dezember 2023 beginnen, anzuwenden. Da der Konzern der EGGER Gruppe die maßgeblichen Umsatzschwellen gemäß dem MinBestG überschreitet, unterliegt die EGGER Gruppe mit Sitz der Muttergesellschaft in Österreich seit dem 1. Mai 2024 den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde kein Steueraufwand nach dem MinBestG erfasst.

Die in diesem Zusammenhang in §198 Abs 10 Z 4 UGB neu geregelte, verpflichtend anzuwendende Ausnahme der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten, die sich aus der Einführung des MinBestG bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen ergibt, wurde von der Gesellschaft angewendet.

3. Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2025/26 durchschnittlich 183 Angestellte (Vorjahr: 182). Diese Kennzahl entspricht der Anzahl an Vollzeitäquivalenten (FTE), welche im Geschäftsjahr beschäftigt waren.

Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Geschäftsführer tätig:

Dr. Thomas Leissing

Hannes Mitterweissacher

Frank Bölling

Michael Egger jun.

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen im Aufsichtsrat:

Fritz Egger (Vorsitz bis 15.11.2025)

Walter Schiegl (Vorsitz ab 16.11.2025)

Dr. Robert Briem

Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer

Michael Stiehl

Alfred Wurmbrand

Hinsichtlich der Transaktionen mit nahestehenden Personen wird auf die Angaben im Konzernabschluss verwiesen.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich auf 2.714.912,06 EUR (Vorjahr: 2.803 TEUR).

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

4. Wesentliche Risiken, Chancen und Ungewissheiten

Geopolitische Entwicklungen beeinflussen weiterhin die globalen Lieferketten, insbesondere im Bereich chemischer Vorprodukte. Eingeschränkte Verfügbarkeiten sowie Preissteigerungen führen zu erhöhten Beschaffungskosten, verlängerten Lieferzeiten und zusätzlichem Druck auf die Kostenbasis. Soweit wirtschaftlich erforderlich und marktseitig durchsetzbar, werden Kostensteigerungen an Kunden weitergegeben. Eine kurzfristige Normalisierung der Versorgungssituation ist derzeit nicht absehbar.

Klimabezogene Risiken werden im Rahmen von Schätzungen und Ermessensentscheidungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag ergeben sich daraus jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie auf die Finanzberichterstattung.

Gegenüber den im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2024/25 dargestellten Risiken, Chancen und Ungewissheiten haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

St. Johann in Tirol, 16. Juli 2026

Thomas Leissing
(Sprecher der Geschäftsführung,
CFO, Finanzen / Verwaltung)

Frank Bölling
(CSCO, Logistik)

Michael Egger jun.
(CSO, Vertrieb / Marketing)

Hannes Mitterweissacher
(CTO, Technik / Produktion)

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol,**

bestehend aus der Bilanz zum 30. April 2026, und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. April 2026 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den erlangten, sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der geprüfte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts "Nichtfinanzieller Bericht" im Lagebericht. Dieser wurde nicht im Rahmen der Abschlussprüfung, sondern im Rahmen einer freiwilligen Zusicherungsleistung mit begrenzter Sicherheit geprüft. Zu diesem Abschnitt ist es unsere Verantwortlichkeit, diesen zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Abschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ulrich Pawlowski.

Innsbruck
17. Juli 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Ulrich Pawlowski
Wirtschaftsprüfer

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

EINZELABSCHLUSS

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.